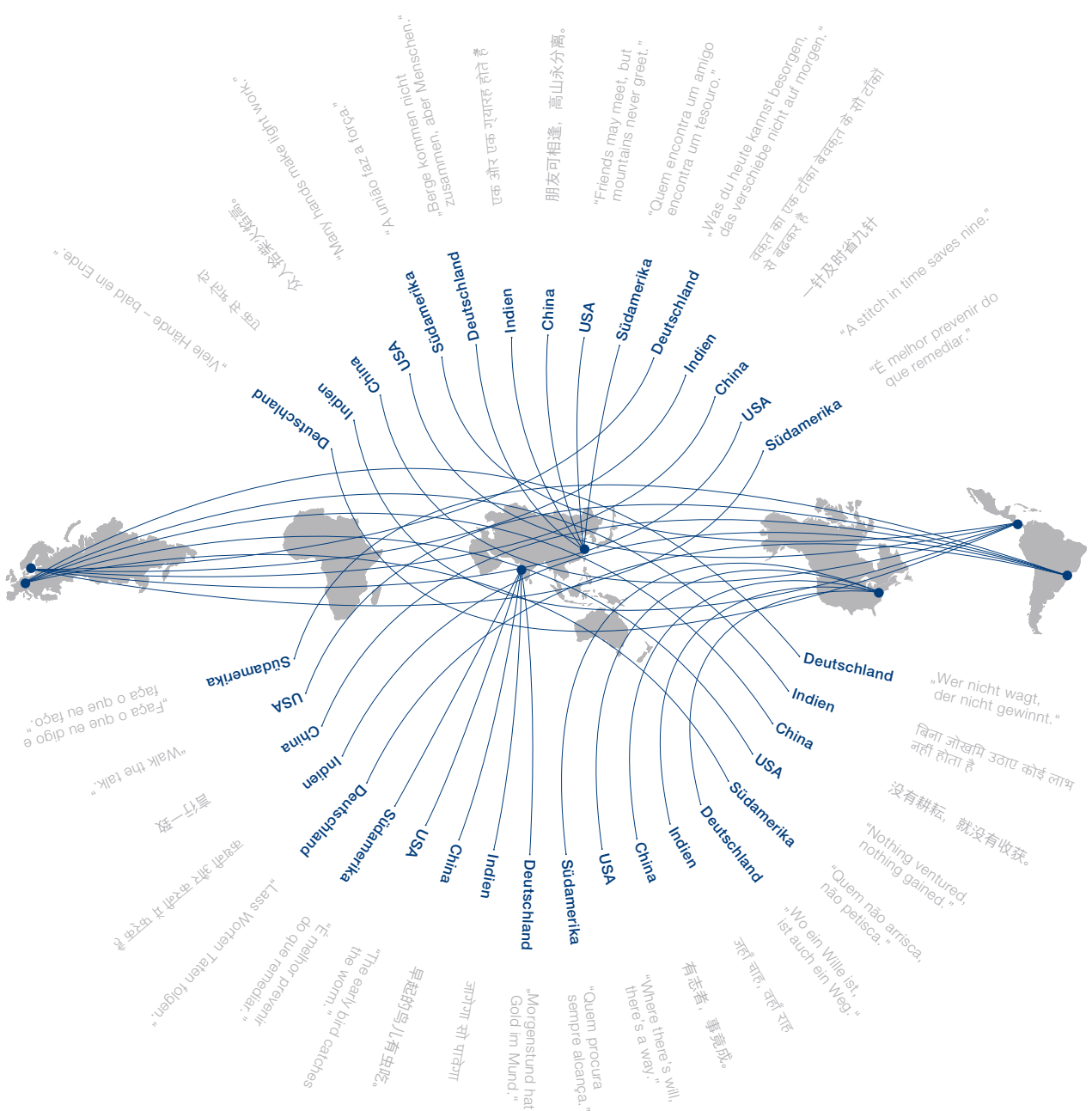


In der Welt zu Hause Geschäftsbericht 2013



Voith in Zahlen

in Mio. €	2012/13	2011/12
Auftragseingang	5.194	5.703
Umsatz	5.728	5.724
Betriebsergebnis ¹⁾	349	381
Umsatzrendite in %	6,1	6,7
Ergebnis vor Steuern	90	177
Jahresüberschuss	63	114
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	317	332
Gesamt-Cashflow	31	-21
Investitionen	192	272
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	242	267
in % vom Umsatz	4,2	4,7
Eigenkapital	1.319	1.384
Eigenkapitalquote in %	22,9	23,1
Bilanzsumme	5.769	5.992
Beschäftigte ²⁾	43.134	42.327

¹⁾ Siehe hierzu Kapitel „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Anhang zum Konzernabschluss.

²⁾ Ohne Auszubildende.

Voith Geschäftsbericht 2013

Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Das breite Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient mit Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive fünf essenzielle Märkte in allen Regionen der Welt. Das operative Geschäft der Voith GmbH ist in vier Konzernbereichen gebündelt: Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo.

Ein großer Teil der weltweiten Papierproduktion wird auf Voith-Papiermaschinen hergestellt. Ein Viertel der weltweit aus Wasserkraft gewonnenen Energie wird mit Turbinen oder Generatoren von Voith Hydro erzeugt. Antriebselemente von Voith Turbo werden rund um den Globus sowohl in industriellen Anlagen als auch auf Schiene, Straße und auf dem Wasser eingesetzt. Die größten Unternehmen vertrauen auf technische Dienstleistungen von Voith Industrial Services.

Gegründet 1867 ist Voith heute mit über 43.000 Mitarbeitern, einem Jahresumsatz von 5,7 Milliarden Euro und Standorten in mehr als 50 Ländern in allen Regionen der Welt zu Hause.

Der Konzern

03	Vorwort
06	Die Konzerngeschäftsführung
08	Bericht des Aufsichtsrats
12	Der Aufsichtsrat

In der Welt zu Hause

14	Voith – In der Welt zu Hause
16	Einmal in die ganze Welt
22	Auf die harte Tour
28	Vier gewinnt
38	Projekt: Mensch
44	Modellbau, ganz groß
50	Auszubildende von heute – Macher von morgen
56	Länderübergreifende Zusammenarbeit

Konzernlagebericht

64	I. Geschäft und Rahmenbedingungen
71	II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
79	III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
97	IV. Vermögens- und Finanzlage
101	V. Forschung und Entwicklung
103	VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
105	VII. Nachtragsbericht
106	VIII. Bericht über Risiken und Chancen
114	IX. Prognosebericht

Konzernjahresabschluss

120	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
121	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
122	Konzernbilanz
124	Eigenkapital-Veränderungsrechnung
126	Konzern-Kapitalflussrechnung
127	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/13
150	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und- Verlust-Rechnung
156	Erläuterungen zur Konzernbilanz
178	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
178	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
180	Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern
182	Segmentinformationen nach Regionen
183	Sonstige Angaben
199	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
200	Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe
206	Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner und Freunde unseres Unternehmens,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2013 berichten wir über ein Jahr, das das Familienunternehmen Voith vor große Herausforderungen gestellt hat. Die weltwirtschaftliche Großwetterlage war und ist angespannt. In allen wesentlichen Weltregionen hat die wirtschaftliche Dynamik nachgelassen. Nach wie vor belasten die Auswirkungen der Finanz- und Schuldenkrise die Investitionsentscheidungen unserer Kunden. Hinzu kamen strukturelle Verschiebungen und fehlende Wachstumspulse in Schlüsselmärkten unseres Konzerns.

Voith konnte sich diesem Umfeld nicht entziehen. Analog zum Trend in unseren Branchen war unser Auftragseingang erwartungsgemäß rückläufig. Der Konzernumsatz lag, auch aufgrund der hohen Auftragseingangswerte der letzten Jahre, stabil auf Vorjahresniveau. Alle Konzernbereiche weisen ein positives operatives Ergebnis aus. Wir haben einen positiven Free Cashflow erzielt und weisen keine Nettoverschuldung auf. Unser Jahresüberschuss war von Restrukturierungen sehr stark belastet, aber deutlich positiv.

Die Tatsache, dass wir auch in schwierigen Zeiten solide Gewinne erwirtschaften, werten wir als Ausweis der Ertragskraft und robusten Verfassung unseres Unternehmens. Unsere nachhaltige Finanzierung und stabile Liquiditätslage geben uns die Handlungsfreiheit und Unabhängigkeit, auf Veränderungen in unseren Märkten entschlossen zu reagieren. Voith ist ein Unternehmen, das Herausforderungen stets schnell, aktiv, aber auch mit Augenmaß angeht. Als Unternehmen, das sich zu 100 % in Familienbesitz befindet, verfolgen wir eine auf langfristigen Erfolg, nicht auf Quartalsergebnisse ausgerichtete Geschäftsstrategie.

In den letzten Monaten waren unternehmerische Entscheidungen zu treffen, mit denen wir Voith auf die sich verändernden Marktbedingungen eingestellt haben. Insbesondere die Entwicklung auf den internationalen Papiermärkten hat sich weiter verschlechtert. Unser Konzernbereich Voith Paper ist seit den Anfängen der industriellen Papierherstellung einer der wesentlichen Partner und Schrittmacher dieser Industrie. Mit den Restrukturierungsmaßnahmen haben wir die nötigen Schritte eingeleitet, damit Voith Paper auch weiterhin eine wesentliche Säule unseres Unternehmens und ein langfristiger, zuverlässiger Partner unserer Kunden bleibt.

Die Welt wandelt sich – und wir sind dabei, diesen Wandel aktiv zu gestalten. Wir sehen die Veränderungen als Chance für weiteres Wachstum für Voith. Eines der wesentlichen Ziele in den kommenden Jahren für Voith ist es, in unseren Regionen noch viel stärker heimisch zu werden, als dies heute bereits der Fall ist. Voith soll



„Voith ist ein Unternehmen, das Herausforderungen stets schnell, aktiv, aber auch mit Augenmaß angeht.“

ein Unternehmen werden, das in seinen Märkten tief verwurzelt und vor Ort zu Hause ist. Wie und wo das heute bereits gelingt und wie wir als Unternehmen und unsere Mitarbeiter davon profitieren, davon berichten wir mit einigen Beispielen in diesem Geschäftsbericht.

Auf dem Weg zu unseren kurz-, mittel- und langfristigen Zielen wird uns in den nächsten Jahren das konzernweite Change-Programm „Voith 150+“ begleiten, das wir im Herbst 2013 auf den Weg gebracht haben. Im Jahr 2017 begeht Voith das 150. Firmenjubiläum. „Voith 150+“ bündelt Initiativen, Maßnahmen und Projekte entlang der Handlungsfelder Portfolio und Produkte, Finanzen, Prozesse und Unternehmenskultur und wird uns den Weg bis zu diesem großen Geburtstag und weit darüber hinaus weisen.

Mit „Voith 150+“ machen wir Voith fit für die Zukunft: Wir werden unser Produkt- und Serviceportfolio weiterentwickeln und insbesondere unsere Serviceaktivitäten in allen Bereichen intensivieren. Wir arbeiten an unseren Strukturen: Ein Beispiel ist unsere „Excellence@Voith“-Initiative, die ein wesentlicher Bestandteil von „Voith 150+“ ist und darauf abzielt, unsere Strukturen und Abläufe zu optimieren und Voith noch effizienter zu machen – in der Fertigung, der Logistik und in allen administrativen Unternehmensbereichen.

Abschließend möchte ich unseren Kunden und Geschäftspartnern danken, die in diesem Jahr wieder auf Voith gesetzt haben, sowie allen Menschen, die unser Unternehmen 2013 begleitet haben. Mein Dank gilt unseren Gremien und vor allem unseren mehr als 43.000 Mitarbeitern: Ich weiß, wie viel Flexibilität und Engagement ihnen diese Zeiten schnellen Wandels abverlangen. Alle Voithianer haben im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu beigetragen, dass wir die großen Herausforderungen erfolgreich gestalten konnten.

Es gibt gute Gründe, optimistisch nach vorn zu blicken. Unser Geschäftsmodell hat sich auch in einem herausfordernden Umfeld bewiesen. Mit unserer Erfahrung und unserer Innovationskraft haben wir uns in unseren Märkten starke Marktpositionen erarbeitet. Unsere robuste Verfassung, unsere solide Eigenkapitalquote und die Tatsache, dass keine Nettoverschuldung auf unserem Unternehmen lastet, geben uns den erforderlichen Handlungsspielraum und die Unabhängigkeit, um Voith kraftvoll und tatkräftig weiterzuentwickeln.

Ich freue mich, wenn Sie Voith weiter auf diesem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hubert Lienhard

Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung

Die Konzerngeschäftsleitung

„Die Welt wandelt sich – und wir sind dabei, diesen Wandel aktiv zu gestalten. Wir sehen die Veränderungen als Chance für weiteres Wachstum für Voith.“



1



4



5

- 1 Hubert Lienhard, Vorsitzender
- 2 Hermann Jung, Finanzen und Controlling
- 3 Hans-Peter Sollinger, Voith Paper
- 4 Martin Hennerici, Voith Industrial Services
- 5 Bertram Staudenmaier, Voith Paper
- 6 Roland Münch, Voith Hydro
- 7 Carsten J. Reinhardt, Voith Turbo



2



3



7



6



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2012/13 der Voith-Unternehmensgruppe waren gekennzeichnet von der anhaltend unsicheren weltwirtschaftlichen Entwicklung und der instabilen Lage der internationalen Finanzmärkte. Das Abgleiten in eine globale Rezession konnte nur durch die Flutung der Kapitalmärkte mit billigem Geld durch die wichtigsten Zentralbanken verhindert werden. In der Eurozone halten darüber hinaus die Diskussion und die Unsicherheiten über den Erfolg der zur Rettung des Euro in Ländern wie Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien getroffenen Maßnahmen unvermindert an. Neben der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in den Ländern der Eurozone hat die Stabilisierung des Banken- und Finanzsektors höchste Priorität.

Der Aufsichtsrat befasste sich in fünf ordentlichen sowie einer außerordentlichen Sitzung sowohl mit strategischen Themen wie der Analyse und Weiterentwicklung des Voith-Portfolios als auch mit den sich aus den konjunkturellen bzw. strukturellen Veränderungen der für Voith relevanten Märkte ergebenden Herausforderungen und Konsequenzen für das operative Geschäft der Voith-Unternehmensgruppe. Besonders betroffen innerhalb der Voith-Unternehmensgruppe sind hiervon die beiden Konzernbereiche Voith Paper und Voith Turbo. Voith Paper hat derzeit einen strukturellen Markteinbruch von bis zu 90 Prozent bei großen Papiermaschinen mit einer Verlagerung zu Maschinen mittlerer Größe zu verkraften und Voith Turbo leidet im Marktbereich Schiene, insbesondere bei der Lokomotivtechnik, unter der geringen Marktnachfrage nach den von Voith angebotenen Produkten. Das Gremium hat die von der Geschäftsführung getroffenen Maßnahmen einschließlich eines erheblichen Abbaus von Mitarbeitern an verschiedenen Standorten offen, konstruktiv und kritisch begleitet. Die ordentlichen Sitzungen haben am 8. Oktober 2012, am 4. Dezember 2012 sowie am 8. März und 7. Juni 2013 stattgefunden, die außerordentliche Sitzung am 12. September 2013. Die konstituierende Sitzung des Gremiums fand am 9. Februar 2013 statt. Alle Aufsichtsratssitzungen zeichneten sich wie gewohnt durch einen intensiven und lösungsorientierten Meinungs austausch mit der Geschäftsführung aus.

Grundlage der Erörterungen waren jeweils ausführliche schriftliche und mündliche Berichte der Mitglieder der Geschäftsführung über die aktuelle Situation, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz- und Investitionsplanung, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns und seiner Bereiche angesichts der bei Voith Paper und Voith Turbo umzusetzenden Maßnahmen, über die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage sowie über die Einschätzung bestehender Geschäftsrisiken. Ferner wurde die notwendige und weiter fortschreitende globale Ausrichtung der Gruppe und der einzelnen Konzernbereiche, insbesondere in Asien, sowohl bezüglich Produktportfolio und Fokussierung des Dienstleistungsangebots als auch im Hinblick auf Veränderungen der Organisationsstruktur eingehend erörtert. Die dieser Ausrichtung zugrunde liegende Finanz- und Investitionsplanung für das laufende und folgende Jahr wurde in der Oktober-Sitzung einstimmig verabschiedet.

Der Aufsichtsrat begrüßt nachdrücklich die Bemühungen der Voith-Unternehmensgruppe für nachhaltiges und compliancegemäßes Wirtschaften, wie dies im Nachhaltigkeitsbericht 2012 zum Ausdruck kommt. In Fortführung der Nachhaltigkeits-Strategie hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig über weitere Fortschritte bei der Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes für die Voith-Mitarbeiter unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen der Geschäftsführung informiert und hat sich mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung über wichtige Angelegenheiten regelmäßig beraten.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal, am 4. Dezember 2012. Der gesetzliche Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG) musste nicht einberufen werden.

Der Prüfungsausschuss tagte zweimal, am 3. Dezember 2012 und am 6. Juni 2013. In der ersten Sitzung befasste sich der Ausschuss in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer eingehend mit dem Jahresabschluss 2011/12 des Konzerns und der Voith GmbH sowie mit dem Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart. Der Ausschuss hat dabei mit den Prüfern auch Einzelfragen der im Management Letter zum Jahresabschluss festgehaltenen Verbesserungsvorschläge behandelt, die allesamt aber nicht als berichtserheblich anzusehen sind. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss von der Geschäftsführung die die Steuerquote im Konzern wesentlich beeinflussenden Faktoren eingehend erläutern lassen. Des Weiteren hat das Gremium ausführlich den

Jahresbericht der Konzernrevision für das Geschäftsjahr mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und sich bestehende Defizite sowie gegenüber dem Vorjahr erreichte Verbesserungen berichten lassen. Ferner informierte der Leiter des Compliance Committee den Prüfungsausschuss über den seit dem letzten Bericht im Dezember 2010 vorgenommenen Ausbau des Voith Compliance Management System (CMS), z. B. Schulungen, E-Training, und berichtete über die bisherigen Erfahrungen und weitere Maßnahmen wie die geplante Durchführung der Zertifizierung des CMS. In der zweiten Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss neben dem ungeprüften Halbjahresabschluss des Konzerns zum 31. März 2013 in Fortführung früherer Unterrichtungen mit dem Stand des Risiko-Management-Systems bei Voith. Außerdem wurde der Stand des sog. Firewall Concepts eingehend diskutiert. Die Gesellschafterversammlung am 9. Februar 2013 hat Geschäftsführung und Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2011/12 die Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2012/13 wieder die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat anschließend dem entsprechenden Auftrag zur Bestellung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Infolge der Neuwahl der Aufsichtsräte der Arbeitnehmervertreter am 14. November 2012 und von Anteilseignervertretern in der Gesellschafterversammlung am 9. Februar 2013 änderte sich die Zusammensetzung des Gremiums ab Beendigung dieser Gesellschafterversammlung: Neben den wiedergewählten Arbeitnehmervertretern wurden die Herren Michael Koob, Dr. Volker Linden, Richard Obermeier und Ralf Willeck und neben den weiter amtierenden bzw. wiedergewählten Anteilseignervertretern die Herren Johannes Hammacher und Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Ausgeschieden sind die Herren Rudolf Bädorf, Bernd Kauba, Reinhard Leigraf und Andreas Strobel (jeweils Arbeitnehmervertreter) sowie die Herren Dr. F. Oliver Porsche und Dr. Jürgen Weber. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre teils langjährige Begleitung des Unternehmens und ihren engagierten Einsatz für Voith.

Die konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrats, in der auch der ständige Ausschuss sowie der Personal- und Prüfungsausschuss gebildet wurden, fand am 9. Februar 2013 statt. In dieser Sitzung wurden der Unterzeichner wieder zum Vorsitzenden und Herr Gerd Schaible erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Dr. Alan Hippe wurde in der Sitzung am 8. März 2013 zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Der Abschlussprüfer hat die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith GmbH, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 30. September 2013 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Ernst & Young GmbH hat dabei insbesondere die vom Aufsichtsrat beschlossenen Prüfungsschwerpunkte „Umsatzlegung (PoC)“ und „Vollständigkeit der Anhangsangaben“ berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 5. Dezember 2013 eingehend mit den Jahresabschlüssen der Voith GmbH und des Konzerns befasst und dem Aufsichtsrat empfohlen, die Zustimmung zu erteilen. Die Zustimmung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 6. Dezember 2013. An beiden Sitzungen standen das zuständige Mitglied der Geschäftsführung des Abschlussprüfers und der Prüfungsleiter für Erläuterungen der wesentlichen Prüfungsergebnisse und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Prüfung dem Lagebericht der Voith GmbH und des Konzerns sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend den Mitgliedern der Geschäftsführung der Voith GmbH und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, den Belegschaftsvertretern, vor allem aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit unter erschwerten Rahmenbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, das für Voith erhebliche Herausforderungen für die Mitarbeiter, vor allem an den Standorten Heidenheim, Krefeld, Ravensburg und St. Pölten, für die Portfoliostruktur insgesamt wie auch für die Organisation der Unternehmensgruppe mit sich gebracht hat.

Heidenheim, 6. Dezember 2013



Dr. Manfred Bischoff
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat

Dr. Manfred Bischoff

Vorsitzender,
Vorsitzender des Aufsichtsrats Daimler AG,
Stuttgart/Deutschland

Gerd Schaible*

Stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Voith GmbH,
Heidenheim/Deutschland

Rudolf Bädorf*

Leiter Produktion & Logistik und Standortsprecher
der Voith Paper GmbH & Co. KG,
Heidenheim/Deutschland
(bis 2013-02-09)

Walter Beraus*

Gewerkschaftssekretär IG Metall,
Bezirksleitung Baden-Württemberg,
Stuttgart/Deutschland

Thomas Brezina*

Mitglied im Betriebsrat für den
einheitlichen Betrieb von Gesellschaften
von Voith Paper Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Ulrich Eckelmann*

Generalsekretär
industriAll European Trade Union,
Brüssel/Belgien

Sonja Gorsch

Lehrerin,
Erfstadt/Deutschland

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Mitglied des Vorstands der
Mercedes-Benz AG i. R.

Johannes Hammacher

Geschäftsführer der Familiengesellschaft
J.M. Voith GbR,
Mannheim/Deutschland
(ab 2013-02-09)

Dr. Alan Hippe

Mitglied des Vorstands
F. Hoffmann-La Roche AG,
Basel/Schweiz

Bernd Kauba*

Vorsitzender des Betriebsrats
DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG,
Radebeul/Deutschland
(bis 2013-02-09)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel

Vizepräsident des Bundesverbandes
der Deutschen Industrie e. V.,
Berlin/Deutschland
(ab 2013-02-09)

Michael Koob*

Bauleiter Voith Industrial Services GmbH,
Speyer/Deutschland
(ab 2013-02-09)

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende der Geschäftsführung
Trumpf GmbH + Co. KG,
Ditzingen/Deutschland

Reinhard Leigraf*

Ingenieur in der Prozesstechnologie im Bereich Spezialpapiere der Voith Paper GmbH & Co. KG, Ravensburg/Deutschland
(bis 2013-02-09)

Dr. Volker Linden*

Leiter Gewerblicher Rechtsschutz Voith GmbH, Heidenheim/Deutschland
(ab 2013-02-09)

Dr. Ophelia Nick

Tierärztin,
Wülfrath/Deutschland

Richard Obermeier*

Betriebsratsvorsitzender
Voith Paper GmbH & Co. KG,
Ravensburg/Deutschland
(ab 2013-02-09)

Dr. F. Oliver Porsche

Vorstandsvorsitzender der Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft,
Salzburg/Österreich
(bis 2013-02-09)

Gerold Schaubmayr*

Betriebsratsvorsitzender
Voith Turbo GmbH & Co. KG,
Crailsheim/Deutschland

Ute Schurr*

Betriebsratsvorsitzende für den einheitlichen Betrieb von Gesellschaften von Voith Turbo Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Klemens Schweppenhäuser

Geschäftsführer der
Familiengesellschaft J.M. Voith GbR,
Mannheim/Deutschland

Andreas Strobel*

1. Bevollmächtigter der IG Metall,
Verwaltungsstelle Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland
(bis 2013-02-09)

Dr.-Ing. E. h. Jürgen Weber

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Deutsche Lufthansa AG,
Köln/Deutschland
(bis 2013-02-09)

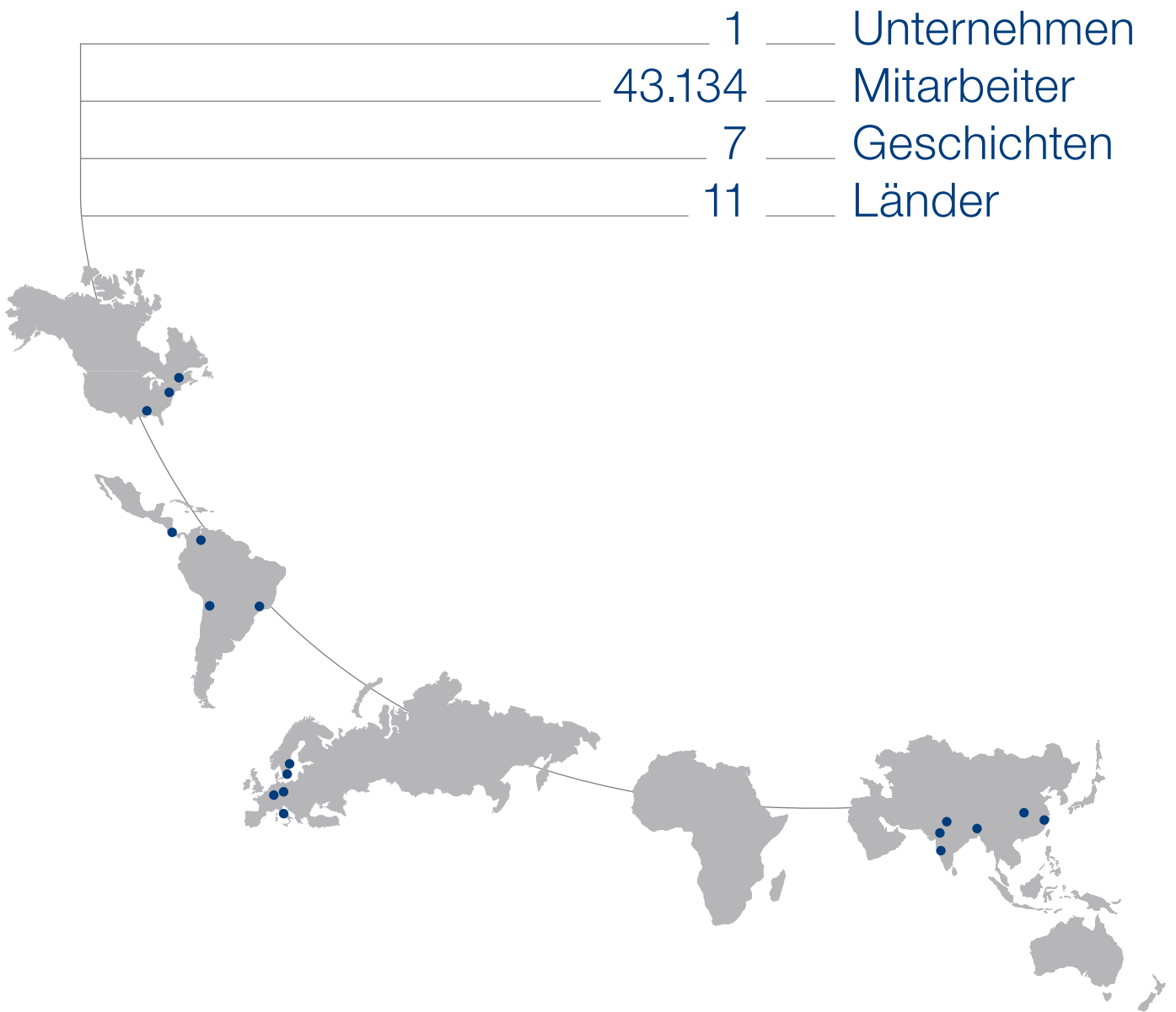
Dr.-Ing. E. h. Heinrich Weiss

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SMS GmbH,
Düsseldorf/Deutschland

Ralf Willeck*

1. Bevollmächtigter IG Metall,
Heidenheim/Deutschland
(ab 2013-02-09)

*Von den Mitarbeitern gewählt.



Voith – In der Welt zu Hause

Voith ist in der Welt zu Hause. In einer Welt der zwei Geschwindigkeiten. In den aufstrebenden, sich schnell entwickelnden Märkten Asiens und Südamerikas genauso wie in den reifen Märkten in Europa oder in den USA. Voith ist heute weltweit etabliert, kennt die unterschiedlichen Anforderungen dieser Märkte.

Wer zu Hause ist, der kennt sich aus. Und kommt mit unterschiedlichen Situationen, Sichtweisen und Menschen zurecht. Zurechtkommen heißt dabei auch, sein Gegenüber zu verstehen. Echtes Verstehen verbindet über Ländergrenzen, Kulturen, Traditionen hinweg.

Auch bei Voith. So unterschiedlich die regionalen Gepflogenheiten, die Mentalitäten und die gesellschaftlichen Hintergründe auch sein mögen, in der täglichen Zusammenarbeit zählt vor allem eines: die Bereitschaft, sich auf den anderen einzulassen, auf ihn einzugehen, ihn verstehen zu wollen. Erst dann kommt man in der Welt zurecht. Wie das bei Voith gelingt, davon handeln die ausgewählten Geschichten.

Verbindend wirken auch die ausgewählten Redewendungen, die in die Geschichten einleiten. So unterschiedlich sie in der jeweiligen Sprache auch klingen, tragen sie immer eine ähnliche Bedeutung. Sie sind universell. Von vielen verstanden. Sie sind damit in vielen Teilen der Welt zu Hause.

जागेगा सो पावेगा

Indien

“The early bird catches the worm.”

USA

“É melhor prevenir do que remediar.”

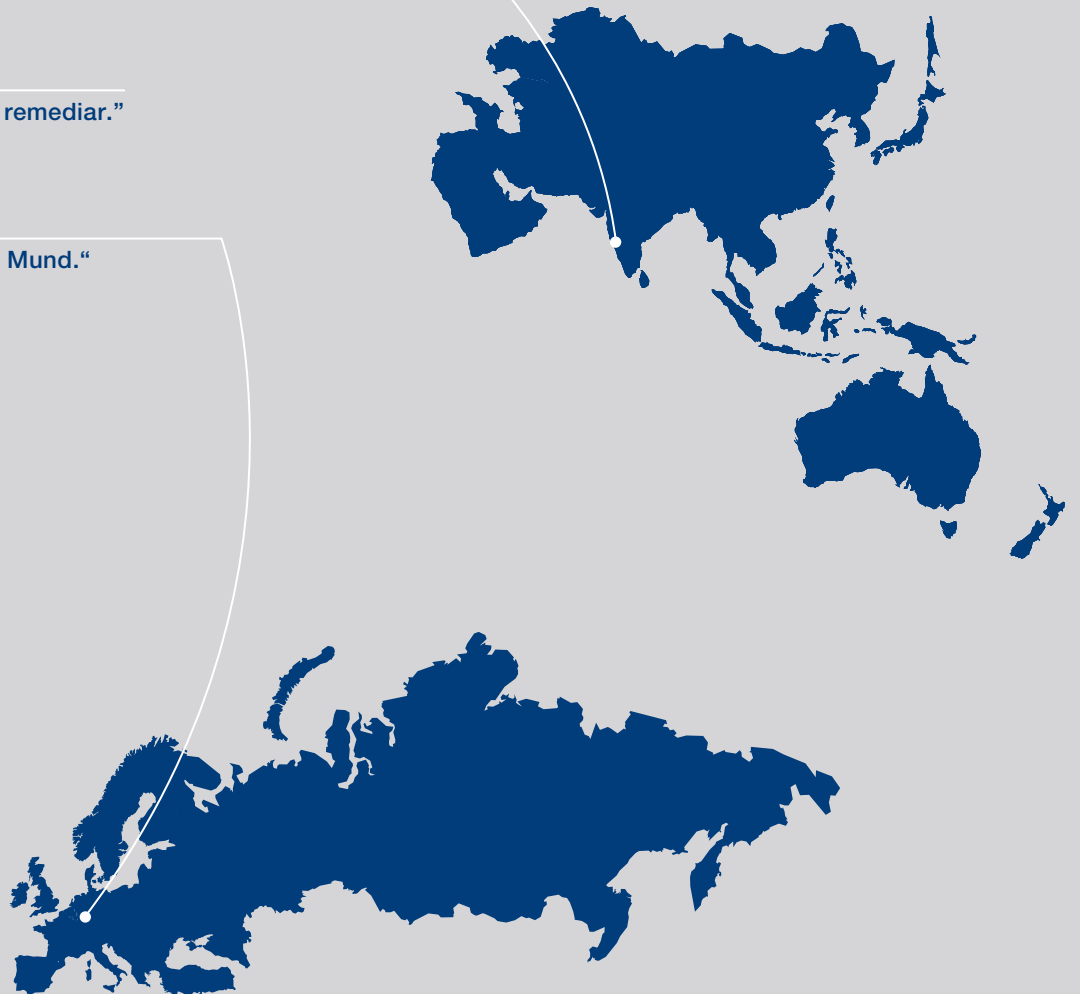
Südamerika

„Morgenstund hat Gold im Mund.“

Deutschland

早起的鸟儿有虫吃。

China



Mitdenken. Vordenken. Bestehendes noch etwas besser machen. Und dabei immer ein verlässlicher Partner sein – seit jeher der Antrieb von Voith. Nur wer sich bewegt, entwickelt sich auch weiter.

Einmal in die ganze Welt

Wenn im indischen Dandeli gerade „Tea Time“ ist, dann geht im kanadischen Montréal die Sonne auf. In der Voith-Welt scheint sie aber eigentlich immer irgendwo, denn die Mitarbeiter sind rund um die Uhr und weltweit im Einsatz. Einblicke in zwei einzigartige Arbeitstage eines Audit-Spezialisten bei Voith Paper.

„Kein Tag gleicht dem anderen, jede Aufgabe ist anders“, sagt Helmut Widauer, „das macht auch den Reiz meiner Arbeit aus: Es gibt keine zwei Papiermaschinen, die völlig identisch sind und sich gleich verhalten – jede hat ihren eigenen Charakter, ihr eigenes Leben.“ Dann klingelt das Handy. Ja, sagt er, er sei schon am Flughafen, auf dem Weg nach Indien.

Dandeli, Indien, früher Nachmittag. Helmut Widauer ist in diesem Zentrum der indischen Papierindustrie angekommen. Die Hauptaufgabe des Audit-Spezialisten ist es, Probleme von Papiermaschinen systematisch zu lösen und die Erfahrungen dabei auch in künftige Entwicklungen einfließen zu lassen. „Um mir rasch ein eigenes Bild zu machen, muss ich mich auch schnell in den jeweiligen Prozess- und Qualitätsleitsystemen zurechtfinden“, sagt er auf dem Weg zu Dandeli Paper, einem der Kunden von Voith Paper in Indien.

Was der Kunde von ihm erwartet, ist klar: die Performance der Maschine steigern, also Leistung und Betriebsgeschwindigkeit anheben. „Das kann oft nur vor Ort und nur in enger Abstimmung mit dem Kunden erfolgen“, sagt er, während er die Papiermaschine begutachtet. Ein hochkommunikativer Job. „Den richtigen Menschen die richtige Frage zu stellen, das ist der Schlüssel zum Erfolg.“

Später sichtet er die von den Kollegen aus Kalkutta mitgebrachten Informationen, die ihm zusätzliche, wichtige Hinweise auf den Zustand der Maschine geben. Er fügt alle Teile zusammen, bis sie ein einheitliches Bild der Anlage ergeben. Dann kann er den Ist-Zustand analysieren, Schwachstellen aufspüren, schnell die richtigen Entscheidungen treffen. Das erfordert Zeit, Diplomatie, offene Ohren und Augen und vor allem: Flexibilität. „Ich kann und will nicht um 17 Uhr das Werk verlassen und in Kauf nehmen, dass man am kommenden Tag bei null anfangen muss.“

Der nächste Morgen, 9 Uhr, Dandeli Paper Headquarter. Helmut Widauer wirft zusammen mit einem Team aus Managern, Produktionsleitern, Technikern und dem Maschinenpersonal einen ersten Blick auf die Ergebnisse. Der Ingenieur kann in diesem Fall schon in einem frühen Stadium aufzeigen, welche Änderungen an

der Papiermaschine sich sofort realisieren lassen und welche schnell umgesetzt werden können. Doch damit ist seine Arbeit noch längst nicht getan. Denn diese Empfehlungen sind lediglich der erste Schritt. Sie ersetzen nicht den umfassenden Bericht, der in der Regel am Ende jedes Audits steht. Dafür werten die jeweiligen Fachabteilungen die vor Ort gesammelten Daten detailliert aus. Sie prüfen die daraus resultierenden Vorschläge für Maßnahmen und bewerten ihr tatsächliches Potenzial. „Ein wichtiges Teilergebnis meiner Arbeit können auch Empfehlungen für weitere, tiefer greifende Untersuchungen an einzelnen Maschinen- oder auch Prozessabschnitten sein“, erklärt der Ingenieur.

Wie auch immer das Ergebnis am Ende eines Projektes aussieht: Die Teams um Ingenieure wie Helmut Widauer sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass Papiermaschinen genau das tun, was sie sollen: erstklassiges Papier produzieren – und zwar effizient, ressourcenschonend, schnell und reibungslos. So auch in diesem Fall. „Es ist immer ein schönes Gefühl, wenn man tatsächlich eine Ursache finden, ein Rätsel lösen, einem Kunden helfen konnte.“ Nach der Präsentation klingelt wieder das Handy. Es wartet das nächste Rätsel, am anderen Ende der Welt: ein Auftrag in Kanada.



Mittwoch

23:00

Frankfurt am Main, Flughafen.
Auf dem Weg nach Goa, Indien,
dann weiter nach Dandeli.
„Ein Einsatz ohne Grenzen, bei
dem man die Dinge persönlich
in die Hand nehmen muss.“

Donnerstag
14:30

Dandeli, Indien. Zentrum der indischen Papierindustrie. „Das Spannende an meinem Job? Dass man nicht nur in der Warte arbeitet, sondern direkt an der Maschine.“



Donnerstag
16:15

„Man sollte bei der Bearbeitung der Kernaufgabe keinen Tunnelblick entwickeln. Oft findet man weitere Problemstellen – die sind dem Kunden vielleicht schon bekannt, oft aber auch völlig neu.“





Donnerstag

19:00

Datencheck: Die von Helmut Widauers Kollegen aus Kalkutta mitgebrachten Daten über technologische Einflüsse liefern einen wichtigen ersten Hinweis auf den Zustand der Maschine. „Logisch, dass eine offene Kommunikation mit den unterschiedlichsten Projektbeteiligten in meinem Job extrem wichtig ist und für den Erfolg mitentscheidend.“



Donnerstag

21:30

„Was ich habe, füge ich zusammen, wie ein Puzzlespiel. Erst wenn ein einheitliches Bild der Anlage entstanden ist, kann ich Schwachstellen gezielt aufspüren.“



Freitag

09:00

Der nächste Morgen, Meeting im Headquarter von Dandeli Paper. „Von der Art, wie man seine Vorschläge präsentiert, hängt sehr oft die Bereitschaft des Kunden zur Umsetzung ab.“

Freitag

11:15

„Offene Ohren, offene Augen, Diplomatie – das sind die Kerntugenden meiner Arbeit. Und Fingerspitzengefühl, viel Fingerspitzengefühl!“



Freitag

12:40

Besprechung erster Ergebnisse des Audits und des weiteren Vorgehens des Teams. „Der langjährige und vielschichtige Erfahrungsschatz der Kollegen ‚zu Hause‘ in den Fachabteilungen kommt hier zum Einsatz und ist für den Erfolg des Projektes mitentscheidend.“



Freitag

15:00

„Den richtigen Menschen die richtige Frage zu stellen ist der Schlüssel zum Erfolg.“ Das Handy klingelt, der nächste Auftrag.



जहाँ चाह, वहाँ राह

Indien

“Where there’s a will, there’s a way.”

USA

“Quem procura sempre alcança.”

Südamerika

„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“

Deutschland

有志者，事竟成。

China



Wissen erweitern, Lösungen suchen, Erfahrungen nutzen.
Einen Schritt weiter gehen, statt schnell aufzugeben.
Das Maximum versuchen, um das Optimum zu erreichen.

Auf die harte Tour

Hitze, Enge, Zeitdruck: Wer als Service-Ingenieur die Bergbau-Kunden von Voith unterstützt, muss mit extremen Bedingungen zurechtkommen.

Es gibt wahrlich menschenfreundlichere Gegenden als die Atacamawüste in Chile. Die große Ödnis Südamerikas ist eine der trockensten Landschaften des Planeten, an manchen Orten regnet es weniger als einen Zentimeter pro Jahr. Tagsüber erreichen die Temperaturen locker 40 Grad Celsius, nachts fällt das Thermometer auf bis zu 15 Grad unter null. Wer sich hier freiwillig aufhält, braucht dafür schon einen sehr triftigen Grund und muss den extremen Bedingungen gewachsen sein.

So wie die Service-Techniker und -Ingenieure des Marktbereichs Mining & Metals von Voith Turbo in Nord- und Südamerika, die in chilenischen Kupferminen im Einsatz sind. Für die Minen liefert Voith unter anderem etwa füllungsgesteuerte Kupplungen – beim derzeitigen Ausbau einer Mine ist das Unternehmen für die neuen Antriebe von 13 Streckenförderern zuständig. Die Installation und Inbetriebnahme sind ein körperlich und geistig fordernder Job für die Spezialisten, die 24 Stunden am Tag abrufbereit sein müssen.

Die Mitglieder des Teams sind den Anspruch und die Erwartungen gewohnt, die die Inbetriebnahme neuer Antriebe mit sich bringt. In Kupfer-, Eisenerz- oder Goldminen, in Kohlebergwerken oder im Tagebau bauen sie Antriebe ein, justieren Kontrolleinheiten und sind im Notfall zur Stelle, wenn defekte Komponenten repariert oder ausgetauscht werden müssen. Im Dienste der Kunden arbeiten sie so zuverlässig wie die Produkte ihres Unternehmens. Unter strengen Sicherheitsbestimmungen und Zeitdruck, bei Hitze und Kälte, auf engstem Raum und in dünner Luft.

Roland Hoet und sein Team kennen sich damit aus. Der Maschinenbauingenieur, seit 2012 Director von Mining & Metals in den USA, sagt: „Eine dieser Minen, in der wir arbeiten, liegt auf einer Höhe von 2.300 Metern im nördlichen Teil der Atacamawüste. Ein spezielles Sicherheitstraining und eine besondere Sicherheitsausrüstung sind Voraussetzung, um in der Mine arbeiten zu dürfen. Zur Sicherheitsausrüstung gehört auch ein Sonnenschutz mit Lichtschutzfaktor 40 für extreme Sonneneinstrahlung. Für die Arbeit in anderen chilenischen Minen ist ein spezieller medizinischer Check notwendig.“

Generell spielt Sicherheit in den Minen eine große Rolle. „Die Arbeit ist zwar nicht grundsätzlich gefährlicher als etwa in einer Werkshalle. Aber die Maschinen sind so viel größer, dass mangelnde Vorsicht weitreichende Folgen haben kann“,


sagt Hoet. Die Voith-Mitarbeiter durchlaufen daher regelmäßig Sicherheitsschulungen zu Themen wie Schutzkleidung, Erster Hilfe oder den besonderen Verkehrsregeln, die in Minen gelten – ganz zu schweigen von den individuellen Vorschriften, die jedes Land und jeder Betreiber gesondert aufstellt.

Restriktiver als alle Regeln sind jedoch die natürlichen Bedingungen im Bergbau. In der tiefsten Nickelmine Kanadas etwa, gut zwei Kilometer unter der Erdoberfläche, herrschen 45 Grad, nur zu ertragen durch den Einsatz von Klimaanlage. Und erst die Enge: „Wenn wir beispielsweise unter Tage in einem typischen Kohlebergwerk einen Antrieb austauschen müssen, ist das ein anstrengender Job“, sagt Hoet. „Die Ausstattung wiegt manchmal Tonnen und die Decke ist nur zwei Meter hoch. Da können Sie nicht einfach einen Gabelstapler mitnehmen, sondern müssen einen provisorischen Flaschenzug ins Gestein bohren.“

Um solche Aktionen zu vermeiden, braucht es zuverlässiges und robustes Equipment wie die Komponenten von Voith. Auch der Kunde muss hundertprozentig darauf vertrauen können – schließlich verursacht der Stillstand in einer hochproduktiven Kohlemine stündlich 150.000 US-Dollar Verlust.

Für dringende Einsätze muss Voith ein Einsatzteam aus Ingenieuren vorhalten, die 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche verfügbar sind. Denn Zeit ist Geld. Und weil es oft schnell gehen muss, kann es schon mal sein, dass Voith-Ingenieure einspringen und Kollegen an ganz anderer Stelle unterstützen: „Für die Kupfer- und Goldmine Oyu Tolgoi in der Mongolei haben wir die Installation und Inbetriebnahme füllungsgesteuerter Kupplungen übernommen“, sagt Hoet. „Wir haben außerdem auch die Software für die Steuerung der Kupplungen entwickelt und mussten sie in die bestehenden Kontrollsysteme der Anlage integrieren. Der Job dauerte drei Wochen, unsere Mitarbeiter waren in Schichten rund um die Uhr im Einsatz.“

Eigentlich nichts Besonderes, und auch die Tatsache, dass die Teammitglieder auf dem Minengelände wohnten, ist bei Einsätzen in abgelegenen Gegenden Standard. Die Unterbringung hatte dennoch ihren ganz eigenen Charme: Die Voithianer schliefen nach Landessitte in Jurten.



„Die Arbeit ist zwar nicht grundsätzlich gefährlicher als etwa in einer Werkshalle. Aber die Maschinen sind so viel größer, dass mangelnde Vorsicht weitreichende Folgen haben kann.“

Roland Hoet

Director Mining & Metals Voith in Nordamerika



2



1



3

- 1 Ohne Plan kein Einsatz!
- 2 Teamgeist, Know-how und Erfahrung sind die Basis erfolgreicher Projekte.
- 3 Voith-Ingenieure arbeiten oft unter extremen Bedingungen.



„Ein spezielles Sicherheitstraining und eine besondere Sicherheitsausrüstung sind Voraussetzung, um in der Mine arbeiten zu dürfen. Zur Sicherheitsausrüstung gehört auch ein Sonnenschutz mit Lichtschutzfaktor 40 für extreme Sonneneinstrahlung. Für die Arbeit in anderen chilenischen Minen ist ein spezieller medizinischer Check notwendig.“

Roland Hoet

Director Mining & Metals Voith in Nordamerika

„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.“

Deutschland

“Nothing ventured, nothing gained.”

USA

没有耕耘，就没有收获。

China

“Quem não arrisca, não petisca.”

Südamerika

बिना जोखमि उठाए कोई लाभ नहीं होता है

Indien



Mutig vorangehen. Offen sein für Neues. Chancen wahrnehmen. Das macht Voithianer aus. Ob jung oder erfahren.

Vier gewinnt

Vier Kontinente,
vier Länder,
vier Menschen:

Sie kommen aus Amerika, Brasilien, China
und Deutschland.

Sie sind talentiert, motiviert und engagiert.
Sie haben ihre ganz eigenen Vorstellungen,
die sie einbringen. Ebenso wie ihre Ideen,
ihr Potenzial und ihren unverstellten Blick.

Doch zwei Dinge einen sie in besonderem
Maße: die Leidenschaft für ihre Aufgaben.
Und die Energie, mit der sie ihren Job täglich
meistern. Das ist nicht nur ein Gewinn für
jeden Einzelnen von ihnen, sondern auch für
den Voith-Konzern im Ganzen.

Vier persönliche Einblicke von jungen
Voithianern in das, was die Arbeit bei Voith
so spannend und abwechslungsreich macht.
Und oft auch so außergewöhnlich.





01 /

Carolin Ranft

„Ich war gerade ein halbes Jahr bei Voith in Chemnitz, da wurde mir die Stelle als Projektleiterin im neuen Fachgebiet Mehrkörpersimulation/Drehgestell angeboten.“

Der Aufbau der Mehrkörpersimulation (MKS) – das war schon eine ziemliche Herausforderung, aber auch ein Vertrauensbeweis in meine Arbeit. Zuvor haben wir uns vor allem auf statische und dynamische Festigkeitsberechnungen konzentriert, die MKS kam also ganz neu hinzu. In der Praxis nutzen wir die Methode zum Beispiel, um Schienenfahrzeuge vor Entgleisungen zu bewahren und bezüglich Sicherheit und Fahrkomfort optimal abzustimmen.

Heute bin ich sowohl fachlich als auch für Koordination und Organisation verantwortlich. Gerade diese Kombination ist es, die meine Aufgaben sehr abwechslungsreich macht. Ich mag das: dieses schnelle Reagieren oder gemeinsam mit den Kollegen für eine neue Aufgabe eine Lösung zu finden, die es so vielleicht noch nicht gegeben hat.

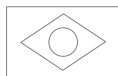
In der MKS habe ich mittlerweile zwei Kollegen. Zudem wird Voith Engineering Services künftig stärker in der Automobilbranche Fuß fassen, was unser Aufgabengebiet stark erweitern wird. Für mich ist das ein schönes Signal, wie wichtig dieses Thema für das Unternehmen ist und auch dass sich mein Engagement auszahlt.

Was ich mir für die Zukunft wünsche? Die Mehrkörpersimulation zu einem eigenständigen Fachgebiet zu entwickeln. Die Freiheit dafür habe ich hier, die Unterstützung bekomme ich von den Kollegen, meinen Vorgesetzten, aber auch aus anderen Abteilungen. Warum also sollte ich vor der Aufgabe Angst haben, man wächst schließlich mit ihr, heißt es doch. Es ist ein bisschen wie beim Trekking: Die Motivation kommt mit der Herausforderung. Ich war übrigens in diesem Jahr in Nepal und habe mich der Annapurna-Runde gestellt. Rauf auf 5.400 Meter, das stärkt das Selbstbewusstsein.“

Tätigkeit
Betriebszugehörigkeit

Berechnungsingenieurin bei Voith Engineering Services in Chemnitz
seit Januar 2011





BRASILIEN

02 /

Peterson Vaz

„Seit Mitte 2012 bin ich in Deutschland. Davor war ich in Brasilien für die Koordination von einigen Projekten im Bereich Fertigung zuständig.“

Und hier in Heidenheim arbeite ich im Engineering-Team als Experte für Fertigungskosten und -prozesse. Ich bin verantwortlich für die Erstellung von Arbeitsplänen für die Entwicklung eines neuen globalen Instruments zur Optimierung von Prozessen und Kosten. Dazu muss ich alle Fertigungsschritte für alle Komponenten der Turbine und des Generators definieren und diese Ergebnisse im Hinblick auf ihre Fertigungszeiten bewerten. Momentan arbeiten wir gerade an der Fertigstellung dieses Instruments. Das ist sicherlich meine bisher größte berufliche und auch private Herausforderung.

Ob das Ankommen schwer war? Ein klares Nein! Ich bin ja auch nicht der Einzige aus einem anderen Land, mit mir arbeiten in Heidenheim Kollegen aus Kanada, Indien, China und Japan. Es ist doch gerade diese Vielfalt, die uns zu dem macht, was wir sind: ein erfolgreiches Team aus wissbegierigen Individuen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen und dem Ziel, Neues zu entwickeln und Bestehendes besser zu machen. Und wenn ich auf diese 18 Monate zurückschaue, kann ich sagen, dass meine Familie und ich gut in Heidenheim angekommen sind. Der einzige Wermutstropfen ist die große Entfernung zu meinen Eltern nach Brasilien.

Mein nächstes Ziel? Ich möchte gerne als Projektmanager arbeiten. Gerne größere Vorhaben übernehmen und danach Leiter einer Abteilung werden. Dabei unterstützen mich die erfahrenen Kollegen, indem sie ihr Wissen bereitwillig mit mir teilen.

Ich weiß, dass das nicht selbstverständlich ist, ebenso wenig wie das regelmäßige Feedback meiner Vorgesetzten. Oder die Möglichkeit, an Trainings und Schulungen teilzunehmen. Das alles empfinde ich als große Wertschätzung meiner Arbeit, aber auch meiner Person.“

Tätigkeit
Betriebszugehörigkeit

Betriebsingenieur bei Voith Hydro in Heidenheim
seit August 2007





CHINA

03 /

Sky Wang

„Ich bin Environmental Solutions Manager bei Voith Paper in Kunshan und arbeite seit 2009 im Unternehmen.“

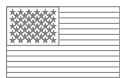
Damals baute Voith das Geschäft mit der Umwelttechnik in China gerade erst auf. Daher gab es auch kaum Kunden, die sich für Technologien wie den R2S-Anaerobreaktor interessierten, mit dem das Abwasser von Papierfabriken gereinigt wird. Ich war für die Markteinführung des R2S zuständig – eine gewaltige Aufgabe für einen Einsteiger! Es dauerte zwei Jahre, in denen ich zahlreiche Gespräche mit potenziellen Kunden führte, Referenzanlagen in Europa besuchte und bis ich nach einer achtmonatigen Pilotphase den ersten Auftrag für einen R2S in China unter Dach und Fach brachte.

Natürlich schreibe ich mir diesen Durchbruch nicht allein auf die Fahnen – jeder Erfolg bei Voith ist das Ergebnis guter Teamarbeit. Ein Beispiel: Als wir einen der ersten E2E-Reaktoren in Betrieb nahmen, standen wir vor einigen Herausforderungen. Aber weil meine Kollegen und ich eng miteinander kooperierten und jeder sein Bestes gab, konnten wir am Ende alle Schwierigkeiten meistern.

Es gibt vieles, was ich an Voith schätze: die Interkulturalität etwa, den engen Kontakt mit Kollegen aus aller Welt. Aber auch die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Die Gelegenheiten, meine Fähigkeiten einzusetzen. Das war schon so, als ich hier neu war: Bei Voith sind Mitarbeiter gefragt, die sich von Anfang an engagieren. Ich mache meinen Job mit Leidenschaft, deshalb fühle ich mich hier so wohl.“

Tätigkeit	Environmental Solutions Manager bei Voith Paper in Kunshan
Betriebszugehörigkeit	seit Juli 2009





USA

04 /

Justin Craig

„Papier ist geduldig? Von wegen. In meinem Job gibt es kaum einen Tag ohne Veränderungen – und das macht die Aufgabe so vielseitig.“

Die Entwicklungen im Bereich der Tissue-Papiere sind rasend schnell. Darum sucht unser Team auch immer den engen Kontakt und Austausch mit unseren Kunden – nur so können wir verstehen, was der Markt morgen verlangt, und die nächsten Schritte anstoßen. Das bringt viel Abwechslung und Tempo im Arbeitsalltag mit sich und ist zugleich Ansporn, um weiterzukommen und nicht stehen zu bleiben.

Als ich vor fünf Jahren bei Voith anfang und vor einem Jahr in diese Position kam, kannte ich mich zwar im Bereich Besspannungen gut aus, die Anwendungstechnik für die Papiermaschinenbesspannung war aber noch neu für mich. Sich hier reinzuarbeiten, zu fragen, nachzuhaken, zu verstehen – das war eine anspruchsvolle Aufgabe, zumal ich direkt für einen unserer wichtigsten Kunden in Amerika zuständig war. Ich habe dabei eng mit dem Bereich Forschung und Entwicklung des Kunden zusammengearbeitet; ein Job, der sehr viel Vertrauen voraussetzt. Am Ende des Jahres hat das Unternehmen uns zum Lieferanten des Jahres gekürt – das war ein gutes Gefühl, für mich persönlich, aber auch für das ganze Team.

Überhaupt: Das Team, die Kollegen bei Voith, die sind für mich der Hauptgrund, jeden Tag mit Begeisterung hier zu arbeiten. Es hätte durchaus auch andere interessante Jobs gegeben, aber hier in Florence erlebe ich genau den Umgang miteinander, der mir wichtig ist: Respekt und Achtung vor der Arbeit des anderen – ganz egal, ob jemand Führungskraft ist oder Arbeiter. Ich denke, dieser Respekt ist letztlich die Grundlage dafür, immer bessere Leistungen zu bringen.“

Tätigkeit
Betriebszugehörigkeit

Betriebsingenieur bei Voith Paper in Florence, Mississippi
seit Juni 2008

कथनी और करनी में फर्क है

Indien

“Faça o que eu digo e faça o que eu faço.”

Südamerika

“Walk the talk.”

USA

„Lass Worten Taten folgen.“

Deutschland

言行一致。

China



Glaubwürdig, aufrichtig, authentisch – Eigenschaften, die keine Frage der Herkunft, des Alters oder des Bildungsstands sind. Aber immer eine Frage der Haltung.

Projekt: Mensch

„Du bist mehr als dein Job.“ Diese Maxime haben sich viele Voithianer auf die Fahnen geschrieben. Ihr persönliches Engagement geht oft weit über das geforderte berufliche Soll hinaus: Sie machen einen guten Job und viel Gutes nebenbei. Ein besonderes Beispiel ist das Programm Formare, das für Leidenschaft, Ideenreichtum und für die besondere Energie von Voithianern steht. Und für eine Haltung, die imponiert.

Sie sind 15 bis 17 Jahre alt. Sie besuchten staatliche Schulen, die in Brasilien oft keinen guten Ruf genießen und die selten Talente fördern. Beim Lernen zeigen sie zunächst keine außergewöhnliche Begabung. Sie kommen oft aus sozial benachteiligten Familien, in denen Bildung in der Regel wichtig ist, wo es aber kein Geld für gute Schulen gibt. Denkbare schlechte Voraussetzungen also, um später einmal beruflich Fuß zu fassen: um einen guten Ausbildungsplatz zu finden, die Ausbildung erfolgreich zu beenden und eine Arbeit zu bekommen, mit der man seine Familie ernähren kann. Gleichzeitig beste Voraussetzungen, um sich als Formare-Schüler bei Voith in São Paulo beruflich zu qualifizieren und in eine bessere Zukunft zu starten.

„Formare“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet etwas formen, gestalten, ausbilden. Bei Voith in São Paulo ist der Name Programm. Und das bereits seit 2006. „Mit Formare wollen wir Jugendliche, die ansonsten durch das soziale Raster fallen würden, fit für den Beruf machen“, sagt Gilson Campos, der bei Voith in Brasilien das Formare-Programm verantwortet. Das Besondere daran: Hier werden Voithianerinnen und Voithianer zu Lehrern. Freiwillig. Langfristig. Aus Überzeugung.

Rund 80 Voith-Mitarbeiter aus allen Konzernbereichen engagieren sich derzeit als Formare-Lehrer. „Wir werben neue Kollegen, in dem wir regelmäßig über Formare informieren. Uns helfen der gute Ruf des Programms und die Mundpropaganda unter den Kollegen“, erzählt Gilson Campos. Einer, der seit den Anfängen dabei ist, ist Flavio Gonçalves da Silva. „Ich habe viel Gutes selbst erfahren, und zwar kostenlos. Genau das will ich jetzt den Schülern zurückgeben.“ Jede Woche widmet er zwei Stunden Zeit allein dem Unterricht der Jugendlichen und gibt sein Wissen zum Thema Materialkunde weiter. „Ich mache mit, weil ich sehe, wie viel man mit intensiver Arbeit, Ehrlichkeit und echter Zuneigung bei den Jugendlichen erreichen und bewirken kann.“

Doch der Weg ins Programm ist anspruchsvoll. Wer aufgenommen werden will, muss zunächst einen fünfphasigen Bewerbungsprozess durchlaufen, inklusive Wissens-Tests, Teilnahme an gruppenspezifischen Sitzungen und Familienbesuch.

Danach geht es intensiv weiter: theoretischer Unterricht an jedem Werktag von 8 bis 15 Uhr in den eigens dafür eingerichteten Schulungsräumen auf dem Voith-Firmengelände. Die Theorie wird dann ergänzt durch Praxisphasen in den Voith-Werkstätten. Erfahrene Voithianer unterrichten die Jugendlichen in zehn Fächern, darunter Businessenglisch, Kommunikation, technisches Design, Managementassistenten oder auch Hygiene, Gesundheit und Arbeitssicherheit. Nach neun Monaten folgt eine Abschlussprüfung zum so genannten Industrieservices- und System-Assistenten, ein Beruf, der vom brasilianischen Bildungsministerium anerkannt ist.

Die freiwilligen Lehrer aus den Voith-Reihen vermitteln jedoch mehr als Know-how und Bildung: „Sie begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe, sind Berater und oft auch Seelsorger, sie fordern und unterstützen. Aber vor allem teilen sie ihre fundierte berufliche Erfahrung.“ Mithilfe von Voithianerinnen und Voithianern wie Flavio Gonçalves da Silva können sich so jedes Jahr etwa 20 junge Leute für den brasilianischen Arbeitsmarkt qualifizieren. All das in dem lernfreundlichen Umfeld eines Industrieunternehmens. Dass seit der Einführung des Programms rund 160 Jugendliche die Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen haben und nun die meisten bei Voith oder bei ausgewählten Partnerunternehmen in der Umgebung in Lohn und Brot sind, spricht für die Qualität des Programms.

Für viele der Jugendlichen ist Formare ein Glücksfall. „Durch Formare machen sie bei uns das erste Mal überhaupt die Erfahrung, dass sie gute Leistungen bringen können, dass Leistung honoriert wird und dass Lernen sie beruflich tatsächlich weiterbringt. Aber vor allem, dass sie es selbst in der Hand haben, mehr aus sich herauszuholen“, sagt Gilson Campos. Hilfe zu mehr Selbstbewusstsein und mehr Persönlichkeit also. Oder Bildung im besten Sinne.



„Mit Formare wollen wir Jugendliche, die ansonsten durch das soziale Raster fallen würden, fit für den Beruf machen.“

Gilson Campos

Verantwortlicher für das Formare-Programm, Voith in Brasilien



„Durch Formare machen sie bei uns das erste Mal überhaupt die Erfahrung, dass sie gute Leistungen bringen können, dass Leistung honoriert wird und dass Lernen sie beruflich tatsächlich weiterbringt.“

Gilson Campos

Verantwortlicher für das Formare-Programm, Voith in Brasilien



- 1 Voith-Mitarbeiter geben ihr Wissen in rund zehn Fächern an die Jugendlichen weiter.
- 2 Rund 160 junge Menschen haben bislang das Formare-Programm erfolgreich absolviert.
- 3 Fit in den Beruf: Mit Formare qualifizieren sich jedes Jahr rund 20 Jugendliche für den brasilianischen Arbeitsmarkt.

वक्त का एक टाँका बेवक्त के सौ टाँकों से बढकर है

Indien

“A stitch in time saves nine.”

USA

“É melhor prevenir do que remediar.”

Südamerika

„Was du heute kannst besorgen,
das verschiebe nicht auf morgen.“

Deutschland

一针及时省九针

China



Wer seine Kunden kennt, kann ihnen liefern, was sie benötigen. Wer seine Kunden versteht, bietet Technologien, die begeistern.

Modellbau, ganz groß

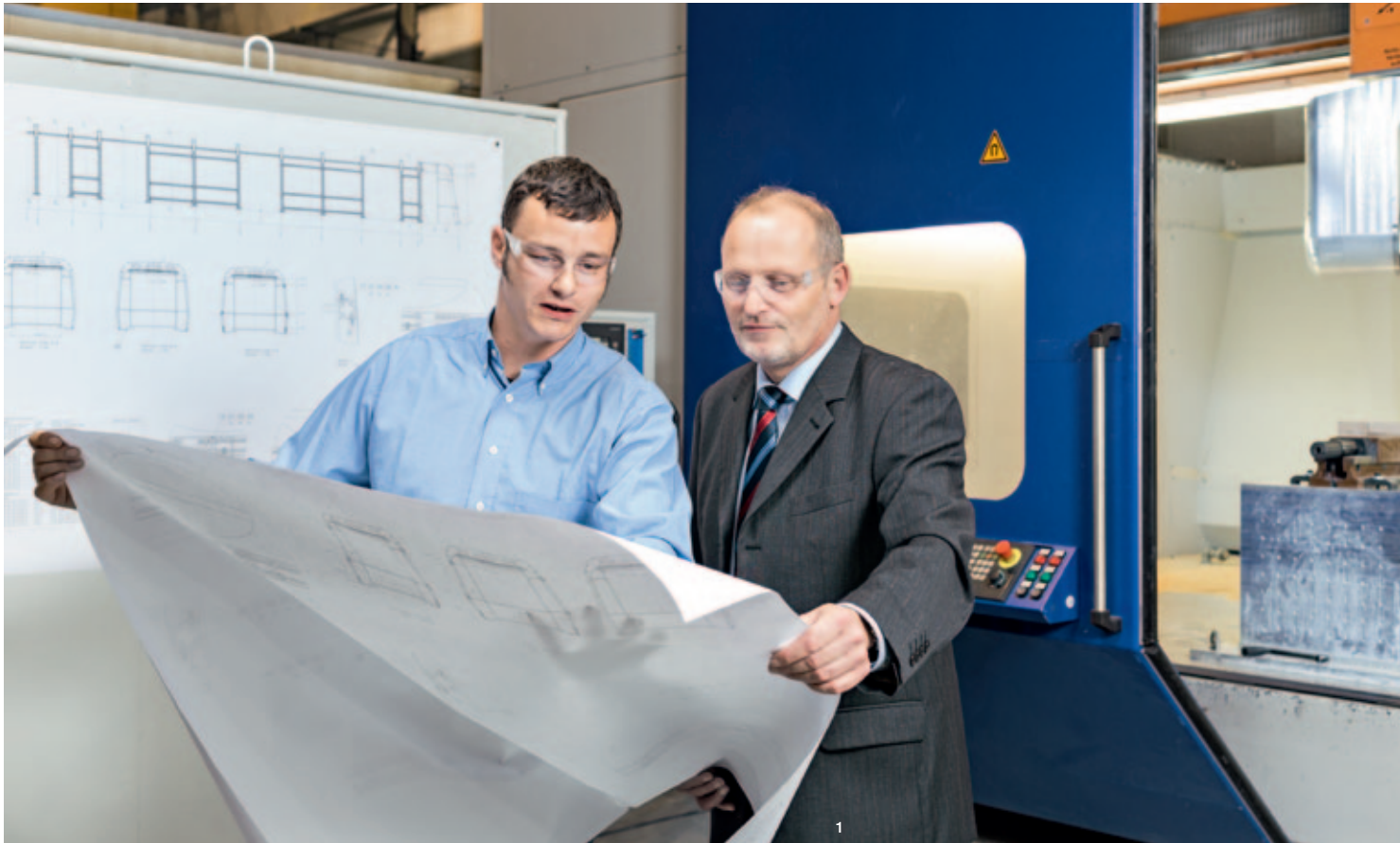
„Mockup“ heißt eigentlich Attrappe – die ist manchmal so gut, dass sie von der Realität nicht mehr zu unterscheiden ist. Aber muss es dabei gleich eine ganze Metro sein? Ja, muss es. Damit die Metro der schwedischen Hauptstadt Stockholm auch künftig ihre Fahrgäste reibungslos und schnell von A nach B bringt, haben die Ingenieure von Voith Engineering Services im Auftrag von Bombardier schon mal vorgebaut.

Einen neuen Zug baut man nicht mal einfach so. Man tut erstmal so, als ob. Das nennt sich dann „Mockup“, ist eine Eins-zu-eins-Abbildung der Realität und so detailgetreu kopiert, dass man glaubt, der Zug setze sich gleich in Bewegung. Was zunächst ganz einfach klingt, ist in Wirklichkeit bestes Ingenieurs-Know-how gepaart mit einer professionellen Herangehensweise, um die Wünsche des Kunden bestmöglich bedienen zu können. Voith Engineering Services in Chemnitz hat im Auftrag von Bombardier Transportation schon mal vorgebaut: ein Designmodell eines 19 Meter langen Schienenfahrzeugs, das Bombardier anschließend für die Metro in Stockholm produzieren wird.

Bei der Entwicklung der neuen Metro setzt der kanadische Weltmarktführer im Bereich Schientechnologie auf eine innovative Konzeptentwicklung: Der Endkunde, die städtischen Verkehrsbetriebe Stockholm, soll so früh wie möglich in die Entwicklung des Fahrzeugs einbezogen werden. Änderungswünsche können dann direkt einfließen und die Bahn kann immer näher und immer genauer den Anforderungen angepasst werden. Das ist Kundennähe, ganz praktisch.

Dabei geht es auch, aber nicht nur, um Design und schöne Formen. Neben den ästhetischen Aspekten werden dank des Designmodells vor allem auch die funktionalen Eigenschaften erlebbar: Ergonomie bei der Bedienung, Komfort für die Passagiere, aber auch effiziente Wartungsmethoden. Darüber hinaus kann der barrierefreie und behindertengerechte Ein- und Ausstieg erprobt oder der Arbeitsplatz des Fahrzeugführers realitätsnah abgebildet werden.

„Für ein solches Projekt braucht man einen Partner mit Schienenfahrzeug-Know-how, absoluter Verlässlichkeit und höchstem Qualitätsanspruch“, sagt Damian Filer, Projektleiter von Bombardier. Zudem einen, der es schafft, innerhalb von zehn Wochen mit dem Eins-zu-eins-Modell die Basis für den weiteren Designprozess zu legen. Die Ingenieure im Voith-Prototypenzentrum in Chemnitz haben das geschafft und gezeigt: Modellbau muss nicht immer einfach sein. Aber schnell.



1



2

„Für ein solches Projekt braucht man einen Partner mit Schienenfahrzeug-Know-how, absoluter Verlässlichkeit und höchstem Qualitätsanspruch.“

Damian Filer

Projektleiter von Bombardier

- 1 Bestes Ingenieurs-Know-how, um Kundenwünsche zu erfüllen.
- 2 In nur zehn Wochen entsteht ein realitätsgetreues Designmodell einer Metro.

› Mitte Juni 2013

Im schwedischen Västerås kommt ein Team von Voith Engineering Services mit Vertretern von Bombardier Transportation zusammen. Voith wird Vorzugspartner im anstehenden Entscheidungsprozess. Aufgrund seiner Kompetenz im Bereich der Schienenfahrzeugentwicklung und im Bau von Designmodellen. Aber nicht zuletzt auch aus praktischen Gründen: Voith hat Schwesterfirmen vor Ort und sagt zu, auch den Transport des Mockups nach Schweden samt anschließendem Aufbau zu übernehmen.

› 10. Juli 2013

Das schwedische Team von Bombardier trifft zum Vertragsgespräch in Chemnitz ein: Die künftigen Partner besprechen die Leistungen, den Zeitplan, den voraussichtlichen Umfang des Vertrages – und beschließen einen so genannten Letter of Intent, also eine formelle Absichtserklärung zur gemeinsamen Durchführung des Projektes.

› 15. Juli 2013

Auftakt in Chemnitz. Projektleiter Andreas Silvan stellt dem Team den Auftrag vor. Allen Beteiligten ist klar: Der Zeitplan ist ambitioniert, Schnelligkeit und Flexibilität sind gefragt. Kommunikation ist das A und O: Ab sofort finden wöchentliche Abstimmungstermine mit dem Bombardier-Designteam statt. So können Anmerkungen und Änderungswünsche zeitnah umgesetzt werden.

› 18. Juli 2013

Die Ingenieure im Voith-Prototypenzentrum müssen flexibel auf geänderte Projektumfänge reagieren. Aus ursprünglich für den ersten Schritt geplanten fünf Metern Mittelteil sind rund neun Meter geworden, dazu kommen Außen- und Innenbereiche inklusive Fahrstand mit Führertisch sowie ein vereinfachter Aufbau des Bahnsteigs, die dargestellt werden sollen. Voith reagiert flexibel auf die neuen Anforderungen: Statt drei arbeiten ab sofort sechs Ingenieure an der Konstruktion.

› 22. Juli 2013

Startschuss für die heiße Phase: Die Konzepte für den Modellaufbau der Strukturteile und der Unterbauten werden erarbeitet, die statischen Berechnungen durchgeführt, die Konstruktion entwickelt. Weitere Lieferanten werden ausgewählt, das Material beschafft, die Fertigung detailliert vorbereitet.

› 19. August 2013

Die Teilefertigung startet: In den eigenen Werkstätten entstehen Schweißbaugruppen und alle Frästeile aus Holz, Aluminium oder Stahl. Kernstück dabei: eine hochgenaue 5-Achs-Fräsmaschine, die Bauteile bis drei mal fünf Meter bearbeiten kann.

› 16. September 2013

Der Aufbau des Mockups beginnt auf einer 400 Quadratmeter großen Montagefläche in einer externen Werkshalle.

› 30. September 2013

Fredrik Björnson von Bombardier Transportation nimmt das Mockup vor Ort bei Voith in Chemnitz ab.

› 2. Oktober 2013

„Neben den fachlichen Anforderungen stellt dieses Projekt auch hohe Ansprüche an Logistik und Termintreue“, sagt Steffen Schaarschmidt, Leiter Prototypenbau bei Voith Engineering Services. Das Modell wird für den Transport vorbereitet. Aus eins mach drei: Die Gesamtlänge von 19 Metern macht es notwendig, das Mockup in drei Teile zu zerlegen.

› 6. Oktober 2013

Auf Spezialtransportern verladen geht die Fracht von Chemnitz über Trelleborg in die 100 Kilometer westlich von Stockholm liegende Stadt Västerås. Zeitgleich treffen sieben Modellbau-Experten von Voith ein, die das Unikat wieder aufbauen.

› 15. Oktober 2013

Projektleiter Andreas Silvan fliegt nach Schweden zur offiziellen Übergabe des Modells an Bombardier Transportation. In einem Brief des Bombardier-Designers Mattias Jansson an Voith heißt es dann: „Ich möchte gern die Gelegenheit nutzen und Ihnen sagen, dass Sie eine fantastische Arbeit beim Bau des Designmodells gemacht haben.“

› 16. Oktober 2013

Concept Design Review No. 1 in Västerås. Vertreter der städtischen Verkehrsbetriebe Stockholm sehen zum ersten Mal das Modell ihres künftigen Schienenfahrzeugs. „Eine perfekte Grundlage für die bevorstehenden Diskussionen und Entscheidungsprozesse“, so die einhellige Meinung des Bombardier-Kunden.

Was folgt? Das Mockup wird in den folgenden Monaten in mehreren Schritten dem finalen Design angenähert. Dabei kann es von allen Seiten begutachtet, begangen und in Augenschein genommen werden. Vertreter unterschiedlichster Verbände erleben das Schienenfahrzeug hautnah und können gleichzeitig ihre Verbesserungsvorschläge äußern. Die Änderungswünsche werden gesammelt, diskutiert und gemeinsam mit Voith umgesetzt. Ziel erreicht: Die Erfordernisse des späteren Serienbetriebs können schon in einer frühen Entwicklungsphase berücksichtigt werden.



Das Mockup macht die ästhetischen und funktionalen Eigenschaften der künftigen Metro erlebbar.



„Neben den fachlichen Anforderungen stellt dieses Projekt auch hohe Ansprüche an Logistik und Termintreue.“

Steffen Schaarschmidt

Leiter Prototypenbau bei Voith Engineering Services

“Quem encontra um amigo encontra um tesouro.”

Südamerika

„Berge kommen nicht zusammen, aber Menschen.“

Deutschland

朋友可相逢，高山永分离。

China

एक और एक ग्यारह होते हैं

Indien

“Friends may meet, but mountains never greet.”

USA



Vertrauen, Achtung, Toleranz – Respekt hat viele Namen. Und ist die Basis für langfristige Beziehungen. Mit Kunden, Partnern, Mitarbeitern.

Auszubildende von heute – Macher von morgen

So einfach die Formel, so herausfordernd die Aufgabe: Die Zukunft erfolgreicher Unternehmen liegt im gut ausgebildeten Nachwuchs. In Menschen, die Könnern ihres Fachs sind. Und die nicht nur wissen wie, sondern auch warum. Das Ergebnis: ganzheitlich qualifizierte Fachkräfte für die Aufgaben von morgen. In Kunshan, Heidenheim oder in São Paulo.

Es regnet in Strömen an diesem Oktobertag in Heidenheim. Das Arbeitspensum ist hoch. Die Aufgaben nicht einfach. Ganz zu schweigen von der sprachlichen Barriere. Doch Benny Chen ist gut gelaunt. Der Leiter des Voith-Ausbildungszentrums in Kunshan ist einer der vier chinesischen Ausbilder, die im Herbst 2013 mehrere Wochen lang im Voith-Ausbildungszentrum geschult werden. Chens Aufgabe ist eine große. Er soll das bewährte deutsche Konzept der dualen Ausbildung bei Voith in China installieren und etablieren. „Die Ausbildung aufzubauen, Lehrpläne gemeinsam mit den deutschen Kollegen aufzusetzen, Themen und Inhalte zu definieren, das spornt mich sehr an“, sagt Chen. Genau dafür sind er und seine Kollegen nach Heidenheim gekommen.

Denn China ist dabei, zur wichtigsten Wirtschaftsmacht der Welt aufzusteigen. Damit dieser Aufstieg gelingt, braucht die chinesische Wirtschaft vor allem eines: hervorragend geschulte Nachwuchsfachkräfte, die sowohl über ein gutes theoretisches Wissen als auch über praktisches Know-how verfügen. Beim chinesischen Nachwuchs ist diese Kombination derzeit noch selten. Der Fokus im chinesischen Bildungssystem liegt nicht auf den Bedürfnissen von Unternehmen wie Voith, sondern nach wie vor auf theoretischem Wissen aus Büchern und Vorlesungen. „Viele Schulabgänger ziehen eine akademische Laufbahn einer soliden betrieblichen Ausbildung vor. Die wenig ausgeprägte Praxiserfahrung der Uniabsolventen müssen dann oft Unternehmen kompensieren und diese Lücke schließen“, sagt Benny Chen.

Doch das Bild in China wandelt sich. Immer mehr Schulabsolventen besuchen je nach Beruf oder Lehrgang zunächst drei bis vier Jahre lang die so genannte technische Schule und absolvieren danach eine meist einjährige Praxisphase im Unternehmen. „Die berufliche Ausbildung in China wird durch dieses Konzept deutlich aufgewertet“, erklärt Benny Chen.

Um das Konzept der dualen Ausbildung in China zu installieren, war Erwin Krajewski, Leiter der gewerblich-technischen Ausbildung bei Voith in Heidenheim, bereits vor zwei Jahren vor Ort. Zusammen mit den chinesischen Kollegen hat er sich Schulen angeschaut, Universitäten besucht und mit möglichen

„Mit dem neuen Ausbildungszentrum werden wir künftig unseren Bedarf an Fachkräften in China besser aus den eigenen Reihen decken können.“

Lily Wang

Director Human Resources Voith China



- 1 In Kunshan und Heidenheim entstehen derzeit neue Voith-Ausbildungszentren.
- 2 Deutsch-chinesischer Austausch: Voith-Ausbilder aus Kunshan werden in Deutschland auf ihre Aufgaben vorbereitet.
- 3 Ohne gut ausgebildeten Nachwuchs keine erfolgreiche Zukunft.

Kooperationspartnern gesprochen. „Junge Menschen für die sich wandelnde Welt und die unterschiedlichen Marktbedürfnisse auszubilden, das ist unsere gemeinsame Herausforderung. Und eine Erfahrung, von der alle Ausbilder profitieren“, sagt Krajewski.

Was als gute Idee begann, nimmt jetzt immer mehr Form an. Im wahrsten Sinne des Wortes: In Kunshan entsteht derzeit das größte Voith-Ausbildungszentrum außerhalb Deutschlands. Wenn es im Frühjahr 2014 eröffnet wird, werden Benny Chen und seine drei Trainer zunächst rund 20 junge Menschen in Fächern wie Schweißen, Pneumatik & Hydraulik, Elektrotechnik oder in CAD-Konstruktion schulen. Mittelfristig werden hier auch externe Fachleute ausgebildet. „Mit dem neuen Ausbildungszentrum werden wir künftig unseren Bedarf an Fachkräften in China besser aus den eigenen Reihen decken können. Das wird weiterhin für die hohe Qualität unserer Produkte sorgen und unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken“, ist auch Lily Wang, Director Human Resources Voith China, überzeugt.

Das Ausbildungskonzept für China orientiert sich am deutschen Vorbild, der „Ausbildung 2020“ von Voith. Eine Konzeption, die 2010 entwickelt wurde und die seit 2011 bei Voith gelebt wird. Das didaktische Rüstzeug für die Voith-Fachkräfte von morgen fußt auf vier Säulen: auf Fachkompetenz, also der Fähigkeit, berufstypische Aufgaben und Sachverhalte selbstständig zu bewältigen. Auf Sozialkompetenz, also der Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen, sich in eine Gruppe zu integrieren und mit seiner Umwelt kooperativ zu interagieren. Auf Leistungskompetenz, der mentalen Stärke, sich zu engagieren und selbst zu motivieren. Und last, but not least: auf emotionaler Kompetenz, also der Fähigkeit, seine Gefühle auszudrücken, einordnen und steuern zu können.

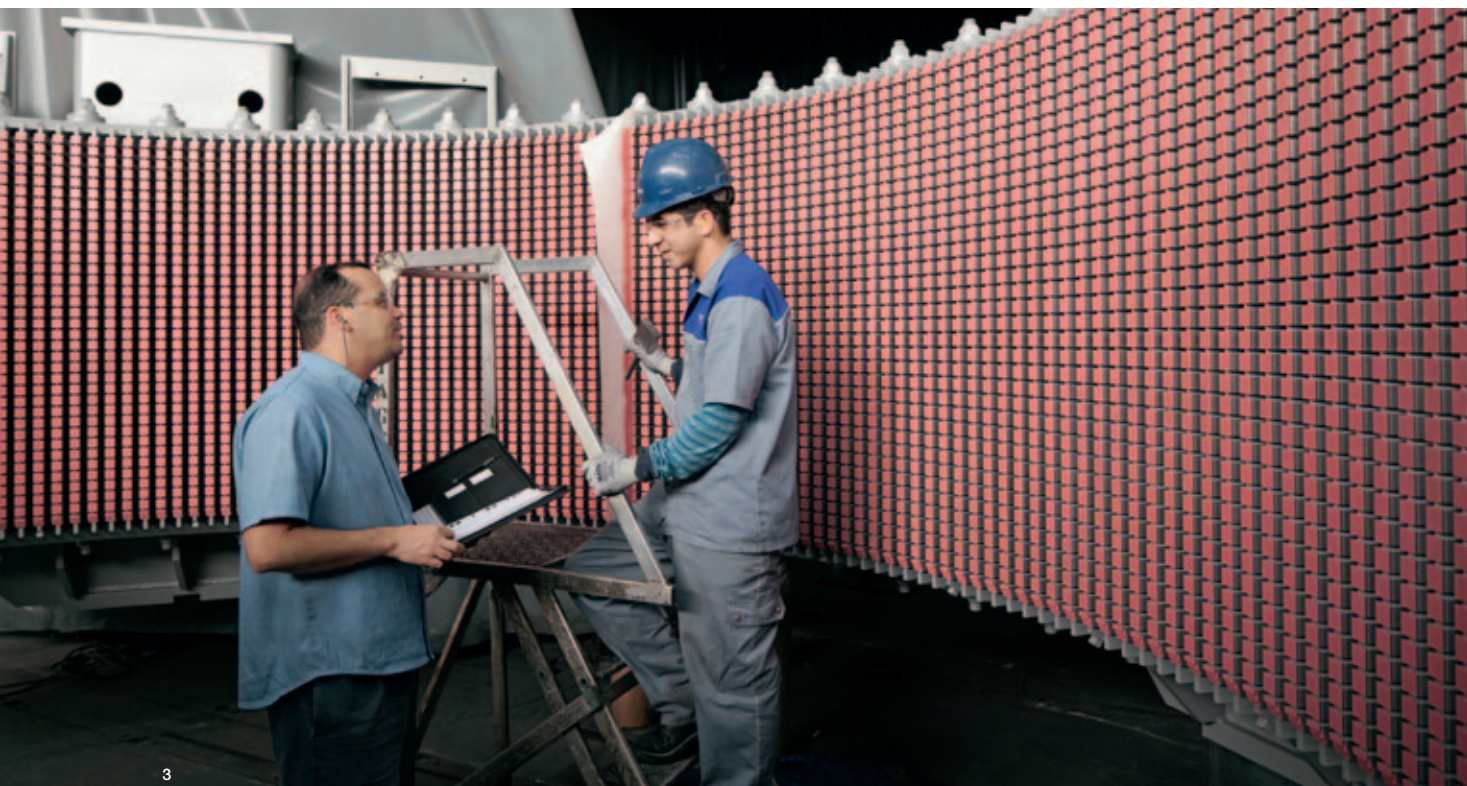
Das breite Maß an Kompetenz spiegelt sich auch darin wider, dass in der neu entwickelten Konzeption alle Voith-Auszubildenden zunächst vier Monate gemeinsam lernen – jeder ein Stück weit den Beruf des anderen. „So bekommt der Konstruktionsmechaniker, eine Idee davon, was für die IT-Systemtechnikerin wichtig ist oder worauf es beim Industriekaufmann ankommt“, erläutert der Ausbildungsleiter. Die Azubis „produzieren“ auch gemeinsam, zum Beispiel an der Fräsmaschine. „So lernt der technische Produktdesigner, der später Entwürfe zeichnet, dass er schon beim Zeichnen die Kosten für ein Produkt beeinflussen und dem Unternehmen dadurch Vorteile bringen kann.“ Gemeinsam voneinander lernen –



ab 2014 werden die Heidenheimer Azubis dies ebenfalls in einem neuen Gebäude tun. Denn auch in Heidenheim entsteht derzeit direkt neben der Unternehmenszentrale ein neues Ausbildungszentrum, in dem sich das Ausbildungskonzept baulich widerspiegelt – mit viel Transparenz, lichtdurchfluteten, offenen Räumen. Ein Platz zum Austausch, zum Netzwerken und natürlich zum Lernen.

Dass man das deutsche duale System nachhaltig erfolgreich in die Praxis umsetzen kann, beweist Voith in São Paulo bereits seit vielen Jahren: In Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen vor Ort hat Voith in Brasilien ein Trainingskonzept entwickelt, das so regelmäßig für gut qualifizierten technischen Nachwuchs sorgt. Und das an die Bedürfnisse eines konstant wachsenden brasilianischen Marktes angepasst ist. „Durch das von uns konzipierte Training können wir genau diejenigen Menschen ausbilden, die wir für unsere Organisation brauchen, besonders für Berufe wie Industrie- und Konstruktionsmechaniker oder Mechatroniker“, erläutert André Keri, verantwortlich für das Thema bei Voith in Brasilien. Voith kooperiert in Sachen Ausbildung mit renommierten technischen Bildungsinstitutionen wie zum Beispiel dem Serviço Nacional de Aprendizagem Industrial (SENAI).

- 1 Voith-Auszubildende werden regelmäßig für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.
- 2 Die Ausbilder in Kunshan werden zunächst rund 20 Trainees ausbilden.
- 3 Seit Jahren erfolgreich: Voith hat in Brasilien bislang 2.300 Fachkräfte ausgebildet.
- 4 Wissenstransfer: Die Voith-Ausbilder geben ihr Fachwissen und ihre Erfahrung an den Nachwuchs weiter.



3



4

Zweimal im Jahr startet Voith in Brasilien ein Auswahlverfahren für angehende Auszubildende. Die Ausbildung dauert in der Regel vier Jahre. „Sie richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren, die im ersten Jahr an einer weiterbildenden Schule sind“, erklärt Keri. „Wir selbst sind für die Qualität unseres Nachwuchses verantwortlich und wollen hier entsprechend eine fundierte Ausbildung bieten. Mittlerweile herrscht auf dem brasilianischen Markt ein starker Wettkampf: Jedes Unternehmen will die besten Talente für seine betriebliche Ausbildung.“

Auch in Brasilien konzentrieren sich die Ausbilder nicht nur auf die fachliche Kompetenz. „Wir wollen Menschen, die zu uns passen. Die sich mit unseren Werten identifizieren und die im Sinne unserer Kultur handeln“, sagt der brasilianische Ausbilder. Auch in São Paulo sind die Sozial- und Leistungs- sowie die emotionale Kompetenz daher fester Bestandteil der Ausbildung. Und dieses Ausbildungskonzept gibt Voith in Brasilien Recht. Mittlerweile hat Voith rund 2.300 Fachkräfte für den brasilianischen Markt erfolgreich ausgebildet. Ein langer Weg, den die Kollegen aus Kunshan erst noch gehen müssen. Auf Benny Chen, den Ausbildungsleiter aus China, und seine Kollegen wartet also noch ein gutes Stück Arbeit. „Auch der weiteste Weg beginnt mit dem ersten Schritt“, lacht Benny Chen. Und der geht sich sicher leichter, wenn man ihn gut gelaunt beschreitet.

“Many hands make light work.”

USA

“A união faz a força.”

Südamerika

„Viele Hände – bald ein Ende.“

Deutschland

एक से भले दो

Indien

众人拾柴火焰高。

China



So einfach, so verblüffend: Arbeit teilen heißt Erfolg vervielfachen. Teamgeist kennt keine Grenzen, Kulturschranken oder Sprachbarrieren.

Länderübergreifende Zusammenarbeit

Fast 40 Menschen aus fünf Ländern arbeiten zwei Jahre lang über drei Kontinente an einem Projekt zusammen. Das ist selbst in einem global agierenden Konzern wie Voith eine Besonderheit. Und eine große Herausforderung für Leonardo Penteado, Projektmanager bei Voith Hydro in Brasilien. Sein Rezept für das Gelingen solcher Projekte: Offenheit, gute Kommunikation und Optimismus.

Costa Rica ist schon an sich ziemlich grün. Das winzige Land, diese 51.000 Quadratkilometer zwischen dem 8. und dem 11. Breitengrad Nord und dem 82. und 86. Längengrad West sind fast reinstes Chlorophyll. Jetzt ist Costa Rica, für manche „die Schweiz Lateinamerikas“, noch ein wenig grüner: Seit Dezember 2012 arbeitet in einem Ort namens Cubujuqui ein Kleinwasserkraftwerk, das im Auftrag eines der größten lokalen Energieversorger, Coopelesca R.L., von Voith umgesetzt wurde und das Ergebnis einer länderübergreifenden Zusammenarbeit ist.

Das zeigt sich in vielerlei Hinsicht: Die beiden Francis-Turbinen mit 11,4 Megawatt Leistung wurden von Voith Hydro in Brasilien und Voith Hydro in Noida/Indien entwickelt und von Voith Hydro in Vadodara – ebenfalls Indien – hergestellt. Die hydromechanischen Teile stammen von Partnerfirmen aus Costa Rica. Voith Hydro in Brasilien zeichnet für die mechanischen und elektrischen Peripherie- und Automatisierungssysteme verantwortlich, die Schaltanlagen-ausrüstung stammt von Partnerunternehmen aus Kolumbien und Costa Rica. Kurz: Der dichte Urwald Costa Ricas ist nicht nur Schauplatz diverser Naturspektakel, sondern auch Schmelztiegel der Nationen. Nur warum?

Weil der Wettbewerb auf dem Weltmarkt für Kleinwasserkraftprojekte groß ist. Das ist gut für die Kunden und zugleich eine Herausforderung für die Hersteller: Zwar sinken die Preise, gleichzeitig verlangt die Wettbewerbssituation aber auch nach kreativen Lösungen – also wie in Costa Rica Turbinen aus Indien, Schaltanlagen aus Kolumbien oder auch die Expertise von Partnern aus Italien in Sachen Absperrorgane. „Indem wir die Bauteile von verschiedenen Anbietern bezogen haben, konnten wir die Kosten optimieren und unseren Lieferumfang erweitern“, sagt Leonardo Penteado, zuständiger Projektmanager für das Cubujuqui-Projekt bei Voith Hydro in São Paulo.

Das über Ländergrenzen hinweg koordinierte Projekt bedeutete aber auch Kooperation auf allen Ebenen und über verschiedene Sprachen, Zeitzonen und kulturelle Unterschiede hinweg. Nicht immer einfach, aber machbar, wenn eng

und regelmäßig kommuniziert wird, zum Beispiel über wöchentliche Telefon- und Videokonferenzen. „Je weniger virtuell, desto besser. Sprachliche Missverständnisse lassen sich viel direkter lösen, wenn man sein Gegenüber auf dem Bildschirm sieht“, sagt Penteadó. Und wenn der brasilianische und der indische Kollege feststellen, dass sie unter einem Wort eben nicht das Gleiche verstehen, sei es viel entspannter, gemeinsam über den Irrtum zu lachen – von Bildschirm zu Bildschirm.

Der Zeitunterschied von fast neun Stunden zwischen Südamerika und Indien machte es zudem notwendig, dass alle Beteiligten ihre Arbeitszeiten flexibler organisierten. Konkret heißt das: Das brasilianische Team kam morgens um 7.30 Uhr zur virtuellen Konferenz und die indischen Kollegen abends um 16.00 Uhr. „Und beim E-Mail-Verkehr waren wir sogar im Vorteil: Was wir abends von São Paulo aus ins indische Noida geschickt haben, landete direkt am nächsten Morgen beantwortet wieder in unserem Posteingang.“ Anders ausgedrückt auch wieder ein Vorteil: An dem Projekt wurde weltweit rund um die Uhr gearbeitet.

Möglich, dass ihm dabei auch die eigene Mentalität geholfen hat? „Ja, wir sprechen gerne miteinander und legen eine gehörige Portion Optimismus an den Tag – ich denke schon, dass das für solche Projekte wichtig ist.“ Trotzdem traten immer wieder auch Situationen auf, in denen die Kommunikation aus der Ferne nicht mehr reichte. Wenn zum Beispiel in der Fertigungsphase plötzlich Verzögerungen drohten und Sublieferanten der indischen Kollegen von Voith Hydro in Noida ankündigten, ihre vorgesehenen Lieferzeiten zu überschreiten. Schwierig, denn damit hätten die Turbinen nicht in der vorgesehenen Zeit nach Costa Rica verschifft werden können.

„Ja, wir sprechen gerne miteinander und legen eine gehörige Portion Optimismus an den Tag – ich denke schon, dass das für solche Projekte wichtig ist.“

Leonardo Penteadó

Projektmanager bei Voith Hydro in Brasilien

Kluge Köpfe für Costa Rica: Diese Kollegen stehen stellvertretend für das gesamte internationale Team, das das Projekt Cubujuqui erfolgreich durchgeführt hat.



Dimítrius Bicudo de Almedia
Design and Commissioning Engineer



Alexandre Alberto Clarindo
Plant Engineering Manager



Alexandre Facca Pereira
Plant Engineer



Murilo Hinojosa de Sousa
Generator Regional Sales Supporter



Leonardo Penteado
Project Manager



Eliza Kaoru Kamazuka
Commercial Project Manager



Nikhil Kumar
Deputy Manager
Project Management



**Luiz Lauro De Araújo
Rennó Polatto**
Commissioning Engineer



**Leandro Savio Lenotti
Alves Ribeiro**
Project Coordinator Engineer



Bruna Resende dos Santos
Logistic Manager



Klaus Sommerkorn
Technical Director



Carlos Eduardo Grillo
Automation Engineer

„Also bin ich nach Noida geflogen und habe gemeinsam mit den indischen Kollegen ein Gespräch mit dem wichtigsten Zulieferer geplant“, sagt Penteadó. Dabei sei eine klare Rollenverteilung entscheidend gewesen: „Während ich die Bedeutung der Energieerzeugung in Costa Rica und des internationalen Handels betont habe, stellte der indische Kollege dar, wie wichtig dieses Projekt für die indische Region sei.“ Also „Bad Guy, Good Guy“? Nein, eher „Good Guy, Good Guy“: So gelang es dem indisch-brasilianischen Duo, die Herausforderung zu meistern. Das Cubujuqui-Projekt war also auch in der Kommunikation eine länderübergreifende Kooperation.



Das Wasserkraftwerk in Cubujuqui konnte überdies mit zwei weiteren Innovationen aufwarten: Im laufenden Projekt wurde ein komplett neues Hydraulikkonzept entwickelt sowie eine wirtschaftlichere Automatisierungslösung. Und was in Costa Rica zur Zufriedenheit des Auftraggebers funktioniert hat, wird von Voith Hydro in Brasilien jetzt in zwei weiteren Projekten umgesetzt. Costa Rica war eine gute Schule: „Durch das Cubujuqui-Projekt haben wir viel darüber gelernt, wie sich Teams aus verschiedenen Ecken der Welt optimal ergänzen“, sagt Leonardo Penteadó. Und was die umweltfreundliche Stromerzeugung mit Wasserkraft angeht, ist das Cubujuqui-Wasserkraftwerk inzwischen zum Maßstab innerhalb des Energiesektors in Costa Rica geworden.



Vielfalt. Know-how. Erfahrung und Engagement. Bei Voith zu Hause ...

Die vorangegangenen Geschichten des Geschäftsberichts belegen: Vielfalt ist bei Voith zu Hause – sichtbar an den interessanten Projekten, professionellen Teams, starken Partnern und an den unterschiedlichen Menschen, die bei und mit Voith arbeiten.

Jede einzelne dieser Geschichten steht stellvertretend immer auch für engagierte Mitarbeiter, die täglich aufs Neue ihr Bestes geben. Die Herausforderungen annehmen und sie mit viel Know-how und Kreativität meistern. Die dabei oft unbequeme Wege gehen, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Denn Engagement ist bei Voith zu Hause.

Und noch etwas ist seit jeher bei Voith zu Hause: eine positive Grundhaltung und die Überzeugung, dass man Dinge aktiv angehen muss, um erfolgreich zu sein.

Diese positive Haltung ist es, die alle Voithianerinnen und Voithianer weltweit verbindet. Sie schöpfen daraus ihre Energie, damit Voith auch morgen nachhaltig erfolgreich ist. In Kunshan, in Hyderabad, in Chemnitz, in York oder in São Paulo. Eben in der Welt. Zu Hause.

Konzernlagebericht

64	I.	Geschäft und Rahmenbedingungen
71	II.	Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
79	III.	Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
97	IV.	Vermögens- und Finanzlage
101	V.	Forschung und Entwicklung
103	VI.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
105	VII.	Nachtragsbericht
106	VIII.	Bericht über Risiken und Chancen
114	IX.	Prognosebericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

I.1.

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient Voith fünf essenzielle Märkte: Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive. Weltweit ist Voith in über 50 Ländern vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Service- und Vertriebseinheiten auf allen Kontinenten der Erde.

Die Voith GmbH mit Sitz in Heidenheim an der Brenz/Deutschland ist die operative Management-Holding des Konzerns. Sie ist zu 100% in Familienbesitz. Die Geschäftsführung der Voith GmbH ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Beratungs- und Aufsichtsgremium sind der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat. Letzterer ist zugleich die kontrollierende Instanz gegenüber der Geschäftsführung.

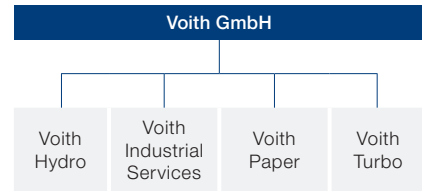
Das operative Geschäft ist gebündelt in vier Konzernbereiche: Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo. Die Geschäfte der Tochtergesellschaften der Konzernbereiche werden jeweils über rechtlich selbstständige Führungsgesellschaften gesteuert.

Als Komplettanbieter im Bereich der Wasserkraft agiert Voith Hydro als zuverlässiger Partner für alle Kraftwerksbetreiber weltweit. Voith Industrial Services ist ein leistungsstarker Serviceanbieter für Schlüsselindustrien. Als Partner und Systemlieferant der Papierindustrie bietet Voith Paper Technologien, Produkte und Dienstleistungen für den gesamten Papierherstellungsprozess an. Voith Turbo liefert intelligente Antriebslösungen sowie technisch hochentwickelte Komponenten und Systeme, die weltweit Maßstäbe setzen: in Zügen, Bussen, Lkws, Schiffen und in der Industrie.

Grundlage der Konzernsteuerung ist ein wertorientiertes Management, das als zentrale Steuerungsgröße die Ertragskraft des Unternehmens in Bezug auf das investierte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) verwendet. Ausgangsgrößen zur Berechnung dieser Kennzahl sind das Betriebsergebnis, das aus dem betrieblichen Ergebnis vor Sondereinflüssen abgeleitet wird, sowie das eingesetzte Kapital (Capital Employed). Neben der wertorientierten Renditekennzahl ROCE stellt der ONCF (Operating Net Cashflow) die zweite zentrale Steuerungsgröße dar. Diese dient der Beurteilung unserer Fähigkeit zur Erzielung ausreichender Cashflows. Kennzahlen und Reporting an die Konzerngeschäftsführung orientieren sich an den vorgegebenen Konzernsteuerungsgrößen.

Organisationsstruktur

Bereiche des Voith-Konzerns



I.2.

Werte, Leitlinien, Compliance

Voith – Engineered Reliability

Vertrauen ist die Maxime unseres Handelns. Es wird gestützt und ergänzt durch unsere Werte: Professionalität, Respekt gegenüber dem Einzelnen, Kollegialität, Offenheit, Zuverlässigkeit, Integrität. Auf den Punkt bringen wir unseren Wertekanon in dem Claim „Voith – Engineered Reliability“. Er verkörpert unseren Anspruch, nachhaltig zuverlässige und hochwertige Technologien anzubieten und gegenüber unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden stets fair, offen und verlässlich zu handeln.

Unsere Werte bilden zugleich die Basis für Voith als Marke und sind Kern unserer Corporate Identity. Mit unseren Werten und den daraus abgeleiteten Leitlinien stellen wir sicher, dass Voith weltweit nach denselben Geschäftsprinzipien agiert und dieselbe Philosophie lebt. So verbinden wir die Tradition eines Unternehmens in Familienbesitz mit der Kultur eines global agierenden Konzerns.

Die Werte von Voith sind das verbindende Element zwischen Eigentümerfamilie, Aufsichtsgremien, Management, Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Wir bieten unseren Mitarbeitern fordernde Aufgaben und attraktive Zukunftsperspektiven. Mitarbeiter, die

unseren hohen Leistungsanspruch erfüllen, möchten wir dauerhaft an Voith binden. Mit unseren Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten unterhalten wir Partnerschaften, die häufig über Generationen hinwegreichen. Auf der Basis unserer Werte suchen wir den offenen Dialog mit wichtigen Interessen- und Zielgruppen: Finanzdienstleistern und Investoren, Universitäten und Forschungseinrichtungen, Politik und Nichtregierungsorganisationen sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Compliance – unsere Werte sind verbindlich

Aufbauend auf früheren Konzernrichtlinien und unserer bereits 1927 als Geschäftsprinzip formulierten Kultur von Integrität wurde 2009 der Voith-Verhaltenskodex definiert. In ihm sind die wichtigsten Regeln für den Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern, aber auch für das Miteinander im Unternehmen verbindlich festgelegt. Wir verlangen von jedem unserer Mitarbeiter, geltendes Recht und unsere unternehmensinternen Regeln (Compliance) einzuhalten. Das gilt konzernweit und auf allen Hierarchiestufen. Verstöße werden nicht toleriert und mit Sanktionen geahndet. Die Regeln und Verfahren werden stetig fortgeschrieben und den aktuellen Anforderungen angepasst.

Die wichtigsten Inhalte des Voith-Verhaltenskodex sind:

- Achtung der Regeln des fairen Wettbewerbs
- keine wettbewerbswidrigen Absprachen
- keine Korruption und Bestechung: weder Anbieten und Gewähren noch Fordern und Annehmen von unlauteren Vorteilen
- Transparenz bei Spenden und Sponsoring
- Wahrung eigener, Respektierung fremder Betriebs- und Patentgeheimnisse
- keine unzulässige Bevorzugung von Lieferanten und Dienstleistern

Der Wortlaut dieses Verhaltenskodex ist im Internet öffentlich zugänglich: <http://voith.com/de/konzern/compliance-187.html>

Das Compliance-Programm sowie die zugehörigen Schulungen werden koordiniert und weiterentwickelt vom Compliance Committee, dessen Vorsitzender direkt an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet. Das Gremium setzt sich zusammen aus dem Leiter Corporate Office (Vorsitzender), dem Leiter Konzern-Rechtsabteilung, der Leiterin Konzern-Personalmanagement und dem Leiter Konzernrevision. Compliance-Beauftragte in den einzelnen Konzernbereichen sind für die Umsetzung des Verhaltenskodex in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich und wichtige Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Compliance.

I.3.

Konzernstrategie

Das Handeln nach den Unternehmenswerten liegt in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters. Um hierfür Bewusstsein zu schaffen, setzen wir zum einen auf die Vorbildrolle der Führungskräfte und zum anderen auf Schulungen und Informationen unserer Führungskräfte und Mitarbeiter zu Themen wie Korruption, Wettbewerbsfragen und Exportkontrollen. Jeder Mitarbeiter hat verschiedene Möglichkeiten, einen Verdacht auf Verstoß gegen den Voith-Verhaltenskodex zu melden, ohne einen Nachteil befürchten zu müssen. Neben den in jeder Gesellschaft tätigen Compliance-Beauftragten nehmen speziell eingerichtete Helpdesks in Deutschland, Österreich, Brasilien, China und den USA Meldungen und Hinweise entgegen. Über ein weltweit eingerichtetes Hinweisgebersystem wird auch anonym eingereichten Beschwerden nachgegangen.

Im November 2011 startete Voith weit ein verpflichtendes E-Learning-Programm, damit alle Mitarbeiter mit PC-Zugang ihr Grundlagenwissen über Compliance-Fragen regelmäßig auf dem aktuellen Stand halten können. Mittlerweile haben alle in Frage kommenden Mitarbeiter das E-Learning absolviert. Zwischenzeitlich wurde das Programm mit inhaltlichem Fokus auf Führung und Mitarbeiter weiter ausgebaut.

Auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtet

Unternehmerischer Erfolg wird bei Voith langfristig definiert. Die erfolgreiche 146-jährige Geschichte des Unternehmens Voith zeigt, dass wir mit unserer auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie richtig liegen.

Der wirtschaftliche Erfolg von Voith beruht auf vier tragfähigen, über die Jahrzehnte sorgfältig aufgebauten Säulen: unserem ausgewogenen Produktportfolio, unserer weltweiten Aufstellung, unserer Innovationskraft und unserer finanziellen Unabhängigkeit als Familienunternehmen.

Ein ausgewogenes Produktportfolio

Ausgehend von seinem ursprünglichen Kerngeschäft, dem Maschinen- und Anlagenbau, hat Voith in den vergangenen Jahren sein Produkt- und Dienstleistungsportfolio systematisch erweitert und sich auf seinen Kernmärkten Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive fest etabliert. Dabei ist es gelungen, eine in etwa gleichmäßige Umsatzverteilung zwischen unseren vier Konzernbereichen herzustellen. Auch wenn die Anteile der einzelnen Sparten branchenkonjunkturbedingt von Jahr zu Jahr schwanken, steuern alle vier Konzernbereiche maßgebliche Anteile zu Konzernumsatz

und -ergebnis bei. Unsere breite Positionierung puffert einen großen Teil der Konjunkturrisiken ab. Da Konjunkturzyklen zeitlich auf die einzelnen Märkte unterschiedlich wirken, können Umsatzrückgänge in den spätzyklischen Märkten wie Öl & Gas, Rohstoffe sowie Energie durch Zuwächse in den frühzyklischen Märkten Papier sowie Transport & Automotive ausgeglichen werden – und umgekehrt.

Um ein Portfolio aufzubauen, das auch langfristig die Nachfrage unserer Märkte erfolgreich adressiert, ist es unerlässlich, die für uns relevanten Megatrends zu identifizieren und sich frühzeitig auf sie einzustellen. Die stark wachsende Bedeutung Asiens, der demografische Wandel, die Urbanisierung, vor allem in den Emerging Markets, sowie eine steigende Rohstoff- und Energienachfrage sind Megatrends unserer Zeit. Voith hat diese Entwicklungen teilweise seit ihren Anfängen mit Innovationen begleitet und bietet beispielsweise Lösungen für klimafreundliche Stromerzeugung, nachhaltige Mobilität in den Megacities oder ressourcenschonende Produktionsverfahren.

International aufgestellt und vor Ort verwurzelt

Voith ist einer der Pioniere des weltumspannenden Wirtschaftens. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts bauten wir Turbinen für Wasserkraftprojekte in den

USA und Asien, verkauften wir Papiermaschinen nach Österreich-Ungarn, Russland und Schweden. Um näher am Kunden zu sein und Transportwege zu verkürzen, begannen wir früh mit dem Aufbau von Produktionsstätten im Ausland: Auf die Eröffnung von St. Pölten bei Wien im Jahr 1903, der ersten Voith-Fertigung außerhalb Deutschlands, folgten weitere internationale Standorte, zum Beispiel 1964 die erste Produktionsstätte außerhalb Europas in Brasilien. Inzwischen ist Voith in über 50 Ländern mit eigenen Gesellschaften vertreten; auch immer stärker in Asien, beispielsweise seit den 1960er-Jahren in Indien und seit den 1990er-Jahren in China.

Heute stammt der Konzernumsatz zu etwa je einem Viertel aus Amerika, Asien und dem Übrigen Europa, während Deutschland 20% zum Konzernumsatz beiträgt. Voith verfolgt das Ziel, international in seinen Märkten genauso stark verwurzelt zu sein, wie dies heute in Deutschland der Fall ist. Daher verstehen wir uns an den einzelnen Standorten als lokaler Akteur, der mit Produktentwicklung, Engineering, Fertigungen und industriellen Dienstleistungen zur Wertschöpfung vor Ort beiträgt – sei es als Arbeitgeber mit einheimischem Management, sei es durch Nutzung einer lokalen Zulieferkette oder lokaler Refinanzierungsquellen. Für die nächsten Jahre haben wir

uns vorgenommen, Einfluss und Verantwortung der regionalen und lokalen Einheiten gezielt zu stärken, um die jeweiligen Marktbedingungen und kulturellen Besonderheiten noch deutlicher in unserem Geschäft zu berücksichtigen. Hierzu soll auch eine starke Rolle der Regionen in unserer Organisationsstruktur beitragen. 2011 haben wir zudem erstmals ein regionales Corporate Service Center außerhalb Europas geschaffen. Das Shanghai Corporate Service Center bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen China und Deutschland und unterstützt die Voith-Firmen in diesem wichtigen Markt in zentralen Aufgaben wie Human Resources, Beschaffung, IT, Recht, Steuern, Mergers & Acquisitions, Finance und Kommunikation. In einem eigenen Ausbildungszentrum im chinesischen Kunshan werden wir ab dem Jahr 2014 Fachkräfte angelehnt an das deutsche duale System ausbilden.

Starke Innovationskraft

Die Stellung von Voith in seinen Märkten und Regionen beruht unter anderem auf seiner Innovationskraft. Unsere Ingenieure schreiben seit den Gründertagen mit ihren Erfindungen Technikgeschichte. Voith hält heute weltweit mehrere tausend aktive Patente, und jedes Jahr werden hunderte Patente neu angemeldet. Pioniergeist und Beständigkeit sind kein Widerspruch. Auch und gerade in wirtschaftlich

schwierigen Zeiten investieren wir daher in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte – in den vergangenen fünf Jahren jeweils ungefähr 250 Mio. € pro Jahr. Ausführliche Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten unserer F&E-Aktivitäten finden Sie im Abschnitt V dieses Lageberichts zum Thema „Forschung und Entwicklung“.

Finanzielle Unabhängigkeit

Als eines der großen europäischen Unternehmen in Familienbesitz profitiert Voith von der Stabilität und der langfristigen Orientierung seiner Eigentümer. Ein nachhaltiges profitables Wachstum ist das zentrale Anliegen von Gesellschaftern, Aufsichtsrat und Konzerngeschäftsführung. Es bildet die Grundlage dafür, dass das Unternehmen Voith seine finanzielle Unabhängigkeit behält und gestärkt an die nächste Generation weitergegeben werden kann.

Flankiert von einer maßvollen Dividendenpolitik verfügt der Konzern über die Finanzkraft für ein kontinuierliches und attraktives Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann. Mit einer Eigenkapitalquote von 22,9% und einer stabilen Finanzlage besteht eine solide Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns.

I.4.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturelle Erholung bleibt aus

Im Voith-Geschäftsjahr 2012/13 (zum 30. September) hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld nicht verbessert. Gerade in der ersten Geschäftsjahreshälfte hat sich die Konjunktur weiter abgekühlt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognosen im Laufe des Berichtsjahres mehrmals reduziert. Derzeit (Stand Oktober 2013) erwartet der IWF für das Kalenderjahr 2013 ein Weltwirtschaftswachstum von 2,9%. Danach fiel die globale Wachstumsrate noch einmal niedriger aus als 2012 (3,2%). Zum Zeitpunkt der Vorlage unseres letzten Geschäftsberichts war der IWF noch von einem Plus von 3,6% für 2013 ausgegangen. Die Prognosekorrektur betrifft nahezu alle Regionen.

Die Volkswirtschaften der Emerging Markets entwickeln sich nach wie vor dynamischer als die der Industrienationen. Jedoch fallen die Wachstumsraten auch hier nicht mehr so hoch aus wie noch vor einigen Jahren. Neben zurückgehenden Exporten aufgrund der weltweiten Konjunkturschwäche haben auch gefallene Rohstoffpreise sowie Sorgen um die Finanzstabilität einiger Emerging Markets zu den im mittelfristigen Vergleich gesunkenen Wachstumsraten der Schwellenländer geführt. Die Schwellenländer wachsen nach IWF-Prognosen im Jahr 2013 mit einer durchschnittlichen Rate von 4,5% (2012: 4,9%). China steigert sein Bruttoinlandsprodukt wie im Vorjahr um voraussichtlich 7,6% (2012: 7,7%), Indien legt nach den Prognosen um 3,8% zu (Vorjahr: 3,2%). Brasilien wächst mit einer prognostizierten Rate von 2,5% im

Jahr 2013 zwar wieder stärker als im Vorjahr (2012: +0,9%), aber deutlich langsamer als ursprünglich erwartet.

Eine nach wie vor geringe Dynamik war im Berichtsjahr in den Industrieländern zu spüren. Ihre wirtschaftliche Leistung steigt im Gesamtjahr 2013 nach Prognosen des IWF mit einer durchschnittlichen Rate von nur 1,2% (2012: 1,5%). Hierfür ist insbesondere die Rezession in der Euro-Zone verantwortlich, die nun schon das zweite Jahr in Folge anhält. Nach IWF-Prognosen wird die Wirtschaftsleistung des Euro-Raums im Jahr 2013 wie bereits im Vorjahr schrumpfen: Nach dem Rückgang um 0,6% im Vorjahr wird für 2013 ein weiteres Minus von 0,4% erwartet. Deutschland kann sein Bruttoinlandsprodukt steigern, allerdings im Jahr 2013 voraussichtlich nur um 0,5%, nach 0,9% im Vorjahr. In den USA erholt sich die Wirtschaft bei sinkender Arbeitslosigkeit und einem sich stabilisierenden Immobilienmarkt weiter und wird 2013 voraussichtlich um 1,6% zulegen (2012: 2,8%).

Das Investitionsklima in vielen Branchen war massiv durch die großen Unsicherheiten belastet, die das weltkonjunkturelle Umfeld weiterhin prägen. Zu anhaltenden Risiken wie der Euro-Krise kam seit dem Sommer eine erhöhte Volatilität an den Finanzmärkten, vor allem in einigen Emerging Markets, hinzu. Die wesentlichen Risiken, die wir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts sehen, sind in Abschnitt VIII.1.2. Konzernrisiken beschrieben.

Voith-Märkte: überwiegend gedämpftes Investitionsklima

Von unseren Märkten gingen wenig bis keine Impulse aus. Drei der fünf Voith-Märkte – Energie, Öl & Gas sowie Rohstoffe – wiesen im Geschäftsjahr 2012/13 ein nur geringfügiges Wachstum auf. Im Papiermarkt führten – trotz einer insgesamt leicht gestiegenen Papierproduktion – abermals deutlich verschlechterte Aussichten der Hersteller zu einem massiven Rückgang bei Investitionen in neue Papiermaschinen. Der Transport & Automotive-Markt entwickelt sich in den verschiedenen Segmenten und Regionen stark heterogen.

Energie: Anteil regenerativer Energien steigt

Der Energiemarkt umfasst die Umwandlung verschiedenster primärer Energieträger, zum Beispiel Kohle, Gas sowie Wind- oder Wasserkraft, in Elektrizität wie auch alternative Speicherformen. Dieser Markt wird von den Konzernbereichen Voith Hydro, Voith Industrial Services und Voith Turbo bedient.

Aufgrund des ansteigenden globalen Energiebedarfs wurden im Berichtsjahr fast alle Stromerzeugungsarten weiter ausgebaut, wenn auch mit unterschiedlichem lokalen Fokus. Weiterhin dominieren konventionelle Energieträger die weltweite Stromerzeugung. Kohle verlor anteilmäßig, blieb jedoch global gesehen die wichtigste Stromquelle. In China, Indien und anderen Emerging Markets wurde Kohle weiter ausgebaut, allerdings deutlich weniger stark als in den Vorjahren. Die massive Förderung von Schiefergas in den USA hat praktisch alle anderen Energieträger in Nordamerika zurückgedrängt.

Alle Regionen setzten beim Ausbau ihrer Stromversorgungskapazitäten verstärkt auf regenerative Energien: 2012 entfiel etwas mehr als die Hälfte des weltweiten Zubaus auf erneuerbare Energieträger, sodass diese inzwischen etwa 26% der bestehenden Stromerzeugungskapazitäten stellen. Dabei wurde Windkraft am stärksten ausgebaut (39% der neu geschaffenen Renewables-Kapazitäten), gefolgt von Wasserkraft und Solarenergie (jeweils 26%). Der weitaus größte Anteil des durch Renewables erzeugten Stroms (rund 80%) stammt nach wie vor aus Wasserkraft. Zwar lagen die Investitionen in erneuerbare Energien höher als 2010, gegenüber dem Boomjahr 2011 gingen sie jedoch zurück. Ursächlich hierfür waren verschiedene Entwicklungen in den Industrieländern, vor allem der Schiefergasboom in Nordamerika und die schlechte wirtschaftliche Situation in Südeuropa. In Nordeuropa liegen Investitionen in Pumpspeicherkraftwerke auf Eis, da der stark gestiegene Anteil von Solarkraft an der Stromerzeugung das Wirtschaftlichkeitsmodell der Pumpspeichertechnologie, das in erster Linie auf dem Ausgleich von Bedarfsspitzen basierte, beeinträchtigt hat. Asien, Lateinamerika, Afrika sowie der Nahe und Mittlere Osten erhöhten ihre Investitionen in erneuerbare Energien, konnten den Rückgang in den Industrieländern jedoch nicht kompensieren.

Öl & Gas: steigende Investitionen

Der Öl & Gas-Markt umfasst drei Bereiche: im Upstream-Bereich die Förderung von Rohöl und Erdgas, im Midstream-Bereich den Rohstofftransport über Pipelines oder Tankschiffe und im Downstream-Bereich die Verarbeitung

von Rohöl und Erdgas zu verschiedenen Kraftstoffen oder Grundstoffen für die Chemieindustrie. Voith Turbo und Voith Industrial Services beliefern alle Segmente dieses Marktes mit spezialisierten Produkten und Dienstleistungen.

Die Nachfrage nach Öl und Gas, den wichtigsten Primärenergiequellen, hat im Geschäftsjahr 2012/13 leicht zugenommen. Getrieben durch das Wachstum der aufstrebenden Schwellenländer wird die Öl-Nachfrage den Schätzungen der International Energy Agency (IEA) zufolge in den Jahren 2013 und 2014 um jeweils gut 1% und die Nachfrage nach Erdgas mehr als doppelt so stark steigen, sodass der Anteil von Gas am weltweiten Energieverbrauch zunimmt. Zum entsprechenden Anstieg der weltweiten Gasproduktion tragen die USA einen großen Teil durch Förderung von Schiefergas bei.

Die Investitionen in den Öl & Gas-Markt sind im Berichtsjahr merklich gestiegen. Dieser Trend soll sich fortsetzen, wobei der Schwerpunkt des Anstiegs im Upstream-Bereich gesehen wird. Zum einen müssen neue Quellen erschlossen werden, um die Nachfrage nachhaltig zu befriedigen, zum anderen werden die Förderbedingungen zunehmend schwierig. Der Ausbau im Downstream-Bereich wird insgesamt geringer ausfallen und vor allem durch den Ausbau der Raffineriekapazitäten in Asien, speziell China, sowie im Nahen Osten getrieben sein. Obwohl die Kapazitäten in Industrieländern stagnieren und teilweise zurückgehen, stellen diese mit ihren bestehenden Anlagen den größten Markt für industrielle Dienstleistungen, Instandhaltung und Ersatzteile dar.

Papier: Rezession im Papiermaschinenmarkt

Der Papiermarkt wird vom Konzernbereich Voith Paper bedient.

Bereits seit längerem wird der Papiermarkt von einem grundlegenden strukturellen Wandel belastet: Durch die Digitalisierung des Alltags schrumpft der Bedarf an grafischen Papieren, sodass die Nachfrage nach Neuanlagen zur Herstellung grafischer Papiere weltweit nahezu zum Erliegen gekommen ist. Wachstumspotenzial liegt dagegen bei Hygienepapieren (Tissue), deren Verbrauch in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas mit der stark zunehmenden Bevölkerungsmittelschicht ansteigen wird. Auch Karton und Verpackungspapiere werden im Zuge des wachsenden Online-Handels verstärkt nachgefragt. Insgesamt ist die weltweite Papierproduktion im Geschäftsjahr 2012/13 zwar leicht gestiegen, jedoch hat sich der Markt in allen wesentlichen Regionen und Segmenten außer Tissue schlechter entwickelt, als von Analysten vorausgesagt. Insbesondere der chinesische Markt wächst langsamer als noch zur Vorlage des Geschäftsberichts 2012 angenommen.

Als Folge des verschlechterten Marktausblicks hat sich die Investitionsbereitschaft der Papierhersteller in neue Maschinen im Berichtsjahr weiter abgekühlt. Der Markt für Papiermaschinen befindet sich in einer tiefen Rezession; für grafische Maschinen sucht er auf niedrigem Niveau eine neue Basis. Die geringen Produktionszuwächse werden derzeit vorwiegend über bestehende Kapazitäten abgedeckt. Für Europa rechnen wir auch in den

kommenden Jahren nicht mit einer Markterholung. In Asien und Lateinamerika gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach Maschinen zur Herstellung von Tissue sowie Karton und Verpackungspapieren mittelfristig wieder anzieht.

Rohstoffe: Wachstum auf kurze Sicht gebremst

Unter Rohstoffen verstehen wir aus der Erde gewonnene wertvolle Gesteine und Mineralien wie Kohle, Kupfer und Eisenerz sowie andere geologische Stoffe, zum Beispiel als Baustoffe genutzte Sedimente. Die Rohstoffe Öl und Gas dagegen betrachten wir separat im Rahmen des Öl & Gas-Marktes. Die für Voith relevanten Segmente des Rohstoffmarktes sind der Bergbausektor – unter wie über Tage – sowie die Stahlindustrie. Beide werden vom Konzernbereich Voith Turbo beliefert.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung war die Nachfrage nach den wesentlichen Rohstoffen im Berichtsjahr schwach, was zu einem erheblichen Druck auf die Preise führte.

Die Investitionstätigkeit im Bergbausektor ist nach dem Allzeithoch im Jahr 2012 deutlich zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür ist das leicht abgeschwächte Wirtschaftswachstum in China. Besonders betroffen sind die Investitionen in die Erschließung neuer Vorkommen. Ersatzinvestitionen dagegen werden voraussichtlich weiter steigen. Auf der anderen Seite haben

stagnierende bis fallende Rohstoffpreise den Druck auf die Margen der Produzenten erhöht, was Investitionen in die Effizienz von Minen fördert. Mittelfristig rechnen wir mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im Bergbausektor. Entscheidender Faktor ist die steigende Rohstoffnachfrage aufgrund des Infrastrukturaufbaus in den Emerging Markets. Hinzu kommen Trends wie die Erschließung anspruchsvollerer Vorkommen und eine zunehmende Automatisierung der Produktion. Chancen für Voith bieten steigende Investitionen des Bergbausektors in Technologien, die die Sicherheit der Minenarbeiter erhöhen oder negative Umweltauswirkungen des Bergbaus mindern.

Transport & Automotive: insgesamt niedriges Marktwachstum

Der Transport- & Automotive-Markt umfasst vielfältige Transportwege und die auf ihnen benutzten Fortbewegungsmittel für Menschen und Güter. Zwei Konzernbereiche von Voith bedienen diesen heterogenen Markt: Voith Turbo liefert Antriebskomponenten und -lösungen sowie Bremssysteme für die Nutzfahrzeugindustrie, den Schienen-sektor sowie den Marinebereich. Voith Industrial Services bietet Kontrakt-Engineering für Automobilhersteller und -zulieferer sowie für den Schienensektor und die Luftfahrtbranche.

Die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie ist weiter gewachsen, getrieben durch die gestiegene Nachfrage

vor allem in China und in den USA. Besonders stark hat die weltweite Lkw-Produktion zugelegt, wobei die treibenden Kräfte die NAFTA-Länder und Südamerika waren. Leicht angezogen hat die Nachfrage nach Pkws und Kleintransportern, auch hier vor allem in Nordamerika. Auf dem Linienbusmarkt waren die Beschaffungsaktivitäten weiterhin verhalten.

Das Segment Schiene, das von staatlichen Infrastrukturinvestitionen geprägt ist, ist im Berichtsjahr leicht gewachsen. Deutliche Wachstumsimpulse kamen aus Südamerika, insbesondere Brasilien, wo in Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 2014 sowie der Olympischen Sommerspiele 2016 intensiv investiert wurde. Der größte Markt, China, belebte sich nach einer mehrjährigen Investitionspause wieder. Dabei ist eine Verlagerung vom Hochgeschwindigkeitssegment zum Nahverkehr zu beobachten.

Der Marine-Markt litt im Berichtsjahr weiter unter den schwierigen konjunkturellen Bedingungen. Die Güterschifffahrt war von Überkapazitäten betroffen. Zusätzlich lasteten vor allem in Europa Finanzierungsengpässe auf der Schiffbauindustrie.

In der Luftfahrtindustrie zogen die Beschaffungsaktivitäten wieder an, teils durch Ersatzinvestitionen, vor allem aber im Zuge von geplanten Flottenvergrößerungen.

II. Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern

II.1.

Überblick

Schwache Geschäftsentwicklung in anhaltend schwierigem Marktumfeld

Voith blickt auf ein schwaches Geschäftsjahr zurück. Vor dem Hintergrund der weiteren konjunkturellen Abkühlung und des allgemein gedämpften Investitionsklimas sind Auftragseingang und Auftragsbestand des Voith-Konzerns im Berichtsjahr gesunken. Der Konzernumsatz lag, auch aufgrund der hohen Auftragseingangswerte der letzten Jahre, mit 5.728 Mio. € stabil auf Vorjahresniveau. Damit haben wir unsere im Geschäftsbericht 2012 veröffentlichten Ziele nicht erreicht, lagen aber im Rahmen der zum Halbjahresbericht 2013 revidierten Planung.

In den vier Konzernbereichen verlief die Entwicklung uneinheitlich: Während der Umsatz von Voith Hydro und Voith Industrial Services wuchs, verzeichneten Voith Paper starke und Voith Turbo mäßige Umsatzrückgänge. Auch innerhalb der Konzernbereiche zeigte sich ein nach Regionen und Marktsegmenten differenziertes Bild. Die insgesamt stabile Entwicklung ist das Resultat unserer aktiven Portfoliostrategie: Die diversifizierte Struktur des Voith-Konzerns ermöglicht es, gegenläufige Entwicklungen in unseren fünf Kernmärkten und den vier Konzernbereichen auszugleichen. Um unsere Organisation an dauerhaft veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und die Grundlage für eine

Rückkehr zu profitabilem Wachstum zu schaffen, haben wir einen weiteren Stellenabbau im von Strukturwandel und Rezession betroffenen Konzernbereich Voith Paper eingeleitet und in anderen Konzernbereichen punktuell Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Außerdem haben wir eine Portfolioberreinigung sowie damit verbunden auch das Beenden von Geschäftsaktivitäten eingeleitet.

Trotz des schwachen wirtschaftlichen Umfelds und erheblicher Restrukturierungsaufwendungen haben wir erneut in jedem Konzernbereich operativ und auch im Konzern als Ganzes schwarze Zahlen geschrieben. Die auch in schwierigen Zeiten positiven Ergebnisse werten wir als Ausweis der guten Ertragskraft und robusten Verfassung unseres Unternehmens. Unsere zur Vorlage des Geschäftsberichts 2012 angekündigten Ergebnisziele haben wir jedoch nicht erreicht. Auf Konzernebene ging das betriebliche Ergebnis vor Sondereinflüssen um 10% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das Minus ist auf den Rückgang der Betriebsergebnisse in den Konzernbereichen Voith Turbo und Voith Industrial Services zurückzuführen, der durch den Anstieg bei Voith Hydro und Voith Paper nicht kompensiert werden konnte. Der Konzernjahresüberschuss wurde belastet durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 156 Mio. €, insbesondere im Zusammenhang mit den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen, und ging

daher insgesamt um 44% gegenüber dem Vorjahr zurück. Damit erzielten wir unter dem Strich einen Konzernjahresüberschuss von 63 Mio. €.

II.2. Umsatz

Umsatz stabil

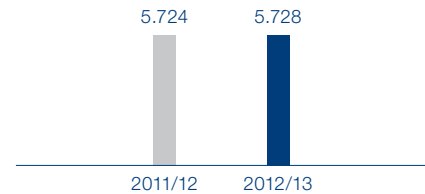
Im Geschäftsjahr 2012/13 erzielte der Voith-Konzern einen Umsatz, der mit 5.728 Mio. € auf Vorjahresniveau (5.724 Mio. €) lag. Dabei wuchsen die Konzernbereiche Voith Hydro und Voith Industrial Services um 6% bzw. 8%. Voith Paper (-6%) und Voith Turbo (-3%) mussten dagegen Umsatzrückgänge hinnehmen.

Damit steuerte Voith Hydro 24% (Vorjahr: 23%) zum Konzernumsatz bei. Der Umsatzanteil von Voith Industrial Services stieg auf 21% (Vorjahr: 19%). Voith Paper und Voith Turbo hatten Anteile von 29% (Vorjahr: 30%) bzw. 26% (Vorjahr: 27%) am Konzernumsatz. Ausführliche Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Die regionale Verteilung des Konzernumsatzes auf die wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert: Deutschland hatte einen Umsatzanteil von 20% (Vorjahr: 21%), die Region Übriges Europa trug 27% (Vorjahr: 26%) zum Konzernumsatz bei. Über die Hälfte des Umsatzes im Geschäftsjahr 2012/13 wurde außerhalb Europas generiert: So steuerte Amerika wie im Vorjahr 27% zum Konzernumsatz bei; der Anteil von Asien lag bei 23% (Vorjahr: 24%).

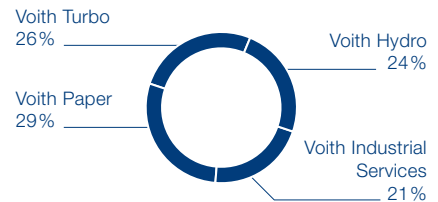
Umsatz Konzern

in Mio. €

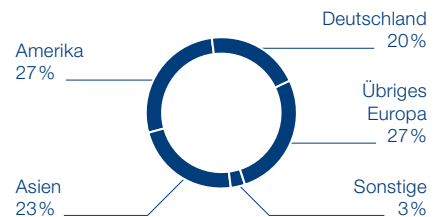


Umsatz gesamt 5.728 Mio. €

nach Konzernbereichen



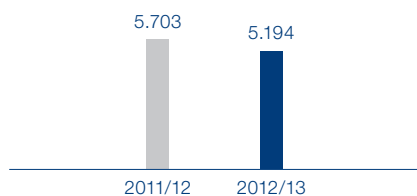
nach Regionen



II.3. Auftragseingang

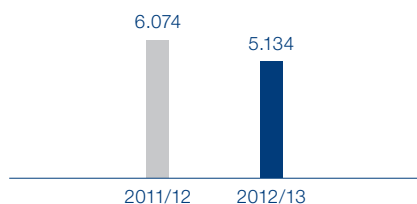
Auftragseingang Konzern

in Mio. €



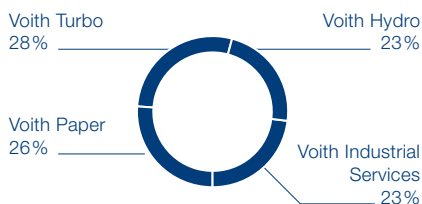
Auftragsbestand Konzern

in Mio. €



Auftragseingang gesamt 5.194 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



Auftragseingang wie prognostiziert unter Vorjahreswert

Im Geschäftsjahr 2012/13 sicherte sich der Voith-Konzern neue Aufträge in Höhe von 5.194 Mio. €. Wie im Rahmen der revidierten Prognose im Halbjahresbericht 2013 erwartet, wurde der Vorjahreswert (5.703 Mio. €; -9%) damit nicht erreicht.

Der Auftragsbestand betrug zum Ende des Berichtsjahres 5.134 Mio. € und lag damit um 940 Mio. € unter dem Rekordwert des Vorjahres (6.074 Mio. €).

Ursächlich für den rückläufigen Konzernauftragseingang war insbesondere der Konzernbereich Voith Paper, dessen Neugeschäft – bedingt durch den strukturellen Wandel und die Rezession im Papiermaschinenmarkt – um 22% zurückging. Auch bei Voith Hydro und Voith Turbo lag der Auftragseingang unter Vorjahresniveau (-10% bzw. -6%). Voith Industrial Services dagegen legte um 8% zu. Ausführliche

Informationen zur Entwicklung des Auftragseingangs in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Voith Turbo war der Konzernbereich mit dem größten Anteil am Auftragseingang (28%, Vorjahr: 27%), gefolgt von Voith Paper mit 26% (Vorjahr: 31%), Voith Hydro (Vorjahr: 23%) und Voith Industrial Services (Vorjahr: 19%) steuerten im Berichtsjahr jeweils 23% bei.

Mit Blick auf die regionale Verteilung des Auftragseingangs stieg der Anteil der Region Übriges Europa im Berichtsjahr auf 29% (Vorjahr: 24%) des gesamten Neugeschäfts. Auf Nord- und Südamerika als Ganzes entfielen wie im Vorjahr 27% des neu gewonnenen Auftragsvolumens. Deutschland trug 20% (Vorjahr: 19%) zum Konzernauftragseingang bei. Der Anteil von Asien fiel im Geschäftsjahr 2012/13 auf 18% (Vorjahr: 28%).

II.4. Beschäftigung

Mitarbeiterzahl steigt über 43.000

Zum 30. September 2013 beschäftigten wir im Voith-Konzern 43.134 Mitarbeiter (vollzeitäquivalente Stellen ohne Auszubildende). Damit haben wir im Geschäftsjahr 2012/13 per Saldo 807 neue Stellen im Voith-Konzern geschaffen (30. September 2012: 42.327). Das entspricht einem Zuwachs von 2%.

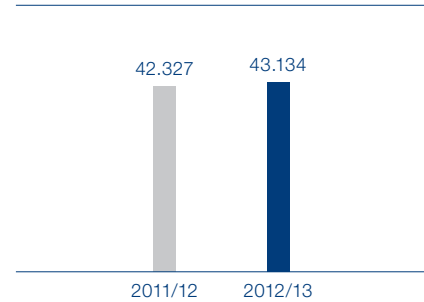
Der Schwerpunkt des Personalaufbaus fand bei Voith Industrial Services statt. Dabei sind 854 der insgesamt 1.048 neuen Stellen in diesem Konzernbereich durch eine Akquisition im Geschäftsbereich Automotive entstanden. Im Konzernbereich Voith Paper ging die Zahl der Mitarbeiter dagegen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen zurück (-596 Stellen). Bei Voith Hydro (+236) und Voith Turbo (+122) wurden die Personalkapazitäten per Saldo in geringem Umfang erhöht.

Voith Industrial Services ist mit einem Anteil von 49% (Vorjahr: 47%) am gesamten Personalstamm der nach Mitarbeitern größte Konzernbereich. Hier arbeiteten zum Ende des Berichtszeitraums 21.032 Mitarbeiter. Bei Voith Paper waren am 30. September 2013 mit 9.223 Personen 21% (Vorjahr: 23%) der Konzernbelegschaft beschäftigt. Voith Turbo zählte 6.485 Mitarbeiter und trug damit wie im Vorjahr 15% zum Konzernpersonalstamm bei. Voith Hydro beschäftigte 5.323 Mitarbeiter – einen unveränderten Anteil von 12% am gesamten Konzern.

Stellenabbau in den Konzernbereichen Voith Paper und Voith Turbo

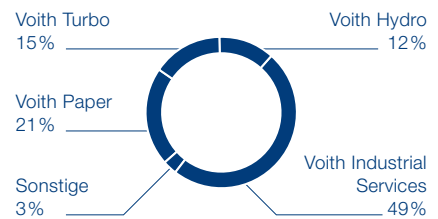
Im Konzernbereich Voith Paper haben wir als Reaktion auf die strukturell bedingte dauerhafte Reduktion des Marktes für grafische Papiermaschinen im Mai 2012 mit einer umfangreichen Restrukturierung begonnen. Ein Großteil des damals eingeleiteten Abbaus von weltweit rund 990 Stellen wurde im Geschäftsjahr 2011/12 sowie im aktuellen Berichtsjahr bereits umgesetzt. Vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Rezession im Papiermaschinenmarkt, die inzwischen fast alle Papiersorten und auch den wichtigen chinesischen Markt erfasst hat, haben wir im Sommer 2013 weitere Maßnahmen beschlossen. So haben wir angekündigt, die Belegschaft um voraussichtlich weitere 800 Stellen an verschiedenen Voith Paper-Standorten in Deutschland und Österreich zu reduzieren. Zusätzlich planen wir, am Stammsitz in Heidenheim zur Verbesserung der Kostenstruktur die Personalkapazität in verschiedenen anderen Bereichen um rund 180 Stellen anzupassen. Davon ist hauptsächlich der Konzernbereich Voith Turbo betroffen. Die beschriebenen Maßnahmen stellen schmerzhaft Einschnitte dar. Wir haben diese nach sorgfältiger Abwägung beschlossen und halten sie für unumgänglich, um unsere Organisation in Europa auf die veränderte Nachfrage auszurichten. Die Maßnahmen sind notwendig, damit wir zukünftig auch unter den veränderten Rahmenbedingungen dauerhaft profitabel und wettbewerbsfähig am langsamer wachsenden europäischen Markt partizipieren können.

Mitarbeiter Konzern

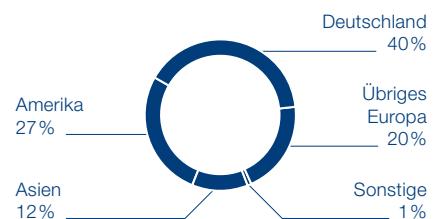


Mitarbeiter gesamt 43.134

nach Konzernbereichen



nach Regionen



Zur Entwicklung der Beschäftigung in den einzelnen Konzernbereichen siehe Abschnitt III dieses Lageberichts zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

40% der Mitarbeiter in Deutschland

In Deutschland blieb die Zahl der Beschäftigten mit 17.327 Mitarbeitern zum 30. September 2013 nahezu unverändert zum Vorjahr (30. September 2012: 17.316).

Einen Anstieg um netto 769 Stellen verzeichneten wir in der Region Übriges Europa. Hier beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 8.580 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.811 Mitarbeiter). Zwar baute der Konzernbereich Voith Paper in dieser Region Mitarbeiter ab, jedoch erhöhte sich insgesamt der Personalbestand in Europa durch die bereits erwähnte Akquisition in Großbritannien. Die beiden anderen Konzernbereiche schufen wenige neue Stellen.

In Amerika beschäftigte der Voith-Konzern zum Geschäftsjahresende 11.580 Mitarbeiter, 89 Mitarbeiter mehr als ein Jahr zuvor (30. September 2012: 11.491 Mitarbeiter).

In Asien lag die Zahl der Mitarbeiter zum Berichtsjahresende mit 5.426 leicht unter dem entsprechenden Vorjahreswert (30. September 2012: 5.481, -55).

Im Ergebnis ist die regionale Verteilung gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert: Die meisten Mitarbeiter beschäftigt Voith nach wie vor in Deutschland, mit einem Konzernanteil von 40%

(Vorjahr: 41%). Zweitwichtigste Region blieb Amerika mit einem Anteil von unverändert 27%. In der Region Übriges Europa beschäftigten wir 20% (Vorjahr: 18%) unserer Mitarbeiter. Asien stellte 12% (Vorjahr: 13%) aller Mitarbeiter.

Erstklassige Ausbildung

Erneut haben wir intensiv in Ausbildung investiert und die Zahl der Ausbildungsplätze hochgehalten. Zum Geschäftsjahresende 2012/13 waren weltweit 1.201 Auszubildende und Studenten (Vorjahr: 1.206) bei Voith beschäftigt. Damit haben wir vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten.

Traditionell engagieren wir uns für eine erstklassige Berufsausbildung. Dabei legen wir großen Wert auf Ganzheitlichkeit, das heißt die Verbindung der Vermittlung von sozialen und fachlichen Kompetenzen. Inhalte und Methoden passen wir an neuere pädagogische Erkenntnisse und sich wandelnde Erfordernisse des Marktes an. Unser Ausbildungskonzept 2020 ist inzwischen zu großen Teilen realisiert. Die hohe Qualität unserer Ausbildung wird immer wieder durch das gute Abschneiden von Voith-Auszubildenden auf Landes- und Bundesebene bestätigt. 2012 hat an unserem größten Ausbildungsstandort Heidenheim jeder vierte unserer Absolventen die Ausbildung mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Im Sommer 2013 legte ein technischer Zeichner, den wir ausgebildet haben, die Abschlussprüfung mit 98 von 100 möglichen Punkten ab und war damit deutschlandweit der beste Absolvent in seinem Jahrgang.

Der Bau unseres neuen Ausbildungszentrums in Heidenheim ist im Berichtsjahr weit vorangeschritten. Voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2014 wird es eröffnet. Ebenfalls in der ersten Jahreshälfte 2014 werden wir an unserem chinesischen Standort Kunshan ein eigenes regionales Ausbildungszentrum eröffnen und dort angelehnt an das deutsche duale System ausbilden.

Leadership-Konzept implementiert

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen. Von Unternehmensseite bieten wir ein anspruchsvolles Programm interner und externer Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen, die fachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen auf- und ausbauen. Im Berichtsjahr haben wie im Vorjahr konzernweit rund 1.900 Mitarbeiter weltweit an unseren internen Trainingsprogrammen teilgenommen, die eine Fach- oder Führungskarriere begleiten. Hinzu kamen externe Seminare und interne Fortbildungen, die in einzelnen Unternehmenseinheiten vor Ort nach individuellen Bedürfnissen ausgewählt wurden.

Im Berichtsjahr haben wir im Voith-Konzern ein neues mehrstufiges Führungskräfteprogramm eingeführt. Das „Leadership“-Programm beinhaltet drei Trainingsprogramme für die drei unterhalb des Top-Managements definierten Führungsebenen des Voith-Konzerns. Jedes Trainingsprogramm besteht aus mehreren Modulen und ist innerhalb eines Jahres zu durchlaufen. Die Teilnehmer einer Schulungsgruppe absolvieren in der Regel alle

Module eines Programms gemeinsam. Die Gruppen werden bewusst konzernbereichsübergreifend und teilweise sogar regionenübergreifend gebildet. Mit dem Programm wollen wir die Management-Fähigkeiten auf allen Führungsebenen weiterentwickeln und einen aktiven Austausch zwischen den Führungskräften fördern. Dabei soll über die Konzernbereiche und Regionen hinweg ein gemeinsames Führungsverständnis geschaffen werden. Ein Bestandteil unseres Leadership-Konzepts sind regelmäßige strukturierte Gespräche zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem – einen intensiven Dialog sehen wir als Voraussetzung für eine gezielte Personalförderung.

Diversity-&Inclusion-Programm gestartet

Diversity sehen wir als eine wichtige Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens. Unter Diversity verstehen wir Unterschiede innerhalb unseres Personalstamms oder innerhalb einzelner organisatorischer Einheiten im Hinblick auf sichtbare Aspekte wie Geschlecht und Alter, aber auch nicht direkt sichtbare Aspekte wie zum Beispiel Kompetenzen, kultureller Hintergrund und religiöse Orientierung. Diese Unterschiede zur Steigerung der Kreativität und der Innovationsfähigkeit des Unternehmens zu nutzen und damit auch wirtschaftlich davon zu profitieren, ist das Ziel von Inclusion. Im Geschäftsjahr 2012/13 haben wir unser konzernweites Diversity-&Inclusion-Programm (D&I) zur Förderung der Mitarbeitervielfalt gestartet. Das Programm steht unter der Schirmherrschaft eines

Mitgliedes der Konzerngeschäftsführung und wird vom zentralen Personalbereich des Voith-Konzerns koordiniert, die jeweilige Schwerpunktlegung und Durchführung liegt jedoch in regionaler Verantwortung. Hierfür wurde in den wichtigsten Regionen je ein D&I-Manager ernannt.

Erstes Etappenziel ist es, bei den Mitarbeitern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, was Vielfalt und Chancengleichheit bewirken können, und D&I in der Unternehmenskultur zu verankern. Hierzu wurde im Berichtsjahr ein Train-the-Trainer-Konzept entwickelt, nach dem ab Oktober 2013 zunächst die regionalen D&I-Manager geschult werden, die anschließend selbst Trainings für die Top-Führungskräfte und deren leitende Mitarbeiter durchführen. Die einzelnen Regionen haben im Berichtsjahr individuelle Handlungsfelder herausgearbeitet, in denen ab dem Geschäftsjahr 2013/14 Aktivitäten angestoßen werden. Als wichtiges regionenübergreifendes Handlungsfeld hat sich beispielsweise der Ausbau des Anteils von Frauen in Führungspositionen herausgestellt. Was den Umgang mit unterschiedlichen Altersstrukturen in der Belegschaft angeht, sind die Herausforderungen je nach demografischer Entwicklung in den Regionen jedoch deutlich unterschiedlich gelagert.

Neue HR-Organisationsstruktur

Im Berichtsjahr hat der Human-Resources-Bereich (HR) einen auf mehrere Jahre angelegten umfassenden Transformationsprozess eingeleitet. Dabei wollen wir konzernweit neue einheitliche Organisationsstrukturen und

Prozesse der Personalarbeit einführen, die eine effiziente und effektive Zusammenarbeit zwischen den Human-Resources- und den Business-Einheiten unterstützen. Gleichzeitig wollen wir durch Zentralisierung administrativer Abläufe und einen höheren Automatisierungsgrad diverser Abwicklungsprozesse, wie beispielsweise Gehaltsabrechnung oder Bescheinigungserstellung, Kosten und Zeit sparen. Der HR-Bereich soll damit mehr Zeit bekommen, die dynamischen Veränderungsprozesse eines internationalen Unternehmens mit den richtigen Personalentwicklungsinstrumenten mitzugestalten.

Eine wesentliche Voraussetzung funktionierender Prozesse und fundierter Entscheidungen sind leistungsstarke integrierte Human-Resources-IT-Systeme. Im Geschäftsjahr 2011/12 hatten wir mit dem Aufbau eines weltweit einheitlichen Personalinformationssystems begonnen. Der erste Schritt, die einheitliche Erfassung der Stammdaten aller Mitarbeiter, beispielsweise zum internen beruflichen Werdegang, wird Anfang 2014 abgeschlossen sein. Durch die Abbildung der weltweiten Organisationsstruktur in unserem Personalinformationssystem wird Transparenz hinsichtlich Berichtslinien und Expertenwissen geschaffen, was die Bildung virtueller Teams über Länder- und Konzernbereichsgrenzen hinweg erleichtert.

Die Stammdaten sind eine wichtige Basis für die IT-gestützte Abbildung diverser HR-Prozesse. Zu zwei Talent-Management-Prozessen starten im Geschäftsjahr 2013/14 konzernübergreifende Pilotprojekte: in China im

II.5. Ergebnis

Bereich Mitarbeiterrekrutierung und in Brasilien im Bereich Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung. Darüber hinaus werden die Stammdaten in diverse automatisch generierte HR-Reports einfließen, die regelmäßig über Kennzahlen wie Fluktuationsquoten, Mitarbeiterstruktur und Neueintritte Aufschluss geben. Mittelfristig planen wir die Implementierung einer strategischen Personalplanung („strategic workforce planning“): Diese ermöglicht es, basierend auf quantitativen und qualitativen Informationen nach Berufsbildern aufgeschlüsselte Bedarfe vorausschauend zu identifizieren und daraus Maßnahmen wie etwa Weiterbildungsprogramme, Rekrutierungsinitiativen oder Versetzungen abzuleiten.

Restrukturierungsaufwand senkt Jahresüberschuss deutlich

Der Voith-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012/13 einen Jahresüberschuss in Höhe von 63 Mio. €, der deutlich unter dem Niveau des Vorjahres lag (114 Mio. €, -44%). Zu dem Rückgang führten im Wesentlichen Belastungen aufgrund eingeleiteter Restrukturierungsmaßnahmen und aus der Beendigung einzelner Geschäftsaktivitäten.

Die Gesamtleistung verringerte sich im Berichtsjahr leicht auf 5.733 Mio. € (Vorjahr: 5.775. €, -1%). Während die Umsatzerlöse konstant blieben, resultiert die Reduktion der Gesamtleistung im Wesentlichen aus Verminderungen im Bestand unfertiger Erzeugnisse. Dabei sind Rückgänge in der Gesamtleistung bei Voith Paper (-7%) und Voith Turbo (-5%) zu verzeichnen, Erhöhungen dagegen bei Voith Industrial Services (+9%) und Voith Hydro (+4%).

Der Materialaufwand reduzierte sich um 31 Mio. € auf 2.339 Mio. € (Vorjahr: 2.370 Mio. €, -1%). Die Materialaufwandsquote als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung betrug 40,8% (Vorjahr: 41,0%) und blieb demnach nahezu unverändert.

Der Personalaufwand stieg auf 2.154 Mio. € (Vorjahr: 2.096 Mio. €, +3%). Die Veränderung resultiert aus der erhöhten Anzahl der Beschäftigten im Voith-Konzern sowie aus moderaten Lohn- und Gehaltssteigerungen. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand und Gesamtleistung stieg im Konzern auf 37,6% (Vorjahr: 36,3%). Voith Turbo hat aufgrund

gestiegener Personalaufwendungen, bedingt durch einen vorgezogenen Personalaufbau in Wachstumsregionen, und einer verminderten Gesamtleistung, zu der Erhöhung der Personalaufwandsquote beigetragen. Bei Voith Paper konnte der Personalaufwand, vor allem aufgrund der im Vorjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen, reduziert werden. Diese Reduktion konnte den Rückgang in der Gesamtleistung allerdings nicht kompensieren, was sich ebenfalls in einem entsprechenden Anstieg der Personalaufwandsquote widerspiegelt. Daneben ist der Anstieg der Konzern-Personalaufwandsquote auf den erhöhten Anteil von Voith Industrial Services, einem Konzernbereich mit geschäftsbedingt höherer Personalintensität, an der Gesamtleistung des Konzerns zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich per Saldo auf 756 Mio. € (Vorjahr: 786 Mio. €, -4%). Das Verhältnis des Saldos zur Gesamtleistung ging auf 13,2% (Vorjahr: 13,6%) zurück. Im Wesentlichen führten deutliche Kosteneinsparungen bei Voith Paper zu dieser Verbesserung.

Das betriebliche Ergebnis vor Sondereinflüssen reduzierte sich im Konzern auf 308 Mio. € (Vorjahr: 341 Mio. €, -10%).

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen beträgt -156 Mio. € (Vorjahr: -95 Mio. €). Enthalten sind hier einerseits personalbezogene Aufwendungen in Zusammenhang mit den in Abschnitt II.4 „Beschäftigung“ beschriebenen Maßnahmen zur Anpassung von

Personalkapazitäten. Andererseits sind aufgrund der Beendigung einzelner Geschäftsaktivitäten weitere personalbezogene Aufwendungen sowie Wertminderungen bei Anlage- und Umlaufvermögen und sonstige Aufwendungen angefallen, die ebenfalls hier ausgewiesen werden. Für alle Maßnahmen sind insgesamt personalbezogene Aufwendungen in Höhe von -96 Mio. € (Vorjahr: -90 Mio. €), Abschreibungen und Wertberichtigungen von Anlage- und Umlaufvermögen in Höhe von -44 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €) und sonstige Aufwendungen und Erträge von per Saldo -16 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) angefallen. Im Einzelnen haben Voith Paper mit -64 Mio. € (Vorjahr: -84 Mio. €), Voith Turbo mit -73 Mio. € (Vorjahr: -4 Mio. €), Voith Hydro mit -4 Mio. € (Vorjahr: 0), Voith Industrial Services mit -9 Mio. € (Vorjahr: -7 Mio. €) sowie Gesellschaften mit konzernbereichsübergreifenden Funktionen mit -6 Mio. € (Vorjahr: 0) am Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen.

Die Zinserträge erhöhten sich um 1 Mio. € auf 13 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €), im Wesentlichen als Folge höherer Anlagevolumina bei Flüssigen Mitteln in Währungen mit höheren Anlagezinssätzen als im Euro-Raum. Bei den Zinsaufwendungen wurde eine Reduktion auf 89 Mio. € erreicht (Vorjahr: 90 Mio. €). Hauptursache hierfür ist der vorgenommene Abbau von Finanzschulden im Vorjahr (Tilgung eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 100 Mio. €).

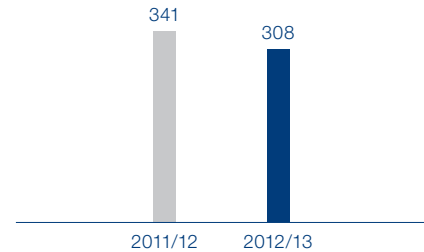
Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus erhaltenen Dividendenzahlungen von einer Finanzbeteiligung in Höhe von 9 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von -27 Mio. € (Vorjahr: -63 Mio. €) beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €), hauptsächlich aufgrund von Änderungen bei Steuerverpflichtungen für Vorjahre.

Die übrigen Positionen der Gewinn- und-Verlust-Rechnung veränderten sich im Rahmen der Geschäftsentwicklung.

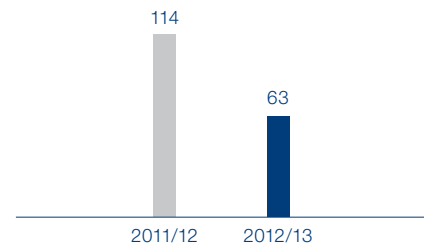
Betriebliches Ergebnis vor Sondereinflüssen Konzern

in Mio. €



Jahresüberschuss Konzern

in Mio. €



III. Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen

III.1.

Voith Hydro

Umsatz und Ergebnis gesteigert

Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken

Schon vor über 100 Jahren wurden Wasserkraftwerke auf der ganzen Welt mit Turbinen und deren mechanischen Ausrüstungen von Voith ausgestattet. Heute zählt Voith Hydro als Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken zu den weltweit führenden Industriepartnern für Wasserkraftwerksbetreiber. Das gilt für den Bereich der Stromerzeugung genauso wie für die Speicherung von Energie mittels Wasserkraft.

Mit seinem Produkt- und Leistungsportfolio deckt Voith Hydro den gesamten Lebenszyklus und alle wesentlichen Komponenten von Large- und Small-Hydro-Kraftwerken ab: von Generatoren, Turbinen und Pumpen über Automatisierungssysteme, also Mess-, Regel- und Steuersysteme, bis hin zum Aftermarket Business mit Ersatzteilen und Wartungsservices. Im Bereich Ocean Energies bietet der Konzernbereich Voith Hydro innovative Technologien wie beispielsweise Gezeitenströmungsturbinen zur Nutzung von Energie aus Meeresströmungen.

Wasserkraftmarkt schwächer als erwartet

Im Geschäftsjahr 2012/13 schwächte sich der globale Wasserkraftmarkt weiter ab und blieb hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Der Large-Hydro-Markt zeigte sich weiterhin ruhig, es kamen nur vereinzelt Großprojekte zur Vergabe. Auch

das Small-Hydro-Segment (Kraftwerke bis zu einer Leistung von 30 Megawatt je Maschineneinheit) bewegte sich im Berichtsjahr auf merklich niedrigerem Niveau als in den Vorjahren. Im Pumpspeichermarkt kamen weltweit keine nennenswerten Projekte zur Vergabe. Für deutliche Impulse sorgten Modernisierungsprojekte, die inzwischen in zahlreichen Regionen ein wichtiger Auftragstreiber sind. Das Servicegeschäft entwickelt sich weiterhin positiv: Die Nachfrage nach Ersatzteilen sowie Instandhaltungs- und Wartungsservices stieg weiter an.

Für den insgesamt schwächeren Markt gab es regional unterschiedliche Ursachen. In den Schwellen- und Wachstumsländern ist im Berichtsjahr erneut die Vergabe von geplanten Großprojekten verschoben worden. In Nordamerika, wo große Mengen Schiefergas erschlossen werden und der Gaspreis sinkt, wurden die Investitionen in andere Formen der Stromerzeugung, darunter auch neue Wasserkraftprojekte, zurückgehalten. In Südeuropa zeigte sich der Markt vor dem Hintergrund der europäischen Finanzkrise und hoher Staatsschulden gebremst. Die Wirtschaftlichkeit von Pumpspeicherkraftwerken ist in Nordeuropa durch die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland beeinträchtigt: Aufgrund des starken Ausbaus der Photovoltaik ist Solarstrom inzwischen zu den Spitzenzeiten über Mittag in großer Menge verfügbar. Damit gerät das bisherige auf dem Ausgleich von Lastspitzen bei entsprechender Vergütung basierende Geschäftsmodell von Pumpspeicherkraftwerken unter Druck.

Umsatzplus von 6%

Im Geschäftsjahr 2012/13 steigerte Voith Hydro seinen Umsatz um 6% auf 1.388 Mio. € (Vorjahr: 1.315 Mio. €). Hierzu trug insbesondere ein guter Large-Hydro-Umsatz bei.

Ein Großteil des Umsatzes wurde nach wie vor in Emerging Markets erwirtschaftet. Neben Südamerika, insbesondere in Brasilien, gehörten Nordamerika, das Übrige Europa sowie Asien zu den umsatzstärksten Regionen.

Marktbedingt weniger neue Aufträge

Voith Hydro gewann im Berichtszeitraum Aufträge im Wert von 1.190 Mio. €. Aufgrund des abgeschwächten Marktes wurde der Auftragseingangswert des Vorjahres (1.316 Mio. €, -10%) nicht erreicht. Dennoch ist der Auftragseingang angesichts des rückläufigen Marktes als insgesamt zufriedenstellend zu bewerten. Kernmärkte für unser Neugeschäft waren im Berichtsjahr Afrika, Süd- und Nordamerika sowie Osteuropa, inklusive Russland. Der Auftragsbestand lag zum Geschäftsjahresende am 30. September 2013 bei 2.880 Mio. € (Vorjahr: 3.299 Mio. €, -419 Mio. €).

Unser Auftragseingang im Berichtsjahr war von mehreren, teils großen Modernisierungs- und Instandhaltungsaufträgen geprägt. Aufgrund der immer größer werdenden weltweit installierten Flotte an Wasserkraftanlagen und zunehmender Laufzeiten weitet sich der Modernisierungstrend von den

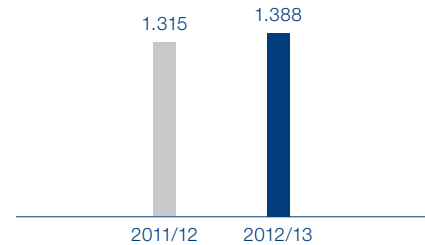
etablierten Wasserkraftmärkten Nordamerika und Europa zunehmend auch auf jüngere Wasserkraftmärkte aus. So gewannen wir beispielsweise den Auftrag zur Modernisierung des brasilianischen 1.420-Megawatt-Kraftwerks Salto Santiago. Für die umfangreiche Modernisierung des russischen Wasserkraftwerks Saratov haben wir die zweite Auftragstranche für die Rehabilitation weiterer vier Turbineneinheiten erhalten. Insgesamt umfasst das Projekt die Modernisierung von 21 Kaplan-Turbinen, deren Leistung von 60 Megawatt auf 68 Megawatt je Einheit gesteigert wird. In der Demokratischen Republik Kongo werden wir das Wasserkraftwerk Inga I modernisieren, das Anfang der 1970er Jahre in Betrieb ging. Das Projekt am Fluss Kongo wird von der Weltbank mit Sitz in Washington D.C., USA, finanziert. Im Rahmen von Inga I führt Voith eine umfassende Rehabilitation von zwei Generator-Turbinen-Einheiten des Wasserkraftwerks durch. Ihre Leistung wird auf jeweils 55 Megawatt gesteigert, zudem wird der Wirkungsgrad der Maschinen optimiert. Zu erwähnen sind auch die Aufträge zur Modernisierung der Kraftwerke Brownlee und Owens Gorge in den USA sowie von San Men Xia in China. Hinzu kamen weitere wichtige Modernisierungsprojekte unter anderem in Kanada, Norwegen, Deutschland und Japan.

Den Zuschlag für ein großes neu entstehendes Wasserkraftwerk erhielten wir in Angola: Für Cambambe II am Fluss Kwanza liefern und installieren wir vier Generatoren und Turbinen mit einer Gesamtkapazität von mehr als 700 Megawatt sowie die Leittechnik und die dazugehörigen Systeme. Bei

diesem Projekt handelt es sich um den größten Einzelauftrag, den Voith Hydro im Berichtsjahr gewann. Afrika ist ein zukunftssträchtiger Markt für Wasserkraft: Zum einen ist das technisch mögliche Ausbaupotenzial auf dem Kontinent bislang nur zu einem geringen Anteil ausgeschöpft; zum anderen planen viele afrikanische Staaten hohe Investitionen in ihren Energiesektor und setzen dabei verstärkt auf Wasserkraft als heimische und klimaschonende Energiequelle. Ein weiteres Neubauprojekt akquirierten wir in der Türkei, einem Markt mit ebenfalls großem Potenzial. Für das Kraftwerk Upper Kaleköy hat das Energieunternehmen Kalehan Enerji drei Francis-Turbinen mit einer Leistung von je 202 Megawatt und die zugehörige Ausrüstung bei Voith Hydro bestellt. Upper Kaleköy ist als Teil einer Kaskade aus vier Kraftwerken das zweite Projekt am Fluss Murat in der Osttürkei. Voith statet derzeit auch das weiter unterhalb gelegene Wasserkraftwerk Beyhan-1 aus. In Laos gewannen wir einen Auftrag für das neu entstehende Wasserkraftwerk Nam Hinboun. Der Vertrag umfasst die Komplettlieferung von zwei Generator-Turbinen-Einheiten einschließlich der vollständigen elektromechanischen Ausrüstung und Automatisierungstechnik. Nachdem wir in China bereits eine lange Tradition als Ausrüster von Wasserkraftwerken haben, stellt das Projekt in Laos einen wichtigen Meilenstein für unsere südostasiatischen Aktivitäten dar. Südostasien hat ein großes technisch realisierbares Wasserkraftpotenzial und wird sich unserer Einschätzung nach zu einem wesentlichen Wasserkraftmarkt entwickeln.

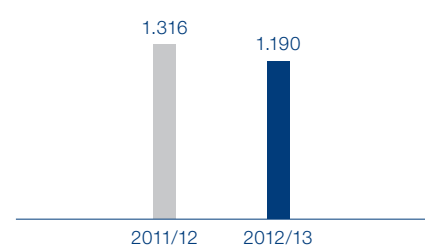
Umsatz Voith Hydro

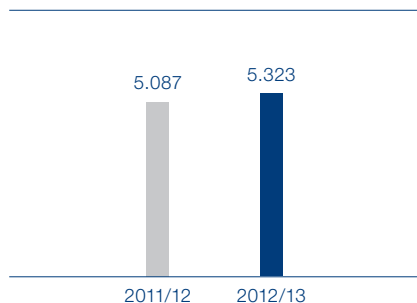
in Mio. €



Auftragseingang Voith Hydro

in Mio. €



Mitarbeiter Voith Hydro

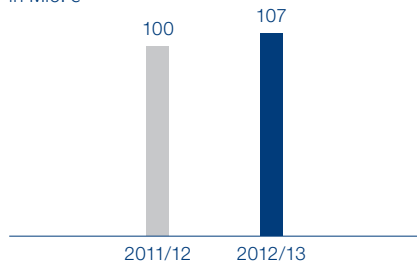
Aufträge im Small-Hydro-Markt erhielten wir unter anderem aus Japan, Indien, Lateinamerika und der Türkei. Das Neugeschäft mit Ersatzteilen und Wartungsservices konnten wir gegenüber dem Vorjahr steigern.

In Brasilien als bestes Unternehmen der Investitionsgüterindustrie ausgezeichnet

In Brasilien ist Voith Hydro im zweiten Jahr in Folge zum besten Unternehmen der Investitionsgüterindustrie gewählt worden. Die Auszeichnung ist Teil der vierzigsten Sonderausgabe „The Best and Biggest“ („Melhores e Maiores“) des brasilianischen Wirtschaftsmagazins „Exame“. Insgesamt wurden 3.500 Unternehmen aus 19 verschiedenen Branchen bewertet. Die Rangliste richtet sich am wirtschaftlichen Erfolg aus und orientiert sich dazu an Kriterien wie Wachstum, Ertragsstärke, finanzieller Solidität, Investitionstätigkeit und Produktivität je Arbeitnehmer. Wir freuen uns, dass wir in Brasilien, einem der wichtigsten Wasserkraftmärkte der Welt, als einheimisches Unternehmen mit deutschen Wurzeln wahrgenommen werden und dass unsere Position und Bedeutung für die brasilianische Gesellschaft und deren Zukunftsfähigkeit so positiv gesehen werden.

Betriebsergebnis Voith Hydro

in Mio. €

**Mitarbeiterzahl leicht gestiegen**

Zum 30. September 2013 beschäftigte Voith Hydro 5.323 Mitarbeiter, 236 mehr als zum Vorjahresstichtag (5.087). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Beschäftigte zur Erbringung von Montageleistungen auf Großbaustellen in Nord- und Südamerika zurückzuführen.

Erweiterte Produktionskapazitäten für Small Hydro und Aftermarket-Geschäft

Im Berichtszeitraum hat Voith Hydro 33 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €, -11 %) in seine Wertschöpfungskapazitäten investiert. Das entspricht einer Investitionsquote von 2,4 % (Vorjahr: 2,8 %).

Im österreichischen St. Georgen am Steinfeld haben wir bei dem zur Voith-Gruppe gehörenden Unternehmen Kössler mit einer Standorterweiterung begonnen: Kössler ist unser europäisches Kompetenzzentrum für Small-Hydro-Technologien. Gebaut werden ein Wasserkraft-Technikzentrum und eine neue Fertigungshalle für die Endmontage. Durch die Baumaßnahmen, die im Geschäftsjahr 2014/15 abgeschlossen werden sollen, wird die Produktionskapazität des Standorts deutlich erhöht. Um im wachsenden Aftermarket-Geschäft gut aufgestellt zu sein, richten wir an unserem Standort in Mailand eine Werkstatt für Instandhaltungs- und Wartungsservices ein. Die Werkstatt wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/14 eröffnet. In Südamerika haben wir die mehrjährigen Investitionsprojekte im Berichtsjahr abgeschlossen. Unser brasilianisches

Werk in Manaus ist nun voll produktiv und liefert erfolgreich Produkte für Wasserkraftprojekte in die Amazonasregion.

F&E: auf dem Weg zur Ein-Gigawatt-Maschine

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat Voith Hydro erneut intensiv in Forschung und Entwicklung investiert. Die F&E-Aufwendungen des Konzernbereichs in Höhe von 83 Mio. € bewegten sich leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 87 Mio. €, -5%). Die F&E-Quote lag bei 6,0% (Vorjahr: 6,6%), gemessen am Umsatz.

Ein Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit lag bei besonders leistungsstarken Turbinen und Generatoren. Ein wichtiger technologischer Meilenstein auf dem Weg zu den kommenden Ein-Gigawatt-Maschinen gelang uns im August 2013, als wir im chinesischen Wasserkraftwerk Xiluodu am Jinshu-Fluss eine Generator-Turbinen-Einheit erfolgreich in Betrieb nahmen, die 784 Megawatt erzeugt. Dies war die leistungsstärkste Generator-Turbinen-Einheit, die wir je gebaut haben, und die erste von insgesamt drei dieser Maschinen, die wir an den Kunden „Three Gorges Corporation“ liefern.

Essenziell für die Entwicklung leistungsstarker Generatoren der 1.000-Megavoltampere-Klasse sind geeignete Generatorstäbe. Im Berichtsjahr haben wir eine Reihe von Versuchen mit 25-Kilovolt-Generatorstäben erfolgreich abgeschlossen. Hieraus konnten wir wichtige Erkenntnisse zu

Isolierung und technischem Design von Hochspannungsstäben sowie den erforderlichen Prozessabläufen gewinnen.

Im Bereich Small Hydro haben wir uns weiter auf unser innovatives Kraftwerkskonzept StreamDiver konzentriert. Nachdem der Prototyp im August 2013 ein Jahr störungsfrei im Rahmen eines Kooperationsprojekts in Österreich lief, beginnt nun die Markteinführung. Mit dem StreamDiver lassen sich künftig auch solche Gebiete für Energieerzeugung aus Wasserkraft erschließen, in denen der Bau konventioneller Wasserkraftwerke bislang nicht möglich war, beispielsweise aufgrund niedriger Gefällestufen oder aus Gründen des Landschaftsschutzes. Durch den StreamDiver können die baulichen Eingriffe in die Umgebung auf ein Minimum reduziert werden, da der komplette Antriebsstrang – bestehend aus Turbine, Welle, Lager und Generator – in einer Betonbox eingelassen ist. Die Lager sind wassergeschmiert, eine Gefährdung der Wasserqualität ist somit ausgeschlossen. Zudem ist der StreamDiver sehr wartungsarm.

Auf dem Gebiet der Meeresenergien machten wir im Geschäftsjahr 2012/13 weitere Fortschritte bei der Entwicklung unserer Gezeitenströmungsturbinen. Nach erfolgreichem Abschluss und intensiver Auswertung des einjährigen Testlaufs in einem Modellkraftwerk nahe der südkoreanischen Insel Jindo haben wir unser Gezeitenströmungsprogramm mit dem Bau einer Ein-Megawatt-Maschine im 1:1 Maßstab konsequent fortgeführt und die neuartige wartungsarme Strömungsturbinentechnologie am European Marine Energy Centre

(EMEC) in Schottland zur kommerziellen Größe weiterentwickelt. Im Berichtsjahr haben wir die Test-Turbine am Standort Heidenheim gebaut und ihre Installation vor den schottischen Orkney Inseln vorbereitet. Im September 2013 konnten wir die Turbine erfolgreich installieren und mit der Inbetriebnahme beginnen. Abhängig vom Testverlauf und Ergebnissen betreiben wir die Anlage dort über die nächsten ein bis zwei Jahre. Im nächsten Schritt ist der Betrieb mehrerer Anlagen in Form eines kleineren Parks geplant. Einige Projektentwickler und Energieversorger entwickeln derzeit solche semikommerziellen Parks. Wir sind mit diesen in Gesprächen, entsprechende Parks mit unseren Anlagen auszurüsten. Im Februar 2013 haben wir ein Memorandum of Understanding mit dem französischen Energieversorgungskonzern GDF Suez zur Errichtung eines ersten semikommerziellen Parks von Gezeitenströmungsturbinen im Raz Blanchard unterzeichnet. Es ist geplant, dass Voith Hydro für die Pilotanlage, die bis 2016 an der Küste der Normandie entstehen soll, drei bis sechs Gezeitenströmungsturbinen liefert. Das Engineering für diese Anlagen ist im Juli 2013 beauftragt worden.

M&A: Position in Russland, Schweden und Kanada gestärkt

Im Berichtszeitraum hat Voith Hydro in Russland ein Joint Venture mit Rus-Hydro, dem weltweit größten Erzeuger von Strom aus Wasserkraft, gegründet. Mit der Gründung des Joint Ventures stärkt Voith Hydro seine Position auf dem wichtigen russischen Wasserkraftmarkt.

In Schweden hat Voith Hydro die bisherige Mehrheitsbeteiligung an der damaligen VG Power AB, Västerås/Schweden, von 51 auf 100 Prozent der Anteile erhöht. Das 2002 gegründete Unternehmen bietet ein umfassendes Leistungsspektrum für Wasserkraftwerke. Ein Schwerpunkt liegt auf Modernisierung, Upgrade und Rehabilitation von Generatoren. Der Wasserkraftspezialist war bereits seit 2006 im internationalen Verbund von Voith Hydro für Projekte auf der ganzen Welt erfolgreich tätig und tritt seit August 2013 unter dem Namen Voith Hydro AB am Markt auf.

Daneben hat Voith Hydro im Februar 2013 das kanadische Unternehmen Vortex Hydrosystems Inc. erworben. Vortex Hydrosystems ist ein Lieferant von mechanischen Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. Die Akquisition wird die Position von Voith Hydro im wachsenden Servicegeschäft in Nordamerika stärken.

Weitere Informationen zu diesen Transaktionen finden Sie im Abschnitt IV.4 „Finanzanlagen und Beteiligungen“.

Betriebsergebnis gesteigert

Voith Hydro konnte die positive Ergebnisentwicklung der letzten Jahre fortsetzen und erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von 107 Mio. €. Wie angekündigt, wurde das Vorjahresergebnis übertroffen (Vorjahr: 100 Mio. €, +7%). Die Umsatzrendite lag bei 7,7% (Vorjahr: 7,6%).

III.2.

Voith Industrial Services

In schwierigem Umfeld behauptet

Service-Anbieter für die Industrie

Voith Industrial Services ist ein globaler Service-Anbieter für die Schlüsselindustrien Automotive, Energie, Chemie und Petrochemie sowie Maschinenbau und Aerospace. Das Leistungsspektrum reicht von Facility Management, Instandhaltung, Montagen bis hin zu Planungs- und Entwicklungsleistungen.

Voith Industrial Services ist in vier Geschäftsbereiche organisiert: Die Geschäftsbereiche Automotive und Energy-Petro-Chemicals bieten branchenspezifische Lösungen für die Automobilindustrie bzw. die Prozessindustrien. Der Geschäftsbereich Engineering Services bietet Entwicklungsdienstleistungen für Automobil- und Schienenfahrzeughersteller sowie für die Luftfahrtindustrie. Die Division Industries bietet unter der Marke DIW umfassende regionale Dienstleistungen zum Betreiben und Bewirtschaften von Industriestandorten in Deutschland und Österreich.

Rahmenbedingungen uneinheitlich

Im Geschäftsjahr 2012/13 haben sich die Märkte in den von Voith Industrial Services bedienten Branchen uneinheitlich entwickelt.

Die Automobilproduktion entwickelte sich regional unterschiedlich. In China wuchs sie weiterhin mit deutlichen Raten. In Nordamerika setzte sich die Erholung fort, während die Produktion in Europa eher rückläufig war. Deutsche Premiumhersteller profitierten von

ihrem anhaltend hohen Export nach Amerika und Asien.

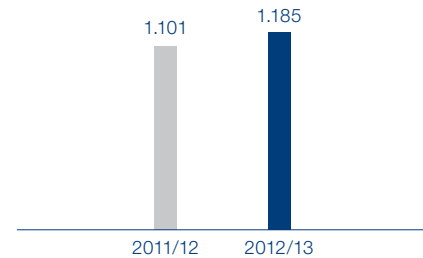
Die stromerzeugende Industrie in Deutschland leidet im Zuge der Energiewende unter sinkenden Erträgen aus der konventionellen Stromerzeugung, was zur Schließung von fossilen Kraftwerken führt. Daher war ihre Nachfrage nach Instandhaltungstätigkeiten, auch in bestehenden Kraftwerken, im Berichtsjahr gering. Der europäische Öl- und Gas-Markt ist beeinflusst durch Überkapazitäten. Dennoch bestand im Geschäftsjahr 2012/13 saisonbedingt eine hohe Nachfrage von Raffinerien nach Dienstleistungen für Stillstandsprojekte. Große Stillstände in Raffinerien werden turnusmäßig alle fünf bis sechs Jahre durchgeführt. In der chemischen Industrie wurden nur wenige Neu- und Umbauprojekte vergeben.

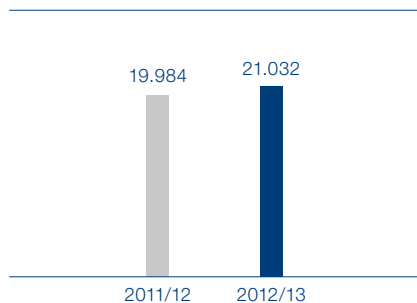
Der vom Geschäftsbereich Engineering Services bediente Schienenfahrzeug-Bereich war von wachsenden Infrastrukturinvestitionen vor allem in Asien, Südamerika und Osteuropa gekennzeichnet. Im Automotive- und Nutzfahrzeug-Sektor sorgten zahlreiche Neumodelle und Fahrzeugvarianten für Wachstum. Nachdem in der Luftfahrtindustrie die Produktneuentwicklungen bei den großen Herstellern Airbus und Boeing weitestgehend abgeschlossen sind, sind nun vor allem Aufträge im Bereich der Kabinenentwicklung sowie für Produktionsplanung und -steuerung zu erwarten.

Der von unserem Geschäftsfeld Industries bediente Sektor entwickelte sich in einem insgesamt stabilen konjunkturellen Umfeld, mit großen

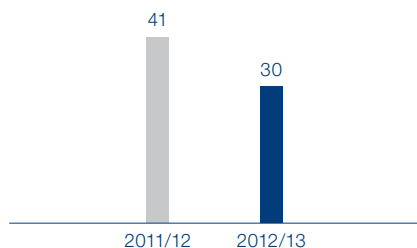
Umsatz Voith Industrial Services

in Mio. €



Mitarbeiter Voith Industrial Services**Betriebsergebnis** Voith Industrial Services

in Mio. €



branchenspezifischen Unterschieden. Insbesondere bei infrastrukturellem Facility Management herrschte hoher Wettbewerbs- und Preisdruck.

Umsatz um 8% gesteigert

Voith Industrial Services konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2012/13 um 8% auf 1.185 Mio. € (Vorjahr: 1.101 Mio. €) steigern. Der Umsatz liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Zum einen geht das Umsatzplus auf organisches Wachstum zurück, das maßgeblich vom Geschäftsbereich Automotive getragen wurde. Zum anderen gab es mehrere Änderungen im Konsolidierungskreis, die vor allem die Geschäftsbereiche Automotive und Engineering Services betrafen und per Saldo umsatzsteigernd wirkten. Auch bereinigt um diese Konsolidierungseffekte erzielte Voith Industrial Services ein Umsatzwachstum.

Knapp über die Hälfte seines Umsatzes realisierte Voith Industrial Services in Deutschland, zweitwichtigste Region war das Übrige Europa. Der Anteil der Region Amerika nahm leicht ab. Asien trägt einen noch relativ geringen, aber wachsenden Anteil zum Umsatz bei. Mittelfristig strebt Voith Industrial Services eine größere regionale Ausgewogenheit an. Insbesondere soll die Marktposition in Nord- und Südamerika sowie in China und Indien ausgebaut werden, damit wir am Wachstum dieser Märkte stärker partizipieren können.

Aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten von Dienstleistungsaufträgen erfolgt bei Voith Industrial Services keine Auftragsbestandserfassung. Infolgedessen sind Umsatz und Auftragseingang identisch.

Drei von vier Geschäftsbereichen mit Wachstum

In den Geschäftsbereichen Automotive, Engineering Services und Industries ist Voith Industrial Services gewachsen. Der Umsatz im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals entwickelte sich rückläufig.

Im Geschäftsbereich Automotive konnten wir unsere Umsätze nach zwei Jahren mit starkem Volumenwachstum abermals deutlich steigern. Dabei profitierten wir in Europa von unserer Ausrichtung auf Premiumhersteller. Der britische Hersteller Jaguar Land Rover beispielsweise erteilte uns einen mehrjährigen Facility-Management-Auftrag für seine neue Motorenfabrik im englischen Wolverhampton, die 2015 eröffnet werden soll. Im Rahmen des Auftrags unterstützen wir Jaguar Land Rover bereits in der Bauphase, indem wir eng mit den Spezialisten zusammenarbeiten, die die Produktionsanlagen planen und installieren. Zudem profitierte der Geschäftsbereich vom anhaltenden Trend zur Automatisierung und Modellerweiterung, zum Beispiel mit Aufträgen bei Volkswagen und Škoda. Außerdem haben wir erstmals einen Auftrag von Ford in Europa erhalten: Im Ford-Werk in Saarlouis erbringen wir künftig technisches Facility Management. Zu dem Umsatzwachstum trug auch ein gutes Geschäft in

Südamerika und China bei. Hervorhebenswert ist ein Zehnjahresvertrag, den das im chinesischen Changshu angesiedelte Werk von Chery Jaguar Land Rover mit uns abschloss. Das Gemeinschaftsunternehmen des britischen Autoherstellers Jaguar Land Rover mit seinem chinesischen Partner Chery Automobiles beauftragte uns mit der Rad-Reifen-Montage. Auch in Indien, wo sich der Markt verhalten entwickelt, haben wir weiteres Neugeschäft akquiriert. So erhielten wir mehrere Instandhaltungsaufträge, unter anderem von den Automobilherstellern Mercedes-Benz und Volkswagen sowie dem Baumaschinenhersteller Caterpillar, aber auch von Zulieferern wie ZF Lenksysteme und Wabco.

Im Januar 2013 hat Voith Industrial Services die ThyssenKrupp Services Ltd. in Großbritannien übernommen und seine Position als einer der führenden Dienstleister für die Automobilindustrie in Großbritannien gestärkt. Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfolgreich integriert und trug zur guten Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Automotive bei. In der neuen Konstellation konnten wir im Berichtsjahr beispielsweise PSA Peugeot Citroën Großbritannien als Kunden gewinnen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 erhielt Voith Industrial Services diverse Auszeichnungen von Kunden aus der Automotive-Branche. Vom Volkswagen-Powertrain-Werk in Schanghai wurde Voith Industrial Services bereits zum zweiten Mal in Folge mit dem „Golden Excellent Service Award“ ausgezeichnet. Voith erhielt die goldene Auszeichnung als bestes unter insgesamt 155 teilnehmenden Unternehmen in der Kategorie

„Hervorragender Service“. In Indien erhielt Voith Industrial Services mehrere Auszeichnungen in Kategorien wie Sicherheit, Service und „Kaizen“ (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) von den Kunden Ashok Leyland, einem der größten Lkw-Hersteller Indiens, sowie Volkswagen, Toyota und Fiat.

Im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals lag der Umsatz unter dem Vorjahresniveau. Positiv hat sich das Geschäft mit Öl- und Gas-Raffinerien in Nordeuropa entwickelt. Ein Erfolg war der Gewinn eines Rahmenvertrags mit dem norwegischen Öl- und Gaskonzern Statoil: Für die Raffinerie in Mongstad werden wir in Zukunft umfangreiche Instandhaltungsleistungen sowie Umbauprojekte übernehmen. Zusätzlich erhielten wir ein Modernisierungsprojekt von Tanks am dänischen Raffineriestandort Kalundborg. Im Berichtsjahr kamen diverse Stillstands- und Montageprojekte von Raffinerien zur Vergabe. Unter anderem gewannen wir Turnaround-Projekte des finnischen Mineralölunternehmens Neste Oil in einer Raffinerie in den Niederlanden, von Total in der Raffinerie Mitteldeutschland sowie von dem schwedischen Ölkonzern Preem in der Raffinerie Lysekil. British Petrol beauftragte uns mit einem Stillstandsprojekt auf einem Spezialschiff zur Förderung, Lagerung und Verladung von Öl vor der Küste Angolas. Auch konnten wir im Berichtszeitraum ein umfassendes Automatisierungsprojekt bei dem Kalibergbauunternehmen K + S KALI GmbH gewinnen. Die Nachfrage im Bereich der Instandhaltungsarbeiten und Modernisierungsprojekte vonseiten der Stromerzeuger in Deutschland war nach wie vor sehr niedrig.

Im Geschäftsjahr 2012/13 erhielt Voith Industrial Services drei Sicherheitsauszeichnungen von Kunden im Bereich Energy-Petro-Chemicals. Shell verlieh uns wie bereits im Vorjahr den Safety-Award für 200.000 Arbeitsstunden ohne Betriebsunfälle oder Verstöße gegen die Sicherheitsbestimmungen in der Rheinland-Raffinerie. Weitere Awards erhielten wir von Esso Norge AS für die sichere Ausführung eines Turnaround-Projekts in einer Ölraffinerie am Oslofjord. Dabei wurden die insgesamt hohen Sicherheitsstandards im Projekt sowie das hervorragende Management des Projektleiters mit einer separaten Auszeichnung bedacht.

Der Geschäftsbereich Engineering Services, der Entwicklungsdienstleistungen für die Luftfahrtindustrie sowie für Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeughersteller anbietet, erzielte einen deutlichen Zuwachs. Ein starkes organisches Wachstum verzeichneten wir bei Engineering-Dienstleistungen für Schienenfahrzeughersteller. Unter anderem konnten wir Aufträge für Straßenbahnentwicklungsprojekte in China gewinnen. Zum ersten Mal gelang es uns, ein Engineering-Projekt in Brasilien zu akquirieren: Der Schienenfahrzeughersteller Bom Sinal beauftragte die Ingenieure von Voith mit der Entwicklung von Drehgestellen für einen Dieseltriebzug. Auch im Automotive-Segment agierten wir erfolgreich. Im Rahmen eines Projekts für einen deutschen Premiumhersteller können wir eine neue Facette unseres Leistungsspektrums zeigen: Im Forschungs- und Entwicklungszentrum des Kunden betreiben wir ein Mixed-Reality-Studio zur Produkt- und Produktionsabsicherung. Hierfür stellen

wir nicht nur das technische Equipment, sondern auch speziell geschulte Experten, die in Workshops mit dem Kunden die unterschiedlichen Aspekte aus Entwicklung, Planung und Produktion moderieren. Die Kombination von virtueller Darstellung und der Begutachtung physischer Prototypen in einer frühen Phase des Entwicklungsprozesses optimiert die Produktionsanläufe und vermeidet Probleme in der Serienfertigung. Im Aerospace-Segment hatte das im April 2012 eingegangene Joint Venture mit der P3 Ingenieursgesellschaft, das erst seit der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2011/12 konsolidiert wird, einen starken Umsatzeffekt. Die P3 Voith Aerospace GmbH konnte sich inzwischen als größter Engineering-Dienstleister der Luftfahrtbranche in Deutschland etablieren.

Der Luft- und Raumfahrtkonzern EADS hat P3 Voith Aerospace im November 2012 erneut zum „E2S Preferred Supplier for Engineering Services“ ernannt. Voith gehört damit weiterhin weltweit zum ausgesuchten Kreis der fünf strategischen Engineering-Partner, die bei Neuausschreibungen berücksichtigt werden.

Der Geschäftsbereich Industries, der regionale Dienstleistungen zum Betreiben von Industriestandorten in Deutschland und Österreich anbietet, konnte seinen Umsatz leicht steigern. Hierzu trug nicht nur das junge Geschäftsfeld LED bei, auch im Stammgeschäft haben wir neue Aufträge akquiriert. So konnten wir den größten Papierhersteller Österreichs, die Sappi Produktions GmbH, als neuen Kunden gewinnen. Im Rahmen eines unbefristeten Vertrags kümmern wir

uns um Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM), haustechnische Dienstleistungen, internationalen Postdienst und Telefonvermittlung für das Unternehmen. Unseren umfangreichen Vertrag über Facility Management mit der Alfred Ritter GmbH konnten wir um zwei Jahre verlängern. DIW, ein Unternehmen des Konzernbereichs Voith Industrial Services, ist bereits seit 1986 ununterbrochen für den Schokoladenhersteller tätig.

Über 1.000 neue Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2013 beschäftigte Voith Industrial Services 21.032 Mitarbeiter (Vorjahr: 19.984). Das sind 1.048 Mitarbeiter mehr als ein Jahr zuvor. Allein 854 Stellen davon sind auf die Akquisition der ThyssenKrupp Services Ltd. im Geschäftsbereich Automotive zurückzuführen. Bereinigt um diesen Konsolidierungseffekt hat Voith Industrial Services im Berichtsjahr 194 neue Stellen geschaffen (+1%). Regional gesehen beschäftigt Voith Industrial Services mit rund 40% die meisten Mitarbeiter in Deutschland, gefolgt von Nord- und Südamerika sowie dem Übrigen Europa und Asien.

Investitionen gesteigert

Im Berichtsjahr investierte Voith Industrial Services 19 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €, +11%) in Sachanlagen. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Geschäftsbereich Automotive, wo überwiegend auftragsbezogene Investitionen getätigt wurden. Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag in Deutschland.

Betriebsergebnis positiv, aber gesunken

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Voith Industrial Services ein Betriebsergebnis in Höhe von 30 Mio. € und konnte das Vorjahresergebnis (41 Mio. €, -26%) nicht wiederholen. Damit lag das Betriebsergebnis noch immer auf gutem Niveau, jedoch haben wir unsere eigenen Ziele nicht ganz erreicht. Die Umsatzrendite lag bei 2,5% (Vorjahr: 3,7%). Der Rückgang wurde vor allem durch die unterplanmäßige Entwicklung im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals hervorgerufen.

III.3.

Voith Paper

Entschlossen auf die verschärfte Marktsituation reagiert

Partner und Wegbereiter der Papierindustrie

Als Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert Voith Paper Technologien und Produkte für den gesamten Papierherstellungsprozess aus einer Hand. Durch ständige Innovationen optimiert Voith Paper den Herstellungsprozess. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von ressourcenschonenden Technologien und Produkten, um einen möglichst effizienten Einsatz von Energie, Wasser und Faserstoffen zu gewährleisten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 hat sich Voith Paper eine neue, stärker regional ausgerichtete Organisationsstruktur gegeben. Diese verbindet vier regionale Geschäftseinheiten, Asien, EMEA (Europa/Mittlerer und Naher Osten/Afrika), Nordamerika und Südamerika, mit drei globalen Business Lines: Projects, Products & Services sowie Fabric & Roll Systems. Mit der Stärkung von Einfluss und Verantwortung der Regionen wollen wir den unterschiedlichen Marktverhältnissen gerecht werden und die Bedürfnisse der Kunden bestmöglich erfüllen.

Tiefe Rezession im Papiermaschinenmarkt

Das Segment der grafischen Papiermaschinen ist aufgrund der Digitalisierung des Alltags seit wenigen Jahren von einem dauerhaften, massiven Rückgang betroffen. Hinzu kam im Berichtsjahr, dass sich die Branchenkonjunktur auf

dem Papiermarkt abgekühlt hat. Der Papierverbrauch wächst zurückhaltender als noch Ende 2012 von anerkannten Branchenexperten vorausgesagt. Zwar ist die Weltpapierproduktion weiter gestiegen; das künftige Wachstum wird hingegen mit deutlich niedrigeren Raten erfolgen als ursprünglich erwartet. Insbesondere der wichtige chinesische Markt wächst schwächer als noch zur Vorlage des Geschäftsberichts 2012 erwartet. Als Folge des geringer erwarteten Papierverbrauchs hat sich auch die Investitionsbereitschaft der Papierhersteller in neue Maschinen weiter abgekühlt. Dies betrifft alle Regionen und Sorten außer Hygienepapiere (Tissue), deren Verbrauch angesichts der Entwicklung in Asien und Lateinamerika weiterhin steigt.

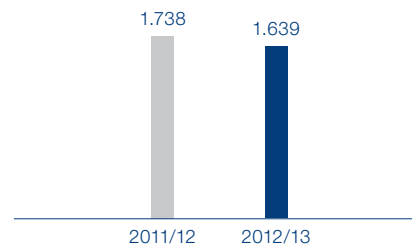
Die bereits im Vorjahr berichteten Trends setzen sich fort: Der Bedarf an Anlagen des oberen Größensegments bleibt sehr gering; die Nachfrage richtet sich vor allem auf kompakte, lokal produzierte Maschinen mittlerer Größe mit deutlich geringeren Investitionsvolumina. Insgesamt ist das Geschäft von einem hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet, insbesondere im wichtigen chinesischen Markt wächst die Anzahl lokaler Wettbewerber.

Umsatz unter Vorjahresniveau

Im Geschäftsjahr 2012/13 sank der Umsatz von Voith Paper aufgrund der anhaltenden Rezession im Papiermaschinenmarkt um 6% auf 1.639 Mio. € (Vorjahr: 1.738 Mio. €). Damit haben wir unser Ziel, den Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau zu stabilisieren, nicht erreicht.

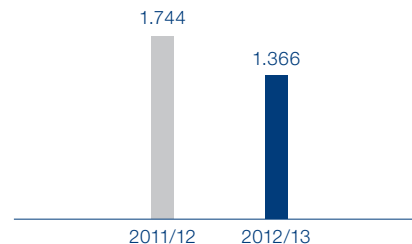
Umsatz Voith Paper

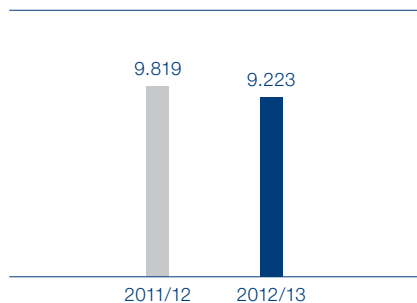
in Mio. €



Auftragseingang Voith Paper

in Mio. €

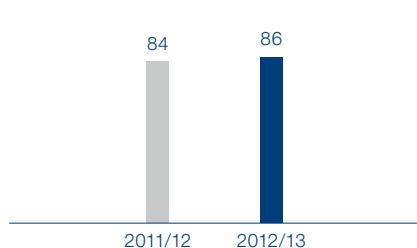


Mitarbeiter Voith Paper

Der Umsatzrückgang betrifft ausschließlich das Geschäft mit Neuanlagen und Großumbauten und ist in erster Linie dem im Vorjahr stark gesunkenen Auftragseingang geschuldet. Hinzu kamen im Berichtsjahr jedoch kundenseitige Projektverzögerungen, die den Umsatz weiter drückten. Das Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen entwickelte sich in Summe stabil. Unter Umsatzgesichtspunkten blieben die Regionen Asien und EMEA die mit Abstand bedeutendsten Absatzmärkte.

Betriebsergebnis Voith Paper

in Mio. €

**Auftragseingang stark zurückgegangen**

Wie erwartet hinterließ die Rezession im Papiermaschinenmarkt im Auftragseingang noch tiefere Spuren als im Umsatz. So sank der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2012/13 gegenüber dem Vorjahr um 22% auf 1.366 Mio. € (Vorjahr: 1.744 Mio. €). Der Rückgang konzentrierte sich ausschließlich auf das Neumaschinengeschäft. Aufgrund des angespannten Marktumfelds hatten wir unsere Prognose für den Auftragseingang anlässlich der Veröffentlichung des Halbjahresberichts im Mai 2013 nach unten korrigiert. Der im Berichtsjahr erzielte Auftragseingang bewegt sich im Rahmen unserer revidierten Planung. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2013 lag der Auftragsbestand mit 1.134 Mio. € unter dem Vorjahreswert (1.491 Mio. €, -357 Mio. €).

Der massive Einbruch im Neugeschäft ist Folge einer generellen Investitionszurückhaltung der Papierhersteller bei Neumaschinen. Diese prägte vor allem

deutlich stärker als erwartet den Absatz in Asien. Erfreuliche Zuwächse verzeichneten wir dagegen in Südamerika und Nordamerika. Global gesehen wurden nur wenige Projekte für Neuanlagen vergeben. Hinzu kam, dass insbesondere in Asien zunehmend kompaktere Anlagen nachgefragt werden. Dieses so genannte Medium-Size-Segment ist durch hohen lokalen Wettbewerbsdruck geprägt.

Aufträge für Neuanlagen konnten wir im Berichtszeitraum vor allem für Maschinen zur Herstellung von Hygienepapieren gewinnen. So hat Voith Paper unter anderem einen Auftrag zur Lieferung einer kompletten Tissue-Maschine von Celulosa Argentina aus Argentinien erhalten. Die Anlage wird in Capitán Bermúdez, rund 300 km nordwestlich von Buenos Aires, Anfang 2015 in Betrieb gehen und rund 30.000 Tonnen Toilettenpapier und Küchentücher pro Jahr produzieren. Deutlich rückläufig aufgrund der Rezession war dagegen das im Vorjahr starke Segment Karton und Verpackungspapier. Einen der wenigen Aufträge in diesem Bereich erteilte der türkische Papierhersteller Modern Karton, der Voith mit der Lieferung einer neuen Testliner-Maschine für leichtgewichtige Verpackungspapier beauftragte. Ebenfalls im Segment Karton und Verpackungspapier ist ein großer Umbau einer ursprünglichen Zeitungsdruckpapiermaschine des nordamerikanischen Papierproduzenten Boise angesiedelt. Im Segment der grafischen Papiermaschinen herrschte im Geschäftsjahr 2012/13 praktisch Stillstand. Im Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen war die Auftragslage insgesamt stabil.

Voith Paper rüstet sich für die Herausforderungen im Papiermarkt

Mit verschiedenen strategischen Weichenstellungen, von denen wir einige bereits in den Vorjahren vorgenommen haben, arbeiten wir daran, den strukturellen Wandel im Papiermarkt zumindest zum Teil auszugleichen und neue Marktchancen zu nutzen. Um die lokale Verwurzelung unseres Geschäfts im wichtigen chinesischen Markt zu vertiefen, haben wir in China in den vergangenen Jahren hohe Investitionen in neue Produktionsanlagen getätigt und lokales Personal aufgebaut. Die zu Beginn des Berichtsjahres im Konzernbereich Voith Paper eingeführte neue, stärker regional ausgerichtete Organisationsstruktur reflektiert ebenfalls die Bedeutung der Emerging Markets für unser Geschäft. Um zyklische Schwankungen abzumildern, stärken wir unsere Business Lines Products & Services sowie Fabric & Roll Systems. Deren Gewicht im Umsatzmix von Voith Paper hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen – ein Trend, der sich fortsetzen wird. Gezielt entwickeln wir Maschinen für das wachsende Segment mittelgroßer, weniger investitionsintensiver Anlagen. Hohe Priorität haben für uns nach wie vor ressourcensparende Lösungen, denn Faserversorgung, Energie- und Wasserverbrauch stellen zentrale Herausforderungen für Papierhersteller dar und sind als Entscheidungskriterien bei Auftragsvergaben von unverändert hoher Bedeutung.

Vor dem Hintergrund der Verschlechterung des Marktausblicks und der weiterhin gravierenden Auswirkungen der strukturellen Marktveränderungen ist eine weitere Kapazitätsanpassung an die veränderte Situation unvermeidlich. So planen wir, Kompetenzen an einzelnen Standorten zu bündeln und die Produktionskapazitäten an das geringere Marktvolumen anzupassen. Damit verbunden ist ein Abbau von voraussichtlich rund 800 Stellen an verschiedenen Standorten in Deutschland und Österreich. Ziel aller Maßnahmen ist es, die Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit von Voith Paper unter sich verschärfenden Rahmenbedingungen nachhaltig zu sichern.

Mitarbeiterzahl aufgrund von Stellenabbau sinkend

Die im Geschäftsjahr 2011/12 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen in den Business Lines Projects sowie Products & Services in Europa sind vertraglich umgesetzt und in Teilen bereits realisiert. Zum 30. September 2013 beschäftigte Voith Paper 9.223 Mitarbeiter. Das sind 596 Stellen weniger als ein Jahr zuvor (30. September 2012: 9.819, -6%).

Erneut in China investiert

Im Geschäftsjahr 2012/13 investierte Voith Paper insgesamt 67 Mio. € in Sachanlagen. Wie geplant unterschritt

die Investitionssumme deutlich den außergewöhnlich hohen Vorjahreswert (137 Mio. €, -51%). Die Investitionsquote betrug 4,1% (Vorjahr: 7,9%).

Der Schwerpunkt der Investitionen lag erneut in China. In der 2007 eröffneten Voith Paper City in Kunshan nahe Schanghai haben wir vor allem Produktionskapazitäten unserer Business Line Fabric & Roll Systems erweitert, um die wachsende Nachfrage nach Walzen und Bespannungen optimal bedienen und unseren asiatischen Kunden kurze Lieferzeiten bieten zu können. Weiterhin wurde in Kunshan mit dem Bau eines konzernbereichsübergreifenden Ausbildungszentrums begonnen. Mit den intensiven Investitionen der letzten Jahre haben wir die lokale Verankerung von Voith Paper in China gezielt vorangetrieben und wichtige Voraussetzungen für die weitere Expansion in Asien geschaffen. Da der größte Teil unseres auf mehrere Jahre angelegten Investitionsprojekts nun realisiert ist, sind für die kommenden Jahre deutlich geringere Investitionen in China geplant. In den anderen Regionen wurden Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen im üblichen Umfang vorgenommen.

Weiterhin ressourcensparende Technologien im Fokus der F&E-Aktivitäten

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von Voith Paper lagen im Berichtsjahr bei 98 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €, +5%). Die auf den Umsatz bezogene F&E-Quote betrug 6,0% (Vorjahr: 5,4%). Die Aktivitäten konzentrierten sich wie bereits in den Vorjahren auf die Entwicklung neuer energie-, faser- und frishwassersparender Technologien. Ziel ist es, den Papierherstellungsprozess hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Ressourceneffizienz weiter zu verbessern. So entstehen Lösungen, die neben der Berücksichtigung von ökologischen Aspekten erhebliche ökonomische Vorteile in Form von Kosteneinsparungen für den Kunden beinhalten.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat Voith Paper zahlreiche Produktneuentwicklungen in den Markt eingeführt. Zum Beispiel bietet Voith nun eine komplette Zellstofftrocknungsmaschine vom Stoffauflauf über den Querschneider bis zur Ballenverpackung an. Neu und einzigartig ist dabei die vertikale Anordnung der Walzen in der Trockenpartie. Diese energiesparende Innovation ist durch Voith patentiert.

Neu entwickelt haben wir im Berichtsjahr auch eine innovative Dichtleiste mit integrierter Schmierung für alle Saugwalzen. Durch die effiziente Zuführung des Schmierwassers geht der

Wasserverbrauch stark zurück. Außerdem wird durch das spezielle Design eine Rückbefeuchtung der Papierbahn verhindert und folglich das Feuchtequerschnitt verbessert.

Bessere Ergebnisse bei der Trocknungseffizienz erreicht eine neue Reihe von Trockensieben: Die Produktfamilie Evaporite wurde speziell für Anwendungen entwickelt, die robuste Trockensiebe benötigen.

Die im Vorjahr eingeführte CTC-Technologie („Controlled Thermal Conversion“) wurde im Markt positiv aufgenommen. So konnten wir bereits mehrere Aufträge für Vorstudien verbuchen. CTC wandelt den Papierschlamm, der bei der Altpapieraufbereitung als Abfallprodukt anfällt, in wertvolle Mineralien und thermische Energie um. Generell stößt CTC auf großes Interesse in der Papierindustrie – sowohl vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Verbesserungen als auch vor dem Hintergrund der bei vielen Kunden aufgesetzten Nachhaltigkeitsprogramme.

Von FlowJec, einer weiteren Innovation aus dem Vorjahr, sind inzwischen mehrere Dosiereinheiten verkauft und teilweise bereits in Betrieb. FlowJec ist ein umweltfreundliches Dosiersystem, mit dem Chemikalien und Additive dem Papierherstellungsprozess zugeführt werden.

Das Messsystem ProTect, das wir im Geschäftsjahr 2011/12 auf den Markt gebracht hatten, stieß im Berichtsjahr weltweit auf großes Interesse bei Herstellern aller Papiersorten, vor allem bei Produzenten von Hygienepapieren. ProTect vereinfacht Messungen von Filzen, die bislang manuell bei laufendem Betrieb durchgeführt werden mussten, und erhöht so die Arbeitssicherheit.

Mit der BlueLine haben wir eine Produktlinie zusammengestellt, die den Energie-, Wasser- und Faserverbrauch in der Stoffaufbereitung so gering wie möglich hält. Gleichzeitig profitieren die Kunden von hoher Effizienz, Qualität und Zuverlässigkeit.

Die Innovationskraft und die Anstrengungen von Voith Paper in der Produktentwicklung wurden im Berichtsjahr durch eine Auszeichnung von Kundenseite anerkannt. Von der Kimberly-Clark Corporation, einem der führenden Hygieneartikelhersteller der Welt, erhielt Voith Paper die Auszeichnung „Lieferant des Jahres 2012“. Basierend auf einem Kriterienkatalog hatte Kimberly-Clark aus über 75.000 Lieferanten aus der ganzen Welt diejenigen herausgefiltert, die in Bezug auf eine zuverlässige und pünktliche Lieferung, Qualität, Nachhaltigkeit und Innovationskraft überzeugten. Kimberly-Clark wird von Voith mit einem umfassenden Walzen-Servicekonzept (Total Roll Management) sowie einem Tissue-Zylinderservice unterstützt, die dazu beitragen, dass der

Hygienepapierproduzent in einem umkämpften Markt ganz vorne mit dabei ist. Besonders gewürdigt wurde mit dem Preis die stete Weiterentwicklung der Bespannungstechnologie durch Voith Paper.

Joint Venture für thermische Wirbelschichtkraftwerke gegründet

Voith Paper hat im Mai 2013 ein Joint Venture mit dem japanischen Anlagenbauer IHI Corporation gegründet. Das unter Voith IHI EcoSolutions GmbH & Co. KG firmierende Unternehmen bietet komplette thermische Wirbelschichtkraftwerke insbesondere für die Papierindustrie an. Diese ermöglichen eine effektive und umweltfreundliche Nutzung der bei der Papierproduktion entstehenden festen Reststoffe zur Erzeugung von Strom und Dampf.

Eine Kooperation ist Voith Paper mit dem Vlies-Experten Trützschler Nonwovens eingegangen. Die beiden Unternehmen bieten künftig eine komplette Produktionslinie für die Herstellung nassgelegter und wasserstrahlverfestigter Vliesstoffe an. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam innovative und wirtschaftliche Produktionsanlagen zu entwickeln und zu vermarkten.

Betriebsergebnis trotz Umsatzrückgang gesteigert

Wie prognostiziert konnte Voith Paper sein Betriebsergebnis trotz des schwierigen Marktumfelds und des Umsatzrückgangs steigern. Das Betriebsergebnis lag bei 86 Mio. € und übertraf den Vorjahreswert (84 Mio. €) um 2%. Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 5,2% (Vorjahr: 4,8%). Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen Kostenreduzierungseffekte aus der im Vorjahr begonnenen Restrukturierung bei, die nun sukzessive wirksam werden.

III.4.

Voith Turbo

Geschäft marktbedingt und aufgrund von Sonderbelastungen leicht zurückgegangen

Spezialist für Antriebstechnik

Voith Turbo trägt Tag für Tag dazu bei, Millionen von Menschen, Gütern und Maschinen zuverlässig zu bewegen. Unsere Technologien übertragen und regeln Kräfte unter extremen Bedingungen – sicher und ressourceneffizient. Intelligente Antriebslösungen sowie technisch hochentwickelte Komponenten und Systeme von Voith finden ihren Einsatz in den unterschiedlichsten Branchen: überall dort, wo Kraft in kontrollierte Bewegung übertragen werden muss.

Voith Turbo war im Geschäftsjahr 2012/13 in vier Geschäftsbereiche organisiert: Industrie, Marine, Schiene und Straße.

Gedämpftes Marktumfeld

Voith Turbo bedient mit seinen Produkten und Services vier der fünf Kernmärkte von Voith. In den meisten Branchen, die das Unternehmen bedient, war das Marktumfeld gedämpft.

In den für Voith Turbo relevanten Segmenten des industriellen Sektors war die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr in Summe rückläufig, wenn auch mit unterschiedlicher Entwicklung in den verschiedenen Branchen und Regionen. Der Bau neuer Kraftwerke ist in den Hauptmärkten China und Indien merklich zurückgegangen. Die Aktivitäten im Bergbau waren aufgrund der gesunkenen Rohstoffpreise

in allen Schlüsselmärkten rückläufig. Im von Überkapazitäten gekennzeichneten Stahlmarkt wurden lediglich Ersatzinvestitionen getätigt. In der globalen Öl- und Gas-Branche dagegen war die Projektstätigkeit anhaltend hoch, beispielsweise in den Offshore-Ölfeldern vor Brasilien und im Nahen Osten sowie in den USA im Zuge des Schiefergas-Ausbaus.

Der Marine-Markt entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin verhalten. Während der Massengut- und Containermarkt von Überkapazitäten und gesunkenen Frachtkosten geprägt war, verzögerte sich vielfach die Realisierung geplanter Projekte im Bereich Schlepper, Offshore- und Spezialschiffe aufgrund von Finanzierungsengpässen.

Der globale Markt für Schienenfahrzeuge befand sich nach einem eher schwachen Vorjahr wieder im Aufwärtstrend. Im größten Markt, China, zeigte sich eine Schwerpunktverlagerung zum Nahverkehrsbereich; aber auch das zuletzt stagnierende Hochgeschwindigkeitssegment belebte sich. In Osteuropa, insbesondere in Russland, war eine erhöhte Projektstätigkeit zu beobachten. In Nordamerika setzte sich die Belebung fort. In Brasilien materialisierten sich die Investitionstätigkeiten in Vorbereitung der sportlichen Großereignisse.

Die für den Geschäftsbereich Straße relevanten Segmente der Nutzfahrzeugbranche entwickelten sich uneinheitlich und zeigten in Summe eine leichte Erholung. Der europäische Lkw- und Bus-Markt zeigte sich in Vorbereitung auf die Umstellung auf die

Abgasnorm Euro 6 zunehmend aktiv. In Südamerika, insbesondere in Brasilien, trat nach der schwierigen Euro-5-Umstellung eine deutliche Erholung ein. In China war ein moderater Anstieg der Produktionszahlen zu verzeichnen. In den NAFTA-Ländern hat sich der Markt auf relativ hohem Niveau stabilisiert.

Umsatz leicht zurückgegangen

Im Geschäftsjahr 2012/13 erwirtschaftete Voith Turbo einen Umsatz von 1.500 Mio. € (Vorjahr: 1.551 Mio. €). Der Rückgang von 3% steht im Einklang mit unserer im Geschäftsbericht 2012 veröffentlichten Prognose.

In den einzelnen Geschäftsbereichen verlief die Entwicklung uneinheitlich. Während der Geschäftsbereich Schiene seinen Umsatz steigerte, konnte der Geschäftsbereich Industrie nicht an die sehr hohen Werte des Vorjahres anknüpfen. Auch die Geschäftsbereiche Marine und Straße verzeichneten Umsatzrückgänge.

Mehr als die Hälfte des Umsatzes wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in Europa (einschließlich Deutschland) erzielt. Der Umsatzanteil von Asien liegt bei einem guten Viertel. Die weiteren Anteile des Umsatzes werden in Amerika und in wachsenden Märkten wie Australien und Afrika erzielt.

Auftragseingang unter hohem Vorjahreswert

Im Geschäftsjahr 2012/13 verbuchte Voith Turbo neue Aufträge im Wert von 1.436 Mio. € und blieb unter dem guten

Vorjahreswert (Vorjahr: 1.524 Mio. €, -6%). Damit lag der Auftragseingang unter unseren Erwartungen. Insbesondere im Geschäftsbereich Industrie fiel das Neugeschäft schwächer aus als erwartet. Auch der Geschäftsbereich Marine verzeichnete weniger neue Aufträge als im Vorjahr. Das Plus in den Geschäftsbereichen Schiene und Straße konnte diese Rückgänge nicht ausgleichen. Der Auftragsbestand lag zum 30. September 2013 bei 1.120 Mio. € (Vorjahr: 1.284 Mio. €, -164 Mio. €).

Ein Grund für den unterplanmäßigen Auftragseingang im Geschäftsbereich Industrie war die niedrige Nachfrage aus dem Bergbausektor. Deutlich geringer als im Vorjahr fiel der Absatz von Komponenten im Bereich Kraftwerkstechnik aus, vor allem weil weniger neue Kohlekraftwerke in den zuletzt boomenden Märkten China und Indien gebaut wurden. Auch aus der Stahlbranche kamen weniger Aufträge. Von der schlechten Branchenkonjunktur in diesen drei Sektoren waren vor allem die Produktgruppen Anfahrkomponenten, BHS-Turbogetriebe bzw. Regelbare Antriebe betroffen. Zudem mussten wir im Iran aufgrund der verschärften Ausfuhrbestimmungen sämtliche Geschäfte einstellen. Insgesamt positiv entwickelte sich das Geschäft mit der Öl- und Gas-Industrie. Erfreuliche Erfolge verbuchten wir vor allem in den USA und in Südamerika. Der US-amerikanische Erdgasproduzent und Pipelinebetreiber Williams beispielsweise orderte mehrere hocheffiziente Vorecon-Planetenge triebe mit Doppelwandler für eine Pipeline-Kompressorstation. Hervorzuheben ist auch ein Folgeauftrag des brasilianischen Mineralölkonzerns Petrobras über weitere

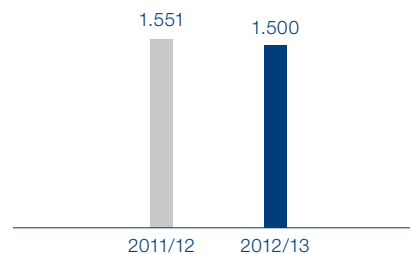
28 Vorecon-Getriebe zum Einsatz in der Offshore-Förderung. Einen wichtigen Referenzauftrag im chinesischen Pipelinebau erhielten wir von ShenYang Blower Works, einem der größten Gebläsehersteller des Landes.

Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Marine blieb aufgrund von finanzierungsbedingten Projektverzögerungen unter dem Vorjahreswert. Stärkste Region war das Übrige Europa. Hervorhebenswert sind beispielsweise zwei Aufträge über Voith Schneider Propeller und Inline Thruster, die in Spezialschiffen zum Transport und zur Versorgung von Offshore-Windkraftanlagen in Norwegen und den Niederlanden zum Einsatz kommen sollen.

Leicht gestiegen ist der Auftragseingang im Geschäftsbereich Schiene. Deutliche Zugewinne haben wir in Osteuropa erzielt. Beispielsweise konnten wir einen großen Auftrag der Russischen Eisenbahn (RZD) gewinnen: Für Elektrolokomotiven der neuen Baureihe EP 20 liefern wir die Radsatzgetriebe. Auch im großen chinesischen Markt entwickelte sich unser Neugeschäft positiv, wobei hier vor allem Projekte im Metrobereich zur Vergabe kamen. Für den chinesischen Schienenfahrzeughersteller CRC staten wir die U-Bahn in Schanghai mit unserer Kupplungstechnik aus. Weiterhin erhielten wir einen wichtigen Auftrag vom chinesischen Ministry of Rail zur Lieferung von Turbogetrieben für Sonderfahrzeuge. In Brasilien sicherte sich Voith zwei Großaufträge im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs. In Westeuropa, wo aufgrund der hohen Staatsverschuldung derzeit nur wenige staatliche Infrastrukturprojekte

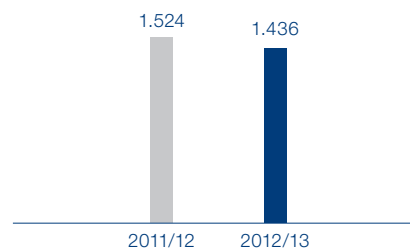
Umsatz Voith Turbo

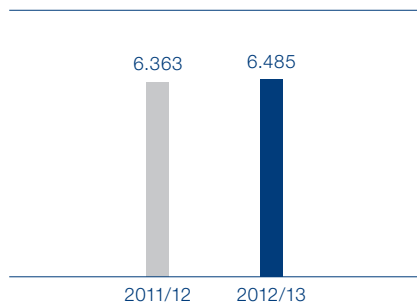
in Mio. €



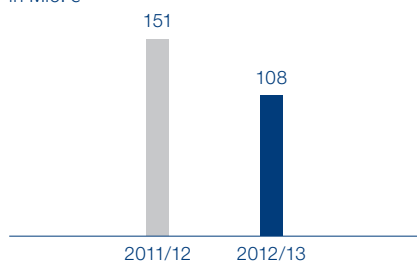
Auftragseingang Voith Turbo

in Mio. €



Mitarbeiter Voith Turbo**Betriebsergebnis Voith Turbo**

in Mio. €



finanziert werden, wurde der Markt für Schienenfahrzeuge durch die Nachfrage aus Deutschland dominiert.

Im Geschäftsbereich Straße lag der Auftragseingang in etwa auf Vorjahresniveau. Das Geschäft mit Getrieben für Linienbusse legte im Berichtsjahr zu, mit einer deutlichen Steigerung in Südamerika. Bei Retardern, die in Lkws und Bussen genutzt werden, war die Nachfrage in Summe auf Vorjahresniveau, allerdings erst durch die deutlichen Volumensteigerungen in der zweiten Jahreshälfte im Zusammenhang mit der Euro-6-Umstellung. Während unser TurboCompound-Geschäft stark zurückgegangen ist, verzeichneten unsere Luftkompressor-Produkte die geplanten Zuwachsraten. Das Geschäft mit Schwingungsdämpfern für Busse und landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge zog an. Des Weiteren erlebte das Service- und Ersatzteilgeschäft einen erfreulichen Anstieg.

Minimaler Personalaufbau

Im Vorgriff auf anstehende Projekte in den Wachstumsfeldern baute Voith Turbo im Berichtsjahr 122 Stellen auf. Zum 30. September 2013 beschäftigte der Konzernbereich insgesamt 6.485 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.363, +2%).

Die meisten neuen Stellen entstanden im Geschäftsbereich Industrie, wobei auch die Geschäftsbereiche Schiene und Straße in geringerem Umfang Personal aufbauten. In der regionalen Betrachtung wurde ein Großteil der neuen Stellen in Südamerika und Asien geschaffen.

Investitionen vor allem im Geschäftsbereich Industrie

Im Geschäftsjahr 2012/13 investierte Voith Turbo insgesamt 51 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €, -18%) in Sachanlagen. Die Investitionsquote lag bei 3,4% (Vorjahr: 4,0%).

Die höchsten Investitionen wurden im Geschäftsbereich Industrie getätigt. Dort lag ein Schwerpunkt auf der Werkserweiterung am Standort Sonthofen, wo im Berichtsjahr eine neue hochmoderne Montage- und Prüfhalle für BHS-Getriebe eröffnet wurde. Außerdem werden die Produktionskapazitäten für Vorecon-Getriebe in unserem brasilianischen Werk in São Paulo derzeit ausgebaut. Das im Vorjahr begonnene Investitionsprojekt soll im Oktober 2013 abgeschlossen werden. An unseren Standorten in China wurden zudem Fertigungskapazitäten erweitert.

F&E-Portfolio neu ausgerichtet

Voith Turbo wendete im Berichtsjahr 61 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €, -29%) für Forschung & Entwicklung auf. Damit lag die F&E-Quote bei 4,0% (Vorjahr: 5,5%), gemessen am Umsatz.

Im Geschäftsjahr 2012/13 haben wir unsere F&E-Schwerpunkte neu ausgerichtet und fokussiert. Wir haben unser Entwicklungsportfolio bereinigt und uns dabei stärker auf Entwicklungen im Industriebereich konzentriert.

Im Berichtsjahr haben wir neue Produkte erfolgreich im Markt eingeführt. Beispielsweise haben wir unseren neu entwickelten modularen

Vorecon mit Doppelwandler erstmals bei einem Kunden in Betrieb genommen. Das hocheffiziente Planetengetriebe kommt in zwei Kompressorstationen einer Gaspipeline in den USA zum Einsatz. Der modulare Vorecon mit Doppelwandler bietet im Vergleich zum herkömmlichen Vorecon einen verbesserten Wirkungsgrad über einen breiteren Betriebsbereich für Pumpen und Kompressoren.

In der Produktgruppe der Hochleistungsgelenkwellen für die Industrie haben wir das Angebot ausgebaut und die neue CH-Reihe erfolgreich in den Markt eingeführt. Die Gelenkwellen der neuen Baureihe haben eine sehr hohe Drehmomentkapazität und sind beispielsweise für den Einsatz in Stahlwalzwerken, im Schwermaschinenbau oder in Papiermaschinen geeignet. Eine neu entwickelte Lagertechnik erhöht die Lebenszeit der Komponente und reduziert die Stillstands- und Wartungskosten für den Betreiber erheblich.

Um mechatronische Komponenten und Systeme in Zukunft verstärkt in unser Angebotsportfolio für die Industrie zu integrieren, haben wir im Geschäftsjahr 2012/13 ein Kompetenzzentrum „Elektrische Antriebe und Mechatronische Systeme“ gegründet.

Im Geschäftsbereich Schiene arbeiten wir an nachhaltigen, ressourcenschonenden Verkehrskonzepten. Für unser Entwicklungsprojekt elektrische Antriebssysteme konnten wir im Berichtsjahr die ersten Aufträge umsetzen. So wurden die ersten der insgesamt 40 neuen Niederflurstraßenbahnen an Helsinki ausgeliefert, die dank unserer

Traktionsausrüstungen sauber und energiesparend durch die finnische Stadt fahren werden. Für die chinesische Stadt Shenyang arbeiten wir aktuell ebenfalls an einem Projekt im Bereich elektrischer Antriebssysteme.

Im Geschäftsbereich Straße haben wir das neue Automatikgetriebe der DIWA.6-Generation für Busse erfolgreich eingeführt. Dieses erfüllt die ab 2014 gültige Abgasnorm Euro 6 und spart gegenüber seinem Vorgänger noch einmal bis zu 5% Kraftstoff ein. Das senkt die Betriebskosten und reduziert CO₂-Emissionen. Bereits vor der offiziellen Einführung der neuen Abgasnorm konnten wir mehrere Aufträge in Euro-6-Fahrzeugen gewinnen, zum Beispiel für den Einsatz im Wiener Stadtverkehr sowie in Stadt- und Überlandbussen in Belgien.

Neue Organisationsstruktur

Zum 1. Oktober 2013 führt Voith Turbo eine neue Organisationsstruktur ein. Mit der Neuorganisation konzentriert sich Voith Turbo auf Wachstumsfelder und stärkt die Rolle der Regionen. Aus dem großen bisherigen Geschäftsbereich Industrie werden zwei neue starke Bereiche: Mining & Metals und Power, Oil & Gas. Letzterem wird der bisherige Geschäftsbereich Marine als eine Business Unit zugeordnet. Die übrigen beiden Geschäftsbereiche, Schiene und Straße, werden umbenannt in Rail bzw. Commercial Vehicles. Die neue Organisation operiert künftig in den drei großen Regionen Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika), EMEA (Europa, Mittlerer und Naher Osten, Afrika) und Asia Pacific

(asiatisch-pazifischer Raum). Dabei wird den Regionen eine höhere Verantwortung bei Vertrieb und Engineering zugewiesen.

Betriebsergebnis auf gutem Niveau, aber belastet

Voith Turbo erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012/13 ein Betriebsergebnis von 108 Mio. €. Dieses lag, wie im Zwischenbericht angekündigt, wegen des marktbedingten Umsatzrückgangs sowie des zunehmenden Wettbewerbsdrucks unter dem entsprechenden Vorjahreswert (Vorjahr: 151 Mio. €, -28%). Des Weiteren wurde das Ergebnis im laufenden Jahr nachhaltig durch den Wegfall lukrativen Geschäftsvolumens im Iran aufgrund erheblich verschärfter Ausfuhrbeschränkungen der europäischen Kommission sowie eine aperiodische Umsatzsteuerbelastung aus Vorperioden belastet. Die Kosten des vorgezogenen Personalaufbaus in den Wachstumsregionen wirken ebenfalls im laufenden Jahr noch negativ auf die Rentabilität. Dies alles hat in Summe zu einem deutlichen Rückgang des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr geführt und wirkt sich auch auf die Umsatzrendite aus, die bei 7,2% (Vorjahr: 9,7%) lag.

IV. Vermögens- und Finanzlage

IV.1.

Bilanzstruktur

Weiterhin gesunde Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanz des Voith-Konzerns ist weiterhin durch eine gesunde Vermögens- und Kapitalstruktur geprägt. Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 5.769 Mio. € (Vorjahr: 5.992 Mio. €, -4%).

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich insgesamt auf 2.487 Mio. € (Vorjahr: 2.594 Mio. €, -4%). Die darin enthaltenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich in Summe um 63 Mio. €. Dabei wurde ein durch Investitionen und Erstkonsolidierungseffekte bedingter Anstieg durch vorgenommene Abschreibungen und Wertminderungen sowie durch Währungseffekte überkompensiert.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist eine Reduktion um 116 Mio. € auf insgesamt 3.282 Mio. € (Vorjahr: 3.398 Mio. €) zu verzeichnen. Diese resultiert im Wesentlichen aus einer Verminderung der Vorräte um 122 Mio. €. Voith Hydro, Voith Turbo und Voith Paper haben relativ gleichmäßig hierzu beigetragen, während der Wert bei Voith Industrial Services in etwa auf Vorjahresniveau blieb. Die Reduktion der laufenden Ertragsteueransprüche um 33 Mio. € ist hauptsächlich auf Steuererstattungen, die im Wesentlichen in Deutschland erzielt wurden, zurückzuführen. Andererseits erhöhten sich die kurzfristigen übrigen Vermögenswerte um 31 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von höheren Steuerforderungen aus Umsatzsteuerverfahren. Aufgrund der geplanten Veräußerung einer Tochtergesellschaft erhöhte sich

die Position zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte auf 11 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Die langfristigen Schulden verminderten sich um 122 Mio. € auf 1.730 Mio. € (Vorjahr: 1.852 Mio. €, -7%). Hierbei sind die langfristigen Anleihen um 163 Mio. € zurückgegangen. Dies resultierte zum einen aus der planmäßigen Tilgung einer Tranche des bestehenden US Private Placement im Geschäftsjahr 2013/14 und der damit verbundenen Umgliederung in den Bereich der kurzfristigen Schulden sowie zum anderen aus Bewertungseffekten. Gegenläufig erhöhte sich die langfristige Bankverschuldung um 29 Mio. €, im Wesentlichen durch die weitere Inanspruchnahme von langfristigen Mitteln aus der in China im Vorjahr platzierten syndizierten Kreditfazilität. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 48 Mio. €, hauptsächlich im Zuge der beschriebenen Restrukturierungsmaßnahmen.

Auch bei der kurzfristigen Verschuldung ist eine Reduktion um insgesamt 35 Mio. € auf 2.721 Mio. € (Vorjahr: 2.756 Mio. €) zu verzeichnen. Die Tilgung kurzfristiger Bankschulden in Höhe von 43 Mio. € hat hierzu beigetragen. Diese Rückzahlung steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Teil der syndizierten Kreditfazilität in China, der zur kurzfristigen Finanzierung des operativen Geschäfts bereitgestellt wurde. Reduzierte Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 19 Mio. € haben ebenfalls zu einer geringeren Finanzverschuldung geführt. Gegenläufig erhöhten sich die kurzfristigen Anleihen um 139 Mio. € durch die bereits erwähnte Umschichtung in den

Bereich der kurzfristigen Schulden. Die übrigen Verbindlichkeiten verminderten sich um 119 Mio. €, insbesondere verursacht durch reduzierte erhaltene Kundenanzahlungen (-107 Mio. €).

Der Voith-Konzern verfügte zum 30. September 2013 über ein Eigenkapital in Höhe von 1.319 Mio. € (Vorjahr: 1.384 Mio. €, -5%). Der Jahresüberschuss wirkte positiv auf das Eigenkapital. Währungseffekte, Dividendenausschüttungen, Bewertungseffekte bei Wertpapieren sowie der Erwerb von Anteilen von Minderheitsgesellschaftern verminderten das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote betrug nahezu unverändert 22,9% (Vorjahr: 23,1%).

IV.2.

Liquiditätslage

Gesamt-Cashflow verbessert

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei 317 Mio. € (Vorjahr: 332 Mio. €). Der Rückgang um 15 Mio. € ist im Wesentlichen bedingt durch einen um 14 Mio. € höheren Anstieg beim Nettoumlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr. Die Veränderungen beim Nettoumlaufvermögen in Höhe von -25 Mio. € im Geschäftsjahr 2012/13 (Vorjahr: -11 Mio. €) resultierten aus der Reduktion im Vorratsvermögen, die allerdings durch die Veränderung bei erhaltenen Kundenanzahlungen und Forderungen überkompensiert wurde. Die anderen Abweichungen im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011/12, hauptsächlich ein geringeres Ergebnis vor Steuern bereinigt um Abschreibungen sowie geringere Steuerzahlungen, neutralisieren sich im Cashflow.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -216 Mio. € (Vorjahr: -275 Mio. €). Geringere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten im Wesentlichen zu diesem reduzierten Mittelabfluss.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei -70 Mio. € (Vorjahr: -78 Mio. €). Der geringere Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr um 32 Mio. € geringeren Netto-Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkten Dividendenzahlungen, die sich auf -35 Mio. € (Vorjahr: -15 Mio. €) erhöht haben, sowie Ausgaben zum Erwerb von weiteren Anteilen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von -10 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €).

Der Gesamt-Cashflow betrug im Berichtsjahr 31 Mio. € (Vorjahr: -21 Mio. €). Weitere Details zur Entwicklung des Cashflows sind der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten betrug -55 Mio. € (= Nettoguthaben) (30. September 2012: -22 Mio. €).

Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Finanzschulden bei der Berechnung der

Nettoverschuldung mit einem Wert eingeflossen, der um 14 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) höher liegt als in der Bilanz ausgewiesen.

Die Kennzahl Nettoverschuldung ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein. Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag bewertet.

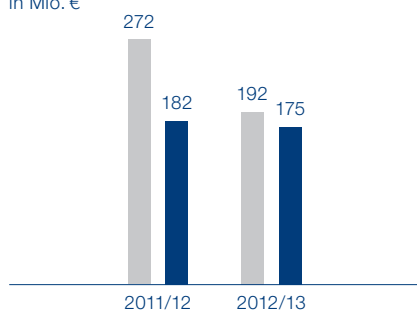
Entwicklung des Cashflows

in Mio. €	2012/13	2011/12
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	317	332
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-216	-275
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-70	-78
Gesamt-Cashflow	31	-21

IV.3. Investitionen

Investitionen und Abschreibungen

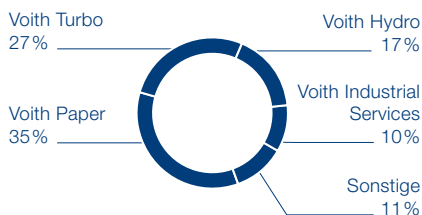
in Mio. €



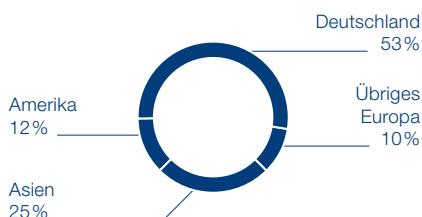
■ Investitionen
■ Abschreibungen

Investitionen gesamt 192 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



Abermals rund 200 Mio. € investiert

Im Geschäftsjahr 2012/13 investierten wir insgesamt 192 Mio. € in die Stärkung der Produktivität sowie in die strategische Ausrichtung des Voith-Konzerns. Damit liegt die Investitionssumme wie geplant unter dem sehr hohen Vorjahreswert (272 Mio. €). Die Investitionsquote lag bei 3,4% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 4,8%). Das Investitionsvolumen lag um 17 Mio. € über den Abschreibungen in Höhe von 175 Mio. € (Vorjahr: 182 Mio. €, -4%).

Im Konzernbereich Voith Industrial Services war die Investitionsquote mit 1,6% geschäftsbedingt am geringsten. Die anderen drei Konzernbereiche wiesen Investitionsquoten von 4,1% (Voith Paper), 3,4% (Voith Turbo) und 2,4% (Voith Hydro) auf.

Erneut starkes Engagement in Asien

Erneut haben wir uns stark in Asien, mit Schwerpunkt China, engagiert. Mit den intensiven Investitionen der Vorjahre haben wir jedoch inzwischen wichtige Projekte in dieser wachstumsstarken Region realisiert und die Voraussetzung für weiteres Wachstum in Asien geschaffen. Im Berichtsjahr lagen die Investitionen mit 48 Mio. € noch immer auf hohem Niveau, fielen aber deutlich niedriger als der Vorjahreswert

aus (Vorjahr: 111 Mio. €). Damit entfielen 25% unserer Gesamtinvestitionen (Vorjahr: 41%) auf Asien. Insbesondere wurden Produktionskapazitäten der wachsenden Business Line Fabric & Roll Systems in Kunshan nahe Schanghai erweitert. Die Voith Paper City in Kunshan steht damit unmittelbar vor ihrer Vervollständigung.

Über die Hälfte der Gesamtinvestitionen (53%, Vorjahr: 37%) entfiel nach wie vor auf Deutschland. Hier investierten wir über alle vier Konzernbereiche hinweg 101 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €). Beispielsweise erweiterte der Konzernbereich Voith Turbo sein Werk für BHS-Getriebe am Standort Sonthofen. Auch fiel hier der Bau unseres Ausbildungszentrums in Heidenheim ins Gewicht. Damit sind wesentliche Investitionsprojekte in Deutschland nun realisiert.

Wie im Vorjahr entfielen 12% der gesamten Investitionen auf die Region Amerika. Hier haben wir im Berichtsjahr 23 Mio. € investiert (Vorjahr: 33 Mio. €).

Mit 20 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) entfielen 10% der Gesamtinvestitionen auf die Region Übriges Europa.

Ausführliche Informationen zur Investitionstätigkeit der einzelnen Konzernbereiche finden Sie im Abschnitt III zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

IV.4.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Rege M&A-Aktivitäten in mehreren Konzernbereichen

Voith Hydro, Voith Industrial Services und Voith Paper haben ihr Portfolio im Geschäftsjahr 2012/13 durch Akquisitionen, Firmenverkäufe und Joint Ventures optimiert.

Voith Hydro hat im März 2013 ein Joint Venture mit RusHydro, dem weltweit größten Erzeuger von Strom aus Wasserkraft, gegründet. Beide Firmen halten jeweils 50% an dem Gemeinschaftsunternehmen Volga-Hydro LLC mit Sitz im russischen Balakowo. Das Unternehmen wird im Voith-Konzernabschluss at-equity bilanziert. Mit der Gründung des Joint Ventures stärkt Voith Hydro seine Position auf dem wichtigen russischen Wasserkraftmarkt.

Daneben hat Voith Hydro im Februar 2013 80% an dem kanadischen Unternehmen Vortex Hydrosystems Inc. erworben. Vortex Hydrosystems ist ein Lieferant von mechanischen Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. Das 2001 gegründete Unternehmen agiert

inzwischen als Geschäftseinheit des Konzernbereichs Voith Hydro. Die Akquisition wird die Position von Voith Hydro im wachsenden Servicegeschäft in Nordamerika stärken.

Ebenfalls im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 hat Voith Hydro weitere 49% der Anteile an VG Power AB, Västerås/ Schweden, hinzuerworben. Damit besitzt der Konzern 100% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft. Seit Geschäftsjahresende 2012/13 firmiert die Gesellschaft unter dem Namen Voith Hydro AB.

Der Konzernbereich Voith Industrial Services hat im Januar 2013 die ThyssenKrupp Services Ltd. in Großbritannien übernommen. Mit dieser strategisch wichtigen Akquisition stärkt Voith Industrial Services seine Position als einer der führenden Dienstleister für die Automobilindustrie in Großbritannien. ThyssenKrupp Services Ltd. bietet Dienstleistungen in den Bereichen Facility Management, technische Reinigung und Prozessmanagement an und versorgt in erster Linie Kunden der Automobilindustrie.

Voith Paper hat mit dem japanischen Anlagenbauer IHI Corporation das Joint Venture Voith IHI EcoSolutions GmbH & Co. KG gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in Heidenheim, an dem Voith und IHI jeweils 50% halten, wird im Voith-Konzernabschluss vollkonsolidiert, da die Mehrheit der Stimmrechte in den Entscheidungsgremien bei Voith liegt.

Die Voith Paper Fabrics SAS, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft mit Sitz im französischen Montbron, haben wir im September 2013 veräußert. Die Gesellschaft stellt so genannte „Industrial Textiles“ für verschiedene Branchen her. Hintergrund des Verkaufs ist eine Fokussierung der Business Line Fabric & Roll Systems auf ihr Kerngeschäft.

V. Forschung und Entwicklung

Fokus auf ressourcensparenden Technologien

Innovative Produkte und Dienstleistungen sind die Grundlage unseres zukünftigen Geschäftserfolgs. Als Technologiekonzern investiert Voith traditionell viel – deutlich mehr als der Branchendurchschnitt – in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2012/13 betragen unsere F&E-Aufwendungen 242 Mio. € (Vorjahr: 267 Mio. €, -9%). Gemessen am Konzernumsatz lag die F&E-Quote des Voith-Konzerns im Berichtsjahr bei 4,2% (Vorjahr: 4,7%).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Voith sind international ausgerichtet. Der Schwerpunkt liegt in Deutschland; Zentren in Amerika, Asien und der Region Übriges Europa leisten wertvolle spezialisierte F&E-Beiträge in den jeweiligen Konzernbereichen.

Ziel von Voith ist es, Lösungen für künftige Herausforderungen vorzudenken. Daher orientiert sich die F&E-Strategie konsequent an globalen Megatrends und insbesondere den

infrastrukturellen Anforderungen der Wachstumsregionen dieser Welt. So sind Umweltfreundlichkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz sowie Urbanisierung und Mobilität nicht nur zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, sondern auch Leitplanken für die Forschungs- und Entwicklungsstrategie bei Voith.

Ein Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten im Wasserkraftbereich lag auf besonders leistungsstarken Turbinen und Generatoren sowie den dazugehörigen Generatorstäben. Ein wichtiger technologischer Meilenstein auf dem Weg zu den kommenden Ein-Gigawatt-Maschinen war die Inbetriebnahme einer Generator-Turbinen-Einheit, die 784 Megawatt erzeugt, im Rahmen des Three-Gorges-Projekts in China. Bei unserem StreamDiver, einem innovativen Small-Hydro-Kraftwerkskonzept, das große Vorteile unter dem Aspekt des Landschaftsschutzes bietet, beginnt nach dem einjährigen störungsfreien Betrieb eines Prototypen nun die Markteinführung. Auf dem Gebiet der Meeresenergien machten wir weitere Fortschritte bei der Entwicklung

unserer Gezeitenströmungsturbine: Nach der Weiterentwicklung unserer neuartigen wartungsarmen Strömungsturbine vom Modellmaßstab 1:3 zur kommerziellen Größe haben wir im Berichtsjahr eine Ein-Megawatt-Turbine gebaut. Im September 2013 konnten wir die Turbine am European Marine Energy Centre in Schottland erfolgreich installieren und die Testanlage in Betrieb nehmen.

Für Papierhersteller entwickelte Voith im Berichtsjahr diverse neue Lösungen, die neben der Berücksichtigung ökologischer Aspekte auch erhebliche Kostenvorteile für Kunden mit sich bringen. Zahlreiche Produkte wurden neu eingeführt, zum Beispiel eine komplette Zellstofftrocknungsmaschine. Weitere Innovationen waren eine Dichtleiste mit integrierter Schmierung für alle Saugwalzen, die den Wasserverbrauch reduziert, sowie „Evaporite“, eine neue Produktfamilie von besonders robusten Trockensieben. Die im Vorjahr vorgestellte ressourcensparende CTC-Technologie („Controlled Thermal Conversion“) wurde im Markt positiv aufgenommen.

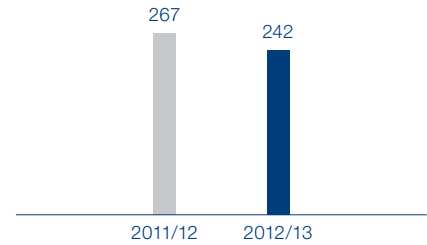
Im Konzernbereich Voith Turbo haben wir im Geschäftsjahr 2012/13 ein Kompetenzzentrum „Elektrische Antriebe und Mechatronische Systeme“ gegründet. Dieses soll entsprechende Komponenten und Systeme für die Industrie entwickeln und zur Marktreife bringen. Neu auf den Markt gebracht haben wir im Berichtsjahr den Vorecon mit Doppelwandler. Hierbei handelt es sich um ein hocheffizientes Planetengetriebe, das im Vergleich zum herkömmlichen Vorecon einen verbesserten Wirkungsgrad über einen breiteren Betriebsbereich für Pumpen und Kompressoren bietet. Darüber hinaus haben wir unser Angebot an Hochleistungsgelenkwellen für die Industrie um die neue CH-Reihe mit besonders hoher Drehmomentkapazität erweitert. Bei Antriebs- und Bremssystemen für die Anwendungsbereiche Schiene und Straße erzielten wir erste Markterfolge mit unseren Neuentwicklungen der letzten Jahre: In Helsinki kommen erstmals unsere elektrischen Antriebssysteme für Straßenbahnen zum Einsatz; für die neuen Automatikgetriebe der DIWA.6-Generation haben wir erste Aufträge von Busherstellern gewonnen.

Nach wie vor arbeiten wir in unserem konzernbereichsübergreifenden Entwicklungszentrum für Carbonfaserprodukte an der Erforschung und Entwicklung industrieller Fertigungsmethoden für CFK-Bauteile (carbon-faserverstärkter Kunststoff). Schon seit längerem verwenden wir den Werkstoff CFK unter anderem für Leichtbaukomponenten bei Schiffspropellern, in Gezeitenströmungskraftwerken, in Papiermaschinen oder in Antriebssystemen. Ziel ist es, unsere Kompetenz auf diesem Feld weiter auszubauen. Dabei handelt es sich um ein langfristig angelegtes Forschungsprojekt, das wir für zukunftsfruchtig halten: Wir erwarten, dass der Einsatz von Carbonfaserbauteilen aufgrund der Vorteile dieses Werkstoffes – etwa das niedrige Gewicht, die hohe Belastbarkeit und die vielfältige Formbarkeit – angesichts der Forderung nach ressourceneffizienter Produktion in vielen Industrien an Bedeutung gewinnen wird.

Ausführliche Informationen zu den F&E-Aktivitäten der einzelnen Konzernbereiche finden Sie im Abschnitt III zum Thema „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €



VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltige Unternehmensführung

Mit unserem Verständnis von Nachhaltigkeit führen wir die Tradition und den Stil des Familienunternehmens Voith weiter: die Verpflichtung zu ökologisch sinnvollem, fairem und langfristig erfolgreichem Wirtschaften. Unsere Maxime lautet: Voith leistet messbare Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei verfolgen wir den Ansatz, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichwertig zu behandeln.

Zur Umsetzung von Nachhaltigkeit haben wir die folgenden Handlungsfelder definiert: nachhaltige Unternehmensführung, nachhaltiges profitables Wachstum (Informationen hierzu in den Abschnitten II, III, IV und IX dieses Lageberichts), Verantwortung für die Umwelt, Verantwortung für Produkte, Verantwortung für Mitarbeiter, Verantwortung für die Gesellschaft.

Voith begann im Jahr 2008 mit dem strategischen und organisatorischen Aufbau eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements, das wir stetig weiter verbessern wollen. Seit 2009 erfasst und analysiert Voith alle relevanten Umweltdaten, Materialkennzahlen sowie ausgewählte Personaldaten in einer Nachhaltigkeitsdatenbank. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Seit 2011 veröffentlicht Voith jährlich einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Diesem können detaillierte Ausführungen zum Nachhaltigkeitsmanagement bei Voith, einschließlich konkreter Ziele, Kennzahlen und Ergebnisse, entnommen werden.

Unser Anspruch an nachhaltiges Wirtschaften setzt voraus, dass auch unsere Lieferanten anerkannte Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Daher realisiert Voith ein konzernweites Konzept zur Integration sozialer und ökonomischer Aspekte in die Einkaufsbedingungen, die Lieferantenselbstauskunft und in die Lieferantenbewertungen sowie entsprechende Audits.

Verantwortung für die Umwelt

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den ökologischen Fußabdruck von Voith kontinuierlich zu verbessern. Dabei ist es unser Anspruch, durch ökologisches Handeln einen messbaren ökonomischen Mehrwert zu schaffen. Für Voith als weltweit agierenden Technologiekonzern mit intensivem Ressourceneinsatz gehören der schonende Umgang mit Rohstoffen sowie die Senkung des Energieverbrauchs, und damit der CO₂-Emissionen, zu den wichtigsten Vorhaben im Umweltschutz.

Als zentrale Zielgrößen im Bereich Umweltschutz hatten wir CO₂-Emissionen, Abfallmenge und Frischwasserverbrauch definiert. Nachdem wir die für das Geschäftsjahr 2015/16 gesetzten, auf den Umsatz bezogenen Reduktionsziele vorzeitig erreicht hatten, haben wir uns neue, ambitioniertere Ziele gesetzt. Die neuen Ziele sollen im Geschäftsjahr 2017/18 erreicht sein und beziehen sich auf das Basisjahr 2011/12. So wollen wir innerhalb dieser sechs Jahre unseren Energiebedarf um 20% reduzieren, die Abfallmenge um 25% und den Frischwasserverbrauch um 10% verringern.

Verantwortung für unsere Produkte

Hochwertige und innovative Produkte anzubieten, auf deren Sicherheit, Zuverlässigkeit und Effizienz unsere Kunden vertrauen können, ist unser Anspruch. Unsere Verantwortung für Produkte basiert auf drei strategischen Maximen: Minimierung der Umweltauswirkungen bereits in der Entwicklungsphase, Qualität und Sicherheit sowie Kundenzufriedenheit.

Wir verfolgen den strategischen Ansatz, dass unsere Produkte einen Beitrag zum Ressourcen- und Umweltschutz leisten. Zum einen achten wir im Herstellungsprozess auf den bewussten Einsatz von Rohstoffen sowie die kontinuierliche Reduzierung des Energieverbrauchs und daraus resultierender CO₂-Emissionen. Zum anderen zielen wir darauf ab, die Nutzung unserer Produkte möglichst ressourcen- und energieschonend für unsere Kunden zu gestalten. In drei unserer vier Konzernbereiche entsteht das Gros der Umweltauswirkungen erst in der Nutzungsphase, was vor allem auf die Langlebigkeit unserer Produkte zurückzuführen ist.

Um weltweit eine gleichbleibend hohe Qualität und Sicherheit zu garantieren, hat Voith ein konzernweites Risiko- und Qualitätsmanagement implementiert. Dieses beinhaltet neben Vorgaben zum Umgang mit technischen Risiken vor allem geeignete Methoden und Instrumente, die die Qualität unserer Produkte sicherstellen, unter anderem auf Basis der internationalen Qualitätsmanagementnorm ISO 9001. Unsere Mitarbeiter schulen

wir zu den Anforderungen des Qualitätsmanagements und der prozessorientierten Regelwerke. Unsere Kunden befragen wir nach ihren Bedürfnissen und ihrer Zufriedenheit, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Verantwortung für unsere Mitarbeiter

Qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeiter sind die Basis und der Motor unseres Erfolgs. Den Beschäftigten in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, wollen wir ein verantwortungsvoller Arbeitgeber mit fairen Arbeitsverhältnissen und einem hohen Leistungsanspruch sein. Wir richten unser Augenmerk darauf, unseren Mitarbeitern fordernde Aufgaben und persönliche Zukunftsperspektiven zu bieten. Von unseren Führungskräften erwarten wir, dass sie in ihren Teams für offene,

partnerschaftliche Arbeitsbeziehungen sorgen. Zugleich stellen wir hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter: Unsere Technologien und unsere Projekte sind anspruchsvoll und komplex. Dabei gilt es, die Erwartungen, die Kunden in den verschiedenen Regionen und Märkten an uns haben, zu integrieren und zu erfüllen.

Als global agierendes Unternehmen vereint Voith Menschen zahlreicher unterschiedlicher Kulturen. Wir sind überzeugt, dass kulturelle Vielfalt und ein ausgewogenes Verhältnis von Jung und Alt sowie Männern und Frauen eine wichtige Voraussetzung für die Kreativität und den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens bilden. Denn Innovation entsteht durch das Miteinander unterschiedlicher Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen. Daher verstehen wir Mitarbeitervielfalt auf allen Hierarchieebenen nicht

nur als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, sondern als wichtigen Wettbewerbsvorteil. Als Arbeitgeber sehen wir uns außerdem in der Verantwortung, allen Mitarbeitern die gleichen Chancen und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu bieten. Im Rahmen unseres Diversity-&Inclusion-Programms arbeiten wir daran, Mitarbeitervielfalt und Chancengleichheit im gesamten Konzern gezielt zu fördern (siehe hierzu auch Abschnitt II.4. dieses Lageberichts zum Thema Beschäftigung).

Wir wollen erfahrene Mitarbeiter an Voith binden und auch für qualifizierte Bewerber ein attraktives Arbeitsumfeld bieten, das sich flexibel ihrer jeweiligen Lebenssituation anpasst. Daher unterstützen wir unsere Mitarbeiter, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. So bieten wir eine Vielzahl von Teilzeitarbeitsmodellen an; eine Kombination

Handlungsfelder Nachhaltigkeit



VII. Nachtragsbericht

von „Home-Office“ und Anwesenheit im Betrieb ist ebenfalls möglich. An unserem größten deutschen Standort Heidenheim bieten wir Mitarbeiterfamilien über 150 Kinderbetreuungsplätze, teilweise in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidenheim und einem anderen lokalen Arbeitgeber. Unser Angebot familienunterstützender Maßnahmen wollen wir weiter ausbauen. Dabei wird auch der Aspekt der Pflege von Angehörigen an Bedeutung gewinnen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für uns höchste Priorität. Beide Themen sind fest in unseren Konzernzielen verankert. Unser im Geschäftsjahr 2009/10 an allen Produktionsstandorten eingeführtes Managementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt. In das Arbeitssicherheitsprogramm sind alle Mitarbeiter eingebunden. Unsere Geschäftsführer erhalten Zielvorgaben, die sie kaskadenartig an die Führungskräfte in ihrer Einheit weitergeben. Die personalverantwortlichen Mitarbeiter werden eingehend informiert und sensibilisiert. Sie schulen ihre Mitarbeiter und adressieren Sicherheitsthemen in regelmäßigen Besprechungen. Zudem haben wir uns das Ziel gesetzt, die Gesundheit unserer Mitarbeiter präventiv und systematisch zu fördern.

Um die Leistungsfähigkeit unserer über 43.000 Mitarbeiter zu erhalten, fordern und fördern wir die berufliche Fortbildung als lebenslanges Lernen. Hierzu bieten wir von Unternehmensseite und in Zusammenarbeit mit externen Bildungsträgern vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen an, die die persönliche Weiterentwicklung im Rahmen von Fach- oder Führungskarrieren ermöglichen.

Verantwortung für die Gesellschaft

Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements unterstützen wir Aktivitäten und Organisationen in den Bereichen Bildung, Soziales, Sport und Kultur. Wir fördern Projekte nach festgelegten und konzernweit gültigen Kriterien. So müssen die von uns unterstützten Aktivitäten und durchführenden Organisationen als gemeinnützig anerkannt sein und international sowie interkulturell wirken. Zudem muss sichergestellt sein, dass das Projekt Breitenwirkung erzielt, das Gemeinwesen fördert oder die Attraktivität der Städte, in denen Voith-Standorte angesiedelt sind, für die dort lebenden Menschen erhöht. Unabhängig davon hilft Voith in dringenden humanitären Notsituationen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012/13 traten keine Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

VIII. Bericht über Risiken und Chancen

VIII.1.

Risiken

VIII.1.1.

Risiko- und Qualitätsmanagement

Auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Risiko ist daher ein wesensimmanentes Element unternehmerischen Handelns. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risikomanagement. Als existenzgefährdende Risiken werden jeweils aggregierte Risikopotenziale von mehr als 50% des Eigenkapitals oder mehr als 10% des Umsatzes definiert.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses ist nicht nur auf die Erfüllung rechtlicher Erfordernisse ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert. Gleichzeitig soll das System zu einem ausgewogenen Gleichgewicht von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen. Auf Basis der im November 2011 konzernweit eingeführten Rahmenrichtlinie für interne Kontrollsysteme (IKS) haben die Konzernbereiche standardisierte Risiko-Kontrollmatrizen entwickelt. Diese wurden konzernweit durch geeignete Maßnahmen wie Schulungen und Informationsveranstaltungen in die Gesellschaften ausgerollt. Die im Rahmen der Umsetzung dieser Risiko-Kontrollmatrizen erforderlichen Anpassungen der Prozesse und internen Kontrollsysteme in den

Gesellschaften sind weitestgehend abgeschlossen. Das IKS ist Bestandteil des Risikomanagementsystems mit dem Zweck, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit des internen Berichtswesens und der externen Rechnungslegung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der operativen Geschäftstätigkeit sowie die Einhaltung des Voith-Verhaltenskodex und der Richtlinien der Voith-Unternehmensgruppe sicherzustellen. Risiko- und Qualitätsmanagement sind miteinander verbunden und in ein umfassendes internes Controlling-System integriert.

Dezentraler Charakter des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement von Voith ist dezentral organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

- **Risikoidentifizierung:** Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erkennen.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit – ausgedrückt in Prozent – beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Für die Abschätzung des maximal möglichen Risikos

wird für jedes der identifizierten Risiken das Worst-Case-Szenario bewertet und dessen Auswirkung auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht.

- **Risikosteuerung:** Mithilfe der Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken werden dem Voith-Management Daten an die Hand gegeben, mit deren Hilfe entschieden werden kann, ob Risiken vermieden, durch geeignete Maßnahmen reduziert, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder durch eine Verbesserung der Prozesse und Kontrollen akzeptiert werden sollen.
- **Risikoüberwachung und -reporting:** Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium, welches der Konzerngeschäftsführung zur Analyse und Entscheidungsfindung dient.

Voith unterscheidet grundsätzlich zwei Risikogruppen:

1. **Konzernrisiken:** Darunter sind externe Risiken, Konzernsteuerungsrisiken, Finanzrisiken und Infrastrukturrisiken zusammengefasst.
2. **Leistungsrisiken:** Darunter versteht Voith zum einen Vertragsrisiken und zum anderen technische Risiken.

VIII.1.2. Konzernrisiken

Externe Risiken

Von den für den Voith-Konzern relevanten Risiken können volkswirtschaftliche Risiken den stärksten negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben.

Die Unsicherheit in der Euro-Zone ist unverändert hoch. Die von der Europäischen Zentralbank für das Jahr 2014 angekündigte Werthaltigkeitsprüfung der Bankenaktiva („Asset Quality Review“) könnte weiteren Kapitalbedarf bei europäischen Banken zu Tage fördern und zu einer Verschärfung der Staatsschuldenkrise führen. Auch könnte ein weiterer Schuldenschnitt in Griechenland, der von vielen Beobachtern für wahrscheinlich gehalten wird, erneut Turbulenzen auf den Finanzmärkten hervorrufen.

Die instabile und unübersichtliche Lage im Nahen und Mittleren Osten birgt verschiedene Risiken, die bei ihrem Eintreten je nach Verlauf unterschiedlich gravierende Auswirkungen auf Ölzufuhr und -preis, und damit auf die Weltwirtschaft und unser Geschäft hätten.

Die beschriebenen Szenarien wurden im Voith-Konzern analysiert, und die Geschäftsführung der Voith GmbH ist vorbereitet, um im Falle sich verändernder Marktbedingungen rasch und entschlossen zu handeln. Aufgrund unseres nach Märkten und Regionen diversifizierten Portfolios, unserer starken Marktpositionen, der soliden Finanzierung und stabilen Liquiditätslage sowie einer permanenten Kontrolle aller

wichtigen Kennzahlen auf Monatsbasis sieht sich Voith gerüstet, auf eventuelle Folgen konjunktureller Abschwungphasen schnell zu reagieren und die sich bietenden Chancen von Aufschwungtendenzen frühzeitig zu nutzen.

Konzernsteuerungsrisiken

Voith unterhält ein zuverlässiges, selbst entwickeltes Berichtswesen, in welches auch das Risiko- und Qualitätsmanagement eingebunden ist. Zentraler Bestandteil dieses Systems ist das Rechnungswesen des Unternehmens, welches bereits im Geschäftsjahr 2005/06 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt wurde. Risiken aus einer fehlerhaften Konzernsteuerung sind nicht erkennbar.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Der Voith-Konzern verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Das Liquiditätspolster ist weiterhin auf komfortablem Niveau. Der im Jahr 2012 platzierte syndizierte Kredit in China sichert künftige Investitionen sowie die währungskongruente Finanzierung des operativen Geschäfts auf dem dortigen Markt. Im Berichtsjahr wurden hieraus planmäßig Mittel aufgenommen. Darüber hinaus wurde der im Jahr 2011 neu arrangierte syndizierte Euro-Kredit zum zweiten Mal um ein weiteres Jahr verlängert und läuft nun bis 2018. Er ist nicht in Anspruch genommen und steht als strategische Liquiditätsreserve zur Verfügung, ebenso wie zusätzliche freie bilaterale Banklinien. Den Kreditfazilitäten sowie der ausstehenden Kapitalmarktanleihe liegen dem Voith-Rating entsprechende marktübliche Konditionen und Vertragsbedingungen

zugrunde. Diese Instrumente sichern nachhaltiges Wachstum in einem sich verändernden globalen Marktumfeld. Die Verfügbarkeit von Liquidität aus bestehenden Kreditvereinbarungen hat für Voith hohe Priorität. Die Einhaltung der Vertragsbedingungen wird daher fortlaufend überwacht. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2012/13 alle Vertragsbedingungen vollständig eingehalten.

Das von der Agentur Moody's vergebene Investment Grade Rating „Baa2 stable“ wurde im Februar 2013 erneut bestätigt.

Im Bereich der Wertpapiere werden im Wesentlichen einzelne Direktanlagen gehalten. Die Wertschwankungen dieser Anlagen insgesamt werden dabei grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Lediglich im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise auf ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes der Anlage werden Kursverluste in der Gewinn- und Verlust-Rechnung abgebildet. „Nachhaltigkeit“ ist gegeben, soweit das Absinken länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als „signifikantes“ Absinken zu bewerten. Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche Investitionsentscheidungen auf einem fundamentalen Ansatz basieren. Etwaige offene Aktienkursrisiken werden fortlaufend analysiert.

Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen bestehen konzern einheitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich werden in allen

Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens abgesichert. Darüber hinaus werden Zinsrisiken durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgedeckt.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäften und Zinsswaps. Diese Instrumente werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagement-Zielsetzung festgelegt und dokumentiert.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen Exportkreditversicherungs-Agenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Liquiditätsreserven.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus steuerlichen Risiken sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet und Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang angegeben. Darüber hinaus sind weder die Voith GmbH noch eine ihrer Konzerngesellschaften an laufenden oder absehbaren Steuerverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Infrastrukturrisiken

Im Bereich der Infrastrukturrisiken erfasst Voith in erster Linie IT-Risiken, Personalrisiken, Compliance-Risiken und Umweltrisiken und -belastungen, denen das Unternehmen mit gezielten Gegenmaßnahmen begegnet.

Eine zeitgemäße, sichere Informationstechnologie bildet den Unterbau für unsere erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Daher unterhalten wir den konzerneigenen IT-Bereich Voith IT Solutions, der die zuverlässige Informationsverarbeitung in eigenen Rechenzentren laufend sicherstellt. Die Spezialisten dieses Bereichs betreuen für den Konzern die gesamte IT-Infrastruktur sowie für die Konzernbereiche die spezifischen Anwendungssysteme. Um Ausfallrisiken zu minimieren, sind die zentralen Systeme in zwei Rechenzentren redundant ausgelegt. Unser Informationssicherheitsmanagement ist auf Basis der internationalen Norm ISO/IEC 27001 aufgebaut und erfüllt damit höchste Standards. Unser zentraler Rechenzentrumsbetrieb in der Voith IT Solutions Deutschland ist darüber hinaus nach dieser Norm zertifiziert. In China haben wir im Berichtsjahr ein neues lokales Rechenzentrum nach den aktuellen Sicherheitsstandards gebaut und in Betrieb genommen. In Ergänzung des Bundesdatenschutzgesetzes haben wir in einer Konzernrichtlinie ein Voith-weit gültiges Datenschutzniveau geregelt, welches auf den entsprechenden Leitlinien der OECD beruht. Damit stellen wir sicher, dass die Persönlichkeitsrechte von Mitarbeitern und Geschäftspartnern geschützt und etwaige Datenschutzrisiken vermieden werden. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird vom Konzerndatenschutzbeauftragten

überwacht und über technische und organisatorische Maßnahmen im IT-Betrieb umgesetzt.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte bilden eine tragende Säule für unsere Produkte, unser Image und letztlich für Erfolg und Wachstum von Voith. Daher sind wir bemüht, zum einen erfahrene Mitarbeiter an Voith zu binden und zum anderen ein attraktiver Arbeitgeber für neue gut ausgebildete Bewerber zu sein. Bei der Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl dieser Mitarbeiter stehen wir im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen und handeln vorausschauend. Mit einem breiten Spektrum an Maßnahmen wie Aus- und Weiterbildungsprogrammen, internationalen Entwicklungsperspektiven, erfolgsabhängigen Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitszeiten bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Im Hinblick auf die Rekrutierung neuer Mitarbeiter haben wir unsere Personalmarketingmaßnahmen forciert.

Vertrauen und Integrität sind für Voith die Basis allen Handelns. Die von der Konzerngeschäftsführung eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte sind im Voith-Verhaltenskodex zusammengefasst. Dieser gilt für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee des Konzerns und den Compliance-Beauftragten in den Konzernbereichen und in jeder Konzerngesellschaft.

Darüber hinaus unterstützt Voith alle Bemühungen, die Korruption weltweit zu verbannen und einzudämmen, und fordert Integrität im fairen Wettbewerb. Zum Compliance-Management im Voith-Konzern siehe auch Abschnitt I.2. dieses Lageberichts („Werte, Leitlinien, Compliance“).

Um Risiken für Umwelt und Gesundheit zu vermeiden, unterliegen sämtliche Produktionsprozesse im Voith-Konzern Konzernrichtlinien zu Qualität, Risiko sowie Arbeits- und Umweltschutz. Im Rahmen von integrierten Managementsystemen wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet. Seit dem Geschäftsjahr 2009/10 werden umweltrelevante Daten systematisch erfasst und ausgewertet. Die Konzernbereiche sowie die Hauptnutzer an den zugehörigen deutschen Standorten wurden in einer speziellen Software zum für den Voith-Konzern erarbeiteten Eco-Compliance-Konzept geschult. Dadurch können Umweltrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden. Für verbleibende Risiken wurden ausreichende bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Aus der Infrastruktur des Unternehmens sind gegenwärtig keine besonderen Risiken ableitbar.

VIII.1.3. Leistungsrisiken

Vertragsrisiken

Die im Konzern etwaig bestehenden rechtlichen Risiken, insbesondere Risiken aus Gewährleistungen, Haftung, Vertragsstrafen und Bürgschaften oder Garantien bzw. Risiken aus unzureichender oder fehlerhafter Preiskalkulation, werden hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikovorsorge regelmäßig überprüft. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen.

Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, wurden durch die Bildung angemessener sonstiger Rückstellungen berücksichtigt.

Technische Risiken

Im Bereich der technischen Risiken bestehen Innovationsrisiken, Risiken der Beschaffung und Absatzrisiken aufgrund sinkender Kundenzufriedenheit.

Für einen Technologiekonzern wie Voith sind Innovationsrisiken ein zentrales Risikofeld. Die zukünftige Gewinnsituation des Unternehmens hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige neue Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden. Voith investiert erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Mit einem Bestand von mehreren tausend aktiven Patenten und der Anmeldung von hunderten neuen Patenten jährlich

zählt Voith in seinen Geschäftsfeldern zu den weltweit innovativen Unternehmen. Ausführliche Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten unserer F&E-Aktivitäten finden Sie im Abschnitt V dieses Lageberichts zum Thema „Forschung und Entwicklung“.

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten auf den globalen Beschaffungsmärkten birgt Risiken in dreierlei Hinsicht: Lieferausfall, unvorhergesehene Kostensteigerungen und die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Wirksame Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung – Lieferantenauswahl und Bestellabwicklung – haben wir prozessual verankert. Zur frühzeitigen Identifikation von Liefer- und Insolvenzrisiken bei Lieferanten ist ein kontinuierlicher, konzernweiter Risikomanagementprozess implementiert. Unsere „Dual Sourcing“-Strategie schließt Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten weitestgehend aus. Somit bestehen für alle Lieferanten, die Kernbestandteile für unsere Geschäftsprozesse liefern, Ausfallstrategien. Darüber hinaus hat Voith auch im Geschäftsjahr 2012/13 alle Möglichkeiten zur Begrenzung der Risiken aus Kostensteigerungen durch Abschluss von langfristigen Preisfestsetzungen genutzt. Die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards seitens der Lieferanten wird durch Audits kontrolliert.

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir Absatzerfolge erzielen und unsere Marktanteile halten oder steigern. Daher entwickeln wir für und gemeinsam mit unseren Kunden Technologien, die sie voranbringen. „Never let a customer down“ – wir lassen einen

VIII.2. Chancen

Kunden niemals im Stich. Das ist unser Anspruch und die Vorgabe für unsere Mitarbeiter zum Umgang mit Kunden. Einen hohen Stellenwert hat für uns die Pflege von langfristigen Partnerschaften. Wir sind stolz darauf, mit vielen Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern über Generationen hinweg zusammenzuarbeiten, mit einigen sind wir schon über 100 Jahre verbunden. Um unsere Leistung gegenüber Kunden objektiv einschätzen und verbessern zu können, führen wir Kundenzufriedenheitsbefragungen durch.

Besondere Anforderungen zur Minimierung von technischen Risiken und Vertragsrisiken bestehen in Zusammenhang mit langfristigem Projektgeschäft in den Konzernbereichen Voith Hydro und Voith Paper. Hier wird durch das implementierte Projektmanagement und -controlling fortlaufend geprüft, ob der tatsächliche Projektverlauf der Planung entspricht. Bei Abweichungen wird rechtzeitig gegengesteuert.

VIII.1.4. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten.

VIII.2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen

Mitwirken am Infrastrukturaufbau der Emerging Markets

Auch wenn die Zeit der hohen ein- oder sogar zweistelligen Zuwachsraten in den Emerging Markets beendet scheint, nimmt das Gewicht dieser Volkswirtschaften in der Welt weiter zu. Da das Wachstum nun auf Basis eines sehr viel höheren Bruttoinlandsprodukts stattfindet als noch vor einigen Jahren, ergeben auch Steigerungsraten im mittleren einstelligen Bereich hohe absolute Zuwächse. Voith bietet Investitionsgüter, Produkte und Services an, die in den industriellen Schwellenländern beim Aufbau der volkswirtschaftlichen Infrastruktur stark nachgefragt werden: Wasserkraftwerke, Papiermaschinen, Komponenten für den Aufbau des öffentlichen Nah- und Schienenverkehrs, zum Einsatz in Kraft- und Stahlwerken sowie bei der Rohstoffgewinnung, technische Dienstleistungen für neu entstehende Fabriken und Hochleistungsindustrien. Wir sehen es als Chance für Voith, an der dynamischen Entwicklung in diesen Regionen teilzuhaben. Zur Wahrnehmung dieser Wachstumschancen haben wir in den vergangenen Jahren insbesondere in Asien und Lateinamerika neue Niederlassungen, Fertigungsstätten und Servicezentren gegründet und qualifizierte Mitarbeiter eingestellt sowie die Regionalisierung des Unternehmens weiter vorangetrieben.

Aufgrund der insbesondere in Europa und Nordamerika hohen Verschuldung der öffentlichen Haushalte wurden Infrastrukturinvestitionen der öffentlichen

Hand in den vergangenen Jahren vielfach zurückgestellt. Auch war das Investitionsklima der privaten Unternehmen angesichts der schlechten und volatilen Weltkonjunktur extrem gedämpft. Wenn die Volkswirtschaften der Euro-Zone die Rezession im kommenden Jahr überwinden oder politische Reformen in den Krisenländern schneller wirken als bislang angenommen, werden die steigenden Steuereinnahmen den Spielraum für staatliche Investitionen erhöhen. Dies und ein sich im Zuge des Aufschwungs allgemein verbesserndes Investitionsklima könnten dazu führen, dass aufgeschobene Investitionen von staatlicher und privater Seite verstärkt getätigt werden.

VIII.2.2. Strategische Chancen

Globale Ausrichtung

Voith ist in über 50 Ländern in allen Regionen der Welt mit eigenen Produktions-, Service- und Vertriebsstandorten vertreten. Wir haben sehr früh mit der Internationalisierung begonnen und sehen unseren bereits heute erreichten Grad an Lokalisierung als besondere Stärke. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Geschäft weiter zu internationalisieren und insbesondere unsere Wertschöpfung in Asien und Amerika auszubauen. Dies geschieht zum einen durch den Aufbau neuer und den Ausbau bestehender Produktions- und Produktentwicklungsstandorte und zum anderen durch eine noch tiefere Verwurzelung in den Regionen. In den Emerging Markets sehen wir die Chance, einen wichtigen Beitrag zu den zahlreichen Infrastrukturprojekten zu

leisten. In den hochentwickelten Industriestaaten sehen wir uns mit unseren auf umweltfreundliches, nachhaltiges Wirtschaften ausgerichteten Technologien hervorragend positioniert, um an der Modernisierung vorhandener Anlagen mitzuwirken.

Diversifiziertes, auf Profitabilität ausgerichtetes Portfolio

Unter dem Dach der Voith GmbH bieten die vier Konzernbereiche dem Konzern Schutz vor einseitiger, branchenspezifischer Abhängigkeit. Gleichzeitig bietet die Einbindung der einzelnen Konzernbereiche in den Konzern die Chance zur Nutzung von Synergien durch Vernetzung von Innovationskraft und Know-how. Die Voith-Märkte bieten im Umfeld unserer Produkte weiterhin gute Expansionsmöglichkeiten. Dabei streben wir im Konzern wie auch innerhalb jedes Konzernbereichs eine nach Regionen, Märkten und Produktgruppen diversifizierte Umsatzstruktur an.

Starke Innovationskraft

Als weltweit agierender Anbieter von Technologien und Industriedienstleistungen legt Voith großes Augenmerk auf Forschung und Entwicklung. In den vergangenen fünf Geschäftsjahren hat Voith – auch in konjunkturell schwierigen Zeiten – jeweils ungefähr eine Viertelmilliarde Euro in F&E investiert und dabei wesentliche Innovationen hervorgebracht – Innovationen, die die Grundlage für zukünftige Geschäftserfolge darstellen. Eine strategische Wachstumschance sehen

wir darin, unser vorhandenes Know-how auf neue Anwendungsbereiche zu übertragen und so entweder weitere Teile der Wertschöpfungskette in bestehenden Kundenbranchen zu bedienen oder neue Märkte zu erschließen.

Langfristige Unternehmensentwicklung

Voith ist seit der Gründung 1867 im Besitz der Familie Voith. Das Unternehmen für kommende Gesellschaftergenerationen auszubauen und gestärkt weiterzugeben ist das gemeinsame zentrale Anliegen von Gesellschaftern, Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Mitarbeitern. Flankiert von einer maßvollen Dividendenpolitik verfügt der Konzern über die Finanzkraft für ein kontinuierliches und attraktives Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann. Mit einer Eigenkapitalquote von 22,9% (Vorjahr: 23,1%) und einer stabilen Finanzlage besteht eine solide Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns.

Nachhaltiges Denken mit Chancen für alle Konzernbereiche

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auch in puncto Nachhaltigkeit in unseren Märkten und Branchen führend zu werden. Denn wir sind überzeugt, dass die Unternehmen, die Nachhaltigkeit zum Leitmotiv unternehmerischen Handelns machen, zukünftig zu den erfolgreichsten in ihren Branchen gehören werden. Zunehmend verankern wir den Nachhaltigkeitsgedanken über die gesamte Wertschöpfungskette im Konzern. In

allen Konzernbereichen ergeben sich dadurch strategische Chancen, von denen wir einige bereits heute nutzen. Als Technologieführer im Bereich Wasserkraft leistet Voith Hydro einen Beitrag zu regenerativer Stromerzeugung für eine klimafreundliche Energieversorgung. Voith Industrial Services misst Nachhaltigkeitsaspekten wie Umweltschutz und Arbeitssicherheit hohe Bedeutung bei und wurde von seinen Kunden mehrfach hierfür ausgezeichnet. Voith Paper gewann in den vergangenen Jahren diverse Preise für seine innovativen ressourcen- und umweltschonenden Papierproduktionsmethoden. Voith Turbo setzt bei seinen Antriebskomponenten und -systemen ebenfalls auf ressourceneffiziente und emissionsarme Lösungen; unter anderem bietet das Unternehmen autarke Linearantriebe und intelligente Regelkupplungen für Gas- und Dampfturbinen in Kraftwerken an, die erheblich zur Energiekosteneinsparung beitragen. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Abschnitt VI dieses Lageberichts „Nicht finanzielle Leistungsindikatoren“.

VIII.3.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System für den Konzernrechnungslegungsprozess

Ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung

Die Voith GmbH hat als kapitalmarkt-orientierte Gesellschaft gemäß § 315 (2) Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzeljahresabschlüsse erstellt werden.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Konzern implementiert:

Die Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen (Gesellschaften, Führungsgesellschaften der Konzernbereiche, Voith GmbH als Management-Holding) eingebunden.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung, auf Grundlage der für die Voith GmbH geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss, wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden durch die Voith GmbH laufend angepasst und kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Voith GmbH. Für aus Konzernsicht wesentliche und fehleranfällige Abschlusspositionen bestehen zentral erarbeitete Risiko-Kontroll-Matrizen, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der Abschlusserstellung angewendet werden müssen. Die Matrizen stellen, bezogen auf die definierten Abschlussposten, die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken dar und enthalten entsprechende Vorgaben für Kontrolltätigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Dokumentation. Die Kontrollaktivitäten umfassen dabei unter anderem die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und

komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Bei komplexen Teilbereichen der Bilanzierung werden Zentralbereiche des Konzerns (zum Beispiel bei Finanzinstrumenten) oder externe Experten (zum Beispiel in Zusammenhang mit Pensionen) hinzugezogen. Auch die Tätigkeiten und Kontrollen dieser Bereiche sind in den Risiko-Kontroll-Matrizen berücksichtigt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen erweitert, die dann in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Nach Eingabe der Daten in das Konsolidierungssystem unterliegen diese dort einer automatisierten Plausibilitätsprüfung. Sollten hier Fehler angezeigt werden, sind diese von den Verantwortlichen der Gesellschaften entsprechend zu berichtigen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Nach finaler Freigabe der Daten bestätigen die Geschäftsführungen bzw. in Einzelfällen von den Geschäftsführungen benannte Vertreter in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend der relevanten Vorgaben sowie

die Durchführung und Dokumentation der internen Kontrollen.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Über das Konsolidierungssystem werden die verschiedenen Termine für die unterschiedlichen Teile des Berichtspakets vorgegeben und im Verlauf des Erstellungsprozesses zentral überwacht. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral bei der Voith GmbH. Der gesamte Konsolidierungsprozess wird dabei durch systemseitige und manuelle Kontrollen unterstützt.

In regelmäßigen Abständen wird die Funktionsfähigkeit der definierten Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft. Sollten hierbei Schwächen identifiziert werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung.

Die Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen sichert zusätzlich die Qualität der Finanzberichterstattung. Systemzugangskontrollen auf Basis von Berechtigungskonzepten sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen sichern die

Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die Interne Revision überprüft prozessunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme im Voith-Konzern. Sollten Lücken und Schwachstellen identifiziert werden, so werden geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung ergriffen.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Einhaltung der Regeln des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems von den Wirtschaftsprüfern berücksichtigt. Auftretene Mängel sowie Verbesserungsvorschläge werden im Management Letter festgehalten.

IX. Prognosebericht

IX.1.

Rahmenbedingungen

Seitwärtsbewegung der Konjunktur erwartet

Voith rechnet in den kommenden zwei Jahren weiterhin mit einer schwachen Konjunktur und einem gedämpften Investitionsklima. Zwar stellen Wirtschaftsforschungsinstitute und große Institutionen ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft in Aussicht. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise prognostiziert in seiner aktuellsten Veröffentlichung – nach einem Plus von 2,9% im Jahr 2013 – globale Wachstumsraten von 3,6% bzw. 4,0% für die Kalenderjahre 2014 und 2015. Dennoch bleibt unser Ausblick zurückhaltender: Auf Basis unserer internen Analysen erwarten wir, dass die Wachstumsraten unserer wesentlichen Märkte niedriger ausfallen. Hauptgrund für diese Einschätzung sind die hohe allgemeine Verschuldung, die damit fehlende Verfügbarkeit von Projektfinanzierungen und die anhaltenden Unsicherheiten.

Weiterhin werden wir eine „Welt der zwei Geschwindigkeiten“ erleben, in der die reifen Volkswirtschaften kaum Dynamik zeigen und Wachstumsimpulse vor allem aus den Emerging Markets kommen. So erwartet der IWF für die Industrieländer durchschnittliche Steigerungsraten von 2,0% (2014) bzw. 2,5% (2015). Die Prognosen bauen darauf auf, dass die Rezession in der Euro-Zone im Jahr 2014 beendet ist und

die Euro-Länder um durchschnittlich 1,0% wachsen. Deutschlands Wachstum quantifiziert der IWF für 2014 mit 1,4%. In den USA wird 2014 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 2,6% erwartet. Wir haben die Sorge, dass diese Wachstumsraten nicht erreicht werden können. Diese ist vor allem in der hohen Verschuldung der Staaten, Unternehmen und Banken wie auch der privaten Haushalte begründet.

Höhere Zuwächse als in den reifen Volkswirtschaften werden für die Emerging Markets prognostiziert, die laut IWF mit durchschnittlich 5,1% (2014) bzw. 5,3% (2015) wachsen sollen. Jedoch hat auch dort die Dynamik spürbar nachgelassen. In China wird 2014 eine Steigerungsrate von 7,3% erwartet. Für Indien prognostiziert der IWF ein Wachstum von 5,1%. Das Bruttoinlandsprodukt Brasiliens soll nur um 2,5% zunehmen. Trotz dieser Vorhersagen planen wir auf Basis unserer Projektpipelines die Emerging Markets, mit Ausnahme von China, auf einem relativ niedrigen Niveau.

Die Prognose unserer Geschäftsentwicklung stützt sich auf ein deutlich konservativeres Wachstumsszenario für die Weltwirtschaft und unsere Märkte. Sie basiert jedoch auf der Annahme, dass keine wirtschaftlichen oder politischen Schocks eintreten, die die Weltwirtschaft in eine Rezession stürzen.

Voith-Märkte weiterhin mit wenigen Wachstumsimpulsen

In unseren fünf Zielmärkten sehen wir in den kommenden beiden Geschäftsjahren ein weiterhin gedämpftes Investitionsklima und nur wenige Wachstumsimpulse.

Der Energiemarkt ist von einer steigenden Nachfrage gekennzeichnet, sowohl nach erneuerbarer Energie als auch nach konventionell gewonnenem Strom. Die grundsätzlich positiven Aussichten für Wasserkraft sind kurz- und mittelfristig beeinträchtigt durch unsichere wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen in Europa, das starke Aufkommen von Solarstrom in der Mittagszeit und den Ausbau von Schiefergas in den USA.

Die Nachfrage nach Öl und Gas wird aufgrund des zunehmenden Energiebedarfs insbesondere in Ländern außerhalb der OECD steigen. Die Investitionstätigkeit der Branche verlagert sich dabei zunehmend auf Aktivitäten zur Erschließung schwer zugänglicher Vorkommen und zur Erfüllung schärferer Sicherheitsauflagen.

Der Papierverbrauch wird weiterhin geringfügig wachsen, jedoch mit großen Unterschieden zwischen den Papiersorten und Regionen. In den kommenden zwei Jahren rechnen wir als Folge des verschlechterten

IX.2.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Marktausblicks der Papierhersteller mit einer weiterhin sehr geringen Nachfrage nach neuen Papiermaschinen. Diese wird sich zunehmend auf China konzentrieren und sich zu Maschinen zur Herstellung von Tissue sowie Karton und Verpackungspapier verlagern. Neuanlagen für grafische Papiermaschinen sehen wir in den nächsten Jahren nicht.

Im Rohstoffmarkt wird die Investitionstätigkeit auf kurze Sicht stagnieren und sich auf Investitionen zur Effizienzsteigerung bestehender Bergwerke und Minen verlagern. Mittel- und langfristig ist der Rohstoffmarkt jedoch von einem Wachstumstrend gekennzeichnet, dessen Treiber die Industrialisierung der aufstrebenden asiatischen Länder und der mit einer starken Kohlenachfrage verbundene weltweit steigende Energiebedarf sind.

Die für Voith relevanten Segmente des Transport- und Automotive-Marktes entwickeln sich uneinheitlich und wachsen in den kommenden zwei Jahren insgesamt eher moderat, am stärksten noch in Nordamerika und Asien. Wesentlicher Grund für die Investitionszurückhaltung ist die mit Unsicherheiten behaftete weltwirtschaftliche Situation.

Alle Konzernbereiche weiterhin mit schwarzen Zahlen

Wir erwarten für die kommenden beiden Geschäftsjahre für den Voith-Konzern eine Seitwärtsentwicklung bei Umsatz- und Auftragseingang und eine deutliche Ergebnisverbesserung. Alle Konzernbereiche, auch der von der Restrukturierung betroffene Konzernbereich Voith Paper, werden operativ weiterhin deutlich schwarze Zahlen schreiben, sich aber – abhängig von ihren Märkten – uneinheitlich im Hinblick auf Umsatz und Auftragseingang entwickeln.

Für Voith Hydro planen wir in den Geschäftsjahren 2013/14 und 2014/15 aufgrund des gesunkenen Auftragsbestands und veränderter Wechselkurse mit leicht rückläufigen Umsätzen. Dabei wollen wir die Umsatzrendite weiter verbessern und ein Betriebsergebnis erwirtschaften, das in etwa das aktuelle hohe Niveau erreicht. Trotz der mittel- und langfristigen guten Aussichten für Wasserkraft erwarten wir in den beiden Planjahren keine signifikante Marktbelegung. Der Small-Hydro-Markt bleibt aus unserer Sicht zunächst abgeschwächt. In Nordamerika leidet Wasserkraft wie alle nicht gasbasierten Stromerzeugungsarten unter der zunehmenden Förderung von Schiefergas. In Südeuropa erschweren die Finanz- und Wirtschaftskrise das Geschäft. Der weltweite Bedarf

zur Modernisierung von Wasserkraftwerken wird dagegen weiter steigen und für Voith Hydro in diesem attraktiven Geschäft Chancen eröffnen. Der Pumpspeichermarkt zeigt sich in Nordamerika voraussichtlich weiterhin gebremst durch die – im Zuge der Energiewende – stark gestiegene Menge an zu den mittäglichen Spitzenzeiten ins deutsche Netz eingespeistem Solarstrom. Wir wollen zum einen angemessen an den zur Vergabe kommenden Projekten partizipieren und zum anderen den erfolgreichen Ausbau unseres Servicegeschäfts mit Instandhaltung und Ersatzteilen fortsetzen. Insgesamt erwarten wir für die beiden Planjahre einen leicht steigenden Auftragseingang.

Bei Voith Industrial Services gehen wir für das Geschäftsjahr 2013/14 von einer stabilen Umsatzentwicklung und für das Folgejahr von einem spürbaren Wachstum aus. Dabei sieht unsere Geschäftsplanung vor, dass das Betriebsergebnis in beiden Planjahren deutlich steigt. Einen spürbaren Beitrag zu der positiven Umsatzentwicklung erwarten wir vom Geschäftsbereich Industries, wobei das junge Geschäftsfeld LED der größte Wachstumsmotor sein soll. Eine positive Auftragslage sehen wir auch im Geschäftsbereich Engineering Services, insbesondere aufgrund von Ausschreibungen von Schienenfahrzeugherstellern in China, Osteuropa und Südamerika sowie

von Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern, die zahlreiche neue Modelle und Fahrzeugvarianten planen. Im Geschäftsbereich Automotive rechnen wir angesichts eines voraussichtlich abgeschwächten Wachstums der weltweiten Automobilproduktion mit einer stabilen, allenfalls leicht positiven Umsatzentwicklung. Im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals wird die Entwicklung unter anderem davon abhängen, ob sich die Rahmenbedingungen für Stromerzeuger in Deutschland nach der Bundestagswahl im Herbst 2013 verbessern und die Nachfrage nach Instandhaltungstätigkeiten für konventionelle Kraftwerke wieder steigt.

Im Konzernbereich Voith Paper erwarten wir aufgrund des aktuell niedrigeren Auftragsbestands in beiden Planjahren sinkende Umsätze. Dennoch wird es Voith Paper gelingen, deutlich schwarze Zahlen zu schreiben. Dabei sieht unsere Planung vor, dass das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2013/14 aufgrund des sinkenden Umsatzes im Neuanlagengeschäft unterhalb des aktuellen Niveaus ausfallen wird. Im Folgejahr wollen wir – auf Basis der angepassten Kostenbasis – einen deutlichen Zuwachs beim Betriebsergebnis erzielen. Beim Auftragseingang gehen wir in den beiden kommenden Jahren wieder von leicht steigenden Werten aus. Unsere Prognose beruht auf der Annahme, dass sich der Papiermaschinenmarkt speziell in Asien leicht erholt. Dabei wird das

Neuanlagengeschäft in Europa und Nordamerika voraussichtlich auf dem derzeitigen niedrigen Niveau verharren. In den Emerging Markets, insbesondere in Asien, rechnen wir damit, dass die Nachfrage allmählich ansteigt und sich auf Maschinen zur Herstellung von Hygienepapieren und zunehmend auch wieder auf Karton- und Verpackungspapiermaschinen fokussiert. Wachstumschancen sehen wir weiterhin im Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen.

Trotz des zurückgegangenen Auftrags-eingangs erwartet Voith Turbo im Geschäftsjahr 2013/14 eine stabile Umsatzentwicklung. Im Folgejahr soll der Umsatz wieder ansteigen. Unterstützt durch eingeleitete Effizienzprogramme und aufgrund des Wegfalls der Sonderbelastungen des Berichtsjahres planen wir für die kommenden beiden Geschäftsjahre ein deutlich steigendes Betriebsergebnis. Beim Auftragseingang erwarten wir in beiden Planjahren einen leichten Zuwachs. Hierzu soll insbesondere die Erholung des industriellen Sektors beitragen: Ein gutes Neugeschäft erwarten wir im Geschäft mit der Öl- und Gas-Industrie, insbesondere in der NAFTA-Region sowie im Mittleren und Nahen Osten. Für den Bergbau ist unser Ausblick ab dem zweiten Planungsjahr positiv. Ab dann sollten auch verstärkte Kraftwerksaktivitäten in Asien und den USA für steigende Nachfrage sorgen. Unser Neugeschäft in den für Voith Turbo

relevanten Segmenten des Transportmarktes soll wachsen und ebenfalls zum verbesserten Auftragseingang beitragen. Regionale Wachstumstreiber werden voraussichtlich Nord- und Südamerika, insbesondere Brasilien, sowie Osteuropa mit dem Schwerpunkt Russland sein.

Steigerung der Profitabilität im Voith-Konzern

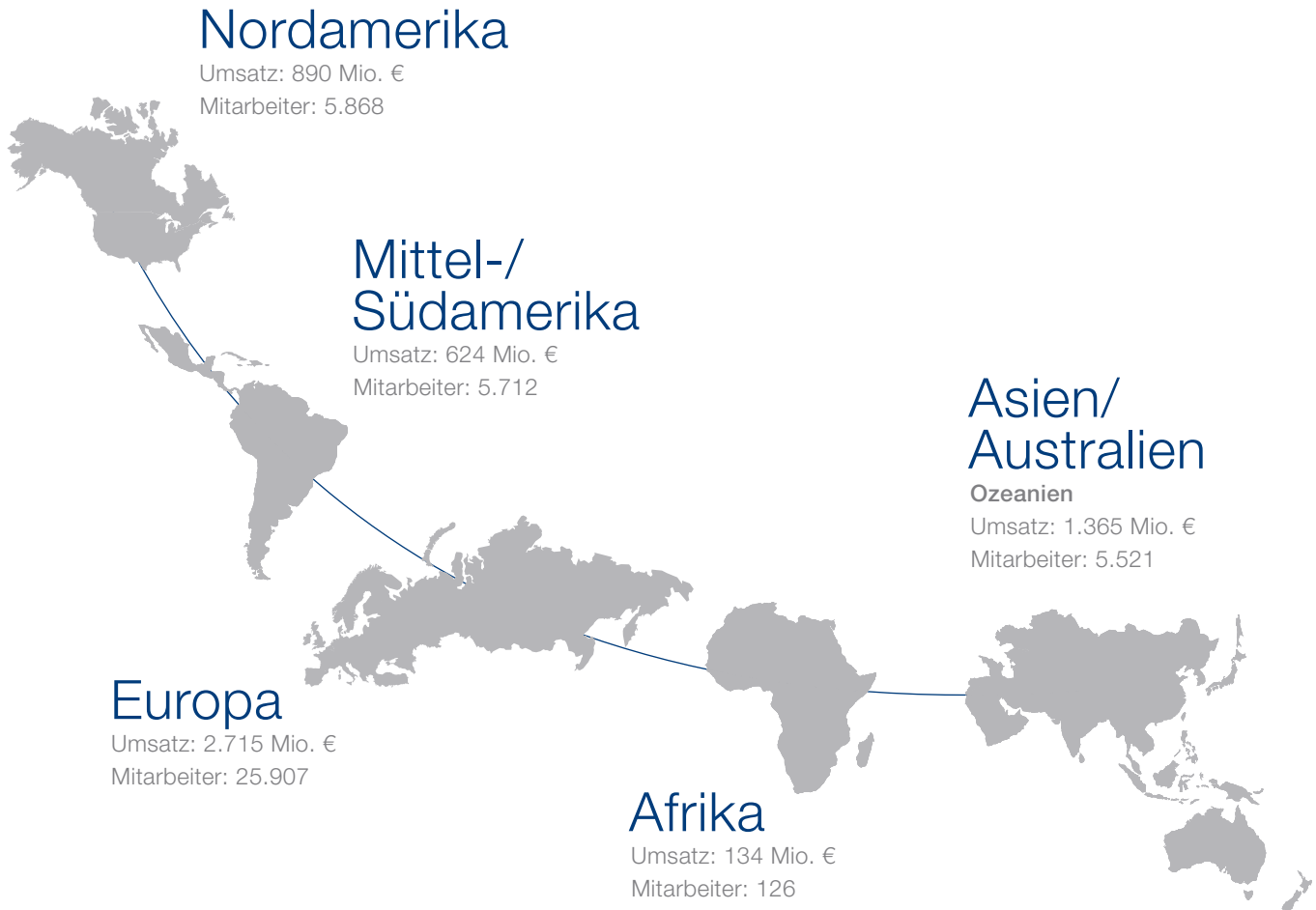
Nach mehreren Jahren dynamischen Wachstums des Voith-Konzerns legen wir den Fokus in den kommenden zwei Jahren verstärkt auf eine Steigerung von Rendite und Cashflow. Wir wollen die Effizienz unserer Organisation steigern. Um unsere Ziele zu operationalisieren und unser Unternehmen nachhaltig zu stärken, haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/14 das Programm Voith 150+ aufgesetzt. Dieses bündelt Initiativen und Maßnahmen innerhalb der Handlungsfelder Produkte und Portfolio, Finanzen, Prozesse und Unternehmenskultur. Im Rahmen von Voith 150+ wurde eine „Excellence@Voith“-Initiative gestartet, die zur Optimierung unserer Strukturen und Abläufe beitragen soll. Wir sind überzeugt, dass die grundsätzliche Aufstellung mit unseren vier Konzernbereichen, die fünf große Märkte bedienen, den richtigen Rahmen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung bildet. Wir werden uns intensiv damit beschäftigen, unser Produkt- und Service-Portfolio mit

dem Fokus auf rentable Felder und Einheiten weiterzuentwickeln, sowohl organisch als auch durch Akquisitionen. Dabei planen wir eine Arrondierung, nicht aber eine völlige Neugestaltung unseres Portfolios. Mittelfristig wollen wir auch umsatzseitig wieder wachsen. Zusätzlich zu der Portfolio-Optimierung loten wir in allen Konzernbereichen Marktchancen für bestehende Produkte und Services in denjenigen Regionen aus, in denen diese bislang unterrepräsentiert oder noch nicht vertreten sind.

Für die Geschäftsjahre 2013/14 und 2014/15 rechnet Voith mit einem Konzernumsatz, der sich auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegt. Die Umsatzplanung gründet auf dem weiterhin hohen Auftragsbestand und einem im Planungszeitraum grundsätzlich stabilen Neugeschäft. Mit Hilfe der eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Profitabilitätssteigerung planen wir, das betriebliche Ergebnis vor Sondereinflüssen des Voith-Konzerns zu steigern. Der Konzernjahresüberschuss, der im Berichtsjahr stark belastet war durch Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereffekte, wird voraussichtlich überproportional zum Betriebsergebnis zulegen. Mit den hohen Investitionen der vergangenen Jahre haben wir die Infrastruktur des Voith-Konzerns modernisiert und stark ausgebaut. Wir sind nun gut investiert, um unsere Mittelfristziele zu verwirklichen. Daher planen wir für

die kommenden beiden Geschäftsjahre niedrigere Investitionsvolumina als im Berichtsjahr. Die Investitionen werden, wie auch im Berichtsjahr, aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Die Finanzierungsstruktur wird weiterhin auf Diversifizierung und Langfristigkeit ausgelegt sein.

Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Eine Reihe gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Einflussfaktoren kann die Unternehmensplanung einzelner Konzernbereiche und des Konzerns im Ganzen negativ oder positiv beeinflussen. Wir werden die weitere Entwicklung verlaufsnahe beobachten und gegebenenfalls schnell und entschlossen auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Voith ist kerngesund: Unsere robuste Verfassung, unsere solide Eigenkapitalquote und die Tatsache, dass keine Nettoverschuldung auf unserem Unternehmen lastet, geben uns den erforderlichen Handlungsspielraum, die Entscheidungen umzusetzen, die wir für sinnvoll erachten. Ziel der Geschäftsleitung der Voith GmbH ist es, das Unternehmen langfristig sicher aufzustellen und aktiv handelnd durch diese herausfordernde Dekade des 21. Jahrhunderts zu führen. Voith ist bestens für kommende Herausforderungen gewappnet: Wir verfügen über ein zukunftsfähiges Portfolio, ausreichende Finanzkraft mit langfristig gesichertem Zugang zu Kapital und eine leistungsfähige Organisation mit hervorragenden Mitarbeitern.



Konzernjahresabschluss

120	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
121	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
122	Konzernbilanz
124	Eigenkapital-Veränderungsrechnung
126	Konzern-Kapitalflussrechnung
127	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/13
150	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
156	Erläuterungen zur Konzernbilanz
178	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
178	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
180	Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern
182	Segmentinformationen nach Regionen
183	Sonstige Angaben
199	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

in Tsd. €	Anhang	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	(1)	5.728.217	5.723.551
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	4.904	51.726
Gesamtleistung		5.733.121	5.775.277
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	301.150	380.993
Materialaufwand	(4)	-2.339.049	-2.369.638
Personalaufwand	(5)	-2.154.455	-2.095.753
Abschreibungen		-175.371	-182.312
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.056.973	-1.167.172
Betriebliches Ergebnis vor Sondereinflüssen		308.423	341.395
Ergebnis aus Sondereinflüssen	(7)	-155.760	-95.278
Betriebliches Ergebnis		152.663	246.117
Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen		4.315	7.445
Zinsertrag		12.812	11.925
Zinsaufwand		-88.524	-89.766
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	9.044	1.125
Ergebnis vor Steuern		90.310	176.846
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-27.009	-62.857
Jahresüberschuss		63.301	113.989
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss		45.055	92.347
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		18.246	21.642

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Jahresüberschuss	63.301	113.989
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:		
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-20.226	-54.505
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-409	1.090
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-64.963	17.684
Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften	-2.023	2.885
Anteil der assoziierten Unternehmen am direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnis	94	0
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	1.892	15.669
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-85.635	-17.177
Gesamtergebnis	-22.334	96.812
· Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	-30.602	72.176
· Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	8.268	24.636
	-22.334	96.812

Konzernbilanz

zum 30. September 2013

Aktiva

in Tsd. €	Anhang	2013-09-30	2012-09-30
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(10)	762.659	770.630
II. Sachanlagen	(11)	1.197.087	1.251.711
III. Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	(12)	37.663	36.082
IV. Wertpapiere	(16)	215.856	223.840
V. Übrige Finanzanlagen	(12)	27.862	36.857
VI. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	71.465	87.683
VII. Übrige Vermögenswerte	(15)	27.747	41.731
VIII. Latente Steueransprüche	(9)	146.207	145.505
Summe langfristige Vermögenswerte		2.486.546	2.594.039
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(13)	738.642	860.220
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	1.201.161	1.213.821
III. Wertpapiere	(16)	57.781	42.233
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		80.721	113.237
V. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	114.233	103.840
VI. Übrige Vermögenswerte	(15)	177.327	145.947
VII. Flüssige Mittel	(17)	900.967	916.894
		3.270.832	3.396.192
VIII. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	(18)	11.436	1.270
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.282.268	3.397.462
Summe Aktiva		5.768.814	5.991.501

Passiva

in Tsd. €	Anhang	2013-09-30	2012-09-30
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		120.000	120.000
II. Gewinnrücklagen		1.007.826	990.030
III. Sonstige Rücklagen		29.509	105.166
IV. Genussrechtskapital		6.600	6.600
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		1.163.935	1.221.796
V. Genussrechtskapital		96.800	91.800
VI. Übrige Anteile		58.030	69.942
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		154.830	161.742
Summe Eigenkapital	(19)	1.318.765	1.383.538
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	432.857	430.022
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	254.137	206.348
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		869	3.219
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	(22)	863.851	1.000.722
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	18.076	19.762
VI. Übrige Verbindlichkeiten	(24)	58.176	67.145
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	101.551	125.098
Summe langfristige Schulden		1.729.517	1.852.316
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	26.521	26.887
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	334.121	313.092
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten		79.514	103.443
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	(22)	308.514	233.359
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	562.983	557.513
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	317.968	317.018
VII. Übrige Verbindlichkeiten	(24)	1.085.511	1.204.335
		2.715.132	2.755.647
VIII. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(18)	5.400	0
Summe kurzfristige Schulden		2.720.532	2.755.647
Summe Passiva		5.768.814	5.991.501

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs- umrechnung
Stand am 2012-10-01	120.000	990.030	57.116	-864	54.808
Jahresüberschuss		45.055			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			-18.994	-176	-55.523
Gesamtergebnis	0	45.055	-18.994	-176	-55.523
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.412			
Erwerb von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-4.916			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Begebung Genussrechtskapital					
Dividenden		-15.000			
Einzahlungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-3.665			
Sonstige Anpassungen		1.734			
Stand am 2013-09-30	120.000	1.007.826	38.122	-1.040	-715

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs- umrechnung
Stand am 2011-10-01	120.000	901.450	95.339	-1.138	38.685
Jahresüberschuss		92.347			
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			-38.223	274	16.123
Gesamtergebnis	0	92.347	-38.223	274	16.123
Zuweisung Genussrechtskapital		-4.594			
Änderungen der Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern		5.746			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		0			
Kapitalerhöhungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-2.184			
Sonstige Anpassungen		-2.735			
Stand am 2012-09-30	120.000	990.030	57.116	-864	54.808

	Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Summe	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital			Summe Eigenkapital
				Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
	-5.894	6.600	1.221.796	91.800	69.942	161.742	1.383.538
			45.055		18.246	18.246	63.301
	-964		-75.657		-9.978	-9.978	-85.635
	-964	0	-30.602	0	8.268	8.268	-22.334
		363	-5.049	5.049		5.049	0
			-4.916		-5.384	-5.384	-10.300
		-363	-363	-5.049		-5.049	-5.412
			0	5.000		5.000	5.000
			-15.000		-16.530	-16.530	-31.530
			0		2.000	2.000	2.000
			-3.665		88	88	-3.577
			1.734		-354	-354	1.380
	-6.858	6.600	1.163.935	96.800	58.030	154.830	1.318.765

	Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Summe	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital			Summe Eigenkapital
				Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
	-7.549	6.600	1.153.387	91.800	42.144	133.944	1.287.331
			92.347		21.642	21.642	113.989
	1.655		-20.171		2.994	2.994	-17.177
	1.655	0	72.176	0	24.636	24.636	96.812
		363	-4.231	4.231		4.231	0
			5.746		-8.478	-8.478	-2.732
		-363	-363	-4.231		-4.231	-4.594
			0		-10.329	-10.329	-10.329
			0		37.226	37.226	37.226
			-2.184		-16.013	-16.013	-18.197
			-2.735		756	756	-1.979
	-5.894	6.600	1.221.796	91.800	69.942	161.742	1.383.538

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Ergebnis vor Steuern	90.310	176.846
Abschreibungen	211.462	183.330
Zinsaufwendungen/-erträge	75.712	77.841
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	-9.447	1.000
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	554	-1.612
Ergebnis aus Beteiligungen	-8.509	-503
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	60.447	50.103
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-24.601	-11.464
Zinsauszahlungen	-57.831	-53.496
Zinseinzahlungen	11.343	10.010
Erhaltene Dividenden	12.635	3.716
Steuerzahlungen	-44.992	-103.794
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	317.083	331.977
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-192.176	-271.183
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	6.509	13.744
Auszahlungen für Finanzanlagen	-10.510	-9.389
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-7.076	-8.668
Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	5.512	3.027
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	13.911	833
Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren	-32.757	-3.648
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-216.587	-275.284
Gezahlte Dividenden	-35.269	-14.923
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	2.000	1.367
Erwerb von Minderheitsanteilen	-10.300	-2.732
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	5.000	0
Aufnahme von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	143.081	161.514
Rückzahlung von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-152.832	-202.974
Veränderung der sonstigen zinstragenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	-21.480	-19.921
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69.800	-77.669
Gesamt-Cashflow	30.696	-20.976
Wechselkurs- und bewertungsbedingte sowie konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-46.623	10.730
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	916.894	927.140
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	900.967	916.894

Weitere Informationen befinden sich im Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/13

Allgemeine Angaben

Die Voith GmbH (Voith) als kapitalmarktorientierte Gesellschaft mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43, ist gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 315a HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Sie ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm, Deutschland, eingetragen (HRB 725621). Der von Voith erstellte Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns ist die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH hat den Konzernabschluss am 19. November 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH für das Geschäftsjahr 2012/13 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, die Schuldtitle zum Handel in einem geregelten Markt eines Mitgliedstaates der EU haben, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS, wie sie von der EU endorsed wurden, aufzustellen. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315a HGB wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Positionen dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums realisiert werden oder fällig sind. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Positionen gezeigt. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Voith-Konzern ist in die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo gegliedert. Informationen zur Geschäftstätigkeit der Konzernbereiche können den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung entnommen werden.

Der Konzernabschluss 2012/13 umfasst neben den als Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen im In- und Ausland zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei 14 Unternehmen (Vorjahr: zwölf Unternehmen) im Konsolidierungskreis besteht Kontrolle gemäß IAS 27 aufgrund von Mehrheiten in den Entscheidungsgremien.

Bei zwei Unternehmen (Vorjahr: zwei Unternehmen) mit Kapitalmehrheit besteht keine Beherrschung, da die Entscheidungsgremien paritätisch besetzt sind.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

	2013-09-30	2012-09-30
Voith GmbH und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:		
Inland	60	63
Ausland	143	142
Summe vollkonsolidierte Gesellschaften	203	205
Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden:		
Inland	6	4
Ausland	13	12
Summe Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden	19	16

In der Berichtsperiode wurden im Wesentlichen folgende vollkonsolidierte Gesellschaften erstmals einbezogen:

- Voith Turbo Colombia Limitada, Bogotá D.C./Kolumbien
- Voith Turbo S. A., Santiago/Chile
- Vortex Hydrosystems Inc., Granby/Kanada
- P3 Voith Aerospace Inc., Wichita/USA
- Voith Industrial Services (Coventry) Limited, Warwick/England
- Voith IHI EcoSolutions GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland

Durch konzerninterne Verschmelzungen bleibt die Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften zum 30. September 2013 auf nahezu konstantem Niveau.

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist Bestandteil des Konzernabschlusses und wird zusätzlich in deutscher Sprache beim Bundesanzeiger eingereicht.

Gesellschaften, bei denen die Voith GmbH direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung

ausgeübt wird, werden nach der At-Equity-Methode bewertet. In der Berichtsperiode wurden erstmals die Micromat Spannhydraulik GmbH, Rutesheim (Voith-Anteil 50%), die LZH Logistic Zollservice Heidenheim GmbH, Heidenheim (Voith-Anteil: 32,55%) sowie die VolgaHydro LLC, Balakovo/Russland (Voith-Anteil: 50%) nach der At-Equity-Methode einbezogen.

Entsprechend § 264b HGB werden die folgenden Personengesellschaften von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit:

- VIEH Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart
- VIAS Voith Industrial Services Ltd. & Co. KG, Stuttgart
- VIGG Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart
- VIKI Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Kirchseeon
- VIME DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart
- VIPE Voith Engineering Personnel Services GmbH & Co. KG, Chemnitz
- VISD DIW System Dienstleistungen GmbH & Co. KG, München
- VISK Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Stuttgart
- VIST DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart
- VIZ Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
- VPFZ Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG, Heidenheim
- VPH Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
- VPIE Voith IHI EcoSolutions GmbH & Co. KG, Heidenheim
- VPMG Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach
- VPRR Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim
- VPWE Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn
- VPZ Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
- VHH Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim
- VHHC Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim
- VHZ Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim

VTA	Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim	VPP	Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VTGO	Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern	VPS	Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich
VTHL	Voith Turbo H + L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim	VPSO	Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien
VTKH	Voith Turbo HighFlex & Co. KG, Essen	VHFK	Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi/Japan
VTRH	Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG, Rostock	VHP	Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VTSH	Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim	VHPO	Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich
VTSK	Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter	VHS	Voith Hydro Shanghai Ltd., Schanghai/China
VTWH	Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim	VHY	Voith Hydro Inc., York (PA)/USA
VTZS	Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau	VTI	Voith Turbo, Inc., York (PA)/USA
VOC	Voith Composites GmbH & Co. KG, Garching bei München	VICU	Voith Industrial Services Inc., Cincinnati (OH)/USA
VODG	Voith Dienstleistungen und Grundstücks GmbH & Co. KG, Heidenheim	VIW	DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich
VZB	J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim	VIWA	Voith Industrial Services Limited, Warwick/Großbritannien
		VIER	Voith Industrial Services GmbH, Mainhausen

Folgende Kapitalgesellschaften müssen aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Voith GmbH nicht der Pflicht zur Aufstellung und der Offenlegungspflicht nachkommen, sofern die Voraussetzungen gemäß § 264 (3) HGB vorliegen.

VOFS	Voith Financial Services GmbH, Heidenheim
VOFZ	Voith Finance GmbH, Heidenheim
VZIV	Voith Industrieverwaltung GmbH, Heidenheim

Entsprechend § 264b Nr. 3 HGB und § 264 (3) Nr. 4 HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH beim Bundesanzeiger eingereicht.

Neben den bereits oben genannten Gesellschaften werden folgende weitere wesentliche Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

VPFS	Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Wilson (NC)/USA
VPA	Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA
VPIT	Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio/Japan

Wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2011/12

Erwerb von Mongstad Elektro-Olje & Gass AS und Mongstad Elektro-Industri & Energi AS, beide mit Sitz in Mongstad/Norwegen

Der Geschäftsbereich Voith Industrial Services hat mit Wirkung vom 31. Dezember 2011 alle Anteile und Stimmrechte beider Gesellschaften erworben. Der Erwerb der beiden Gesellschaften diente zur Abrundung des kundenorientierten Angebots an elektrischen und mechanischen Dienstleistungen im Energie- und petrochemischen Markt am Standort Norwegen.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z.B. das Know-how des Mitarbeiterstammes, konnte nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt sind. Daneben begründet sich der Geschäfts- oder Firmenwert aus den oben beschriebenen erwarteten positiven Effekten für den Bereich Voith Industrial Services. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Folgende Beträge ergaben sich für die zusammengefassten erworbenen Vermögenswerte und Schulden beider Gesellschaften:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbs- zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	2.778
Anlagevermögen	186
Vorräte	516
Forderungen	3.904
Sonstige Vermögensgegenstände	156
Zahlungsmittel	3.410
Rückstellungen	-265
Verbindlichkeiten und passive latente Steuern	-3.754
Buchwert	6.931
Geschäfts- oder Firmenwert	3.633
Kaufpreis der erworbenen Anteile	10.564
Zahlungsmittel	-3.410
Betrag über Schulden finanziert	0
Mittelabfluss	7.154

Die Gegenleistung in Form liquider Mittel wurde bereits vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existierten nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entsprach ihrem vertraglichen Bruttobetrag. Die aus dem Erwerb resultierenden Anschaffungsnebenkosten betragen 276 Tsd. € (erfasst als sonstiger betrieblicher Aufwand).

Die beiden Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2011/12 Umsätze in Höhe von 14.143 Tsd. € und einen Jahresüberschuss in Höhe von 102 Tsd. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Oktober 2011 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz 3.692 Tsd. € höher gewesen. Der Beitrag zum Konzern-Jahresergebnis hätte 182 Tsd. € betragen.

Unternehmenszusammenschluss mit den Aerospace-Engineering-Aktivitäten der P3 Ingenieurgesellschaft

Mit Wirkung zum 2. April 2012 haben Voith Industrial Services und die P3 Ingenieurgesellschaft ihre Ingenieurkompetenz für die Luftfahrt-Industrie gebündelt. Mit der Vereinbarung wurden die Aerospace-Engineering-Aktivitäten von Voith Industrial Services und P3 in ein gemeinsames Unternehmen überführt.

Das neue gemeinsame Unternehmen entstand zunächst durch Ausgabe neuer Anteile durch die bereits bestehende Voith Engineering Services Holding GmbH. Diese neuen Anteile wurden vom P3 Gesellschafter gezeichnet gegen die Einbringung der Tochtergesellschaft P3 Digital Services GmbH mit ihren Tochtergesellschaften. Nach dieser Transaktion hält Voith Industrial Services an der Voith Engineering Services Holding GmbH 40% und der P3 Gesellschafter 60% der Kapitalanteile.

Einzelne weitere Aerospace-Engineering-Aktivitäten des P3 Gesellschafters von Tochterunternehmen im Ausland wurden auf bestehende Tochtergesellschaften der Voith Engineering Services Holding GmbH übertragen.

Beide Parteien halten grundsätzlich 50% der Stimmrechte über das gemeinsame Unternehmen. In Fragen zur Finanz- und Geschäftspolitik hat Voith die Mehrheit der Stimmrechte und übt daher Beherrschung im Sinne von IAS 27 aus.

Folgende Beträge ergaben sich für die erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	9.090
Sachanlagevermögen	328
Forderungen	17.080
Zahlungsmittel	481
Sonstige Vermögensgegenstände	190
Rückstellungen	-481
Verbindlichkeiten	-15.604
Buchwert	11.084
Geschäfts- oder Firmenwert	25.925
Zeitwert der übertragenen Gegenleistung	37.009
Ausgegebene Eigenkapitalanteile	-35.859
Betrag über Schulden finanziert	-754
Zahlungsmittel	-481
Mittelab-/zufluss	-85

Der Zeitwert der übertragenen Gegenleistung wurde von einem externen Gutachter ermittelt.

Der Anteil des nicht beherrschenden Gesellschafters P3 betrug 30.085 Tsd. €. Der Wert entsprach 60% der ausgegebenen Eigenkapitalanteile zuzüglich 60% der von Voith in das gemeinsame Unternehmen eingebrachten Nettovermögenswerte bewertet zu Buchwerten.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z.B. das Know-how des Mitarbeiterstammes, konnte nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt sind. Daneben begründete sich der Geschäfts- oder Firmenwert im Wesentlichen aus den erwarteten Synergieeffekten für den Bereich Voith Industrial Services. Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgte unter Berücksichtigung des Anteils des P3 Gesellschafters. Aus der Übertragung

von Aktivitäten im Ausland entstand ein steuerlich abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 757 Tsd. €.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entsprach ihrem vertraglichen Bruttobetrag. Mit dem vollständigen Geldeingang wurde gerechnet. Die aus dem Erwerb resultierenden Anschaffungsnebenkosten betragen 874 Tsd. € (erfasst als sonstiger betrieblicher Aufwand).

Die Umsatzerlöse und der Beitrag zum Jahresüberschuss des von P3 in den Konzern eingebrachten Geschäftsanteils konnten nicht angegeben werden, da nach Zusammenschluss der Aktivitäten von Voith und P3 eine getrennte Buchhaltung der beiden Teile nicht mehr erfolgte.

Hätte der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Oktober 2011 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz 28.462 Tsd. € höher gewesen. Der Beitrag zum Konzern-Jahresergebnis hätte 327 Tsd. € betragen.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2012/13

Erwerb ThyssenKrupp Services Ltd., Großbritannien

Voith Industrial Services hat mit Wirkung zum 18. Januar 2013 alle Anteile und Stimmrechte an ThyssenKrupp Services Limited erworben. Mit dem Erwerb dieser Gesellschaft beabsichtigt Voith Industrial Services seine Position als einer der führenden Dienstleister für die Automobilindustrie in Großbritannien zu festigen. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen in den Bereichen Facility Management, technische Reinigung und Prozessmanagement.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z.B. das Know-how des Mitarbeiterstammes kann nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt sind, und geht daher in den Geschäfts- oder Firmenwert ein. Daneben begründet sich der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem oben beschriebenen erwarteten positiven Effekt für den Bereich Voith Industrial Services. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Folgende Beträge ergeben sich für die zusammengefassten erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	2.925
Sonstiges Anlagevermögen	933
Vorratsvermögen	145
Forderungen	5.507
Sonstige Vermögenswerte	560
Zahlungsmittel	2.225
Rückstellungen	-3.298
Verbindlichkeiten	-3.391
Buchwert	5.606
Geschäfts- oder Firmenwert	2.978
Kaufpreis der erworbenen Anteile	8.584
Zahlungsmittel	-2.225
Mittelabfluss	6.359

Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Die Gegenleistung in Form liquider Mittel wurde bereits vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht ihrem vertraglichen Bruttobetrag. Die Forderungen sind zum Bilanzstichtag beglichen.

Die aus dem Erwerb resultierenden Anschaffungsnebenkosten betragen 164 Tsd. € (erfasst als sonstiger betrieblicher Aufwand).

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012/13 Umsätze in Höhe von 25.389 Tsd. € und einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.835 Tsd. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Oktober 2012 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz um 8.254 Tsd. € höher

und das Konzern-Jahresergebnis um 402 Tsd. € niedriger gewesen.

Erwerb Vortex Hydrosystems Inc., Kanada

Der Konzernbereich Voith Hydro hat im Februar 2013 80% der Anteile und Stimmrechte des kanadischen Unternehmens Vortex Hydrosystems Inc. erworben. Das Unternehmen liefert mechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile betrug 718 Tsd. €, aus dem Erwerb resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 713 Tsd. €. Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes begründet sich aus den erwarteten Synergieeffekten für den Bereich Voith Hydro sowie aus dem Know-how des übernommenen Mitarbeiterstammes. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012/13 Umsätze in Höhe von 1.434 Tsd. € und einen Jahresüberschuss in Höhe von -1.100 Tsd. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen.

Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung im Geschäftsjahr 2011/12

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden weitere Anteile an Gesellschaften mit bereits bestehender Kontrolle erworben.

Bei Hydronaut s.r.l., Mailand/Italien erfolgte mit Wirkung vom 22. Juni 2012 durch den Konzernbereich Voith Turbo eine Aufstockung der Anteile von 60% auf 100%. Der für die Transaktion bezahlte Kaufpreis betrug 1.078 Tsd. €. Aufgrund einer bestehenden Put Option bestand eine Finanzverbindlichkeit in Höhe von 1.140 Tsd. €, die ausgebucht wurde. In Höhe der Differenz zum Kaufpreis veränderten sich die Rücklagen im Eigenkapital.

Der Konzernbereich Voith Industrial Services hat mit Wirkung vom 2. Januar 2012 weitere 40% der Anteile an Terne AS, Mongstad/Norwegen hinzuerworben. Damit besitzt der Konzern 100% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 1.654 Tsd. €. Der Betrag der nicht beherrschenden Gesellschafter verminderte sich um 1.507 Tsd. €. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis wurde mit Rücklagen verrechnet.

Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung im Geschäftsjahr 2012/13

Voith Hydro hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 weitere 49% der Anteile an VG Power AB, Västerås/Schweden hinzuerworben. Damit besitzt der Konzern 100% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 10.300 Tsd. €. Der Betrag der nicht beherrschenden Gesellschafter verminderte sich um 5.384 Tsd. €. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis wurde mit Rücklagen verrechnet.

Veräußerung von Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2011/12

Aufgrund der Bereinigung seines Dienstleistungsportfolios hatte der Konzernbereich Voith Industrial Services im Geschäftsjahr 2011/12 einzelne Tochterunternehmen veräußert. In Summe wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.014 Tsd. €, sonstiges Anlagevermögen in Höhe von 463 Tsd. €, Umlaufvermögen in Höhe von 13.177 Tsd. € sowie Schulden in Höhe von 10.779 Tsd. € verkauft. Im Rahmen der Veräußerungen wurde ein Verlust von 847 Tsd. € erzielt. Dieser wurde innerhalb des Betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Veräußerung von Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2012/13

Aufgrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft hat der Konzernbereich Voith Paper im Geschäftsjahr 2012/13 ein Tochterunternehmen veräußert. In Summe wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 664 Tsd. €, sonstiges Anlagevermögen in Höhe von 2.450 Tsd. €, Umlaufvermögen in Höhe von 4.526 Tsd. € sowie Schulden in Höhe von 4.572 Tsd. € verkauft. Im Rahmen der Veräußerungen wurde ein Gewinn von 639 Tsd. € erzielt. Dieser wurde innerhalb des Betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (überarbeitet) die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbzeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung wird eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher werden sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt.

Unternehmenszusammenschlüsse zwischen Unternehmen, die unter der gemeinsamen Kontrolle einer oder mehrerer Parteien stehen (Transactions under Common Control), werden durch Anwendung der Pooling-of-Interest-Methode abgebildet. Hiernach werden durch die Transaktion entstehende Veräußerungsgewinne oder -verluste mangels wirtschaftlicher Substanz erfolgsneutral mit den Rücklagen

verrechnet. Bei Unternehmenserwerben erfolgt eine vollständige Verrechnung des aktivischen und passivischen Unterschiedsbetrags mit den Rücklagen.

Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Voith GmbH, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet. Eine Ausnahme hiervon besteht in Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor erstmaliger IFRS-Anwendung resultieren. Diese werden weiterhin mit historischen Kursen umgerechnet.

In der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge wird der jeweils historische Kurs zugrunde gelegt.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Posten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als unrealisierte Gewinne bzw. Verluste erfasst werden.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Die Wechselkurse der für die Voith-Gruppe wichtigsten Währungen betragen in Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2013-09-30	2012-09-30	2012/13	2011/12
US-Dollar	1,3536	1,2867	1,3130	1,3040
Brasilianischer Real	3,0119	2,6104	2,7690	2,4596
Pfund Sterling	0,8358	0,7968	0,8398	0,8250
Schwedische Krone	8,6946	8,4372	8,5993	8,8102
Norwegische Krone	8,1415	7,3662	7,6276	7,5805
Kanadischer Dollar	1,3914	1,2661	1,3349	1,3132
Australischer Dollar	1,4474	1,2373	1,3285	1,2671
Chinesischer Renminbi	8,2849	8,0884	8,1225	8,2652
Japanischer Yen	132,8171	100,0988	120,8837	102,4685

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbar werden im Falle marktüblicher Käufe und Verkäufe am Handelstag bilanziert.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse werden, vermindert um Kundenboni, Skonti und Rabatte, gebucht, wenn die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion“) erfasst; siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu langfristiger Auftragsfertigung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind für alle Kategorien nach IAS 39 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Bei Voith handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Währungsgewinne bzw. -verluste, Wertberichtigungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und Aufwendungen sowie Dividendenerträge werden nicht einbezogen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Software, die über drei Jahre abgeschrieben wird.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sind als Entwicklungskosten mit ihren Herstellungskosten aktiviert, soweit die Herstellung dieser Produkte die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt, insbesondere wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über eine vordefinierte Laufzeit, die im Allgemeinen zwischen 3 und 10 Jahren liegt. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Wertminderungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der höhere Wert aus erzielbarem Betrag (Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung des betroffenen Vermögenswerts) bzw. Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren

kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese im Wesentlichen vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat Voith die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo als die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Voith-Konzern grundsätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten herangezogen. Basis hierfür ist mangels eines aktiven Marktes die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form diskontierter Cashflow Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Unter Beachtung des beizulegenden Zeitwerts ergab sich kein Abwertungsbedarf für die vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH geht von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2013/14 aus. Darauf basierend ergeben sich folgende Annahmen für die vier Segmente:

Voith Hydro:

Die Auftragslage bei Voith Hydro entwickelt sich zufriedenstellend. Keine Vergabe bzw. Verschiebung von Großprojekten in Schwellenländern und Auswirkungen der Eurokrise (insbesondere geringe Nachfrage in Italien, Spanien, Portugal und Türkei) führen zu insgesamt geringerem Marktvolumen als in Vorjahren. In den kommenden Geschäftsjahren wird von leicht steigendem Marktvolumen ausgegangen und damit von dem entsprechenden Anstieg des Voith Hydro Auftragseingangs. Der Umsatz steigt im Verhältnis zu der Entwicklung des Auftragseingangs. In der ewigen Rente plant der Konzernbereich mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz.

Voith Industrial Services:

In den kommenden Jahren erwartet Voith Industrial Services ein spürbares Umsatzwachstum. Für die ewige Rente wurde mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz auf Basis des letzten Planjahres geplant.

Voith Paper:

In den Planjahren (2013/14; 2014/15) erwartet Voith Paper ein rückläufiges Geschäft für Neumaschinen. Dem steht ab dem Geschäftsjahr 2015/16 ein moderates Wachstum gegenüber. Mittelfristig bewegt sich das Geschäft für Neumaschinen auf einem niedrigeren Niveau als im laufenden Geschäftsjahr. In den Geschäftsbereichen Products & Services und Fabric & Roll Systems wird ein stetiges, aber moderates Wachstum erwartet. Für die ewige Rente plant der Konzernbereich mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz.

Voith Turbo:

Nach einem Rückgang im Geschäftsjahr 2012/13 erwartet der Konzernbereich Voith Turbo in den nächsten beiden Planjahren eine Erholung der Märkte und ein entsprechendes Wachstum. In den Folgejahren rechnen wir bei Auftragseingang und Umsatz mit einem stärkeren Wachstum, welches den langfristigen historischen Wachstumsraten entspricht.

In allen Konzernbereichen wird mit Margenerhöhungen aufgrund von Effizienzsteigerungen geplant.

Die Cashflow-Prognose basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten zwei Jahre sowie einer qualifizierten Top-down-Planung für die Jahre zwei bis fünf. Cashflows über den fünften Jahreszeitraum hinaus werden mit stetigen Wachstumsraten von ca. 1% hochgerechnet. Die Wachstumsraten übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die Diskontierungssätze basieren auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung, die aus den Finanzierungskosten der vergleichbaren Wettbewerber der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt wurde. Die angewandten Diskontierungssätze spiegeln das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Voith Hydro von 6,3% (Vorjahr: 6,9%), für Voith Industrial Services von 5,7% (Vorjahr: 6,3%), für Voith Paper von 6,9% (Vorjahr: 7,3%) und für Voith Turbo von 6,2% (Vorjahr: 6,9%) verwendet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer

Gebäude	40 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 12 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen („Impairment Test“). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert steigt.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Beurteilung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswertes überträgt.

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als „finance lease“ behandelt. In diesen Fällen wird beim Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses der Leasinggegenstand aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Korrespondierend

hierzu wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die über den Tilgungsanteil der Leasingraten amortisiert wird. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als „operating lease“ bilanziert; die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages als Aufwand behandelt.

Finanzanlagevermögen und Wertpapiere

Die im Finanzanlagevermögen in der Position sonstige Beteiligungen enthaltenen Unternehmensanteile werden im Grundsatz zu Zeitwerten bilanziert. Ein Ansatz zu Anschaffungskosten erfolgt, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. In den Fällen, in denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung eines Vermögenswerts gegeben sind, werden entsprechende Abschreibungen direkt gegen den Buchwert vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital zuzüglich eines Geschäftswerts bilanziert. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Ausleihungen werden in den langfristigen Ausleihungen gemäß IAS 39 innerhalb der übrigen Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um direkt gegen den Buchwert erfasste außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die den lang- oder kurzfristigen Vermögenswerten zugeordneten Wertpapiere sind nach IAS 39 zu unterscheiden in Wertpapiere, die zu Handelszwecken dienen („Held-for-Trading“), zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („Available for Sale“), Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held to Maturity“) sowie Wertpapiere der Kategorie Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“). Der Voith-Konzern hält grundsätzlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Daneben werden in geringem Umfang Finanzinstrumente

der Kategorie Held-for-Trading gehalten sowie Wertpapiere, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“) klassifiziert werden. Einzelne Wertpapiere werden dieser Kategorie zugeordnet, um Inkonsistenzen bei der Bewertung im Zusammenhang mit der Bilanzierung von langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zu beseitigen.

Sofern ein Marktwert verfügbar ist, werden die Wertpapiere mit diesem, ansonsten zu einem mit alternativen Bewertungsverfahren ermittelten Wert bilanziert. Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern kein Marktpreis vorhanden ist und sich ein Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich ermitteln lässt.

Available-for-Sale-Wertpapiere werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der latenten Steuern gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere der Kategorie Available for Sale werden regelmäßig auf objektive Hinweise untersucht, die auf eine Wertminderung hindeuten. Dabei kann es sich um erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds handeln. Objektive Hinweise für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes. Nachhaltigkeit ist gegeben, soweit das Absinken länger als 12 Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Die bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge werden dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verbucht.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von Voith hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die

Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First-in-First-out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Die realisierten Erträge werden in den Umsatzerlösen sowie, nach Abzug von Teilabrechnungen und erhaltenen Kundenanzahlungen, innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftragserlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen werden die Auftragserlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende

Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt und durch Rückstellungen gedeckt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall vor (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt Voith verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i. d. R. Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments“ oder unter Anwendung von „Cashflow Hedge Accounting“.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des

Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst. Das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwertes ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als

Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

Absicherung von Cashflows

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nicht-finanziellen Vermögenswerts oder der nicht-finanziellen Schuld hinzugerechnet.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Ohne Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft (Hedge Accounting) werden derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Held-for-Trading“ zugeordnet. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam bilanziert.

Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Alle externen Sicherungen werden in einem Treasury Management System (TMS) verwaltet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden mit einem TMS berechnet. Dabei wird der ursprüngliche Terminkurs mit dem per Stichtag errechneten Terminkurs verglichen. Die Differenz wird auf den Stichtag abgezinst. Grundlage des errechneten Terminkurses sind die durch lineare Approximation ermittelten Zinssätze der jeweiligen Währungen. Die Marktwerte der Optionen, Zinsswaps bzw. Zinsscaps beruhen auf Angaben der Banken, die anhand bestimmter Annahmen und anerkannter Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) die Werte ermitteln.

Eingebettete Derivate

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, wird ermittelt, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neuurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von

Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt. Im Falle der Existenz eingebetteter Derivate werden diese mit dem Marktwert als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Held-for-Trading angesetzt. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. korrespondierend als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe in gegenwärtigem Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management hat in diesem Fall die Veräußerung beschlossen und es wird erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorräte angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern auf Verlustvorräte, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel zwei Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. wird ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Genussrechtskapital

Aus den Bedingungen des insgesamt begebenen Genussrechtskapitals in Höhe von 103.400 Tsd. € ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Die Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog einer Dividendenverpflichtung behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf

Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Zur Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste in der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung wird die 10%-Korridor-Regel angewandt (IAS 19.92).

Bei der Bewertung der Schuld aus einer leistungsorientierten Zusage gemäß IAS 19.54 hat ein Unternehmen einen Teil seiner versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand auszuweisen, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der folgenden Beträge übersteigt:

- a) 10% des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens), und
- b) 10% des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt.

Die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entsprechen dem gemäß IAS 19.92 ermittelten Betrag außerhalb des Korridors, dividiert durch die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer.

In einigen Ländern ist Voith aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Vereinbarungen zur Einzahlung von Mindestbeiträgen in Planvermögen verpflichtet, die über einen bestimmten Zeitraum an einem Plan zu leisten sind (Mindestdotierungsverpflichtungen). Sofern diese Mindestdotierungsverpflichtungen dem Unternehmen nach ihrer Zahlung künftig nicht zur Verfügung stehen und damit nicht zum Ansatz eines Vermögenswertes aufgrund der Vorschriften des IAS 19.58 („asset ceiling“) führen, wird eine Verpflichtung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Hierunter fallen auch niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Darlehen der öffentlichen Hand. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig erfolgswirksam erfasst, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, angesetzt werden. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden mit den Aufwendungen verrechnet, für die die Zuschüsse gewährt wurden.

Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Erhält der Konzern nicht monetäre Zuwendungen, werden der Vermögenswert und die Zuwendung zum Nominalwert erfasst und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften, aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten

Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Bei einer Put-Option begründet das Andienungsrecht des Inhabers der Option eine Verpflichtung gemäß IAS 32.

a) Put-Optionen

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapital-Bestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach weitere Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern behandelt und wurde ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2008/09 wurden die Transaktionen als sukzessive Unternehmenserwerbe angesehen und die Differenz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. Infolge der gewählten Übergangsregelung unter IAS 27 wurden diese Beträge unverändert fortgeführt.

b) Personenhandelsgesellschaften

Die Anteile an Personengesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden entsprechend der Vorgehensweise bei Put Optionen behandelt. Die Verbindlichkeit wird dabei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet unter Berücksichtigung zustehender Anteile am Jahresüberschuss.

Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt 69.968 Tsd. € (Vorjahr: 71.942 Tsd. €).

Im Falle der Kündigung der Anteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften bzw. bei Ausübung vergleichbarer Kündigungsrechte und nach der Ausübung von Put-Optionen werden die vor Kündigung bzw. vor Ausübung der Option gebuchten Finanzverbindlichkeiten in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umgegliedert.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d. h. die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen

Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge generell nach der PoC-Methode, nach der Umsatzerlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert werden. Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschrittes beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung, des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochterunternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 14.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen wirtschaftlichen Trends und der Analyse historischer Forderungsausfälle. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf die Tz. 14 und 15.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten fünf Jahre auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der

operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10 bzw. den Segmentbericht.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen über die Höhe der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10.

Pensionsverpflichtungen

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Plananlagerenditen, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind. Die Annahmen der erwarteten Anlagerenditen werden auf einer gleichmäßigen Basis bestimmt und berücksichtigen langfristige historische Erträge und Portfolio-Strukturierungen. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 20.

Sonstige Rückstellungen

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Fertigungsaufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Voith bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Solche Schätzwerte unterliegen Änderungen, welche auf neuen Informationen hinsichtlich des Fortschritts des Projektes basieren. Belastende Aufträge werden bestimmt, indem der Projektfortschritt überwacht wird und die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages aktualisiert wird, was auch erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt, um bestimmte Leistungsstandards zu erreichen. Die Schätzwerte beinhalten auch Gewährleistungskosten und Gerichtsprozesse.

Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden vom Vorstand überprüft und freigegeben. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 21.

Steuern

Die Voith-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und temporären Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9.

Im Ausland bestehen wesentliche Erstattungsansprüche für bezahlte Umsatzsteuer. Diese können grundsätzlich mit abzuführender Umsatzsteuer auf Basis von inländischen Verkäufen in diesem Land verrechnet werden. Aufgrund der Exportorientierung der brasilianischen Tochtergesellschaften können die Ansprüche jedoch nicht vollständig mit abzuführender Umsatzsteuer verrechnet werden, sodass die Realisierung von einer staatlichen Genehmigung zur Weiterveräußerung abhängt. Da diese Genehmigung hinsichtlich der zeitlichen Erteilung mit einer hohen Unsicherheit behaftet ist, basiert die Abzinsung der künftig zu erwartenden Cashflows auf einer Einschätzung des Managements. Vor dem Hintergrund der Unsicherheit wurde eine vorsichtige Bewertung zugrunde gelegt.

Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch erstmalige Anwendung von überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden folgende überarbeiteten IFRS und IFRIC erstmalig angewendet:

Änderung des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“

Geändert wurde, dass das innerhalb der Gesamtergebnisrechnung dargestellte „direkt im Eigenkapital erfasste

Ergebnis“ danach zu differenzieren ist, ob die darin erfassten Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht werden oder nicht. Derzeit enthält die Gesamtergebnisrechnung bei Voith ausschließlich Ergebnisse, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht werden. Die Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung wurde entsprechend angepasst.

Änderungen des IAS 12: „Ertragsteuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte“

Nach IAS 12 hängt die Bewertung von latenten Steuern grundsätzlich davon ab, ob das Unternehmen den Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert. Wenn der Vermögenswert unter Verwendung der Neubewertungsmethode nach IAS 40 („Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“) oder IAS 16 („Sachanlagevermögen“) bewertet wird, ist es schwierig und subjektiv zu beurteilen, ob ein Vermögenswert durch Veräußerung oder durch Nutzung realisiert wird.

Durch die Änderung erfolgt die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung erfolgt. Diese Änderung wirkt sich nicht auf den Voith-Konzern aus, da die Neubewertungsmethode nicht angewendet wird.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2012/13 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden.

IFRS 9: „Finanzinstrumente“

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat einen neuen International Financial Reporting Standard (IFRS) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2015 anzuwenden; eine

vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

Änderungen des IAS 19: „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im Eigenkapital erfasst werden. Die Korridormethode zur Glättung von unerwarteten Schwankungen der Pensionsverpflichtungen wird abgeschafft. Hierdurch entfällt künftig auch die erfolgswirksame Realisierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die den 10%-Korridor überschreiten. Erwartete Erträge auf Planvermögen werden künftig auf Basis des Diskontierungssatzes der Pensionsverpflichtung berechnet. In Zusammenhang mit Rückstellungen für Altersteilzeit werden künftig Aufstockungsbeträge rätierlich aufgebaut. Umfangreichere Anhangsangaben (z.B. Angaben zur Finanzierungsstrategie, Sensitivitätsanalysen) sind ebenfalls künftig gefordert.

Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

Da Voith bisher die Korridormethode angewendet hat, wird es künftig stärkere Schwankungen im Eigenkapital geben. Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste zum 30. September 2013 betragen 178 Mio. €, die ab dem Zeitpunkt der Erstanwendung rückwirkend mindernd auf das Eigenkapital wirken. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erwartete Erträge auf Planvermögen in Höhe von 10 Mio. € und realisierte versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 11 Mio. € erfasst (die Beträge können Tz. 20 im Anhang entnommen werden).

IFRS 10: „Konzernabschlüsse“

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) Consolidated and Separate Financial Statements und SIC-12 Consolidation – Special Purpose Entities.

IFRS 11: „Gemeinsame Vereinbarungen“

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 Interests in Joint Ventures und SIC-13 Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften.

Die bedeutsamste Änderung des IFRS 11 gegenüber IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen: Gemeinschaftsunternehmen sind künftig stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

IFRS 12: „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“

Die Zielsetzung von IFRS 12 besteht darin, Angaben über Informationen vorzuschreiben, die Abschlussadressaten in die Lage versetzen, das Wesen der Beteiligungen an anderen Unternehmen (z.B. Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen) und die damit verbundenen Risiken und Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IFRS 10, 11 und 12 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf zusätzliche Anhangsangaben im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

IFRS 13: „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“

In IFRS 13 wird der Begriff des beizulegenden Zeitwerts definiert, ein Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS abgesteckt und Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorgeschrieben.

IFRS 13 gelangt zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. IFRS 13 ist prospektiv auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mögliche Auswirkungen im Voith-Konzern werden derzeit untersucht. Nach derzeitigem Stand werden keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Änderungen des IAS 32: „Finanzinstrumente:**Darstellung“**

Die Änderung beinhaltet eine Präzisierung zu den Saldierungsvorschriften. Um die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32 zu erfüllen, darf nach den neuen Vorschriften der für den Bilanzierenden zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehende Rechtsanspruch auf Saldierung nicht unter der Bedingung eines künftigen Ereignisses stehen und muss sowohl im ordentlichen Geschäftsverkehr als auch bei Verzug und Insolvenz einer Vertragspartei gelten. Des Weiteren wird bestimmt, dass ein Bruttoausgleichsmechanismus die Saldierungsvoraussetzungen erfüllt, sofern keine wesentlichen Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben, Forderungen und Verbindlichkeiten in einem einzigen Verrechnungsprozess verarbeitet werden und er damit im Ergebnis äquivalent ist zu einem Nettoausgleich. Die neuen Vorschriften sind erstmals für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Voith-Konzern werden derzeit untersucht.

Änderungen des IFRS 7: „Finanzinstrumente: Angaben“

Es wurden erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten festgelegt. Neben erweiterten Angaben zu nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen werden für bestehende Saldierungsrechte, unabhängig davon, ob eine Saldierung nach IAS 32 tatsächlich vorgenommen wird, Angabepflichten eingeführt. Die neuen Vorschriften sind verpflichtend rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mögliche erweiterte Anhangangaben im Voith-Konzern werden derzeit geprüft.

Änderungen des IAS 36: „Wertminderungen“

Die Änderung des IAS 36 dient als Klarstellung zu den Angabepflichten hinsichtlich der Bemessung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten. Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Änderungen des IAS 39: „Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung“

Die Änderungen des IAS 39 ermöglichen eine Fortführung der Sicherungsbilanzierung auch in solchen Fällen, in

denen die Gegenpartei eines außerbörslichen Sicherungsinstruments ausgewechselt wird, um der Clearingpflicht für dieses Instrument nachzukommen. Das Instrument muss ansonsten unverändert bleiben und die Novation aufgrund einer gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Bestimmung erfolgen. Die Auswirkungen auf den Voith-Konzern werden derzeit untersucht. Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der 1. Januar 2014, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist.

IFRIC 21: „Abgaben“

IFRIC 21 bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind.

Die Interpretation deckt die Bilanzierung von Abgaben ab, die Unternehmen von Regierungen (einschließlich Regierungsbehörden und ähnlichen Organen) im Rahmen von Gesetzen und Vorschriften auferlegt werden. Die Auswirkungen auf den Voith-Konzern werden derzeit untersucht. IFRIC 21 tritt rückwirkend für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Jährliches Änderungsverfahren (2009–2011) – Mai 2012

Die Änderungen beinhalten einzelne inhaltliche und terminologische Korrekturen und Klarstellungen und sind erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Voith-Konzern werden derzeit geprüft.

Derzeit ist nicht geplant, die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Umsatzerlöse

Nach Bereichen

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Core Business		
Voith Hydro	1.387.907	1.315.206
Voith Industrial Services	1.185.466	1.101.015
Voith Paper	1.638.502	1.738.084
Voith Turbo	1.500.475	1.551.038
	5.712.350	5.705.343
Other	15.867	18.208
	5.728.217	5.723.551

Nach Regionen

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Voith-Konzern		
Deutschland	1.149.298	1.202.822
Übriges Europa	1.565.774	1.476.434
Amerika	1.514.071	1.541.044
Asien	1.312.224	1.354.608
Sonstige	186.850	148.643
	5.728.217	5.723.551

In den Umsatzerlösen sind 2.258 Mio. € (Vorjahr: 2.200 Mio. €) für Dienstleistungen enthalten.

(2) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-14.971	30.040
Andere aktivierte Eigenleistungen	19.875	21.686
	4.904	51.726

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	109.886	106.897
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	49.985	97.766
Währungsgewinne	57.405	87.592
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	6.777	10.166
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.131	6.941
Miet- und Pachteinahmen	4.382	4.013
Erlöse aus Versicherungsschäden	19.117	9.995
Erträge aus der Werterhöhung von Gegenständen des Anlagevermögens	0	2.112
Übrige Erträge	50.467	55.511
	301.150	380.993

In den Erträgen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind Erträge aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften in Höhe von 639 Tsd. € (Vorjahr: 1.887 Tsd. €) enthalten.

(4) Materialaufwand

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	1.752.951	1.799.971
Aufwendungen für bezogene Leistungen	586.098	569.667
	2.339.049	2.369.638

(5) Personalaufwand

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Löhne und Gehälter	1.752.720	1.700.824
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	401.735	394.929
	2.154.455	2.095.753

Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2012/13	2011/12	2013-09-30	2012-09-30
Gewerbliche Mitarbeiter	25.267	23.663	25.344	24.683
Angestellte	17.813	17.429	17.790	17.644
	43.080	41.092	43.134	42.327
Auszubildende und Praktikanten	1.201	1.206	1.201	1.206
	44.281	42.298	44.335	43.533

Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2012/13	2011/12	2013-09-30	2012-09-30
Deutschland	17.424	17.049	17.327	17.316
Übriges Europa	8.346	7.413	8.580	7.811
Amerika	11.491	11.385	11.580	11.491
Asien	5.594	5.019	5.426	5.481
Sonstige	225	226	221	228
	43.080	41.092	43.134	42.327

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	172.572	213.942
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	341.411	368.850
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	252.875	274.439
Währungsverluste	73.919	103.617
Gebäude- und Maschinenmieten	76.233	72.251
Wertberichtigungen auf Forderungen	8.894	9.577
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.686	6.151
Übrige Aufwendungen	127.383	118.345
	1.056.973	1.167.172

(7) Ergebnis aus Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen enthält Aufwendungen im Rahmen von größeren Restrukturierungsaktivitäten, Maßnahmen zur Personalkapazitätsanpassung sowie aus der Beendigung von Geschäftsaktivitäten.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2012/13 enthält folgende Maßnahmen in den verschiedenen Segmenten:

Nachdem Voith Paper bereits im Vorjahreszeitraum eine umfangreiche Restrukturierung eingeleitet hatte, wurden im Geschäftsjahr 2012/13 vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Rezession im Papiermaschinenmarkt weitere Maßnahmen beschlossen. Dies betrifft den Stammsitz in Heidenheim sowie weitere Standorte in Deutschland und Österreich. Im Ergebnis aus Sondereinflüssen sind hierfür insgesamt -64 Mio. €, im Wesentlichen personalbezogene Aufwendungen, enthalten.

Voith Turbo hat im Geschäftsjahr 2012/13 mit insgesamt -73 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen. Am Stammsitz in Heidenheim sind zur Verbesserung der Kostenstruktur Maßnahmen über den Bereich Voith Paper hinaus zum Abbau von Personalkapazitäten eingeleitet. Daneben sind Aufwendungen in Zusammenhang mit der geplanten Beendigung der Geschäftsaktivitäten einer Produktgruppe des Geschäftsbereichs Schiene im Ergebnis aus Sondereinflüssen enthalten. Im Einzelnen sind hier Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Wertberichtigungen von Vorratsvermögen sowie weitere Aufwendungen in Zusammenhang mit drohenden Verlusten angefallen. Verbunden mit der geplanten Schließung von Standorten sind weitere Aufwendungen, insbesondere Abschreibungen von Anlagevermögen angefallen, die im Ergebnis aus Sondereinflüssen enthalten sind.

Bei Voith Hydro sind insgesamt -4 Mio. € Aufwendungen angefallen, die im Ergebnis aus Sondereinflüssen abgebildet sind. Neben personalbezogenen Aufwendungen in Zusammenhang mit dem geplanten Stellenabbau in Heidenheim sind hier weitere personalbezogene und sonstige Aufwendungen aufgrund der Verlagerung von Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Schließung eines Standortes im Ausland enthalten.

Voith Industrial Services hat mit -9 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen. Wesentlicher Beitrag hierzu sind Abschreibungen und weitere Aufwendungen verbunden mit der geplanten Beendigung von Geschäftsaktivitäten und der daraus folgenden Veräußerung einer Tochtergesellschaft. Daneben sind weitere personalbezogene Aufwendungen in Zusammenhang mit struktur- und kapazitätsbedingten Anpassungen enthalten.

Einzelne Gesellschaften mit Konzernfunktionen sind ebenfalls vom geplanten Personalabbau in Heidenheim betroffen. Diese Gesellschaften haben mit -6 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen des Berichtsjahres beigetragen.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen des Geschäftsjahres 2011/12 war geprägt durch die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung bei Voith Paper in Höhe von -84 Mio. €. Daneben waren hier strukturbedingte Kapazitätsanpassungen bei Voith Industrial Services in Höhe von -7 Mio. € sowie Effekte aufgrund der Einstellung verschiedener Geschäftsaktivitäten bei Voith Turbo in Höhe von -4 Mio. € abgebildet.

Im Einzelnen sind folgende Aufwendungen angefallen:

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Personalaufwand	-96.477	-90.265
Abschreibungen	-34.740	0
Sonstige Aufwendungen	-21.005	-6.825
Materialaufwand/Bestandsveränderung	-9.272	-1.867
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	4.357	3.679
Sonstige Erträge	1.377	0
	-155.760	-95.278

Der dargestellte Personalaufwand beinhaltet im Wesentlichen Maßnahmen zur Anpassung von Personalkapazitäten in Form von Frühpensionierungen und sonstigen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

(8) Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Ergebnis aus Beteiligungen	8.509	503
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	-1.328	-1.018
Abschreibungen auf Wertpapiere	-23	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	1.886	1.640
	9.044	1.125

Die Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Finanzinstrumente der Kategorie „Available for Sale“, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Effektive Steuern	-54.809	-61.351
Latente Steuern	27.800	-1.506
	-27.009	-62.857

Unter den effektiven Steuern sind sowohl inländische Ertragsteuern als auch vergleichbare ausländische Ertragsteuern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die Inlandsgesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragsteuersatz 29,84% (Vorjahr: 29,84%).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet.

Der latente Steuerertrag aus temporären Differenzen beträgt 36.154 Tsd. € (Vorjahr: 2.781 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2012/13 betrug der latente Steueraufwand aus Verlustvorträgen 8.354 Tsd. €. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2011/12 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.072 Tsd. €, Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 9.835 Tsd. €, Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge des Geschäftsjahres in Höhe von 3.214 Tsd. €, Aufwendungen aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge in Höhe von 13.309 Tsd. € sowie Erträge aus der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge in Höhe von 11.891 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2011/12 betrug der latente Steueraufwand aus Verlustvorträgen 4.287 Tsd. €. Hierin enthalten waren im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2010/11 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 7.793 Tsd. €, Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 13.162 Tsd. € sowie Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge des Geschäftsjahres in Höhe von 15.914 Tsd. €. Die Effekte aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge entsprachen weitgehend der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge.

Darüber hinaus minderten sich die laufenden Ertragsteuern aus der Nutzung von im Vorjahr nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um 7 Tsd. € (Vorjahr: 811 Tsd. €).

Zum 30. September 2013 wurden auf steuerliche Verlustvorträge für die deutsche Gewerbe- und Körperschaftsteuer jeweils in Höhe von 477 Tsd. € (Vorjahr: 6.075 Tsd. €), zusätzlich für die deutsche Gewerbesteuer in Höhe von 458.077 Tsd. € (Vorjahr: 415.015 Tsd. €), sowie für bisher nach deutschem Steuerrecht nicht abzugsfähige

Zinsaufwendungen in Höhe von 106.722 Tsd. € (Vorjahr: 122.677 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da die Verlustvorträge voraussichtlich nicht in naher Zukunft genutzt werden können.

Auf steuerliche Verlustvorträge für ausländische Bundessteuern in Höhe von 47.885 Tsd. € (Vorjahr: 50.871 Tsd. €) sowie für ausländische Landessteuern in Höhe von 84.506 Tsd. € (Vorjahr: 84.252 Tsd. €) wurden ebenfalls aufgrund mangelnder künftiger Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften sowie im Ausland können sich weitere Veränderungen bei den Verlustvorträgen ergeben.

Die Verlustvorträge im Inland sind unverfallbar. Im Ausland ist die Möglichkeit der Verlustnutzung im Wesentlichen auf maximal 5 bis 10 Jahre begrenzt.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	2013-09-30		2012-09-30	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	7.893	68.749	9.278	70.146
Sachanlagen	11.487	50.911	4.648	57.337
Finanzanlagen und Wertpapiere	1.071	3.716	253	9.937
Vorräte und Forderungen	37.415	66.622	32.580	64.910
Sonstige Vermögensgegenstände	9.506	19.839	6.169	21.407
Pensionsrückstellungen	36.482	2.412	40.862	1.663
Finanzverbindlichkeiten	8.617	8.099	4.334	5.122
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	116.762	11.911	107.993	9.084
Steuereffekt auf ausschüttbare Gewinne von Konzerngesellschaften	0	1.000	0	0
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-4.703		-10.688	
Steuerliche Verlustvorträge	53.385		64.584	
Saldierung	-131.708	-131.708	-114.508	-114.508
Ausweis in der Bilanz	146.207	101.551	145.505	125.098

Hinsichtlich der Herkunft der latenten Steuern aus erfolgsneutral erfassten Beträgen verweisen wir auf Tz. 19.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

Die Voith GmbH und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 29,84% (Vorjahr: 29,84%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur des Voith-Konzerns.

Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Deutschland werden 5% der deutschen Besteuerung unterworfen. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern bzw. auf Dividenden bezogene Steuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Von der Ermittlung der potenziellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Ergebnis vor Ertragsteuern	90.310	176.846
Erwarteter Steueraufwand	26.948	52.771
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-3.406	3.211
Effekte aus Steuersatzänderungen	-210	-2.884
Steuerfreie Erträge	-3.733	-5.053
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	20.999	23.735
Periodenfremde Steuern	-19.594	-18.471
Veränderung der Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	4.681	8.287
Sonstige Steuereffekte	1.324	1.261
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.009	62.857
Effektiver Steuersatz in %	29,9%	35,5%

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 734.422 Tsd. € (Vorjahr: 750.306 Tsd. €) wurden Steuerabgrenzungen nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2011-10-01 bis zum 2012-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 2011-10-01	199.754	642.194	115.750	1.620	959.318
Änderungen Konsolidierungskreis	13.275	29.558	0	0	42.833
Währungsdifferenz	1.189	4.228	150	0	5.567
Zugänge	22.555	0	18.562	0	41.117
Aktivierete Zinsen	0	0	224	0	224
Abgänge	-4.411	0	-702	-1.471	-6.584
Sonstige Anpassungen	-336	769	-136	0	297
Umbuchungen	1.718	0	-593	-129	996
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 2012-09-30	233.744	676.749	133.255	20	1.043.768
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 2011-10-01	-127.899	-54.179	-59.183	0	-241.261
Währungsdifferenz	-569	0	-90	0	-659
Abschreibungen des laufenden Jahres	-20.929	0	-10.928	0	-31.857
Wertminderungen	-1	0	-3.601	0	-3.602
Abgänge	3.870	0	489	0	4.359
Umbuchungen	-373	0	67	0	-306
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	52	0	136	0	188
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 2012-09-30	-145.849	-54.179	-73.110	0	-273.138
Buchwerte am 2012-09-30	87.895	622.570	60.145	20	770.630

In Zusammenhang mit der geplanten Beendigung der Geschäftsaktivitäten einer Produktgruppe des Geschäftsbereichs Schiene bei Voith Turbo wurden Wertminderungen bei aktivierten Entwicklungskosten und weitere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5.600 Tsd. € vorgenommen (Ausweis in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus Sondereinflüssen). Der für die Berechnung herangezogene erzielbare Betrag entsprach dem Nutzungswert,

wobei ein Diskontierungssatz von 6,2 % herangezogen wurde. Im Vorjahreszeitraum wurde bei der gleichen Produktgruppe bereits eine Wertminderung von 3.500 Tsd. € auf Basis aktualisierter Wirtschaftlichkeitsrechnungen erfasst.

In Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung einer Tochtergesellschaft des Segments Voith Industrial Services

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2012-10-01 bis zum 2013-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-10-01	233.744	676.749	133.255	20	1.043.768
Änderungen Konsolidierungskreis	2.996	3.691	0	0	6.687
Währungsdifferenz	-4.123	-3.413	-63	0	-7.599
Zugänge	8.724	0	19.498	1.177	29.399
Aktiviere Zinsen	0	0	72	0	72
Abgänge	-5.437	-664	-13	-42	-6.156
Sonstige Anpassungen	343	0	0	26	369
Umbuchungen	1.032	0	-793	130	369
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	-1.027	0	0	-1.027
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2013-09-30	237.279	675.336	151.956	1.311	1.065.882
kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-10-01	-145.849	-54.179	-73.110	0	-273.138
Währungsdifferenz	3.094	0	39	0	3.133
Abschreibungen des laufenden Jahres	-20.245	0	-10.700	0	-30.945
Wertminderungen	-96	-1.027	-7.685	0	-8.808
Abgänge	5.353	0	0	0	5.353
Umbuchungen	-72	0	471	0	399
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	1.027	0	0	1.027
Sonstige Anpassungen	-244	0	0	0	-244
kumulierte Abschreibungen Stand am 2013-09-30	-158.059	-54.179	-90.985	0	-303.223
Buchwerte am 2013-09-30	79.220	621.157	60.971	1.311	762.659

sind Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.027 Tsd. € vorgenommen worden (Ausweis im Ergebnis aus Sondereinflüssen; weitere Informationen hierzu siehe Tz. 18).

Im Berichtsjahr wurden weitere Wertminderungen auf Entwicklungskosten in Höhe von 2.181 Tsd. € bei Voith Turbo auf Basis aktualisierter Wirtschaftlichkeitsrechnungen vorgenommen.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf Entwicklungskosten in Höhe von 101 Tsd. € im Segment Voith Paper erfasst.

Für die aktivierten Zinsen wurde ein Zinssatz von 4,4% (Vorjahr: 4,4%) zugrunde gelegt.

(11) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen vom 2011-10-01 bis zum 2012-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-10-01	774.441	1.379.695	537.208	74.570	2.765.914
Änderungen Konsolidierungskreis	0	1.163	421	0	1.584
Währungsdifferenz	7.572	21.917	3.607	205	33.301
Zugänge	19.262	42.238	50.235	119.050	230.785
Aktivierete Zinsen	0	0	0	2.071	2.071
Abgänge	-4.690	-29.159	-27.754	-4.545	-66.148
Umbuchungen	4.633	22.442	4.072	-32.143	-996
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	424	2.122	-2.493	0	53
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-09-30	801.642	1.440.418	565.296	159.208	2.966.564
kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-10-01	-317.254	-910.093	-376.522	0	-1.603.869
Währungsdifferenz	-3.517	-15.606	-2.891	0	-22.014
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.519	-77.145	-49.679	0	-145.343
Wertminderungen	-310	-903	-297	0	-1.510
Abgänge	3.122	27.437	25.582	0	56.141
Umbuchungen	75	-124	355	0	306
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Rücknahme Wertminderungen	2.112	23	0	0	2.135
Sonstige Anpassungen	-260	-2.407	1.968	0	-699
kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-09-30	-334.551	-978.818	-401.484	0	-1.714.853
Buchwerte am 2012-09-30	467.091	461.600	163.812	159.208	1.251.711

Entwicklung der Sachanlagen vom 2012-10-01 bis zum 2013-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-10-01	801.642	1.440.418	565.296	159.208	2.966.564
Änderungen Konsolidierungskreis	0	15	1.169	27	1.211
Währungsdifferenz	-19.204	-45.041	-9.558	-6.044	-79.847
Zugänge	14.774	35.604	49.119	63.466	162.963
Aktiviere Zinsen	757	1.320	0	2.231	4.308
Abgänge	-7.719	-38.951	-22.146	-1.632	-70.448
Umbuchungen	43.558	69.752	-2.015	-111.664	-369
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-8.234	-1.332	-335	-1.212	-11.113
Sonstige Anpassungen	-202	221	394	0	413
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2013-09-30	825.372	1.462.006	581.924	104.380	2.973.682
kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-10-01	-334.551	-978.818	-401.484	0	-1.714.853
Währungsdifferenz	5.829	29.138	6.420	0	41.387
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.604	-80.480	-46.861	0	-145.945
Wertminderungen	-13.398	-4.547	-5.018	0	-22.963
Abgänge	5.331	33.860	20.177	0	59.368
Umbuchungen	37	-2.116	1.680	0	-399
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	5.176	1.011	198	0	6.385
Rücknahme Wertminderungen	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	268	450	-293	0	425
kumulierte Abschreibungen Stand am 2013-09-30	-349.912	-1.001.502	-425.181	0	-1.776.595
Buchwerte am 2013-09-30	475.460	460.504	156.743	104.380	1.197.087

Bei einzelnen Produktbereichen des Segments Voith Turbo, die jeweils eine Cash Generating Unit darstellen, mussten im Vorjahr Wertminderungen vorgenommen werden. Im Einzelnen wurden bei einer Cash Generating Unit Wertminderungen von 1.075 Tsd. € im Geschäftsjahr 2011/12 auf Maschinen vorgenommen. Auf die gemeinschaftlichen Vermögenswerte (Grundstücke und Gebäude) dieser Cash Generating Unit wurde eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung in Höhe von 2.112 Tsd. € im Geschäftsjahr 2011/12 zurückgenommen. Der für die Berechnungen herangezogene Wert entsprach jeweils dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Hierfür wurden mangels eines aktiven Marktes diskontierte Cashflow Prognosen auf Basis einer objektiven Erwerberperspektive herangezogen. Im Geschäftsjahr 2012/13 mussten aufgrund der geplanten Beendigung der Geschäftsaktivitäten bei diesen Produktbereichen Wertminderungen auf die gemeinschaftlichen Vermögenswerte in Höhe von 7.849 Tsd. € vorgenommen werden. Der für die Berechnungen herangezogene erzielbare Betrag entsprach jeweils dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Hierfür wurde eine absatzmarktbezogene Beurteilung der Grundstücke und Gebäude vorgenommen.

In Zusammenhang mit der geplanten Beendigung der Geschäftsaktivitäten einer Produktgruppe des Geschäftsbereichs Schiene bei Voith Turbo wurden im Geschäftsjahr 2012/13 Wertminderungen bei einzelnen Vermögenswerten (Grundstücke, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) in Höhe von insgesamt 10.279 Tsd. € vorgenommen. Der für die Berechnungen herangezogene erzielbare Betrag entsprach jeweils dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Hierfür lagen absatzmarktbezogene Sachverständigengutachten bzw. Angebote von Dritten vor.

In Zusammenhang mit den bereits beschriebenen Kapazitätsanpassungen bei Voith Paper waren im Geschäftsjahr 2012/13 Wertminderungen auf eine maschinelle Anlage in Höhe von 1.148 Tsd. € notwendig. Der für die Berechnungen herangezogene erzielbare Betrag entsprach dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Hierfür lag eine absatzmarktbezogene Beurteilung der Anlage vor.

In Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung einer Tochtergesellschaft des Segments Voith Industrial Services sind Wertminderungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 2.772 Tsd. € vorgenommen worden (weitere Informationen hierzu siehe Tz. 18).

Die zuvor beschriebenen Wertminderungen wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus Sondereinflüssen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden weitere Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 843 Tsd. € bei Voith Turbo, in Höhe von 42 Tsd. € bei Voith Industrial Services und in Höhe von 26 Tsd. € bei Voith Paper vorgenommen.

Wertminderungen aufgrund verminderter Nutzenwerte betrafen im Vorjahr die Segmente Voith Paper in Höhe von 55 Tsd. €, Voith Hydro in Höhe von 310 Tsd. € und Voith Turbo in Höhe von 70 Tsd. €.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Bei wesentlichen Wertminderungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Beendigung von Geschäftsaktivitäten, erfolgt ein Ausweis im Ergebnis aus Sondereinflüssen.

Aufgrund der Neueinschätzung von Nutzungsdauern bei einzelnen Maschinen erhöht sich im Geschäftsjahr die Abschreibung um 4.616 Tsd. €. Diese Abschreibung ist in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus Sondereinflüssen enthalten.

Für die aktivierten Zinsen wurde im Wesentlichen ein Zinssatz von 6,0% (Vorjahr: 5,5%) zugrunde gelegt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von 40.365 Tsd. € (Vorjahr: 66.435 Tsd. €) Gebäude, 59.144 Tsd. € (Vorjahr: 88.449 Tsd. €) technische Anlagen und Maschinen und 4.871 Tsd. € (Vorjahr: 4.324 Tsd. €) nicht-produktionsbezogene Anlagen.

Die folgenden Vermögenswerte sind im Sachanlagevermögen enthalten:

Finanzierungs-Leasing

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Grund und Boden	4.101	4.157
Technische Anlagen und Maschinen	805	1.053
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254	470
	5.160	5.680

Hier werden die im Rahmen von Finanzierungs-Leasing gemieteten Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind unter dem Posten Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die entsprechenden Abschreibungen belaufen sich auf 415 Tsd. € (Vorjahr: 607 Tsd. €).

Es wurden keine bedingten Leasingzahlungen erfolgswirksam vereinnahmt.

(12) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen/übrige Finanzanlagen

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2011-10-01 bis zum 2012-09-30

in Tsd. €	Nach der Equity-Metho- de bilanzierte Beteiligungen	Sonstige Beteili- gungen	Langfristige Aus- leihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2011-10-01	30.511	50.548	11.265	92.324
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenz	155	0	119	274
Zugänge	11.248	5.455	1.702	18.405
Abgänge	-4.554	-1.424	-2.025	-8.003
Umbuchungen	0	2.000	-2.000	0
Sonstige Anpassungen	0	274	0	274
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-09-30	37.360	56.853	9.061	103.274
kumulierte Abschreibungen Stand am 2011-10-01	-1.278	-27.297	-3.100	-31.675
Währungsdifferenz	0	-12	-12	-24
Abschreibungen des laufenden Jahres				
Wertminderungen	0	-498	-520	-1.018
Abgänge	0	1.300	1.082	2.382
Umbuchungen	0	-2.000	2.000	0
kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-09-30	-1.278	-28.507	-550	-30.335
Buchwerte am 2012-09-30	36.082	28.346	8.511	72.939

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2012-10-01 bis zum 2013-09-30

in Tsd. €	Nach der Equity-Metho- de bilanzierte Beteiligungen	Sonstige Beteili- gungen	Langfristige Aus- leihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-10-01	37.360	56.853	9.061	103.274
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenz	-2.551	0	-300	-2.851
Zugänge	9.044	7.794	839	17.677
Abgänge	-6.624	-11.237	-1.363	-19.224
Umbuchungen	667	-667	0	0
Sonstige Anpassungen	1.653	-1.268	0	385
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2013-09-30	39.549	51.475	8.237	99.261
kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-10-01	-1.278	-28.507	-550	-30.335
Währungsdifferenz	0	-35	20	-15
Abschreibungen des laufenden Jahres				
Wertminderungen	-608	-2.036	-742	-3.386
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
kumulierte Abschreibungen Stand am 2013-09-30	-1.886	-30.578	-1.272	-33.736
Buchwerte am 2013-09-30	37.663	20.897	6.965	65.525

Aus den Abgängen der sonstigen Beteiligungen resultieren Buchgewinne in Höhe von 348 Tsd. € (Vorjahr: 40 Tsd. €). Die Beteiligungen wurden zuvor mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da ihr Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthalten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (alle nicht börsennotiert).

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen beträgt 27.343 Tsd. € (Vorjahr: 26.337 Tsd. €). Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an assoziierten Unternehmen beträgt 5.417 Tsd. € (Vorjahr: 7.067 Tsd. €). Die folgende

Übersicht zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (ohne Anpassung an die von Voith gehaltene Beteiligungsquote).

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Eigenkapital	83.516	81.439
Schulden	140.294	144.018
Bilanzsumme	223.810	225.457
Umsatzerlöse	655.644	487.937
Jahresergebnis	14.809	11.709

Die folgende Übersicht zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Gemeinschaftsunternehmen beziehen:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Langfristige Vermögenswerte	3.914	4.706
Kurzfristige Vermögenswerte	9.206	9.141
Langfristige Schulden	1.408	386
Kurzfristige Schulden	5.834	6.720
Erträge	19.417	17.425
Aufwendungen	19.827	17.183

Zum Teil liegen bei den At Equity bilanzierten Unternehmen abweichende Stichtage im Vergleich zum 30. September des Jahres vor. Bei einzelnen Unternehmen werden daher Zwischenabschlüsse zum 30. September erstellt. Bei anderen Unternehmen sind die Auswirkungen der abweichenden Stichtage nicht wesentlich für die Ertrags- und Vermögenslage im Voith-Konzern.

(13) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	241.802	275.840
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	270.067	307.401
Fertige Erzeugnisse und Waren	141.683	140.392
Geleistete Anzahlungen	85.090	136.587
	738.642	860.220

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 25.126 Tsd. € (Vorjahr: 18.545 Tsd. €). Zuschreibungen entsprechend dem Wertaufholungsgebot wurden in Höhe von 7.114 Tsd. € (Vorjahr: 5.361 Tsd. €) vorgenommen. Diese Beträge sind im Materialaufwand erfasst.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte sicherungsübereignet.

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	967.125	1.003.016
Wertberichtigungen auf Forderungen	-33.412	-36.140
Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	267.448	246.945
	1.201.161	1.213.821

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 30. September 2013 wird erwartet, dass 14.482 Tsd. € (Vorjahr: 12.526 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 643 Tsd. € (Vorjahr: 2.956 Tsd. €) verzinslich.

Wie im Vorjahr sind keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-36.140	-43.515
Zuführung	-8.434	-7.767
Inanspruchnahme	3.314	4.965
Auflösung	6.166	9.783
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	1.682	394
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-33.412	-36.140

Der Gesamtbetrag der Auflösung von 6.166 Tsd. € (Vorjahr: 9.783 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 5.511 Tsd. € (Vorjahr: 9.783 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 655 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). In den Zuführungen von 8.434 Tsd. € (Vorjahr: 7.767 Tsd. €) sind Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen in Höhe von 8.434 Tsd. € (Vorjahr: 6.642 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0 € (Vorjahr: 1.125 Tsd. €) enthalten.

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird mit Hilfe von Kreditversicherungen gesteuert. Dabei wird besonders im Export die Hermes-Deckung von Forderungen eingesetzt.

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Herstellungskosten und anteiliges Auftrags- ergebnis über den gesamten Zeitraum für laufende kundenspezifische Projekte	5.097.724	4.796.216
Bereits mit Kunden abgerechnete Leistungen	-3.549.803	-3.119.751
Künftige Forderungen aus kunden- spezifischen Fertigungsaufträgen vor erhaltenen Anzahlungen	1.547.921	1.676.465
Erhaltene Anzahlungen („progress billings“)	-1.324.033	-1.450.350
	223.888	226.115
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	240.174	232.612
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungs- aufträgen	-16.286	-6.497

Die Forderungen aus kundenspezifischen Dienstleistungsaufträgen betragen 27.274 Tsd. € (Vorjahr: 14.333 Tsd. €). Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsaufträgen betragen 1.816 Tsd. € (Vorjahr: 621 Tsd. €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden weitere erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Aufträge in Höhe von 758.998 Tsd. € (Vorjahr: 809.106 Tsd. €), für die noch keine Herstellungskosten angefallen sind, ausgewiesen. Hierin enthalten sind erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Dienstleistungsaufträge in Höhe von 10.208 Tsd. € (Vorjahr: 6.864 Tsd. €).

Der Umsatz aus kundenspezifischen Aufträgen beläuft sich auf 2.442.598 Tsd. € (Vorjahr: 2.299.294 Tsd. €). Hierin enthalten sind 173.402 Tsd. € Umsätze aus Dienstleistungsaufträgen (Vorjahr: 128.516 Tsd. €). Die mit den Kunden abgerechneten Aufträge und Teilaufträge werden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Es wurden 9.227 Tsd. € (Vorjahr: 6.466 Tsd. €) aus Teilabrechnungen von laufenden Projekten einbehalten, die erst bei Erfüllung vertraglich festgelegter Bedingungen vom Kunden bezahlt werden. Hierin enthalten sind 221 Tsd. € (Vorjahr: 33 Tsd. €) für Dienstleistungsaufträge.

(15) Sonstige finanzielle Forderungen und übrige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2013-09-30	kurzfristig	langfristig	2012-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	13.279	1.870	15.149	10.552	5.356	15.908
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	6.058	16.426	22.484	0	36.852	36.852
Finanzforderungen	35.368	50	35.418	41.848	86	41.934
Übrige finanzielle Vermögenswerte	59.528	53.119	112.647	51.440	45.389	96.829
	114.233	71.465	185.698	103.840	87.683	191.523

Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2013-09-30	kurzfristig	langfristig	2012-09-30
Rechnungsabgrenzungsposten	27.892	12.225	40.117	27.267	13.943	41.210
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	149.435	15.522	164.957	118.680	27.788	146.468
	177.327	27.747	205.074	145.947	41.731	187.678

Von den übrigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag 33.618 Tsd. € (Vorjahr: 37.452 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

Die Wertberichtigungen auf Finanzforderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und übrige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 460 Tsd. € (Vorjahr: 1.810 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen von 440 Tsd. € (Vorjahr: 1.810 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 20 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). Der Gesamtbetrag der Auflösungen von 611 Tsd. € (Vorjahr: 383 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen von 433 Tsd. € (Vorjahr: 383 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 178 Tsd. € (Vorjahr: 0 €).

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-3.399	-3.945
Zuführung	-460	-1.810
Inanspruchnahme	28	2.049
Auflösung	611	383
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	157	-76
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-3.063	-3.399

(16) Wertpapiere

Wertpapiere in Höhe von 14.282 Tsd. € (Vorjahr angepasst: 14.287 Tsd. €) dienen der Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen.

(17) Flüssige Mittel

Es handelt sich im Wesentlichen um Termingelder bei Kreditinstituten.

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Schecks	112	23
Kassenbestand	620	738
Zahlungsmitteläquivalente	15.885	7.345
Guthaben bei Kreditinstituten	884.350	908.788
	900.967	916.894

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Wie im Vorjahr sind keine Bankguthaben als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

(18) Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die Schulden begründen sich aus dem geplanten Verkauf einer Tochtergesellschaft des Segments Voith Industrial Services im Geschäftsjahr 2013/14.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 11.436 Tsd. € betreffen Sachanlagen in Höhe von 4.726 Tsd. €, Vorräte in Höhe von 3.612 Tsd. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.973 Tsd. € und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 125 Tsd. €. Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 5.400 Tsd. € setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.857 Tsd. €, Rückstellungen in Höhe von 611 Tsd. € und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.932 Tsd. €.

Erwartete Verluste aus dieser Veräußerung wurden durch Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.027 Tsd. € sowie auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 2.772 Tsd. € berücksichtigt. Beide Effekte sind im Ergebnis aus Sondereinflüssen ausgewiesen.

Die im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 1.270 Tsd. € betrafen Sachanlagen des Segments Voith Paper basierend auf einer verlagerten Produktionsstätte.

(19) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Gewinnrücklagen

Am gezeichneten Kapital der Voith GmbH in Höhe von 120.000 Tsd. € sind seit dem 30. September 2006 unverändert Gesellschafter (bis 30.09.2010 Aktionäre) mit 120.000.000 Geschäftsanteilen (bis 30.09.2010 30.149.100 Stammaktien) beteiligt.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von der Voith GmbH und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen Effekte aus der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften, die erfolgsneutrale Marktbewertung von Wertpapieren und Cashflow Hedges nach IAS 39 sowie Gewinne und Verluste aus der Absicherung von Nettoinvestitionen im Sinne von IAS 21.

In der Gesamtergebnisrechnung werden die direkt im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekte der einzelnen Komponenten der „Sonstigen Rücklagen“ dargestellt.

Das direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-20.226	-54.505
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-20.226	-54.505
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-409	1.090
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-409	-1.602
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	2.692
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-64.963	17.684
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-64.963	17.684
Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	-2.023	2.885
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-2.133	2.885
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	110	0
Anteil der assoziierten Unternehmen am direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnis (Cashflow-Hedges)	94	0
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	1.892	15.669
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-85.635	-17.177

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2013			2012		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-20.226	1.256	-18.970	-54.505	16.121	-38.384
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-315	139	-176	1.090	-20	1.070
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-64.963		-64.963	17.684		17.684
Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	-2.023	497	-1.526	2.885	-432	2.453
Sonstiges Ergebnis	-87.527	1.892	-85.635	-32.846	15.669	-17.177

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit einem Nominalvolumen von 103.400 Tsd. € (Vorjahr: 98.400 Tsd. €) stellt nach den Kriterien des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Es handelt sich um nachrangige, auf den Inhaber lautende Genussrechte mit variabler Vergütung, ohne Endfälligkeit und ohne Kündigungsrecht seitens der Genussrechtsgläubiger. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde Genussrechtskapital in Höhe von 76.800 Tsd. € von einer Tochtergesellschaft begeben. In 2010/11 wurden von der gleichen Tochtergesellschaft zusätzlich 15.000 Tsd. € begeben. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden wiederum von der gleichen Tochtergesellschaft zusätzlich 5.000 Tsd. € begeben. Bereits im Geschäftsjahr 2008/09 wurde von der damaligen Voith AG ein Genussrecht in Höhe von 6.600 Tsd. € begeben. Auf die Gesamtpositionen sind für das Geschäftsjahr 2012/13 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 5.501 Tsd. € vorgesehen, die jedoch der Zustimmung des zuständigen Gremiums unterliegen.

Nicht beherrschende Gesellschafter

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfällt der überwiegende Teil auf die Mitgesellschafter an den Tochtergesellschaften P3 Voith Aerospace Holding GmbH, Rif Roll Cover Srl, Italien, Voith Fuji Hydro K.K., Japan, Voith IHI Paper Technology Co, Ltd., Japan, Voith Hydro Shanghai Ltd., China und Voith Paper Fabrics India Ltd., Indien.

Gewinnverwendung der Voith GmbH

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Voith GmbH eine Dividende in Höhe von 0,13 € je Geschäftsanteil, das sind 15.000 Tsd. €, auszuschütten und den verbleibenden Rest in Höhe von 120.994 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausgeschüttete Dividende im Geschäftsjahr betrug 15.000 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). Die Ausschüttung pro Geschäftsanteil betrug im Geschäftsjahr 0,13 € je Geschäftsanteil (Vorjahr: 0 € je Geschäftsanteil).

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Als Familienunternehmen ist Voith einem starken und nachhaltigen Finanzprofil verpflichtet, das es dem Unternehmen ermöglicht, seine Ertrags- und Wachstumsziele zu erreichen.

Voith steuert das Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Das steuerungsrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Eigenkapital	1.318.765	1.383.538
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	1.172.365	1.234.081
	2.491.130	2.617.619

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 5%. Positiv zur Entwicklung des Eigenkapitals hat der Jahresüberschuss beigetragen. Im Wesentlichen hatten Währungseffekte, Dividendenzahlungen und Effekte aus der Marktbewertung von Wertpapieren eine Reduktion des Eigenkapitals zur Folge. Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 5% und blieben demnach auf nahezu konstantem Niveau. Details zur Zusammensetzung der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten können der Tz. 22 entnommen werden.

Bei der Voith GmbH bestehen keine satzungsmäßigen Kapitalerfordernisse.

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine

weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2013 im Voith-Konzern auf insgesamt 131.832 Tsd. € (Vorjahr: 129.713 Tsd. €).

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen ausgewiesen. Für diese pensionsähnlichen Verpflichtungen wird die erwartete langfristige Kostenentwicklung der Krankheitskosten berücksichtigt.

Soweit bei den ausländischen Konzerngesellschaften eine Absicherung vorgenommen wird, beruht diese im Wesentlichen auf Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien. Im Inland beruht diese auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Voith-Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30	2011-09-30	2010-09-30	2009-09-30
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	237.675	265.097	214.550	220.334	190.976
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-176.068	-177.826	-154.625	-150.552	-118.429
Unterdeckung	61.607	87.271	59.925	69.782	72.547
Barwert der nicht über Fonds finanzierten Verpflichtungen	575.695	574.742	489.300	510.021	418.976
Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens	0	0	0	9	0
Anpassung für die Mindestdotierungsverpflichtungen	0	0	295	935	0
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-178.497	-205.786	-99.937	-145.903	-61.592
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	573	682	-9	-14	-338
In der Bilanz erfasste Rückstellung	459.378	456.909	449.574	434.830	429.593
Davon: kurzfristig	26.521	26.887	25.679	25.839	24.931

Der Barwert der Verpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Anwartschaftsbarwert (DBO) am Anfang der Periode	839.839	703.850
Laufender Dienstzeitaufwand	18.406	17.470
Zinsaufwand (gemäß IAS 19)	28.344	31.967
Versicherungsmathematische Verluste (+)/ Gewinne (-)	-14.251	115.515
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planverbesserung	0	1.604
Änderungen der Konzernstruktur	0	0
Planabgeltungen	-4.084	-1.674
Bezahlte Versorgungsleistungen	-36.942	-36.729
Sonstige	-3.503	-3.678
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-14.439	11.514
Anwartschaftsbarwert (DBO) am Ende der Periode	813.370	839.839

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Zeitwert des Planvermögens am Anfang der Periode	177.825	154.625
Erwartete Erträge aus Planvermögen	10.217	9.471
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	-3.701	7.591
Fondsdotierungen	13.085	11.445
Planabgeltungen	0	0
Bezahlte Versorgungsleistungen	-11.933	-12.818
Sonstige	-187	-76
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-9.238	7.587
Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	176.068	177.825

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Gewinne in Höhe von 6.516 Tsd. € (Vorjahr: Gewinne 17.062 Tsd. €).

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 17.694 Tsd. € (Vorjahr: 12.186 Tsd. €).

Die Fondsdotierungen wurden im Wesentlichen vom Arbeitgeber vorgenommen.

Die langfristig erwartete Verzinsung des Fondsvermögens basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Die Prognosen beruhen auf Renditeerwartungen vergleichbarer Pensionsfonds für die restliche Dienstzeit als Anlagehorizont sowie auf Erfahrungen von Managern großer Portfolios und von Experten aus der Investmentbranche.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	2013-09-30	2012-09-30
Wertpapiere	34%	16%
Anleihen	44%	60%
Immobilien	3%	3%
Sonstiges	19%	21%
	100%	100%

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) gegenüber den Rechnungsannahmen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Laufender Dienstzeitaufwand	18.406	17.470
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	28.344	31.967
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-10.217	-9.471
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	8	2.319
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen	-4.084	-1.674
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	10.667	4.192
Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens	0	0

Laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Plankürzungen und -abgeltungen sowie realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. Der Effekt aus der Begrenzung des aktivierbaren Planvermögens wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen und realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf das Planvermögen beziehen, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis erfasst.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland & Österreich		USA	
	2013-09-30	2012-09-30	2013-09-30	2012-09-30
Abzinsungssatz	3,5%	3,5%	4,5%	3,5%
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,5%	4,5%	6,5%	6,5%
Entgelttrend	3,0%	3,0%	1,8%	2,0%
Rententrend	2,0%	2,0%	0%	0%
Jährlicher Anstieg der Kosten für Gesundheitsvorsorge				
Initial Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			7,8% / 7,3%	8,0% / 7,5%
Ultimate Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			5,0%	5,0%

Würden die Kosten der Gesundheitsvorsorge um 1% steigen, würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 53 Tsd. € (Vorjahr: 13 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 254 Tsd. € (Vorjahr: 321 Tsd. €) erhöhen. Bei einer Senkung um 1% würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 18 Tsd. € (Vorjahr: 14 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 296 Tsd. € (Vorjahr: 338 Tsd. €) verringern.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Auswirkungen der Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Annahmen, können folgender Tabelle entnommen werden:

in %	2013-09-30	2012-09-30	2011-09-30	2010-09-30	2009-09-30
Unterschiede zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf (+ Gewinne/- Verluste)					
- In % des Barwerts der Verpflichtung	-0,4%	-1,0%	+0,6%	-1,7%	-0,6%
- In % des Fair Value des Planvermögens	-2,1%	+4,3%	+0,7%	+2,4%	-9,8%

(21) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Stand 2012-09-30	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Zuführungen	Auf- lösungen	Um- buchungen	Zins- effekte	Währungs- differenzen	Stand 2013-09-30
Personenbezogene Rückstellungen	94.792	-474	-18.473	21.510	-5.091	0	220	-1.417	91.067
Sonstige Steuer- rückstellungen	7.777	0	-3.309	6.690	-748	561	0	-675	10.296
Gewährleistungs- rückstellungen	202.067	0	-73.375	88.746	-25.460	279	117	-4.648	187.726
Übrige auftrags- bezogene Rückstellungen	74.516	2.087	-31.154	56.774	-16.235	-885	22	-961	84.164
Sonstige Rückstellungen	140.288	-151	-42.406	117.072	-2.833	4.666	546	-2.177	215.005
	519.440	1.462	-168.717	290.792	-50.367	4.621	905	-9.878	588.258

in Tsd. €	2013-09-30		2012-09-30	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Personenbezogene Rückstellungen	23.141	67.926	25.588	69.204
Sonstige Steuerrückstellungen	9.608	688	6.929	848
Gewährleistungsrückstellungen	127.076	60.650	139.396	62.671
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	66.745	17.419	65.255	9.261
Sonstige Rückstellungen	107.551	107.454	75.924	64.364
	334.121	254.137	313.092	206.348

Für Sonstige Rückstellungen wurden Erstattungsansprüche in Höhe von 11.788 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) aktiviert.

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten

Verpflichtungen für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab. Sonstige Rückstellungen enthalten unter anderem Verpflichtungen aus Personalanpassungen und Restrukturierungen (vgl. hierzu Details in Tz. 7). Die zugrunde liegenden Maßnahmen werden vertraglich im Wesentlichen innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre abgeschlossen.

(22) Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2013-09-30	kurzfristig	langfristig	2012-09-30
Anleihen	138.994	707.885	846.879	0	871.019	871.019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.540	77.732	190.272	156.020	48.691	204.711
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	681	1.675	2.356	713	2.399	3.112
Wechselverbindlichkeiten	335	0	335	1.434	39	1.473
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	55.964	76.559	132.523	75.193	78.573	153.766
	308.514	863.851	1.172.365	233.360	1.000.721	1.234.081

Durch andere Vermögensgegenstände gesichert sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 382 Tsd. € (Vorjahr: 536 Tsd. €).

Die kurz- und langfristigen Anleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Voith-Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Euro	598.720	606.922
US-Dollar	269.102	289.473
Chinesischer Renminbi	131.040	126.751
Schwedische Krone	25.361	33.895
Übrige Währungen	12.928	18.689
	1.037.151	1.075.730

Angaben zur Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten ist eine wichtige Kennzahl gegenüber Banken, Analysten und Ratingagenturen. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag einbezogen.

Die Beträge gemäß unternehmensinterner Definition setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.272	204.711
Anleihen*	860.541	887.819
Sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten	135.214	158.351
Wertpapiere	-273.637	-266.073
Flüssige Mittel	-900.967	-916.894
Sonstige liquidierbare finanzielle Forderungen und Ausleihungen	-66.752	-89.448
	-55.329	-21.534

* Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Anleihen hier mit einem um 14 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) höheren Wert im Vergleich zum bilanziellen Ansatz eingeflossen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Finanzierungs-Leasing-Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Verträge sind so ausgestaltet, dass in der Regel eine Kaufoption besteht. Die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	2.596	3.645
· Fällig innerhalb eines Jahres	748	843
· Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.210	1.878
· Fällig nach mehr als fünf Jahren	638	924
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	2.356	3.112
· Fällig innerhalb eines Jahres	681	713
· Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.070	1.584
· Fällig nach mehr als fünf Jahren	605	815
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	240	533

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	544.881	550.395
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	18.102	7.118
	562.983	557.513

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 2.289 Tsd. € (Vorjahr: 3.933 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

(24) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten/übrige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2013-09-30	kurzfristig	langfristig	2012-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	12.854	3.137	15.991	16.538	4.454	20.992
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	130.209	6.566	136.775	130.977	5.881	136.858
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	174.905	8.373	183.278	169.503	9.427	178.930
	317.968	18.076	336.044	317.018	19.762	336.780

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

Übrige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2013-09-30	kurzfristig	langfristig	2012-09-30
Verbindlichkeiten aus Steuern	76.428	22.357	98.785	82.459	25.113	107.572
Erhaltene Anzahlungen	913.177	0	913.177	1.020.610	0	1.020.610
Rechnungsabgrenzungsposten	6.505	12.507	19.012	4.060	19.172	23.232
Übrige Verbindlichkeiten	89.401	23.312	112.713	97.206	22.860	120.066
	1.085.511	58.176	1.143.687	1.204.335	67.145	1.271.480

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Staatliche Zuschüsse

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Stand 1. Oktober	8.424	7.803
Während des Geschäftsjahres gewährt	570	1.738
Erfolgswirksam aufgelöst	-700	-1.117
Rückzahlungsverpflichtung	-2.998	0
Stand 30. September	5.296	8.424

Die Zuschüsse wurden in Höhe von 5.206 Tsd. € (Vorjahr: 8.327 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen gewährt,

davon wurden 139 Tsd. € (Vorjahr: 3.661 Tsd. €) unter der Bedingung bewilligt, die Vermögenswerte mindestens fünf Jahre im Betriebsvermögen zu halten. Für unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten wurde eine Rückstellung in Höhe von 7.447 Tsd. € (Vorjahr: 746 Tsd. €) gebildet.

Die Zuschüsse für sonstige Aufwendungen wurden in Höhe von 90 Tsd. € (Vorjahr: 97 Tsd. €) gewährt.

Vereinnahmt wurden insgesamt 3.233 Tsd. € (Vorjahr: 2.378 Tsd. €), davon 620 Tsd. € (Vorjahr: 1.260 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen und 2.613 Tsd. € (Vorjahr: 1.118 Tsd. €) für sonstige Aufwendungen.

Es wurden 2.029 Tsd. € (Vorjahr: 1.484 Tsd. €) an sonstigen Zuschüssen mit Aufwandspositionen verrechnet.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren setzen sich im Geschäftsjahr 2012/13 aus Einzahlungen in Höhe von 120.604 Tsd. € (Vorjahr: 98.621 Tsd. €) und Auszahlungen in Höhe von 153.361 Tsd. € (Vorjahr: 102.269 Tsd. €) zusammen.

Die notwendigen Angaben zum Erwerb konsolidierter Unternehmen werden im Punkt „Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2012/13“ erläutert.

Der Finanzmittelfonds enthält die Flüssigen Mittel, bestehend aus Schecks, Kassenbestand, Zahlungsmitteläquivalenten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Informationen zu den Segmentdaten

Die Steuerung des Geschäftes erfolgt auf der Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Geschäftsfelder und entspricht der internen Berichtsstruktur an die Geschäftsführung der Voith GmbH. Die Segmentabgrenzung ist gegenüber der Struktur zum 30. September 2012 unverändert.

Den Segmentdaten liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen und Transaktionen und Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses durchgeführt.

Zentrale Größe des Voith-Konzerns für die Beurteilung und die Steuerung eines Segments ist der Return on Capital Employed (ROCE). Zur Ermittlung des ROCE wird das Betriebsergebnis ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt.

Ausgangsgröße bei der Berechnung des ROCE, und damit zentrale Ergebnisgröße zur Steuerung, ist das betriebliche Ergebnis. Grundsätzlich handelt es sich hier um eine aus dem externen Rechnungswesen abgeleitete operative Ergebnisgröße, das betriebliche Ergebnis vor Sondereinflüssen. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden zusätzlich folgende Ergebnisbestandteile berücksichtigt:

Betrieblicher Zinsertrag

Als betrieblicher Zinsertrag werden Zinsen erfasst, die dem Unternehmen als Zinserträge aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatorischer Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet werden, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und PoC-Forderungen gebunden ist.

Sonstige Anpassungen

Die sonstigen Anpassungen enthalten Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung im Regelfall innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dargestellt sind. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden

Informationen zu den Aktivitäten der dargestellten Segmente

diese Anpassungen als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Das eingesetzte Kapital stellt das betriebsnotwendige Netto-Vermögen dar. Es setzt sich aus der Summe der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige nicht zinstragende Vermögensgegenstände und ertragsteuerliche Vermögensgegenstände sowie der Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Hiervon werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten, die ertragsteuerlichen Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie die erhaltenen Anzahlungen bis zur Höhe der Vorräte und der POC-Forderungen abgesetzt.

Das zum Stichtag dargestellte eingesetzte Kapital ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum aktuellen Bilanzstichtag, zum Stichtag des vergangenen Halbjahresabschlusses und zum Stichtag des Vorjahres. Hierbei werden entgegen den Regelungen in IAS 21 die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Periodendurchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet. Infolge der Durchschnittsbildung lässt sich das eingesetzte Kapital nicht zu den entsprechenden Werten der Konzernbilanz zu einem Stichtag überleiten.

Konsolidierungsbuchungen wurden bei der Ermittlung des eingesetzten Kapitals vollständig berücksichtigt.

Bei den Investitionen handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten) und Sachanlagevermögen. Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen sind nicht enthalten.

Der Umsatz ist regional nach dem Sitz des Kunden aufgegliedert. Das langfristige Vermögen, bestehend aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, ist dem Standort der Vermögensgegenstände zugeordnet.

Voith Hydro – ist das Gemeinschaftsunternehmen mit Siemens, in dem sich die zwei Wegbereiter der Wasserkraft zu einem der führenden Komplettanbieter für Wasserkraftwerke zusammengeschlossen haben. Die Hauptprodukte sind Francis-, Pelton-, Kaplan-, Rohr- und Pumpturbinen. Daneben werden Generatoren bzw. Generator-Motoreinheiten für alle Turbinentypen sowie Erreger- und Diagnosesysteme, Frequenzumrichter, Schutzsysteme, Schaltanlagen für alle Spannungsebenen und Transformatoren produziert.

Voith Industrial Services – ist einer der führenden Anbieter im Bereich technische Dienstleistungen und allen beratenden und steuernden Leistungen im Umfeld.

Voith Paper – ist ein führender Lieferant kompletter Prozesslinien für die Papierindustrie. Als Prozesslieferant der weltweiten Papierindustrie verfügt Voith über übergreifende Erfahrungen, beginnend bei der Fasertechnologie über das Veredeln bis hin zur Drucktechnologie. Voith entwickelt Lösungen, die den gesamten Papierherstellungsprozess von der Faser bis hin zum fertigen Papier abdecken – und das für sämtliche Papiersorten: Grafische Papiere, Karton- und Verpackungspapiere, Tissue Papiere und Spezialpapiere. Darüber hinaus ist Voith einer der weltweit führenden Hersteller von Formiersieben, Nassfilzen und Trockensieben für die weltweite Zellstoff- und Papierindustrie.

Voith Turbo – ist der Spezialist für mechanische, hydrodynamische und elektronische Antriebs- und Bremssysteme zum Einsatz auf Straße, Schiene, auf dem Wasser und in der Industrie. Voith Turbo entwickelt individuelle Anwendungen über Maschinen bis hin zur kompletten Prozesslösung.

Geschäfts- und berichtspflichtige Segmente im Sinne von IFRS 8 sind identisch.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Voith Hydro		Voith Industrial Services	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Umsätze mit Fremden	1.388	1.315	1.185	1.101
Umsätze mit anderen Segmenten	5	7	27	28
Segmentumsätze gesamt	1.393	1.322	1.212	1.129
Betriebsergebnis	107	100	30	41
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte ²⁾	28	30	18	17
Investitionen ³⁾	33	37	19	17
Segment Goodwill	15	15	236	237
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	505	530	238	201
ROCE	21,1%	18,9%	12,6%	20,3%
Beschäftigte ⁴⁾	5.323	5.087	21.032	19.984

¹⁾ Zwischensumme aus Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo.

²⁾ Abschreibung, ohne Berücksichtigung der Abschreibung im Ergebnis aus Sondereinflüssen, da nicht im Betriebsergebnis enthalten.

³⁾ Ohne Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen und Finanzanlagen.

⁴⁾ Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag.

Voith Paper		Voith Turbo		Summe Core Business ¹⁾		Überleitung		Total	
2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
1.639	1.738	1.500	1.551	5.712	5.705	16	19	5.728	5.724
29	32	5	5	66	72	-66	-72	0	0
1.668	1.770	1.505	1.556	5.778	5.777	-50	-53	5.728	5.724
86	84	108	151	331	376	18	5	349	381
69	72	49	52	164	171	11	11	175	182
67	137	51	62	170	253	22	19	192	272
222	223	140	140	613	615	8	8	621	623
943	907	805	787	2.491	2.425	157	142	2.648	2.567
9,1%	9,3%	13,5%	19,2%	13,3%	15,5%			13,2%	14,8%
9.223	9.819	6.485	6.363	42.063	41.253	1.071	1.074	43.134	42.327

Da die beiden erläuterten Ergebnisbestandteile „betrieblicher Zinsertrag“ und „sonstige Anpassungen“ nicht direkt aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung abzulesen sind, werden sie im Rahmen der folgenden Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse der Segmente auf das Ergebnis vor Steuern separat dargestellt.

Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns:

in Mio. €	2012/13	2011/12
Summe Betriebsergebnisse	349	381
Betrieblicher Zinsertrag	-37	-34
Sonstige Anpassungen	-3	-5
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-156	-95
Erträge aus assoziierten Unternehmen	4	7
Zinsergebnis	-76	-78
Sonstiges Finanzergebnis	9	1
Ergebnis vor Steuern	90	177

Segmentinformationen nach Regionen

Außenumsätze (Sitz des Kunden)

in Mio. €	2012/13	2011/12
Deutschland	1.149	1.203
Ausland	4.579	4.521
davon Europa	1.566	1.476
davon Amerika	1.514	1.541
davon Asien	1.312	1.355
· darin China	738	825
davon Sonstige	187	149
Total	5.728	5.724

Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	2012/13	2011/12
Deutschland	968	1.002
Ausland	992	1.020
davon Europa	276	290
davon Amerika	378	410
· darin USA	218	227
davon Asien	335	317
· darin China	291	264
davon Sonstige	3	3
Total	1.960	2.022

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Es bestehen mögliche Steuerrisiken im Ausland bzgl. der steuerlichen Anerkennung von Aufwendungen in Höhe von maximal 13 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €). Aus denselben Umständen wurde zusätzlich eine Rückstellung in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) gebildet. Die Eventualschuld bezieht sich auf einen Teil der Gesamtverpflichtung, für die aufgrund geänderter vertraglicher Grundlagen von einer geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der Anerkennung von Verrechnungspreisen im Ausland Risiken in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). Für beide Bereiche besteht gegenwärtig die Einschätzung, dass die entsprechenden Verfahren erfolgreich beendet werden können.

Infolge der Nichteinhaltung von spezifischen Regelungen, verursacht durch einen Endkunden, zum Erhalt von Steuervergünstigungen im Ausland wird gegenwärtig die Anerkennung der Vergünstigungen durch die Steuerbehörde bestritten. Das Risiko beläuft sich gegenwärtig auf maximal 9 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €), wobei gemäß Einschätzung der eingeschalteten Rechtsanwälte weiterhin die Aussicht besteht, die Vergünstigungen anerkannt zu bekommen oder anderweitig schadlos gehalten zu werden, sodass das maximale Risiko voraussichtlich nicht eintreten wird. Das maximale Risiko hat sich aufgrund des Fortschritts des rechtlichen Verfahrens gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert.

Weiterhin sind die Voith GmbH oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an laufenden oder absehbaren Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Steuerpositionen ergeben.

Es bestehen aus Sicht des Voith-Konzerns im Ausland mögliche Ansprüche zur Verrechnung von Steuerschulden gegenüber den Finanzbehörden in Höhe von rund 9 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). In Deutschland bestehen mögliche Umsatzsteueransprüche in Höhe von 8 Mio. €.

Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Bürgschaftsverpflichtungen	36.649	37.939
Gewährleistungen	362	624
	37.011	38.563

Die Bürgschaftsverpflichtungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit bis in das Jahr 2022.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen und sonstige, nicht-produktionsbezogene Betriebsmittel.

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Bestellobligo aus Investitionen	25.898	52.313
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen	140.440	129.209
Sonstige	910	542
	167.248	182.064

Im Rahmen der Operating Miet- und Leasingverträge erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 76.233 Tsd. € (Vorjahr: 72.251 Tsd. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um PKW-, Maschinen- sowie Gebäudeleasing. Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von einem bis zu 15 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
· Fällig innerhalb eines Jahres	50.814	48.456
· Fällig zwischen einem und fünf Jahren	69.895	62.099
· Fällig nach mehr als fünf Jahren	19.731	18.654
	140.440	129.209

In den künftigen Mindestleasingzahlungen ist ein Betrag in Höhe von 2.065 Tsd. € (Vorjahr: 3.713 Tsd. €) aufgrund von Sale-and-lease-back-Transaktionen enthalten.

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen stehen erwartete Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in unwesentlicher Höhe gegenüber.

In der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Wartungsverträge enthalten.

Im Rahmen von Operating Miet- und Leasingverträgen, in denen Voith als Leasing-Geber auftritt, wurden 3.093 Tsd. € (Vorjahr: 3.160 Tsd. €) vereinnahmt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Leasing von langfristig nutzbaren Produkten des Konzerns. Die Verträge haben Laufzeiten von einem bis zu fünf Jahren. Bei einigen Verträgen besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen, bei denen Voith als Leasing-Geber auftritt, setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2013-09-30	2012-09-30
Nominale künftige Mindestleasingeinzahlungen		
· Fällig innerhalb eines Jahres	1.952	2.542
· Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.090	2.673
· Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	4.042	5.215

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

in Tsd. €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 2013-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2013-09-30
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva:								
	LaR	900.967	900.967					900.967
	LaR	933.713	933.713					933.713
	LaR	267.448	267.448					267.448
		301.499						
	LaR	54.646	54.646					54.646
	AfS	241.831		20.897	220.934			220.934*
	FAHfT	0				0		0
	FAfvtpl	5.022				5.022		5.022
		37.633						
	FAHfT	8.063				8.063		8.063
	n.a.	29.570			162	29.408		29.570
		148.065						
	LaR	35.418	35.418					35.418
	LaR	112.647	112.647					112.647
Passiva:								
	FLAC	544.881	544.881					544.881
	FLAC	1.037.486	1.037.486					1.132.419
	n.a.	2.356					2.356	
		15.991						
	FLHfT	3.141				3.141		3.141
	n.a.	12.850			183	12.667		12.850
	FLAC	132.523	132.523					132.523
	FLAC	320.053	314.053		6.000			320.053
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
	LaR	2.304.839	2.304.839					
	AfS	241.831		20.897	220.934			
	FAHfT	8.063				8.063		
	FAfvtpl	5.022				5.022		
	FLAC	2.034.943	2.028.943		6.000			
	FLHfT	3.141				3.141		

*Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2012-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2012-09-30
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	916.894	916.894					916.894
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	966.876	966.876					966.876
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	246.945	246.945					246.945
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		302.930						
· Financial Assets Loans and Receivables	LaR	38.086	38.086					38.086
· Available for Sale Financial Assets	AfS	260.629		28.346	232.283			232.283*
· Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	0				0		0
· Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	4.215				4.215		4.215
Derivative Finanzinstrumente		52.760						
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	8.161				8.161		8.161
· Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	44.599			587	44.012		44.599
Sonstige Forderungen		138.763						
· Finanzforderungen	LaR	41.934	41.934					41.934
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	96.829	96.829					96.829
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	550.395	550.395					550.395
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/ Wechsel	FLAC	1.077.203	1.077.203					1.170.446
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	3.112					3.112	
Derivative Finanzinstrumente		20.992						
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	6.381				6.381		6.381
· Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	14.611			139	14.472		14.611
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	153.766	153.766					153.766
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	315.788	315.788					315.788
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2.307.564	2.307.564					
Available for Sale (AfS)	AfS	260.629		28.346	232.283			
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	FAHfT	8.161				8.161		
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FAfvtpl)	FAfvtpl	4.215				4.215		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2.097.152	2.097.152					
Financial Liabilities Held-for-Trading (FLHfT)	FLHfT	6.381				6.381		

*Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

Bewertungsklassen nach IFRS 7.27

in Tsd. €	2013-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	225.956	225.956	0	0
Derivative Finanzinstrumente	37.633	0	37.633	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	15.992	0	15.992	0

in Tsd. €	2012-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	236.498	236.498	0	0
Derivative Finanzinstrumente	52.760	0	52.760	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	20.992	0	20.992	0

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

Stufe 1:

Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Stufe 2:

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, bei denen die Inputfaktoren auf unmittelbar beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3:

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, bei denen die Inputfaktoren auf nicht unmittelbar beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen sind variabel verzinslich mit Restlaufzeiten kleiner ein Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Die Marktwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Curve der Voith GmbH ermittelt.

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien:

2012/13			
in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	-2.859	-20.115	-22.974
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-2.956	1.233	-1.723
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	179	179
Finanzielle Vermögenswerte Held-for-Trading	0	1.878	1.878
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	9.099	9.099
2011/12			
in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	589	9.502	10.091
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-1.040	1.182	142
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	871	871
Finanzielle Vermögenswerte Held-for-Trading	0	-7.603	-7.603
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	-9.149	-9.149

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Available for Sale verweisen wir auf Tz. 19.

Im Zinsertrag sind 12.812 Tsd. € (Vorjahr: 11.002 Tsd. €) und im Zinsaufwand sind 59.509 Tsd. € (Vorjahr: 61.149 Tsd. €) für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Risikomanagement

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die weltweit agierende Voith-Unternehmensgruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen ihrer Verbindlichkeiten, Vermögenswerten und Transaktionen Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden von der Geschäftsführung der Voith GmbH festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Voith Finance GmbH, eine 100%-Tochter der Voith GmbH, setzt die Finanzpolitik um und berichtet dem für Finanzen zuständigen Geschäftsführer regelmäßig über die finanzielle Lage und setzt ihn über das aktuelle Risiko-Exposure in Kenntnis. Bestimmte finanzielle Transaktionen bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch die Konzern-Geschäftsführung. Die langfristige Refinanzierung wird über die Voith GmbH kontrahiert.

Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken werden durch den Einsatz von einfachen derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Liquide Mittel:

Liquide Mittel im Sinne des internen Risikomanagements umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere. Das im Zusammenhang mit Termingeldanlagen entstehende Kontrahentenrisiko wird begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten. Für Bankpartner bestehen bonitätsabhängige Limite (abgeleitet aus Credit Default Swaps/Rating), welche kontinuierlich überwacht werden. Darüber hinaus ist die Voith-Unternehmensgruppe in Wertpapieren investiert, deren Risikoüberwachung zentral vorgenommen wird. Wertpapiere dürfen von Konzerngesellschaften nur mit Zustimmung der Voith Finance GmbH gehandelt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Adress-, Fabrikations- und politischem Ausfuhrisiko. In der Voith-Unternehmensgruppe ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 933.713 Tsd. € (Vorjahr: 966.876 Tsd. €) begrenzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 267.448 Tsd. € (Vorjahr: 246.945 Tsd. €). Durch gehaltene Sicherheiten wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 132.302 Tsd. € (Vorjahr: 133.544 Tsd. €) und für Forderungen aus Fertigungsaufträgen um 117.529 Tsd. € (Vorjahr: 65.827 Tsd. €) gemindert.

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Das politische Ausfuhrisiko ist ab der Euler Hermes Länderkategorie 3 grundsätzlich abzusichern, sofern im Einzelfall nicht eine Freigabe durch die Entscheidungsgremien erfolgt. Ferner erfolgt ab dem Erreichen eines definierten Auftragswerts eine weitere Risikoprüfung. Die notwendigen Kreditversicherungen erfolgen über ECAs (Export Credit Agencies) oder werden am privaten Versicherungsmarkt beschafft bzw. durch Bankprodukte vorgenommen.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstituten durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung bestimmter Kunden, historischer Trends, Industriezweige und anderer Informationen.

Folgende Kreditrisiken sind in den finanziellen Vermögenswerten enthalten:

in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert, noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
2013-09-30					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	967.125	655.628	198.720	21.398	57.266
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	333.349	301.499			
Sonstige finanzielle Forderungen	151.128	143.075	1.929	788	2.527

in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert, noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
2012-09-30					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.003.016	718.122	163.061	35.351	54.062
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	331.987	302.930			
Sonstige finanzielle Forderungen	142.162	136.690	1.351	320	912

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Derivate sind dagegen in Höhe ihres Buchwertes weder wertgemindert noch überfällig.

Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat die Voith-Unternehmensgruppe ausreichend Barlinien und syndizierte Kredite mit ihren Bankenpartnern verhandelt.

Der in 2012 platzierte syndizierte Kredit in China sichert künftige Investitionen sowie die währungskongruente Finanzierung des operativen Geschäfts auf dem dortigen Markt. Im Berichtszeitraum wurden planmäßig Mittel aufgenommen. Der in 2011 neu arrangierte Kredit wurde zum zweiten Mal um ein weiteres Jahr verlängert und läuft nun bis 2018. Er ist nicht gezogen und steht als strategische Liquiditätsreserve zur Verfügung, ebenso wie zusätzliche freie bilaterale Banklinien. Zur Sicherstellung des internen und externen Wachstums refinanziert sich der Voith-Konzern langfristig auf

dem Kapitalmarkt durch die Emission von Anleihen, Private Placements sowie einzelnen Bankdarlehen.

Den Kreditfazilitäten sowie der ausstehenden Kapitalmarktanleihe liegen dem Voith-Rating entsprechende marktübliche Konditionen und Vertragsbedingungen zugrunde. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2012/13 alle Vertragsbedingungen vollständig eingehalten. Das von der Agentur Moody's vergebene Investment Grade Rating „Baa2 stable“ wurde im Februar 2013 erneut bestätigt.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Cashpools, Inter Company-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Die Voith Finance GmbH erstellt monatlich einen Finanzstatus für die gesamte Unternehmensgruppe. Salden zentraler Bank- und Cashpoolkonten sowie Avale stehen täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	Stand 2013-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	544.881	0	0	542.591	0	0	2.432	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. KI/Wechsel	1.037.486	33.888	8.559	245.854	88.694	16.013	740.528	0	604	44.326
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	2.356	0	0	748	0	0	1.210	0	0	638
Übrige Finanzverbindlichkeiten	132.523	576	401	55.965	0	0	6.455	0	0	70.103
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	320.053	0	0	305.114	0	0	14.709	0	0	271
Derivative Finanzinstrumente	15.991									
• Auszahlungen		0	0	126.296	0	0	62.110	0	0	0
• Einzahlungen		0	0	-114.114	0	0	-61.587	0	0	0
	2.053.290	34.464	8.960	1.162.454	88.694	16.013	765.857	0	604	115.338

in Tsd. €	Stand 2012-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550.395	0	0	546.461	0	0	4.162	0	0	0
Anleihen/Verbindl. ggü. KI/Wechsel	1.077.203	33.229	8.330	157.457	121.630	16.020	854.687	0	1.578	46.631
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	3.112	0	0	843	0	0	1.878	0	0	924
Übrige Finanzverbindlichkeiten	153.766	321	663	75.193	0	0	6.461	0	0	72.112
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	315.788	0	0	300.480	0	0	15.097	0	0	317
Derivative Finanzinstrumente	20.992									
• Auszahlungen		0	0	191.499	0	0	62.439	0	0	0
• Einzahlungen		0	0	-178.985	0	0	-58.911	0	0	0
	2.121.256	33.550	8.993	1.092.948	121.630	16.020	885.813	0	1.578	119.984

Als weitere potenzielle Zahlungsverpflichtungen bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 37.011 Tsd. € (Vorjahr: 38.563 Tsd. €), deren potenzieller Eintritt jederzeit möglich ist.

Daneben bestehen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und Steuerung der Liquidität Flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere, die grundsätzlich jederzeit in Zahlungsmittel transferiert werden können.

Die Derivate umfassen zum einen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Bei diesen Derivaten stehen den Zahlungsmittelabflüssen entsprechende Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in obiger Tabelle getrennt nach Ein- und Auszahlungen (brutto) enthalten sind. Sofern zum anderen ein Nettozahlungsausgleich vorgenommen wird, werden die Zahlungsmittelab- und -zuflüsse saldiert dargestellt.

Finanzmarktrisiko

Wechselkursrisiko:

Die Voith-Unternehmensgruppe ist aufgrund ihrer weltweiten Produktions- und Handelsaktivitäten Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, Flüssige Mittel, Auftragseingänge/Bestellungen (Firm Commitments/geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Für den Voith-Konzern ist dies vor allem für den US-Dollar der Fall. Die Veränderungen des Wechselkurses wirken sich auf das Ergebnis und das Konzerneigenkapital aus. Steigt der US-Dollar um 5%, erhöht sich der Gewinn vor Steuern um 6.174 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 2.793 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 6.272 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 1.988 Tsd. €). Fällt der US-Dollar dagegen um 5%, verringert sich der Gewinn vor Steuern um 5.549 Tsd. € (Vorjahr: Steigerung

um 2.764 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 5.638 Tsd. € (Vorjahr: Steigerung 2.036 Tsd. €).

Währungssicherungen werden im Wesentlichen über Voith Finance GmbH und den regional Treasury and Finance Center kontrahiert. Die Transaktionsrisiken aus dem internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden primär durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Grundsätzlich sind alle Fremdwährungstransaktionen in der Voith-Unternehmensgruppe zu sichern. Wesentliche Bilanzposten sowie Aufträge werden dabei im Rahmen des Hedge Accounting ab einer Grenze von 1,0 Mio. USD einzeln gesichert.

Im Projektgeschäft ist im Vorlauf von externen Sicherungsgeschäften sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie im Hinblick auf zu besichernde Grundgeschäfte bzw. Transaktionen zu dokumentieren.

Um mit der Risikomanagementstrategie der Voith-Unternehmensgruppe übereinzustimmen, müssen die Absicherungen hoch wirksam sein. Durch die nachgewiesene Effektivität der Sicherungsbeziehung erhalten diese Geschäfte einen Hedge-Accounting-Status. Wechselkursschwankungen wirken sich somit in der Erfolgsrechnung nicht aus und nehmen keinen Einfluss auf die projektbegleitende Kalkulation.

In der Voith-Unternehmensgruppe werden Finanzderivate extern über Voith Finance GmbH im Auftrag der Konzerngesellschaften gehandelt. Konzerngesellschaften in devisenrechtlich beschränkten Ländern sichern Währungsrisiken lokal ab. Die zentrale Disposition, Überwachung und Dokumentation aller von Voith Finance bzw. von den Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisensicherungen erfolgt mittels der konzernweit installierten Treasury Management Software.

Zinsänderungsrisiko:

Das Zinsrisiko bestehender externer Refinanzierung des Voith-Konzerns wird zentral analysiert und durch die Voith

Finance GmbH gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert. Die Marktwert Risiken werden durch Zinsswaps und kombinierte Zins-/Devisenswaps in der Regel durch Hedge Accounting abgesichert.

Die Vermögenspositionen bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben, die am Geldmarkt angelegt sind bzw. dazu genutzt werden, die bestehenden Cashpools zu finanzieren. Die am Cashpool teilnehmenden Konzerngesellschaften sind

durch tägliches Zerobalancing keinen externen Zinsrisiken ausgesetzt.

Auf der Aufwandseite resultiert das Zinsänderungsrisiko aus Kapitalmarktanleihen und einem US Private Placement sowie aus verschiedenen Bankdarlehen. Das US Private Placement wurde von fix auf variabel gewappt und das daraus resultierende Cashflow Risiko durch Zinsbegrenzungsvereinbarungen entsprechend abgesichert. Die übrigen Anleihen sind fest verzinslich.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

2013-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	900.967	0	0	0	0	0	900.967
Anleihen	138.994	0	70.120	0	0	51.427	260.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.465	0	0	77.411	0	0	150.876
Festverzinslich							
Anleihen	0	0	0	586.338	0	0	586.338
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.075	198	123	0	0	0	39.396

2012-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	916.894	0	0	0	0	0	916.894
Anleihen	0	152.445	0	77.202	0	58.172	287.819
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.020	82	0	0	36.446	0	192.548
Festverzinslich							
Anleihen	0	0	0	0	583.200	0	583.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	12.000	163	0	0	0	12.163

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2013 um 100 bps höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis aus den wesentlichen variabel verzinslichen Finanzinstrumenten um 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Das Eigenkapital würde sich entsprechend verändern. Im Wesentlichen resultiert dieser Effekt aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten in der Währung Euro (4,0 Mio. €, Vorjahr: 4,4 Mio. €).

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2013 um 100 bps höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der beizulegende Zeitwert der wesentlichen festverzinslichen Finanzinstrumente um 23,6 Mio. € (Vorjahr: 29,3 Mio. €) niedriger (höher) gewesen.

Wertpapier- und Aktienkursrisiko:

Die Voith-Unternehmensgruppe besitzt Aktien und sonstige Wertpapiere der Kategorie Available for Sale in Höhe von 221 Mio. € (Vorjahr: 232 Mio. €). Das Kursrisiko wird in der Bilanz und nicht in der GuV abgebildet, sofern die Voraussetzungen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht gegeben sind. Würden sich die zugrunde liegenden Aktienkurse um 10% ändern, würde sich das Eigenkapital um 10% des Buchwertes der jeweiligen Aktien ändern.

Bei Aktien und sonstigen Wertpapieren der Kategorie At Fair Value through Profit and Loss besteht kein Risiko.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass das offene Kursrisiko kontinuierlich analysiert wird und entsprechende Maßnahmen abgestimmt werden.

Rohstoffpreisrisiko:

Der Voith-Konzern ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, da sich diese auch in den zumeist benötigten Halbfertigerzeugnissen niederschlagen. Der Voith-Zentraleinkauf ermittelt regelmäßig seinen Materialbedarf hinsichtlich Art, Volumen und Bedarfsterminen. Auf Anforderung des Zentraleinkaufs in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften können entsprechende Rohstoffterminkontrakte über Voith Finance GmbH abgeschlossen werden, um latente Rohstoffpreisrisiken zu begrenzen. Im Geschäftsjahr bestanden keine Rohstoffterminkontrakte. Darüber hinaus können Materialpreissteigerungen teilweise an den Kunden weitergegeben werden.

Sicherungsbeziehungen:

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken bestanden folgende Positionen:

2013-09-30	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
in Tsd. €						
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	299.078	125.013	7.734	1.084	9.820	2.847
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	11.060	0	162	0	183	0
Flüssige Mittel (Cashflow-Hedges)	0	0	0	0	0	0
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	132.978	107.121	6.057	14.533	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	0	0	0	0	0
Sonstige Derivate	302.497	136.662	5.383	2.680	2.851	290
Gesamt	745.613	368.796	19.336	18.297	12.854	3.137

2012-09-30	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
in Tsd. €						
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	299.282	95.326	5.922	2.628	10.604	3.868
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	24.540	0	587	0	139	0
Flüssige Mittel (Cashflow-Hedges)	0	0	0	0	0	0
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	0	252.584	0	35.462	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	0	0	0	0	0
Sonstige Derivate	152.900	322.673	4.043	4.118	5.795	586
Gesamt	476.722	670.583	10.552	42.208	16.538	4.454

* Nominalwerte bezeichnen die Volumina der Grundgeschäfte in Landeswährung, umgerechnet mit dem Stichtagskurs.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern designiert Fair Value Hedges überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde aus derivativen Finanzinstrumenten, die als Fair Value Hedges klassifiziert waren, ein Verlust von 12.800 Tsd. € (Vorjahr: Gewinn von 7.576 Tsd. €) erfasst. Da die Sicherungsinstrumente als hoch effektiv eingestuft wurden, resultierte aus der Stichtagsbewertung der gesicherten Grundgeschäfte ein gegenläufiges Ergebnis in entsprechender Höhe.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Absicherung von Cashflows

Zum 30. September 2013 bestehen Devisentermingeschäfte, die der Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe und Käufe dienen und für die feste Verpflichtungen existieren.

Die wesentlichen Konditionen für die Devisentermingeschäfte wurden entsprechend den vereinbarten Konditionen des zugrunde liegenden Grundgeschäftes ausgehandelt. Es wird erwartet, dass die zugrunde liegenden Geschäfte innerhalb von einem Jahr durchgeführt werden.

Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows aus den erwarteten künftigen Verkäufen wurden als hoch effektiv eingestuft. Daher wurde zum 30. September 2013 ein nicht realisierter Verlust in Höhe von 315 Tsd. € (Vorjahr: 1.602 Tsd. €) in den sonstigen Rücklagen im Konzerneigenkapital erfasst.

Durch unterjährige Realisation von Grundgeschäften erfolgte eine Umgliederung der hierfür kumuliert erfassten Verluste aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 94 Tsd. € (Vorjahr: 2.692 Tsd. €). Vom in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliederten Betrag wurden 0 € (Vorjahr: 0 €) ins Zinsergebnis und 94 Tsd. € (Vorjahr: 2.692 Tsd. €) in das operative Ergebnis umgebucht.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt 242.129 Tsd. € (Vorjahr: 266.713 Tsd. €).

Hiervon wurden 19.570 Tsd. € (Vorjahr: 18.221 Tsd. €) als Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert. Die übrigen Aufwendungen betreffen in Höhe von 152.182 Tsd. € (Vorjahr: 178.574 Tsd. €) sowohl die planmäßigen Abschreibungen

auf diese aktivierten Entwicklungskosten als auch Aktivitäten für nicht kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen sowie in Höhe von 70.377 Tsd. € (Vorjahr: 69.918 Tsd. €) Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen von Kundenaufträgen aktiviert wurden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Voith GmbH sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen (Familiengesellschafter, Aufsichtsräte und Vorstände) in Beziehung.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Tochterunternehmen der Voith GmbH im Rahmen einer Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle an die Familiengesellschafter verkauft. Dieses Unternehmen, die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim, bildet das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder der Geschäftsführung beziehungsweise des Aufsichtsrates der Voith GmbH und Familiengesellschafter sind Mitglieder in Aufsichts- und Verwaltungsräten von anderen Unternehmen, mit denen Voith im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Soweit Geschäfte mit diesen Unternehmen getätigt werden, werden diese zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sowie ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden für Dienst- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen insgesamt 923 Tsd. € (Vorjahr: 909 Tsd. €) bezahlt.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	27.915	47.891
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen*	14.977	3.822
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen*	682	374
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen*	3.452	5.108
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen*	3.410	1.941
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	3.113	3.940
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	17.601	22.533
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen inkl. geleisteter Anzahlungen	8.651	11.726
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-412	-320
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen inkl. erhaltener Anzahlungen	25.215	24.879
Von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Leistungen	4.863	4.501
Für Gemeinschaftsunternehmen erbrachte Leistungen	596	561
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	192	607
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	827	492
Vom obersten Mutterunternehmen bezogene Leistungen	10.022	12.485
Für das oberste Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	709	824
Forderungen gegen das oberste Mutterunternehmen	144	163
Verbindlichkeiten gegen das oberste Mutterunternehmen	4.345	3.950

* Vorjahr angepasst.

Die Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter beinhalten laufende variabel verzinsliche Verrechnungskonten sowie Rentenverpflichtungen.

Zu weiteren Erläuterungen zu den gegenüber Familiengesellschaftern begebenen Genussrechtskapitalien in Höhe von 103.400 Tsd. € (Vorjahr: 98.400 Tsd. €) verweisen wir auf Tz. 19.

Von einem nahestehenden Unternehmen wurden Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von 785 Tsd. € (Vorjahr: 1.939 Tsd. €) erbracht und an den Konzern weiterbelastet.

Zugunsten eines assoziierten und eines Gemeinschaftsunternehmens sowie zugunsten sonstiger Beteiligungen wurden Bürgschaften in Höhe von 11.836 Tsd. € (Vorjahr: 11.836 Tsd. €) bzw. 1.693 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) und 378 Tsd. € (Vorjahr: 2.870 Tsd. €) gegeben.

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen gegenüber dem obersten Mutterunternehmen betragen 4.634 Tsd. € (Vorjahr: 3.278 Tsd. €) und gegenüber assoziierten Unternehmen 2.230 Tsd. € (Vorjahr: 15.581 Tsd. €).

Zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen wurden Kapitalerhöhungen von 1.781 Tsd. € (Vorjahr: 862 Tsd. €) vorgenommen.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder der Geschäftsführung der Voith GmbH betragen für das Geschäftsjahr 7.870 Tsd. € (Vorjahr: 8.450 Tsd. €). Hierin enthalten sind langfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 1.975 Tsd. € (Vorjahr: 2.234 Tsd. €). Die langfristigen Vergütungsbestandteile enthalten Dienstzeitaufwand in Höhe von 2.193 Tsd. € (Vorjahr: 2.154 Tsd. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von 573 Tsd. € (Vorjahr: 510 Tsd. €).

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktuellen Mitgliedern der Geschäftsführung betrug am Bilanzstichtag 32.440 Tsd. € (Vorjahr: 29.865 Tsd. €). Gegenüber früheren Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern betrug der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen 22.412 Tsd. € (Vorjahr: 26.855 Tsd. €). Für aktuelle Mitglieder der Geschäftsführung besteht Planvermögen in Höhe von 13.955 Tsd. € (Vorjahr: 10.931 Tsd. €). Für frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder besteht Planvermögen in Höhe von 9.034 Tsd. € (Vorjahr: 8.467 Tsd. €). Die genannten Beträge sind in den Anhangsangaben, Tz. 20, enthalten.

Für Ruhegehälter und sonstige Bezüge an frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder wurden 1.528 Tsd. € (Vorjahr: 5.262 Tsd. €) aufgewendet. Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 0 € (Vorjahr: 2.970 Tsd. €) im Sinne von IAS 24, 17 (d).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2012/13 entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (inklusive Auslagenersatz):

in Tsd. €	2012/13	2011/12
Abschlussprüfungen	1.826	2.005
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	105	193
Steuerberatungsleistungen	122	103
Sonstige Leistungen	377	223
	2.430	2.524

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012/13 traten keine Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

Heidenheim an der Brenz, den 19. November 2013

Voith GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard
Dr. Hermann Jung
Dr. Hans-Peter Sollinger
Martin Hennerici
Bertram Staudenmaier
Dr. Roland Münch
Carsten J. Reinhardt

Der zur Veröffentlichung vorgesehene Konzernabschluss der Voith GmbH zum 30. September 2013 wird inklusive des von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerks beim Bundesanzeiger in deutscher Sprache eingereicht (abzurufen unter www.bundesanzeiger.de).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 19. November 2013

Voith GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard
Dr. Hermann Jung
Dr. Hans-Peter Sollinger
Martin Hennerici
Bertram Staudenmaier
Dr. Roland Münch
Carsten J. Reinhardt

Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe

zum 30. September 2013

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

			Konzernquote in %
Voith GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Corporate Management (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	China	100,0
Voith Composites GmbH & Co. KG	Garching	Deutschland	100,0
J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Assekuranz Vermittlung GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Dienstleistungen und Grundstücks GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Finance GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Financial Services GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Industrierwaltung GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith IT Solutions GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith IT Solutions GmbH & Co KG	St. Pölten	Österreich	100,0
Voith IT Solutions Inc.	Wilson (NC)	USA	100,0
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG*	Heidenheim	Deutschland	65,0
Voith Hydro da Amazonia Ltda.	Manaus	Brasilien	99,9
Voith Hydro Ltda.	São Paulo (SP)	Brasilien	100,0
Voith Hydro Services Ltda.	São Paulo (SP)	Brasilien	100,0
Voith Hydro S.A.	Santiago de Chile (Las Condes)	Chile	100,0
Voith Hydro Shanghai Ltd.	Schanghai	China	80,0
VH Auslandsbeteiligungen GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
VHG Auslandsbeteiligungen GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Hydro GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	80,0
Voith Hydro Ltda.	Cuenca	Ecuador	100,0
Voith Hydro Private Limited	Noida	Indien	100,0
Voith Hydro S.P.A.	Cinisello Balsamo (MI)	Italien	100,0
Voith Fuji Hydro K. K.	Kawasaki-shi, Kanagawa	Japan	50,0
Voith Hydro Inc.	Brossard (QC)	Kanada	100,0
Vortex Hydrosystems Inc.	Granby	Kanada	80,0
Voith Hydro Ltda. – Sucursal Colombia	Medellín-Antioquia	Kolumbien	100,0
Voith Hydro Mexico, S. de R.L. de C.V.	Ciudad de México	Mexiko	100,0
Voith Hydro AS	Oslo	Norwegen	100,0
Voith Hydro Sarpsborg AS	Sarpsborg	Norwegen	100,0
Kössler GmbH & Co. KG	St. Georgen/Stfd.	Österreich	100,0
Voith Hydro GmbH & Co KG	St. Pölten	Österreich	100,0

*Beteiligungsquote bezogen auf die Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland.

Konzernquote
in %

Voith Hydro Lima S.A.C.	Miraflores – Lima	Peru	99,0
Voith Hydro S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,0
VolgaHydro LLC	Balakovo	Russland	50,0
Voith Hydro AB	Västerås	Schweden	100,0
Voith Hydro S.L.	Ibarra (Guipúzcoa)	Spanien	100,0
Voith Hydro Limited Sirketi	Söğütözü Ankara	Türkei	100,0
Voith Hydro Inc.	York (PA)	USA	100,0
Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services N.V.	Kapellen (Antwerpen)	Belgien	100,0
Voith Serviços Industriais do Brasil Ltda.	São Paulo (SP)	Brasilien	100,0
Voith Industrial Services (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	China	100,0
Voith Industrial Services A/S	Ringsted	Dänemark	100,0
Voith Engineering Personnel Services GmbH & Co. KG	Chemnitz	Deutschland	100,0
Voith Engineering Services GmbH	Chemnitz	Deutschland	100,0
P3 Voith Aerospace GmbH	Hamburg	Deutschland	40,0
P3 Voith Aerospace Holding GmbH	Hamburg	Deutschland	40,0
Voith Industrial Services GmbH & Co. KG	Kirchseeon	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH	Mainhausen	Deutschland	100,0
DIW System Dienstleistungen GmbH & Co. KG	München	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH & Co. KG	Speyer	Deutschland	100,0
DIW Aircraft Services GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0
DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG	Stuttgart	Deutschland	100,0
DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG	Stuttgart	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Beteiligungen GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG	Stuttgart	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Ltd. & Co. KG	Stuttgart	Deutschland	100,0
Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG	Stuttgart	Deutschland	100,0
P3 Voith Aerospace SARL	Toulouse	Frankreich	40,0
P3 Voith Aerospace Limited	Bristol	Großbritannien	40,0
Voith Industrial Services (Coventry) Limited	Warwick	Großbritannien	100,0
Voith Industrial Services Holding Ltd.	Warwick	Großbritannien	100,0
Voith Industrial Services Limited	Warwick	Großbritannien	100,0
P3 India Consulting Engineering Pvt. Ltd.	Bangalore	Indien	40,0

			Konzernquote in %
Voith Engineering Services Private Limited	Bangalore	Indien	40,0
Voith Industrial Services India Private Limited	Pune	Indien	100,0
P3 Voith Aerospace, Ltd.	Saint-Laurent	Kanada	40,0
Voith Industrial Services S de RL de CV	Saltillo Coahuila	Mexiko	100,0
Voith Railservices B.V.	Twello	Niederlande	100,0
Voith Industrial Services AS	Mongstad	Norwegen	100,0
Voith Industrial Services GmbH	Steyr	Österreich	100,0
DIW Instandhaltung GmbH	Wien	Österreich	100,0
Voith Industrial Services Sp. z o.o.	Gliwice	Polen	100,0
Voith Industrial Services Qatar LLC	Doha	Qatar	49,0
Voith Industrial Services, s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100,0
P3 Voith Aerospace SL	Madrid	Spanien	40,0
Voith Industrial Services s.r.o.	Kosmonosy	Tschechien	100,0
Voith Industrial Services Kft.	Győr	Ungarn	100,0
EnovaPremier of Michigan	Charlotte (MI)	USA	40,0
Voith Industrial Services Inc.	Cincinnati (OH)	USA	100,0
EnovaPremier LLC	Louisville (KY)	USA	40,0
EnovaPremier of Alabama	Montgomery (AL)	USA	40,0
EnovaPremier of Kentucky	Paris (KY)	USA	40,0
EnovaPremier of Indiana	Princeton (IN)	USA	40,0
P3 Voith Aerospace Inc.	Wichita (KS)	USA	40,0
Voith Paper Holding GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Paper Argentina S.A.	Carapachay – Buenos Aires	Argentinien	100,0
Voith Paper Australia and New Zealand Pty. Ltd.	Macquarie Park	Australien	100,0
Meri Sistemas e Tecnologia Ltda.	São Paulo (SP)	Brasilien	55,3
Voith Mont Montagens e Serviços Ltda.	São Paulo (SP)	Brasilien	100,0
Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda.	São Paulo (SP)	Brasilien	100,0
Servicios y Suministros Voith Chile Ltda.	Concepción, Coronel	Chile	100,0
Voith Paper Rolls Guangzhou Co., Ltd.	Guangzhou City	China	100,0
Voith Paper (China) Co., Ltd.	Kunshan, Jiangsu	China	100,0
Voith Paper Integrated Mill Service Co., Ltd.	Sanming	China	70,0
Voith Paper International Trading Co., Ltd.	Schanghai	China	100,0
Voith Paper Air Systems GmbH	Bayreuth	Deutschland	100,0
Voith Paper Fabrics Düren GmbH	Düren	Deutschland	100,0
Voith IHI EcoSolutions GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	50,0

Konzernquote
in %

Voith Paper Fabric & Roll Systems GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Paper GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
VP Auslandsbeteiligungen GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG	Mönchengladbach	Deutschland	85,0
MERI Environmental Solutions GmbH	München	Deutschland	65,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG	Weißborn	Deutschland	100,0
Voith Paper Oy	Vantaa	Finnland	100,0
Voith Paper Fabrics Holding Ltd.	Bury (Lancashire)	Großbritannien	100,0
Voith Paper Fabrics Stubbins, Ltd.	Bury (Lancashire)	Großbritannien	100,0
Voith Paper Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,0
Voith Paper Fabrics India Ltd.	Faridabad (Haryana)	Indien	74,0
Voith Paper Technology (India) Private Limited	Kolkata	Indien	100,0
PT. Voith Paper	Karawang – West Java	Indonesien	100,0
PT. Voith Paper Rolls Indonesia	Karawang – West Java	Indonesien	76,0
RIF ROLL COVER SRL	Basaldella (Udine)	Italien	51,0
Voith Paper S.r.L.	Schio (Vicenza)	Italien	100,0
Voith IHI Paper Technology Co., Ltd.	Tokio	Japan	49,0
Voith Paper Air Systems Inc.	Saint-Laurent (QC)	Kanada	100,0
Voith Paper Fabrics Asia Pacific Sdn. Bhd.	Chemor, Perak Darul Ridzuan	Malaysia	100,0
Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd.	Chemor, Perak Darul Ridzuan	Malaysia	100,0
Meri Sistemas Ambientales S.A. de C.V.	Monterrey	Mexiko	45,5
Voith Paper Fabrics B.V.	Haaksbergen	Niederlande	100,0
Voith Paper B.V.	Vaassen	Niederlande	100,0
Voith Paper CTC Technology B.V.	Vaassen	Niederlande	100,0
Voith Paper AS	Tranby	Norwegen	100,0
Voith Paper Fabrics GmbH	Frankenmarkt	Österreich	99,8
GAW technologies GmbH	Graz	Österreich	35,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG	Laakirchen-Oberweis	Österreich	100,0
Voith Paper GmbH	St. Pölten	Österreich	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG	Wimpassing	Österreich	100,0
Voith Paper Technology Russia GmbH	St. Petersburg	Russland	100,0
Voith Paper Fabrics Högsjö AB	Högsjö	Schweden	100,0
Voith Paper Fabrics Holding AB	Högsjö	Schweden	100,0
Voith Paper Walztechnik AG	Zürich	Schweiz	100,0

			Konzernquote in %
Voith Paper Fabrics, S.A.	Guissona (Lérida)	Spanien	100,0
Voith Paper S.A.	Ibarra (Guipúzcoa)	Spanien	100,0
Voith Meri Environmental Solutions, Inc.	Appleton (WI)	USA	65,0
Voith Paper Inc.	Appleton (WI)	USA	100,0
Syn Strand Inc.	Summerville (SC)	USA	100,0
Voith Paper Fabrics Waycross, LLC	Waycross (GA)	USA	100,0
Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc.	Wilson (NC)	USA	100,0
Voith Turbo GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Turbo Pty. Ltd.	Wetherill Park, N.S.W.	Australien	100,0
Voith Turbo S.A./N.V.	Brüssel	Belgien	100,0
Voith Turbo Ltda.	São Paulo (SP)	Brasilien	100,0
Voith Turbo S. A.	Santiago	Chile	100,0
Voith Lutong Urban Rail Gearbox Technology (Changchun) Co., Ltd.	Changchun	China	50,0
Voith Turbo Limited	Hongkong	China	100,0
Shanghai Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd.	Schanghai	China	50,0
Voith Turbo China Co., Ltd.	Schanghai	China	100,0
Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	China	100,0
Voith Turbo A/S	Gadstrup	Dänemark	100,0
Voith Turbo HighFlex GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	100,0
Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG	Gommern	Deutschland	100,0
LZH Logistic Zollservice Heidenheim GmbH	Heidenheim	Deutschland	32,6
Voith Turbo Antriebstechnik Beteiligungen GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Turbo Auslandsbeteiligungen GmbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Turbo SMI Technologies GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	51,0
Voith Turbo Vertriebsgesellschaft mbH	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG	Heidenheim	Deutschland	100,0
Voith Turbo Advanced Propeller Technologies GmbH & Co. KG	Rostock	Deutschland	100,0
Micromat Spannhydraulik GmbH	Rutesheim	Deutschland	50,0
Voith Turbo H + L Hydraulic GmbH & Co. KG	Rutesheim	Deutschland	100,0
Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG	Salzgitter	Deutschland	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe GmbH	Sonthofen	Deutschland	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe Holding GmbH	Sonthofen	Deutschland	100,0
Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG	Zschopau	Deutschland	100,0
Voith Turbo SAS	Noisy-le-Grand Cedex	Frankreich	100,0

Konzernquote
in %

H + L Hydraulic Ltd.	Croydon	Großbritannien	100,0
Voith Turbo Limited	Croydon	Großbritannien	100,0
Voith Turbo Rail Systems Ltd.	Croydon	Großbritannien	100,0
Fluid Logic Systems Private Limited	Ahmadabad (Gujarat)	Indien	50,0
FlowLink Systems Private Ltd.	Coimbatore	Indien	50,0
Voith Turbo Private Limited	Hyderabad (A.P.)	Indien	100,0
Hydronaut s.r.l.	Mailand	Italien	100,0
Voith Turbo Drive Systems s.r.l.	Montichiari/BS	Italien	100,0
Voith Turbo s.r.l.	Reggio Emilia	Italien	100,0
Voith Turbo Co., Ltd.	Kawasaki-shi, Kanagawa	Japan	100,0
Voith Turbo Colombia Limitada	Bogotá D.C.	Kolumbien	100,0
Voith Turbo Co., Ltd.	Seoul	Korea	80,0
Voith Turbo S.A. de C.V.	Mexiko (D.F.)	Mexiko	100,0
Voith Turbo B.V.	Twello	Niederlande	100,0
Voith Turbo Marine SteamTrac B.V.	Twello	Niederlande	100,0
Voith Turbo AS	Skjetten	Norwegen	100,0
Voith Turbo GmbH	St. Pölten	Österreich	100,0
Voith Turbo Vertriebs GmbH	St. Pölten	Österreich	100,0
Voith Turbo Sp. z o.o.	Wola Krzysztoporska	Polen	100,0
Voith Turbo Kazan GmbH	Kazan	Russland	100,0
Voith Turbo Safeset AB	Hudiksvall	Schweden	100,0
Voith Turbo AB	Spanga-Stockholm	Schweden	100,0
Voith Turbo Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,0
Imfuyo Air Products (Proprietary) Limited	Bedfordview	Südafrika	47,0
Imfuyo Projects (Pty) Ltd.	Benoni	Südafrika	47,0
Imfuyo Locomotives (Proprietary) Limited	Parktown	Südafrika	47,0
Voith Property Company (Pty) Ltd.	Witfield (Boksburg)	Südafrika	100,0
Voith Turbo (Pty) Ltd	Witfield (Boksburg)	Südafrika	100,0
Voith Turbo S.A.	Coslada (Madrid)	Spanien	100,0
Voith Turbo Co. Limited	Kaohsiung City 81246	Taiwan	100,0
Voith Turbo s.r.o.	Brno	Tschechien	100,0
Voith Turbo Güç Aktarma Tekniği Ltd. Şti.	Çankaya-Ankara	Türkei	100,0
Voith Turbo Kft.	Biatorbágy	Ungarn	100,0
Voith Turbo Inc.	York (PA)	USA	100,0
Voith Middle East FZE	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,0

Kontakt

Voith GmbH

Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com

Konzern-Kommunikation

Telefon: +49 7321 37-3462
Telefax: +49 7321 37-7107
E-Mail: info@voith.com

Investor Relations

Telefon: +49 7321 37-2332
Telefax: +49 7321 37-7010
E-Mail: info@voith.com

Voith Hydro

Telefon: +49 7321 37-6848
Telefax: +49 7321 37-7828
E-Mail: info.voithhydro@voith.com

Voith Industrial Services

Telefon: +49 711 7841-174
Telefax: +49 711 7841-179
E-Mail: info.industrialservices@voith.com

Voith Paper

Telefon: +49 7321 37-2888
Telefax: +49 7321 37-7008
E-Mail: info.voithpaper@voith.com

Voith Turbo

Telefon: +49 7321 37-2832
Telefax: +49 7321 37-7110
E-Mail: info.voithturbo@voith.com

Impressum

Herausgeber

Voith GmbH
St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim
Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com
www.voith.com

Magazinteil

Strichpunkt Design
Stuttgart/Berlin

Redaktionelle Betreuung (Finanzteil)

Seipp Kommunikationsberatung,
Köln

Satz (Finanzteil)

G2 Printmedienmanufaktur GmbH,
München

Bildnachweise

CasaMedia Filmproduktion: S. 18, 19,
20, 21
Corbis: S. 25, 26, 61
Dawin Meckel: S. 4, 5, 6, 30, 32, 41, 42,
43, 46, 52, 54, 55
Julian Röder: S. 26, 27, 36
Bernd Schifferdecker: S. 59
Voith: S. 8, 46, 48, 49, 60
David Wu: S. 34

Druck

Eberl Print GmbH,
Immenstadt

Umweltfreundliche Herstellung

FSC®

Die für den Geschäftsbericht eingesetzten Papiere, Respecta Silk 60 und Maxioffset, sind nach dem internationalen FSC®-Standard hergestellt. Der Zellstoff wurde anteilig aus zertifizierten, also verantwortungsvoll bewirtschafteten Waldflächen, hergestellt. Dabei wird u.a. sicher gestellt, dass bei Entnahme von Holzprodukten die Artenvielfalt und ökologischen Abläufe des Waldes erhalten bleiben.



CO₂-Kompensation

Bei der Produktion des Voith-Geschäftsberichtes werden alle anfallenden CO₂-Emissionen des Drucks und der Verarbeitung ermittelt. Durch eine gleichwertige Investition in ein Klimaprojekt nach dem Goldstandard werden die entsprechenden CO₂-Emissionen in Zukunft eingespart und der Voith-Geschäftsbericht somit CO₂-kompensiert.



Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.voith.com zum Download bereit.

Printed in Germany, ©Voith GmbH, 2013-12

